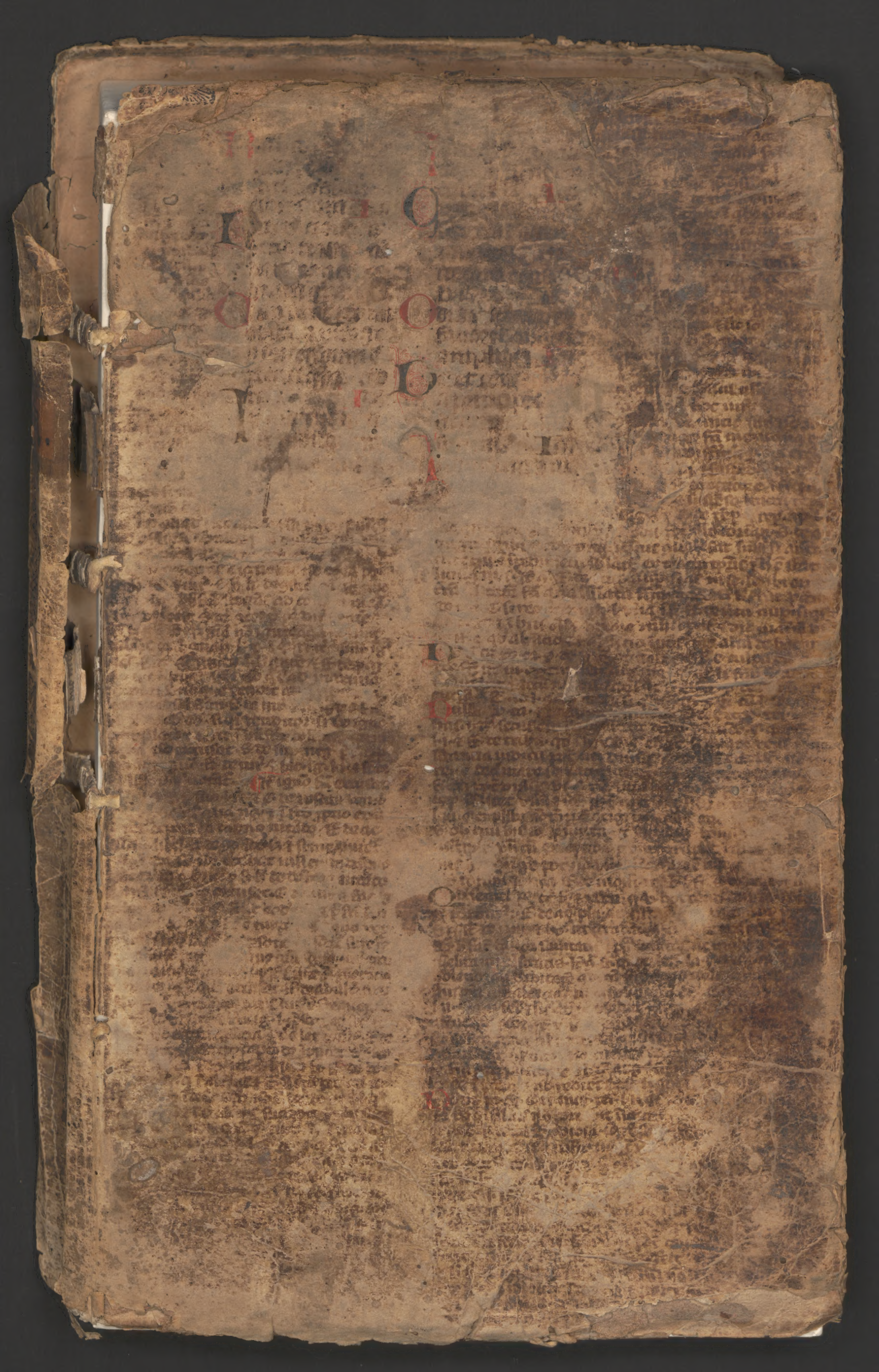


1 ½ Gulden halb

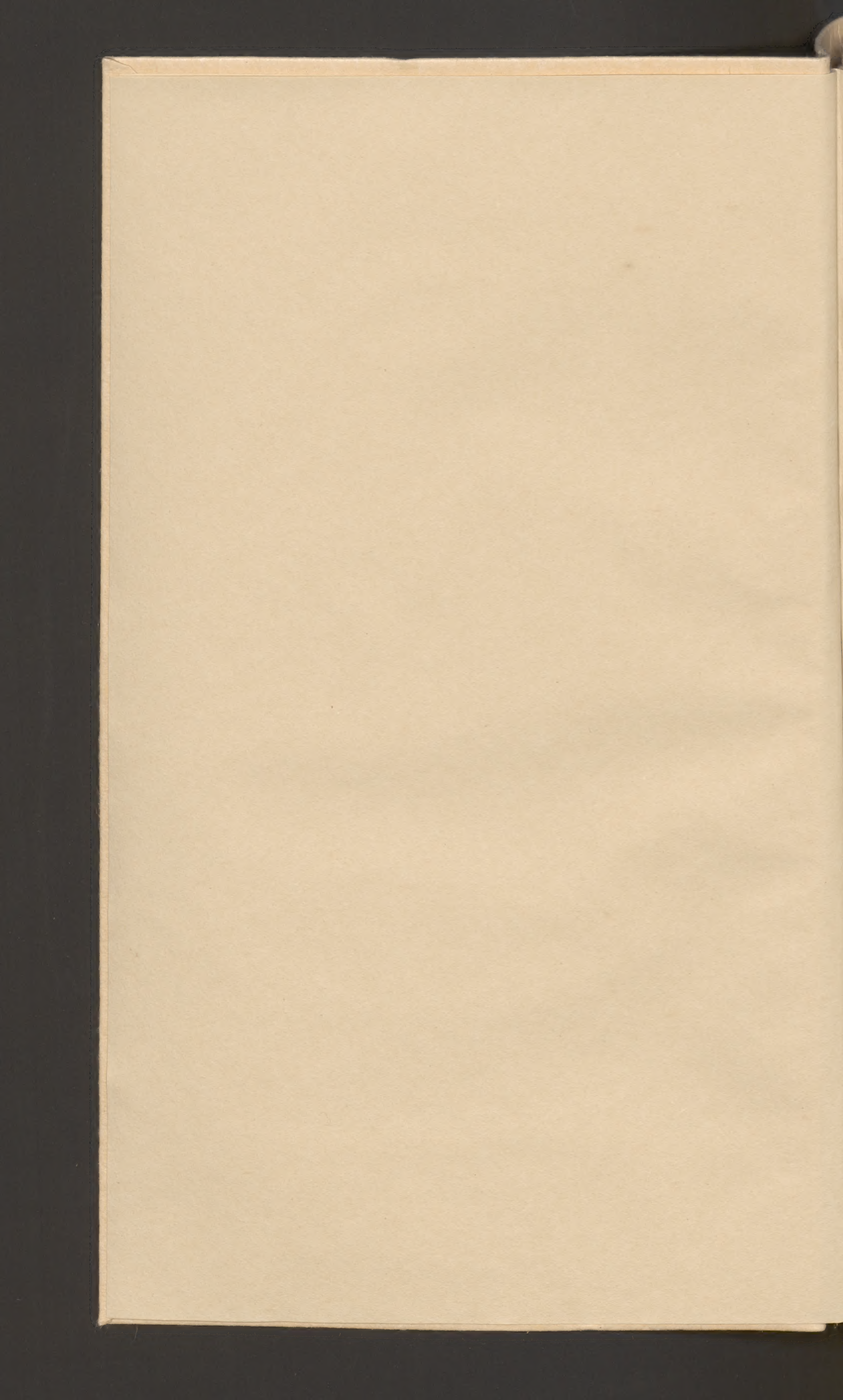
½ halb

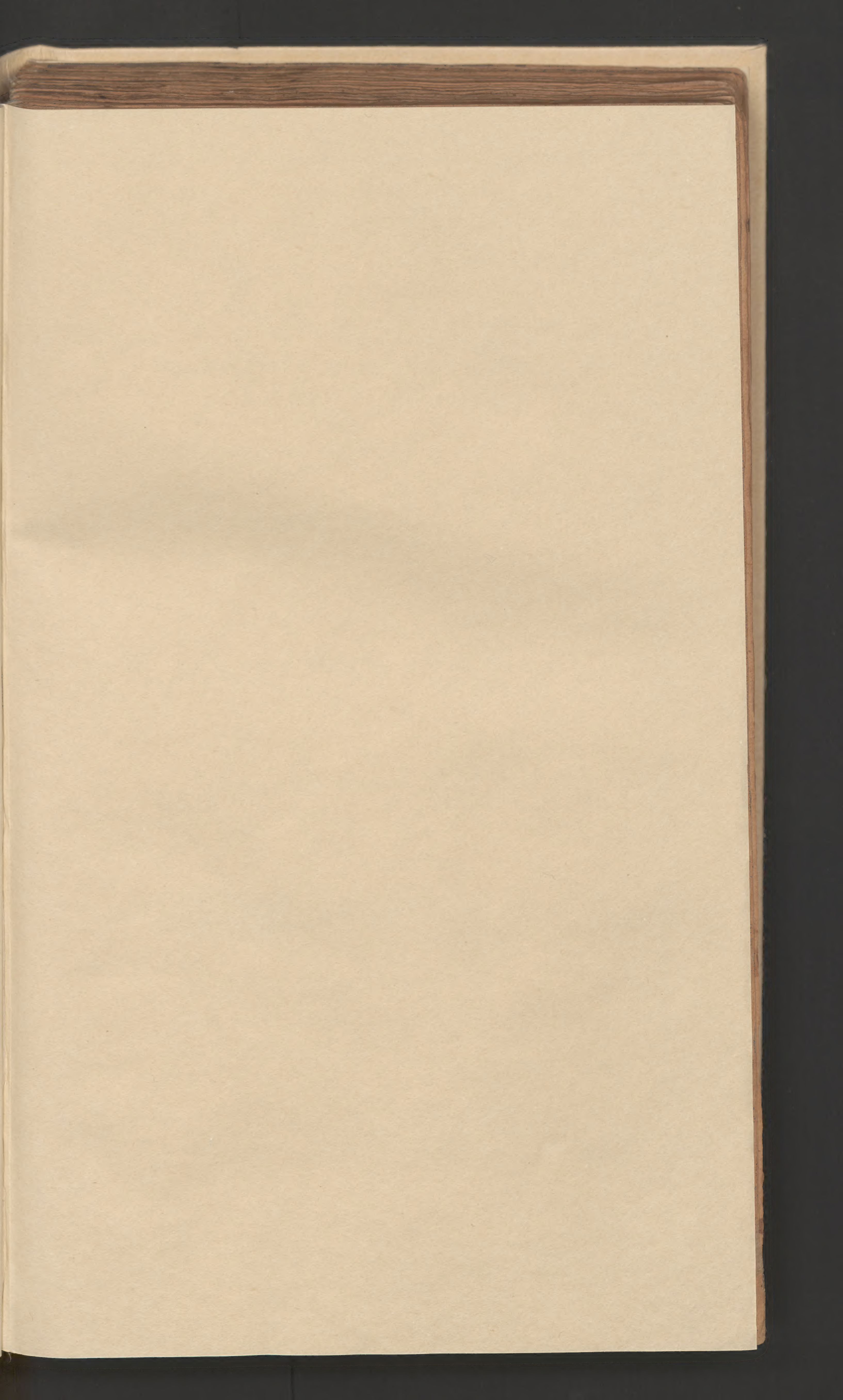
¼ Ein Viertel

¾

Johann C. B.

36 R. 64
16
384
64
1024





Roß Artzney Buch Wie die
Pferdt vor allerley Schaden
und gebrechen zu Curiren:
Seyn

BADER (J. C.)

Johann Christoph Bader

Anno 1715 den 5. April

N Zu dem 2+22ii gehöret nichts anders alß des aller pferdes [illegible]

Wie die eigenschafften, eines guten und hoch gewachsen, pferdes, zu erkennen seÿ, und wie vieleß stück ein guteß oder begabtes ~~Pferd~~ soll, es deren selben seind 18.

1. 3 Von einem Hasen
- Große augen
- Schnell lauffen
- Kurtz schwantz

2. 3 Von einem wolff
- Ein kopff gesicht
- wohl fressen
- Gut haar.

3. 4 Von einem fuchs
- Einen kleinen kopff
- Kurtze und spitze ohren
- Einen langen und dicken schweif
- Einen sanfften gang oder trab

4. 3 Von einem Esel
- Ein gut geschloßes maul
- Einen starcken rücken
- Einen guten hufschlag

~~[illegible]~~

5. 5 Von einer, Jungfrau
- Die hoffart
- Schöne brust
- breit kreütz
- Schön lange haar oder mähnen
- Läst gerne aufsitzen

Von Aderlassen der pferden.

Wass für adern man den pferden lassen soll und wozu jede nützlich ist,

Die adern an den seiten der ohren werden geschlagen für den feifel, oder wann ein ross dass haupt oder den halss gestreckt. Ohr [illegible]

Die adern zwischen den ohren werden geschlagen [illegible] schellen(?) oder wann ein ross viel hitzig geblüet und einen zu dunsten kopff hat.

Die adern neben den augen sind nötig zu schlagen, wann ein pferd mönisch ist und wegen der bösen flüss so auch dem haupt dem gesicht zu fallen, und demselben schädlich sein

Etliche wollen man einem ross die adern neben den augen offt geschlagen werden, dass es davon einen dürren kopff gebe wie in gleichen wann man ihm den kopff offt mit kaltem wasser wäscht.

Die adern neben der nasen welche man die mauss ader nennet wann sie geöffnet werden, ist es gut für trübe augen oder derselben [illegible] kein(?) für dass fieber aber im treiben des winters soll man diss lassen meiden.

Die adern in der nasen so man die [illegible] ader nennet werden geschlagen für die flüsse der augen fieber und gebrechlichst(?) des haupts

Es ist noch eine andere ader in der nasen welche man mit einem stücklein oder ~~[illegible]~~ spitzeisen [illegible] wann sie [illegible] des halts(?) ist und in der nasen kombt [illegible] blut auch den kopff [illegible], wann sie alle monat einmal [illegible] gelassen werden, so ist es gut für dass rotlaufen(?) geschwulst des haupts, und flüsse der augen.

Wann sich aber einem jungen rosse mangel an dem gesicht erzeigt, so lass in alle monat wann der mond wachst, die dritte staffel im maul stechen damit kanstu im dass gesicht lang auff halten.

Wann man einem ross die dritten ader sticht so ist es gut wider den keichel und husten, und fiel feuchtigkeit des haupts.

Die ader under der zungen so man die fifel ader nennt ist nützlich zu schlagen wie der dem koller hitzige fieber, drüsen und allerley gebrechen so den pferden im maul zustehen

Die halß oder hertz ader ist nützlich zu schlagen für die würm und wann ein roß zu vil getruncken oder gessen ist soll man ihm dieselben ader im jahr dreimahl öffnen als im anfang des mertzen und zu end des maies und im september.

Die lung ader ist gut zu öffnen wider allerley gebrechen der lungen und der brust doch soll solch lassen nich im zeichen des krebs geschehen.

Die bug ader ist nützlich zu lassen für die geschwulst oder verwundung der bug, schenckel und andern gebrechen der füss aber im zeichen des scorpions soll mans bleiben lassen

Die schranck adern sind nützlich zu schlagen oder zu kürtzen wan das roß rücken oder spat hindern schenckels, für die geschwulst des gespiels(?) und daß einem rosse die greisheit(?) dadurch gelindert werde

Die spor adern sind gut zu öffnen wie der die(?) und stöß(?) fäng oder grimmen in den därmen und wenn die pferde geroß(?) gessen macht es linderung der brust daher sonsten gemeiniglich der husten und keichen kompt.

Die kestel(?) adern so inwendig der schenckel und oberhalb der hüffe oder knien sein sind nützlich zu lassen wie der die flüssige und geschwollen schenckel und würmer darselbsten.

Die fessel adern sind gut zu öffnen wider die flüsß und geschwulst der schenckel und andere gebrechen der füsse doch soll man die selbigen im zeichen des wassermans nicht schlagen.

Die strahl ader soll man schlagen wann die füsse ein lebendigs(?) blut gestaltet oder die flüsse in die schenckel fallen

Die schwantz ader wird geöffnet wie der daß die haar außfallen, reudigkeit oder den wurm im schwantz. Die ader under dem schwantz wirt etlichen pferden in zeiten geschnitten auf daß sie den schwantz stet tragen und damit nicht wadeln können.

Diß sind also die adern die man den pferden in gemeine zu lassen pflegt.

Vor daß darmgicht oder grimmen im leibe

Es gibt die erfahrung daß die schwachen der därmer oder darmgicht gemeiniglich den pferden herkömbt von harter arbeit oder schwindt reiten es werde sonst auch die grosse hitz [illegible] wann man nicht auslung gibt auffs stallen und [illegible] die därmer und der ein gang der blasen der [illegible] wirt und [illegible] daher kombt daß offter macht die pferde [illegible] dahin fallen und sterben.

Dz

Wann ein roß das grimmen im leibe hette

Nimb wermut
- 1 quart. schafmilch
- 1 loth [illegible]
- 1 loth [illegible] kümmel
- 1 loth [illegible] blumen

Thue es alles in die milch und geiß dem roß ein

Dz.

Ein anders

Nimb 1 Ey siede es hart thue daß weisse [illegible] daß der toter gantz bleibet schneiden [illegible] ein loch durch den toter nimb ein [illegible] [illegible] von einem [illegible] [illegible] thue es in den toter [illegible] den toter mit baum öll und gib daß dem pferde ins leib [illegible] es [illegible] [illegible].

Ein anders

Nimb [illegible] [illegible] und [illegible] sampt den [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible] in einem [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible] darnach [illegible] nimb Aloes epatici 2 loth [illegible] 2 loth, ~~[illegible]~~ ingber 3 loth, Euphorbij 1 loth angelicae [illegible] 1 loth alles gepulfert und unter einander [illegible] gieß ein wenig Aqua vita daran [illegible] es durcheinander [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] es in einer [illegible] wann es [illegible] ist stoß es in einen [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] lange gut erhalten und wann ein roß daß grimmen hat nimb [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible] voll thue es in ein glaß [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ geiß dem pferde [illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] daß roß auff den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so wirt es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] diese artzney ist [illegible] gut für alle [illegible] [illegible] und [illegible] der roß [illegible] für daß grimmen und [illegible] des leibes.

Vom Magen

Das Magen belanget ob [illegible] ein groß starck Thier ist, so [illegible] magen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gleich.

Vor das Darmgicht oder grimmen im leibe.

Es giebt die erfahrung, daß die Schmertzen der Därmen oder Bauches, gemeiniglich den Pferden ankommen von harter arbeit oder geschwinden reiten, es verursacht auch der große ausfluß und [illegible], [illegible] man muß achtung geben auf Stallen und Misten, darbey die Därme und der eingang zur Blasen verstopfet wird, und erkranket, daher kömbt das offtermals die Pferde gählings darnieder fallen und sterben.

Folgen andere Artzneyen so hier zu dienlich seyn.

Wann ein Pferd das grimmen im Bauch hat, so nimb ein Quartier [illegible] milch, thue darein ein Loth Saffran, ein Loth [illegible], und ein Loth Camillenblumen, wärme die Milch und geuß es dem pferde ein.

Ein anders.

Wann einem Pferde das grimmen ankömbt, nimb ein Ey, siede es hart, thue das weiß davon daß der Dotter gantz bleib, stich mit der pfriemen ein loch in die Dotter, nimb ein [illegible] [illegible] von ein [illegible] [illegible], thue es in den Dotter, bestreich den Dotter mit Baumöhl, und [illegible] dem pferde in leib bringet, es genieset von stunden.

Vom Hertzen.

Das Hertzblatt und die [illegible] so im [illegible], Hertzens und Magens
ein Lufft, scheidt zur [illegible] des Hertzens und Magens
[illegible], dann wann der eins verletzt oder Schmertzen hat,
ist nicht allein das Hertz, sondern die gantze Brust schwer
und tödtlich kranck, beydes an Menschen und Viehe,
warumb mans auch den Hertzspan nennet, weil sich
das Blättlein von wegen der Schmertzen und kurtzen Athems
erhebt, wie ein Zünglein an einem Blaßbalg, oder
[illegible] wann aus übermässiger Hitze oder Schmertzen, sich
die Hertzkammer zerspringt, welches ein zartes Häutlein
oder Netzlein ist, darinnen das Hertz in der mitten, gleich
wie in einer Kammer hengt und verwahrt wirdt, plötzlich
dahin sterben, es wird auch zu unterst darinnen eine
[illegible] wässerichte Feuchtigkeit gefunden, da durch
das Hertz gelabt und erquickt wird, damit es wegen seiner
grossen Hitze nicht außbrenne oder verwelcke, wann aber
ein Pferdt allzu sehr erhitzt und überritten wird, daß die
[illegible] Feuchtigkeit außbrennet, so fallen sie gähling dahin, wie
ein verwelckte blum, und sterben.

Hz.

Von Hertz-span oder Hertzschlächtig.

Zu dem schwerhafftigen Hertzblatt ist keine hülffliche
Artzney zu finden, wobey man aber das Hertzspan
erkennen kan, ist, wann ein Pferdt krafftlos und matt
wirdt, daß ihme die Lenden einfallen und dürre werden,
daß man ihm die Rippen sieht, wie an den jungen Kindern,
welche offtmahls damit geplagt werden.

Hz.

Zum andern, es [illegible] besonders, darauff erfolget
dann das Hertz klopffen und erhebung des Hertzblättleins,
wie allbereit gemeldt. Item es geschwellen ihm die Schenckel,
[illegible] an zu schwellen und zu stossen, das geschwöll schmertzet
ihm wann es gleich nichts, den soll man also helffen:
[illegible] wie dort droben gebrauchen, als der [illegible], Camphor
und Hertzgesperr mit einander vermengt und
[illegible] auß dem andern Tractat und täglich zu mischen,
so ist auch diß nachfolgende Artzney darzu zu gebrauchen.
Nimb Fœnum græcum und Entzian, stosse es in einem
[illegible], so es zu pulver, gib dem Pferdt auff dem Futter morgens
und abends mit Honig und wein dem Pferde eingiessen,

R.

Item
Nimb Birnbaummistel, Salbey, [illegible], Engelsüß, [illegible]
[illegible] Meisterwurtz jedes ein pfundt, Zitwan ein halb pfundt,
[illegible] auch anderthalb pfundt, weissen Ingber und weissen
[illegible] jedes ein viertel von einem pfundt, dis alles mach zu

pulver und [illegible] durch einander, gibs dem pferde mit guetem wein ein, ist bewert

Man nehme ein [illegible] Item der im Mertz gefangen ist, pulvert und eingeben. Item

Nimb 4. untzen honig, zwey untzen Salitter ein Quartier wein und [illegible] zusammen, zwey untzen Baumöl, ein untzen Lorber, eine handtvoll Kymmel, durch einander gestossen und zusammen gemengt, dem pferde [illegible] ein gegossen.

Von gebrechen und mangel der Lungenn

Es begibt sich auch bisweilen einem pferde die Lunge verletzt wird, wenn es sehr oder ungebürlicher weise gerannt und gesprungen, oder das ihm sonsten gewaldt geschicht, dadurch ihm die Lung zerrissen und verstehrt wirt, welches man merckhen kan, wenn ein pferd [illegible] [illegible], und den kopf nach der seyten oder brust helt, da ihme wehe ist, und mit husten die weil es daher [illegible] empfindet, würfft auch blut aus, welches von den faulen Lungen nicht [illegible] zu [illegible].

R. Nimb Lungenkraut, Leberblum, gersten, roggen, kleine und grosse Rosin, [illegible], [illegible], [illegible] [illegible], jedes eine handtvoll, thue es in ein kessel, geuss ein guten [illegible] wein daran, lasses wohl sieden, seige es durch ein tuch, geuss dem pferde abends und morgens einen guten becher voll in den hals, das thue 9 tage nach einander, die [illegible] Tranck über den dritten tag wider auffs neue sieden, damit du dessen genug habest.

Ein anders.

Wenn einem pferde die Lunge schwüret, oder sonsten ein inwendigen schaden hat, so nimb [illegible], [illegible], Hirschzungen, Bibernellwurtz, Alantwurtz, Salbey, [illegible], Odermenig und Wegwartwurtzel, diese neunerley mache zu pulver, gib dem pferde abends und morgens davon, allemahl ein guten Löffel voll auffs futter bey 9. tagen.

Ein anders.

Nimb Lorber, Sagebaum, Entzian, Rettig, Zittwer, Attich, Eberwurtz, Honig, jedes ein halb pfundt,

Nimb ein Nübichen wein, undt ein Seidlein wein essig,
las es zimlich sieden, seihe es durch ein rein Tuch, gieß
dem pferde 6 oder 7 tage nacheinander abends undt Mor-
gens ein zimlichen Becher voll in den halß, undt streue
ihm Öhlkuchen auf das futter.

Von der Lungen sucht.

Diese kranckheit kömbt daher, wenn die Lunge
mit dicker schleimichter feüchtigkeit überhäuffet ist,
die von dem Kopff herab auf die Lungen fallen, undt so man ein
Pferd nicht baldt hilfft, so fengt sie an zu schweren undt zu
faulen, alsdann ist sie nicht mehr zu helffen, diese kranckheit
erkennet man darbey, wenn ihm der Athem drücket undt
anfengt zu husten, so ist es hohe Zeit, daß man ihm hilfft, denn
diese kranckheit nimbt baldt überhandt,

Denselben nimb Lungenkraut, Brunkreß, fenchel
oder wurtzel, Leberkraut, Bärnwurtz, Liebstöckel, Hasel
wurtzel, Hirschzungen, Gundelreb, Attig undt Eichenmistel,
diß alles mit wein untereinander wohl gesotten undt den
Safft dem Pferde eingegossen, man mag auch gemeldete Kräu-
ter pulvern, undt dem Pferde mit dem futter eingeben,

Ein anders

In dieser kranckheit ist sehr gut, daß man den Leib
undt die Adern öffne, damit das Pferdt Lufft gewinne,
darumb laß ihm die Lungader, Nimb Lagerbaum, Liebstock,
weiß Wolwurtzel, guten Eibisch, Rebblätter, siede
es mit wein undt Honig, geuß dem Pferde 6 tage nacheinander
ein.

Ein anders

Wenn ein Pferdt mangel an der Lungen undt Leber
hat, daß erkennet man darbey, wenn es nicht essen will,
undt schwitzt, kalten schweiß nimbt ab undt wird dürre
so nimb wachholderbeer, Salbey, Lorbeer, Schwartz-
wurtz, wolfszunge, undt so viel als das andere, mache
zu pulver gibs ihm unter das futter,

Von gebrechen undt mängeln der Leber

Es ist ein gefährlich ding, wenn die Leber an einem
Pferde mangelhaft, die weil sie zu vorderst, wie dieselbe alles
geblüt im Leibe wircket undt kocht, es sey gut oder böß.
Woorbey aber zu erkennen, dem Pferdt die Leber verletzt oder
schadhafftig sey, ist wenn ihm das maul gar trucken undt
dürre ist, daß kein schaum oder feuchtigkeit darinnen
zu finden ist, die Zung wirdt ihm trucken undt ~~gelb~~ schwartz,
ist begierig nach trincken, isset wenig, mist undt zürcket,
legt sich nicht gerne auf die rechte seiten, als ursachen/

wan die Leber auf der Lincken Seiten liegt durch das die Schmertzen und wehtagen zu dem dunckel ihm der Athem aus der Nasen und das weyß im augen an ihm gelb.

Damit aber ... nicht gar umbs Leben komme, so schlag ihm die Leberader, und laß ihm [illegible], des andern tages nach der Lassung, [illegible], [illegible]holz, Rebarbara, Endivien, Camillen, Odermennig, Leberwurtz, [illegible] Spicanardi, [illegible] und wurtzel, Nicotiana, Endivien, siede bey zwey [illegible] in wasser, [illegible] durch ein tuch [illegible] [illegible] alle tag ein Quartier ein [illegible].

aliud

Gib dem roß brunnkreß [illegible] groß und klein [illegible] leberkraut so in den brunnen wachst [illegible] dürsten [illegible] roß in [illegible] trunck das safft daraus und gib [illegible] in hals.

Ein anders

Nimb Nicotiana, [illegible] Aloes epatici, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und gib ihm ein [illegible].

Von der Gallen

Der Leber ist ein [illegible] anfangs die Galle welche in den [illegible] kein sonderlich bläßlein hat wie in andern Thieren, sondern ist nur ein [illegible] [illegible] dünnenbläslin hinter ein besonders ader [illegible] und [illegible] die in mitten der leber hin durch streicht, und [illegible] in zwey theil aus [illegible], in welchen die Galle ihren ausgang hat, bey der porta vena, ins Miltz und in gedärme ausgegossen wird, daher kombt wann die Galle in den Magen ausgeschüttet wird, geschicht ein großes [illegible] derselbigen [illegible] oben, oder an beyden orten zugleich ausbricht, oder aber wird im Leibe durch die winde verhalten, welche unleidliche Schmertzen erregen, [illegible] in 4. tagen des Todes ist, aus welchem zu ersehen das [illegible] ein merklich unterschiedlich bey, [illegible] der kranckheit und [illegible].

Die Zeichen einer fliessenden Gallen, sind dieß, so
weiß ein Augen wird schwinden, die Naßlöcher rinen ihm
weid offen, und laufft eine wasserische feuchtigkeit heraus
im Trunck [illegible] sich an die Krippen, [illegible] als
wenn Kollern wolte, [illegible] die [illegible]
waltzet sich, und kan nicht woll widerauffstehen.

Ist derwegen hoch nötig, daß man ihm die beyden Ausader
schlage, und das geblüth darbey auffaßen, wann es dick
schwartz und dick ist, sol mans lauffen lassen, biß es sich
endert, als dann geuß ihm Brunnwaßer mit mehl und rotten wein
vermischt in hals, und laß es aber drei oder vier tag mehr, biß es
wiederumb zu kräfften kumpt. Des andern tages brauch nach
folgende Artzney.

Nimb Meisterwurtz, Baldrian, Tannzapffen, jedes
2 untzen, darzu thue ein pfund honig, ein [illegible] wein,
wein, rühre es woll durch einander und geüß dem pferde
in den hals.

Ein anders,

Nimb Feldkümmel, Thymian, jedes so viel als du kanst,
6 untzen schwartze Himmelbrodtkrein(?), 3 untzen Canari Zucker,
1 untzen Spargeln(?), 2 untzen Egyptisch Draci, zerstoß und
misch es woll unter einander, thue es in ein Noßel wein, geuß
dem pferde in den ~~[illegible]~~ hals.

Von der Dürren Gallen,

Die Zeichen der dürren Gallen und der
Haltung des windes, Harmb und Mists, sind diese, der
Leib ist [illegible] und kan nicht mißen noch stallen, der
Bauch [illegible] ihm auf wegen verhaltung der winde, die Augen
lefftzen und das maul sind ihm hitzig und dürre, und
kan wegen der grossen schmertzen nicht liegen oder stehen, wann
du diese Zeichen an einem pferde sihest, so ist von nöthen das der leib
geöffnet werde, entweder mit einem Clistier, oder das einer
die hand mit Öhl salbe in den hindern greiffe und
den harten Koth heraus bringe, damit die Natürliche
dinge wider geöffnet werden.

Nimb Zeitlosen oder weichgemüth, Teüfelsdreck und Saltz
diese stück woll zerstossen und in honig gesotten, biß das es dicke
und dick wird, mach alsbald Zäpfflein daraus wie ein daume
warm ist, denn so es kalt wird, lest es sich nicht arbeiten, die
kan stecken den pferde eins in den hindern, damit der leib
inwendig auch gereiniget werde, mag man diese purgation
gebrauchen.

18.

Ein anders

Nimb Schwartze Nießwurtzel und Leinsamen / Safft Stammwurtzel über 4. Schrupf des purgirenden 1. Loth mit einem Quartier wein in Hals gegossen

Von der Miltz und gebrechen derselben

Wann das Miltz verstopfft und erhertet ist, und das schwartze unsaubere geblüt in den gantzen leib außgegossen, wird solches wird erkandt an den augen, weil sie mit blut gefüllt und verderbt seyn, zu dem wird ihr der Athem schwer, können nicht ruhen, und obwohl dem Miltz und der Leber einerley artzneyen gebühren, dieweil aber das geblüt des Miltzs dicker und schwerer ist als das ander, so will sich auch gebühren, das man stärckere mittel für die handt nehme,

Das erste mittel ist, daß man ihm die Bugadern oder die Adern am Schwantz schlag, welches das man nicht zu viel blut laße, denn wo zu viel geblüt hinweg gehet, wird das Miltz so ohne das erkalt, noch gefehrlicher, derowegen zu besorgen, daß eine verhärtung auf die andere folgen möchte,
Nach dem Aderlaß, den soll man der obgemelten Clistier eins brauchen, und alsdann den alten wein mit Baumöhl ein halb Quartier warm gemacht, und mit einem großen Schwam außwendig auf die geschwulst gelegt, wann aber die entzündung groß ist, So nimb Camillen und Rosenöhl mit Essig vermischt.

Nimb ein halb pfundt [illegible] Feldkümmel, ein halb pfundt honig, Teuffelsdreck einer bohnen groß, ein halb Nößel weinessig, [illegible] drey Nößel wasser, [illegible] stück zerreib und theil sie in drey theil, und gib ihr denselben [illegible] pferde alle tage ein theil in hals, und auf den Abend nichts zu freßen.

Wann aber der wehtagen von aufblehung und geschwulst der Miltz herkömpt, welches sich gemeiniglich im Sommer zu trägt, und die pferde heftig damit geplaget werden, so ist das beste Mittel, daß mans [illegible], welches das es noch für dem futter geschehe, weil der leib noch ledig ist, alsdann nimb 4. [illegible] Kappern wurtzel 2, Nößel Essig 1. pfund. honig, laß diese stücke in 4. maß wasser über den halben theil einsieden, geuß dem pferde ein, wann das futter wohl verdawet ist.
Wann ihm aber der geschwulst in der lincken seiten nicht vergehen wolte, soll man ihm dieselben bey der letzten Rippen brennen, doch nicht über ein finger breit, und ohne verletzung der Adern.

Das wasser oder Tranck soll mit Salpeter vermischet und mit einem glüenden stahl abgeleschet werden.

Von der Niren,

Wie der Leber geben zwo Adern, gleichals zwene äste, wie von einer Gabel, welche sich zu beyden seyten aus breiten in die Niren, die von Natur darzu verordnet seyn, daß sie die wässerische feüchtigkeit in die Blasen führen, aber wie zu erachten, so gehet allezeit etwas von Blut mit, welches [illegible] durch gälle, wegen des forttreibens, wann sie dz geblüt nicht wohl dünn und dicket, dadurch die eingäng verstopfft, und von der Gallen auffgefressen werden, davon die [illegible] Schmertzen der Nieren herkommen, daß sie also Roß in [illegible] eingeführt, aus welchen Schmertzen, die [illegible] darunter sie liegen auch mit leyden müßen, wann der Schmertz die Blasen erreicht, oder daß geblüt aus den Nieren sich in denselbigen setzt und häuffet, so seyn die Schmertzen gleich wie in den Menschen ein heftiger gang des [illegible], also daß das pferde dadurch unruhig und anfangen zu kollern und toben, es sindt aber fürnemblich zwo ursachen dieser Schmertzen, als die bösen feüchtigkeiten und die übernötigung im Tummeln, Rennen und Springen, sonderlich weil die pferde mehr dann andere thiere mit schwerer arbeit beladen werden.

Diesem übel zubegegnen, So nimb 3 untzen Eppich, 3 untzen Bibinell, 1 untzen Dillen, ein halbquintlein Mirrhen, dieses stoß alles klein, in ein [illegible] wein, dem pferde eingegossen und ein wenig darauf geritten, damit die Artzney wircken möge.

Ein anders,

Nimb Distelmilch, Kirschen mit schlüß und Kümmich, mische es alles untereinander zusammen, dem pferde eingegossen.

Warme säcklein auf zu legen.

Diß wendig soll man warme säcklein von Salbey, [illegible] Kandelwurtzel, Brombeerstauden, Bachsamen und Eisenkraut, in halbwasser und wein gesotten, auf die lenden und orte der Nieren legen, warm zudecken und nicht kalt werden lassen.

Vom Lauter Stallen,

Der Lauter stall ist anders nichts, als wann ein pferd dass wasser gleich [illegible] gestallt wird, dergleichen wieder lauter kommt, welches von schwächung der innerlichen glieder herkombt, die das wasser so lange nicht halten können, bis es recht verdauet wird und eine andere farbe an sich nimmt, ist derohalben auch ein gewisses anzeigen einer bösen ~~[illegible]~~ dauung.

Nimb Seeblumen, siede sie mit wasser bis sie weich werden, und bindts ihm in ein tüchlein unten an bauch, so warm als man es erleiden mag, siehe zu, daß es nicht über den Schlauch gebunden werde, und gib ihme in seinem tranck gebrannt [illegible] ~~[illegible]~~ wasser, Zitwerrinden, und Eichenlaub [illegible]

Ein anders.

Nimb Erlenlaub, undt Rinden von einer jungen Erlen, mache zu pulver, gibs dem pferdt unter dem futter zu essen, undt im wasser zu trincken, oder gieß ihm in den Rachen bei dem Krancken kümmerlich, so vergehet es ihm.

Alius.

Nimb ein Stück kleines Stahl, [illegible] in des pferdes trincken ab, undt thue eine gute handtvoll od. 2. Rocken mehl darein, lass das pferdt 3. tage darvon trincken, undt alsbaldt gemach darauf reiten, dass es nicht stille [illegible] bis ihm die noth dringet.

Wann ein Pferdt nicht stallen kan,

Wann ein pferdt nicht stallen kan, so nimb die [illegible] von [illegible] wenig saltz, oder nimb 2 oder 3. Läuse, stoss sie dem pferde in den Schlauch, es stallet von stundten.

Alius.

Ein guter unguent wann ein pferdt nicht stallen kan, Nimb geweichten Lorbern, gestossene Wacholderbeeren, weyhrauch, Myrrhen, Asa foetida, Fenchelsamen, wohl zerrieben, Fenugrec, Petersilienwurtzel samt dem Kraut in essig undt wein gesotten, undt dem pferdt eingegeben, gib ihm darauf [illegible] undt Mangolt zu essen, streiche ihm auch die Lenden mit baumöhl in den [illegible], schmiere ihm dass geschröt mit altem schmer, das ist gut undt heylt wohl.

Ein anders,

Wann du aber siehest dass die Schrecken des Harnens zu nahe undt unleidlich wehre, so ist das erbahrste mittel dz man ihm mit einer kleinen Spritzen in die röhren des gemächts [illegible] mit Gerstenmehl vermenget spritze, oder ein wachsliechtlein mit baumöhl bestrichen hinein stecke, darneben gib ihm Anissamen undt [illegible] klein zerhackt im futter zu fressen, in den tranck gib ihm den Safft Ptisanæ.

Wann ein pferdt blut stallet.

Wann ein pferdt blutharnet, das ist nützlich zuerkennen, wann es sich krümmet, dann es ist ein tödlich zeichen, weil zu besorgen, dass ihm etwas im leibe zerrissen sey.

Nimb 4 Ziegelstein [illegible] Zuvor nocht nie gebraucht worden, K 13
undt auch von dem [illegible] kommen, [illegible] klein
oder [illegible], undt [illegible] sie wohl heiß werden, [illegible]
[illegible] die [illegible] dem [illegible], [illegible] dieß Pferdt
[illegible], Ziegelstein undter [illegible] oder [illegible]
[illegible] kann, undt ihme der dampff [illegible]
[illegible] undt [illegible], [illegible] alle tage 3 oder 4,
[illegible] es [illegible]:

Ein anders

Nimb anderthalb pfundt Honig unndt ein Quartier
Milch, [illegible], ein halbpfundt weitzen,
[illegible] temperiers zusammen, daß es lauer werde, undt wenn du
es dem Pferdt wilt eingeben, so nimb den Kessel [illegible]
[illegible] wohl untereinander, [illegible] morgens früh
nüchtern ein, undt laß [illegible] nicht [illegible], wann [illegible]
Pferdt in 3 tagen darnach nicht isset, undt wenn am 3
oder 4. tage anfängt zu essen, so genest es ein [illegible]
[illegible] aber 4. oder 5. tage nicht wolte essen, so [illegible]
11. tage [illegible].

Wann Ein Pferdt ein schweren kurtzen Athem hat.

Diese Kranckheit hat ihren ursprung von der Lungen
undt kömbt gemeiniglich von unreiner fütterung, als von
[illegible], wenn das graß auf den wiesen beschlemmet undt
[illegible] wirdt oder von dem haber [illegible] nicht recht reiff
in einer nassen wetter eingeführt undt [illegible] worden, welches
diesen Morbum nicht allein an den Pferden, sondern auch an allem
andern Vieh [illegible], wann die Luftröhr zu der Lungen
mit [illegible] undt der gleichen [illegible] verstopfft wirdt, darauf die
Lungensucht, fäulung undt allerhandt [illegible] erfolget.

Diesen mangel oder gebrechen erkennet man, wenn ein Pferdt
mit großer beschwerung undt [illegible] den Athem holet, die Nasen
[illegible] ihm, die [illegible] undt weichen, [illegible] undt zittern, die
[illegible] oder [illegible] sich in die höhe, [illegible]
[illegible], auch den Nasenlöcher [illegible] ihm [illegible]
kömbt [illegible] undt [illegible] ein [illegible]

Wann [illegible]

Denselben [illegible]
[illegible] drey [illegible] Ein [illegible]
[illegible] Z.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Wann sich ein roß [illegible] kalter verfangen hett

Dasselbige roß stehet und blaset den leib auff, aber rucket sich also wann es die würme bissen und wuschet das futter von sich, wann man ihme zu fressen gibt.

Wann ein roß durchgeritten

Dasselbe roß stehet und ziehet die 4 füsse zu [illegible] zusammen stehet fast auff der stelle, wann man ihn wider hin[illegible]der roß fort sich bringen

Wann ein roß die würme bissen

Daß selbe roß wann es sein futter gefressen hett so tregt sich nider stehet wieder auff, die zung ist ihme hart und dunckel, auch tregt ein wasser schaum auff der zungen. So aber der leib kalt der kopff [illegible] im an zu schwitzen, die lefzen lassen [illegible] [illegible] es hangen, die nasen ist ihme kalt, ist die kranckheit gefehrlich.

~~Wann ein roß den [illegible] hett~~

~~Dasselbige pferd soll nider stehet wieder auff der angst [illegible] [illegible] strecket alle 4, die zunge ist ihme trucken, die [illegible] wasser und [illegible] ist ihme kalt, die augen [illegible] ihme zwischen den hinderbacken [illegible] es [illegible] wie eine [illegible]~~

Wann ein roß das kalte seichen hett

Dasselbe roß gehet als wann es trincken wolte und laub stallen will, stercket den schwantz, daß solle [illegible] gut [illegible] fest auff von leib, wann ein roß ein solch zeichen hat [illegible] ~~[illegible]~~ das [illegible]

Wann ein roß in kreutz sich hett verschlagen

Wann es auß dem stall gefüret würt so gehet es hinden als wolte es auff die zehen gehen und gehet eins dem kreutz gar steiff. Wann man es auff das kreutz trücket beiget sich [illegible]

Wenn [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

Wenn [illegible]
[illegible]

[illegible]

Wenn [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

15

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wann ein weib [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Wann ein weib [illegible] hatt

[illegible] ein weib [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] weib [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wenn ein weib [illegible] ist

[illegible] [illegible] weib [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Wann ein weib [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wenn man will die [illegible]

[illegible]

[illegible] wider [illegible] immer [illegible] die [illegible] laben.

Wenn man will die Fischen [illegible]

[illegible]

Wenn man will die Frucht [illegible]

die [illegible]

Wenn [illegible] [illegible] über [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] gemacht [illegible] gebet.

Wenn einer will die [illegible]

[illegible]

Wenn man will [illegible] auff [illegible] [illegible] auff [illegible] Wenn [illegible] auff [illegible] [illegible].

Daß [illegible] zu stillen

Wenn einer [illegible] oder einem [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] Wasser [illegible] gehend [illegible]

Wann einem roße [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] auff [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]

Wann ein roß [illegible] ist

Wann du nicht eigentlich weist [illegible] am [illegible] [illegible] hüffe das [illegible] oder [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] ob [illegible] beide hüffe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wann ein roß [illegible] ist

Wann ein roß nicht [illegible] sich [illegible] [illegible] den [illegible] auff den hüff [illegible] [illegible] und wo das eisen [illegible] soll auff [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den hüff [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] andern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wann ein roß [illegible] hüffig ist

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auff [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Rappen oder mang[illegible]
Wann ein roß ~~[illegible]~~

[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ geheilet ist

Wann man wiß [illegible]
[illegible]

[illegible]

Wann man wissen [illegible]

[illegible]

Wann man wiß [illegible]

[illegible]

Wann man wiß das [illegible]

[illegible] ein beinen

Wann man wiß die [illegible]

[illegible]

Wann sich [illegible]

[illegible]

[illegible] wunden die [illegible] oder
wie die wunden [illegible] oder nicht

Wann ein [illegible] [illegible] ist, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] es wohl und die wunden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] ob nicht [illegible] [illegible] die wunden

[illegible] [illegible] [illegible] ob es und
die wunden wol stehet oder nicht

Wann die wunde weiß Eyter gibt alß eine [illegible] milch so stehet es und die wunden nicht wohl [illegible] die wunde [illegible] ist [illegible] [illegible] stehet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible] ist nicht gut sondern die wunde ein röttlich dicken Eyter gibt [illegible] nicht [illegible] alß [illegible] so stehet es und die wunden [illegible] wohl und [illegible] [illegible] heilungen

A

Dz

Wan sich ein Pferd verrückt hat
oder [illegible]

Einen Guten tranck wan sich ein ross von dem reitten [illegible] gethan und kranck hat, oder sonst zu essen im leibe verhält, sol man geben auch

1 loth gestossene Cubeben[illegible], ein loth bocks blut, 1 loth bein bruch, 1 loth getrucknet blut von Ochsen, 1 loth gebrant Hirsch horn, dieses alles in ein quart wein warm gemacht und 2 Morgen nacheinander eingegossen, darauf die schranckader [illegible] und bingader geschlagen und das blut wohl gehen lassen, so wird das Pferd wieder gesund wie es von hinten gewesen. p.

Ein gut recept vor ein Pferd
Einen bösen schwank von einem [illegible] von [illegible] bekompt

Wendet es wo es ist geschnitten gebrauchet, Erstlich 1 loth aschen brunnen klein geschnitten, 1 loth frantzosen holtz, 4 loth Engel süss, 2 loth Englische bittersaltzen samen, 1 loth terra Sigilata, dieses alles in 2 quart wein in einen topf sieden, das nicht die krafft nicht heraus geht, dann diesem tranck morgens nüchtern eingossen und warm zugedeckt, das Pferd muss in 4 tagen in keine lufft gebracht werden, auf den tranck 4 stunden fasten lassen.

3

NB.

Wan ein Roß die würme in leibe hätte

Nimb 2 Quintlein Teufelsdreck, 2 loth sadebaum ½ quartier dieses wasser diese alles dem Roß ein halß gegossen, Aber nimb 3 löffel Schuster schwertze 2 handvoll [illegible] klein geschnitten ½ loth [illegible] [illegible] dem Roß mit dem Schuster schwertz [illegible] [illegible].

4

Ein trank zu zurichten

Erstlich nimb Katzen dreck [illegible] 1 loth venetisch glaß, 1 loth gepulverte Maul wurff die thue alles in wein oder bier geschüttet und dem Pferde eingegeben und [illegible] [illegible]

5

NB.

Dann [illegible] trank vor [illegible] die Würme in leibe hat das [illegible] [illegible] auß [illegible]

Nim [illegible] venetisch glaß, gestossen Katzendreck 1 loth, 1 halb loth [illegible] ein loth gepulverten Maulwurff die thue alles wohl [illegible] in wein oder bier [illegible] [illegible] das die krafft nicht [illegible] [illegible], 2 [illegible] lang [illegible] [illegible] nicht [illegible] zu diesem [illegible] pulver nimb ein halb pfund [illegible] 3 loth Sadenbaum, 2 loth gestossene [illegible] [illegible] 1 halb pfund [illegible] der [illegible], einen gepulverten [illegible] der [illegible], einen gepulverten maulwurff 2 [illegible] [illegible], und alles [illegible] 2 [illegible]

st unden daß Geblüet gehen, so du aber siehst
daß es gar tief auf weiter zu einem stoß bestehet
und weißt es auf sonst, die beulen gehen
nim ein wenig Mercurium und heiß ihn
vor durch ein Kinder gemischt und streich
auf die wunden, geschwihren das pferdt
aber muß durch gestecht werden, dasselbe
hilft nicht weiter. Item 6 Leinen

§ 11. Zu erkennen, wen ein Roß den Scharbock hat

Wan ein an Augenlidt aufsteht es auf und zu
sich anzusehen als solte es ein Sattel gedruckt
da doch kein Sattel darauf kommen, alda soll
man abschneiden, so wird gelb wasser heraus
laufen, auch den Haaren gehen leicht heraus,
der in dem Hals unter dem Schopfen, also schiren
es schwartze Würmlein, alsdan mache den
Schaden auf, und steck darein Calck,
laß es 2 tage darein stecken, dan nach
einem Menschen, bein, brenne es zu
pulver, dazu eine handvoll, ein viertel
~~Ge~~ Wacholder baum, 1 hand voll beeren, eine
~~handvol~~ und gedörrte bitter kraut, weißen
geschabenen hundskoth, diese stücke in
2 quart bier gethan, und in einem neuen
topf mit demselben zugemacht, gar dicke

eine gesunde Rosen lesen und in 3 theil ge-
theillet, und den ersten 3 abenden nach ein
ander jeden morgen ein theil ein gegeben,
dar nach nimb 1/4 ~~lb~~ Kupffer wasser lass
es wohl kochen ~~[illegible]~~ 1 F behalten darmit auss der,
nach nimb gebrenten Alaun, weiter wohl Weinig
jedes 1 lb. alles miteinander dass ein
Teig daraus gemacht werden, dieses zu
ein Kug gemacht, in einen backoffen gethan
dass es gar zu Pulver brennt dar nach
stosse es zu pulver, und wan der Schaden
mit wasser rein ausgewaschen ist
6 streue dess Pulvers in den Schaden
da du aber siehst dass es böse Fleisch
wirdt zu sehr wachst, so nim gebrantes
Kupffer wasser auch allein, und wirff
in den gemelte Pulver darauff
brauchest so lang, biss der Schaden
zu geheillet Probatum est

Wan ein ~~Kopf~~ in ein ande
zerschlagen oder gestossen werden
und nit mehr lang gestochen auch wenn
wundt ist und blattern daran hat, nimb

x
und giess 3 Quar die wasser darauff vergessen

Ds

3 loth Jungfer henig, ainer nuß schallen
woll gepulvert, ainen Ingwer, 3 loth ge-
schönen galaritzen saiz, 3 loth geschabten
Weiß brosen, nimb die Materien
und gieß 3 wein gläß daran setz es
wan einem ein auge gestochen oder geschlagen oder
auch theur wunderlich so nimb eine hünner
feder so streich es ihm nachte in das
auge doß es darin bleibet und
es wird ihm viel wasser heraus
laufen, und soll des tages 3 mahl
geschehen und soll dass pferdt also ver-
wahren dass es sich nicht reiben
kan.

58

It. 1 Wan ein pferdt ein fel über den augen
hat oder sonst ein böß gesicht hatt laß
ihm die Liecht adern schlagen, nimb ge-
schmeltzt weiß sansir rott [illegible] 1 loth
Jungfer henig, 1 loth baumöl 1 halb
Fenchel, pomerantzen schallen gestossen, ein
halb loth weiß gebült kandel Ingwer
das alles untereinander gemischt und
dan es in die augen gethan mit
einer feder woll, so wirt es wieder gerecht,

9

Für Auwehel einen Sälblein

Capellien 1 loth galitzen stein, 1 loth jüngfern wachs, 2 loth grüne Lard geschmeltz, dass von einer [illegible] die [illegible] alles zusammen gemischt und dann [illegible] die augen geschmiert [illegible] wenig und [illegible] auch

10

Für bewehrte [illegible] wasser für Sachen welche [illegible] werden, [illegible] wasser, Langen [illegible] wasser, Ballitenstein wasser, Lindenblüt wasser, [illegible] wasser, Ardel von 6 [illegible] ob ist [illegible] von allen alles in [illegible] zusammen [illegible]

11

Wan ein [illegible] ein Geritten ist [illegible] Stein [illegible] Senfstoffig ist [illegible] Stein [illegible] Brun[illegible] mispel, 1 Mans[illegible] Baden [illegible] Crecum, [illegible], Salbig, [illegible] Hand vol, 6 loth angelica, das alles zu pülver gemacht, dass morgens mittags und abends ein Löffel voll ins wasser [illegible] gegeben und nit als gemischt, dass [illegible] guten Athem gibt in die [illegible] ein 1 halb loth Zittwer 1 loth kleine [illegible] zu pülver gemacht, 1 halb viertel [illegible] Zucker geschmeltzt 1 [illegible] in einem neuen Topff, wann

gemacht, und dem Kindt aber eingeben.

12

Ein bewehrtes Recept wan ein Kindt kranck ist, daß man nicht weiß was ihm fehlt, [illegible] nimb 1 halb loth venedischen Theriack, [illegible] [illegible], gestossene [illegible], [illegible] [illegible], das 2 loth [illegible] in ein Quartir [illegible] in den [illegible] und ihm die Adern auf den Fingern auf gemacht, [illegible] so wird es wieder [illegible] gesund, dis [illegible] [illegible] probirt worden.

13

[illegible] so der [illegible] [illegible] hat [illegible] [illegible], daß sie klein zu pulvern [illegible] auch [illegible] [illegible] auch [illegible] die [illegible] zu pulvern, [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] ein ander und [illegible] in den Halß [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible], so wird daß [illegible] bald [illegible] dieses [illegible] [illegible] probirt worden

14

Wann ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] halb [illegible] [illegible], ½ loth [illegible] [illegible] 2 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]

in dem Hals [illegible] ob eine Halß [illegible] umbher

Wann man ein Roß in die Cure nehmen will.

Wann du es anfahen wilt ein Roß in die Cur zu nehmen so bedencke dich recht wohl dass du deine Sache recht und wohl anstellest damit du nicht in einen oder den andern zu viel oder zu wenig thust, sintemahl es ein unvernünfftig Thier ist und nicht von sich geben kan was ihm fehlet.

Erstlich muss man die grosse Kranckheiten an einem Pferdt erkennen, welche nicht wohl zu curiren sind. Wann ein Pferdte Gehirn und Lunge und Leber zu faulen anfahet, ist dieselbe auch wohl zu curiren, wo man bey Zeit dazu kömt.

Woran man erkennen soll wann ein Pferdt mit solcher Kranckheit behafftet ist.

Erstlich wan die jungen Pferdten diese Kranckheiten an sich haben, wann sie geritten werden, sperren sie die Nasenlöcher auff und zu, dass Wasser leufft immer auß der Nasen herauß, die Zunge wird ihnen gar dürre, geben einen schweren Athem, das Futter stinckt ihnen aus dem Halß herauß und haben einen Kurtzen Athem wann sie geritten werden.

Vorzeugnis und Recept wie diese Kranckheit zu curiren ist.

Erstlich Zu

1. halb lb. Erber Blumen.
1. halb lb. Lungen Kraut.
1. halb lb. Entiam.
1. halb lb. Foemum Graecum
1. Vierdel lb. Zucker Candi.
1. Vierdel lb. Cordeviller Saltz
2. Giffen Gersten.

Dieses alles in 2. Maß stübigen Wein gar wohl gekocht
und ohn aller Gefahr alle Morgen dem Pferdte ein Nössel von
diesem Gedrancke eingegossen, ehe er gesoffen hat und
Zwo Stunden darauff fasten lassen, darnach soll man im
abnehmen des Monats dem Pferdte zween Donnerstage
nach ein ander die Lung oder die Sporn adern lassen, flax
und frisches Eichen Aschen, auch salz nehmen und eine hand
voll das blut wohl an dieser Materien gehen lassen und durch
ein ander achirten, daß es wie ein deig werden muß auch
wie ein brodt gemacht werden und in einem backen Offen,
gebacken werden, wann dieses geschehen ist es dem Pferdte
in die Krippen gelegt und davon essen lassen, so der nimt
dem Pferdte die Lunge und Leber wieder ein, wan dieses
also vollbracht ist, soll man nehmen 2. Quatir Milch.

1. handvoll braun Kressen
2. Loth Fuchs Lungen
2. Loth Wolffs Leber.
1. handvol Berge Leuchter

Dieses alles in der Milch gar wohl gekocht und ohn aller Ge-
fahr dem Pferdte 4. Morgen nach ein ander eingegossen ehe
es gesoffen hat so bekömmt es ein gute Lunge und Leber wie
der Wiesen von, wenn nur nicht so lange geharret.

Zumercken wann ein Pferdt wohlwalt reißet und gesundt ist

Erstlich wan ein Pferdt harnißet und im Stall Rungel daß ein Pferdt
vor sich wieder schnaubet und einen rinnenden Schaum hat, als auch also
fort in der Freude wieder walzet sich in der Streibe, wan der Sat-
tel schon von dem Leibe genommen ist und braußet alsofort in dem auf-
stehen wieder sich dieselben ein frische und gesunde Pferdt zu weisen
auch wohl und ist ein man der ein solches Pferdt hat, der ist seinen Pferdten
gar wohl versorget.

Von Anfang der Stüdereien wie ein Gaul beschaffen ist und sein muß wenn mann ins Gestutte oder zur wilden gebrauchen will.

1.) Zum ersten muß er im Maul rein seyn
2.) Zum Andern, sehr groß von Augen
3.) Zum dritten einen dürren Kopff.
4.) Zum Viertten spitzige Ohren.
5.) Zum fünfften schlaf [?] von schenckeln.
6.) Zum letzten muß er auch ohne Erbschaden seyn.

Nach diesen Mitteln ist gehalten worden, und 24. Mutter ein Gauli [?] gethan, und wohl bestellet daß in den Jahren 14. wohlgestalte füllen von den jungen Pferden gefallen sind.

Wann ein Pferdt der Muth entgehet möchte wie mann ihn wieder muthig machen soll.

Erstlich nim vor einen halben Thaler Mandel öhl ½ Loth Venedische [?] Mutter [?] klein gerieben, dieses alles unter ein ander gerieben und gemischet und dem Pferde auff zwey mahl nach ein ander ein gegeben. Den Mutterstutten aber muß man ein ½ Loth auf zwey mahl unter das futter, wenn sie aber das Pferd bekommen, Dauß [?] darinnen ein junges füllen zu Welt geboren ist auch gedörret und dem Gaul unter das futter gegeben ist auch gut ~~[illegible]~~ und machet das Pferdt auch muthig.

Nun folget weider wen sich ein Roß verrenkt bey dem Gestutte

Ein guter Gedranck wann sich ein Roß etwas bey [?], Vieh [?] Wehe gethan und verarbeitet hat oder sonst zu rißen, im Leibe dazu gebrauchen.

i. Loth gestoßene Krebsaugen
i. Loth Bocks Blut
i. Loth Bein bruch gestoßen
i. Loth gedörrt Blut von Hund
ij. Loth gebrandt Hirsch horn.
Diß alles in ein Quardir Wein law gemacht u. 2. Morgen nach ein ander ein gegossen, darauf die Haut Ader Bossen Ader eingeschlagen und das Blut lassen laufen, so wird das Pferdt gesund als es vor hin gewesen ist.

Ein gut Recept wann ein Pferdt ein bösen Schwantz von einer unsaubern Stutten bekömt wann das Roß in das gestutte gebraucht ist.

Erstlich
Nim. i. Loth Sepha brul klein geschnitten
6. Loth frantzosen Holtz
4. Loth Engel süß
2. Loth englischen peter Silien Samen.
i. Loth dürre Salsaparilla
Diß alles in 2. Quardir Bir in einen neuen dopffen [illegible] den Topf oben wol vermacht das die Krafft nicht heraus gehet, dem Rosse diesen Gedranck 4. Morgen nüchtern eingeben, und warm zu gedeckt, daß Roß muß in 4. Tagen in keine Lufft gebracht werden, auf den Tranck 4. Stunden fasten lassen.

~~Item man einen jungen füllen zum futter bringen will und wie man ihn halten soll.~~

Wan Ein Pferdt ein Dick Knij hatt Von Floß gallen

Mitt Majer lander öll geschmiert, probatum

Wann mann einen jungen Füllen zum Futter bringen will und wie man ihn halten soll.

Quält man doch gemeiniglich daß sie baldt von einer oder andern Krankheiten überfallen werden, Ist die frage woher es herkomt, Es kombt von nichts anders als von bösen Würmern zu machen, Wan die füllen, kälber, saugen und ander futter hauen davon wachst der würm u. so baldt du das füllen von der Stutten nimbst und willst das füllen zum futter gebrauchen, so soltu den würm also vertreiben X

Wan du sichest daß das fohlen mit dem würm behafftet ist, so gebrauche diese Wurtzel, nim 1. Hand Wurtzel, stoß sie zu einem pulver und gibs dem füllen unter das futter alle Abendt einen Löffel voll, darnach wan du sichest daß das Pferdt den Würm hat so nim 2. gepul erste Mahl Würtze, 1. hand voll Raden dreck mache es zu pulver 3. loth Lorbaum 1. kanne Nößel Wasser und gibs den Roß mit dem pulver, auch vier mahl ein und wan das füllen von böß... gefreßen und von der Stutten gesauget hatt, das treibet alles wieder weg, und darfst dir vor den würm nicht besorgen.

Ein anders vor den Anfang wider Wurm Verdümt.

Dan der Wurm kumt von nichts anders als wie vor gedacht
als von bößen Futter und von bößen Wunde auch Von unsaubern
Geträncke. Erstlich Sol man nehmen,.

1/2. Quartir nessel Waßer.
1/2. Quartir Rettig Waßer.
3. Loth gepulverte Regen Würmer.
1 Loth Sadebaum.

Dieße Materien mache alles zu einen Geträncke in ein Nößel Vollen,
Wein gieße nach ein ander ein drey Morgen, so wird das Roß
zu recht und ist der beste Wurm.

Welches Roß die Krankheit hat daß es ist angewachsen, da [illegible] Schmiere die Adern mit Baum öhl oder Frischer Butter an
reiße ihm loß und wann die ihm fast loß gerissen, so laß es bis
wieder ein Berg lauffen und habe achtung darauff daß es nicht Kommen und zu
wieder an wachst. [illegible]

Wenn ein Roß der Wurm im Leibe beist Ein guter Gedranck.

Erstlichen Schusters Schwärtze
Venedischen Seiffe
Diriack
Und gestoßenen Sadebaum.
dießes in ein Wein oder bier Essig gar wohl gekocht und
dem Gaul eingegoßen

Wann ein Roß die Würme im Leibe beissem

Nimb. 2. Quintlein Teuffels dreck, 1. Loth Sadebaum 1/2 Quartir
nessel Waßer das alles dem Roß in Halß, dazu aber das nicht
bekommen, so nimb 3. Löffel voll Schusters Schwärtz 2. Heittrin
Knoblauch klein gestoßen 1/2 Loth gestoßenen Pfeffer,
dießes gieß dem Roß auch der Schusters Schwärtze in
den Halß.

Für das harm winden

Ein loth gestossen lorber in ein halb maß wein gethan Und warm dem pferde ein gegoßen

Für den husten

Nimb weg warden kraütt Und beij füß In waßer gesotten den pferde zü drincken gegeben

Wan ein Roß mager ist Und nicht Zü nimb

So nimb rott Neßeln sinde die woll Und gib dem Roß daß waßer Zü drincken eine Zeitt lang dü mügst aber daß Roß woll dürstig laßen werden

Ein anderß wan ein Roß nicht Zü nimb

Nimb weg warden kraut in einem wein Und stoß Rode Zeldinstel Und gibs in in daß füttern Zu eßen

Vor die wassern mauchen und flüsse.

Die wassern mauchen und flüssen, ist gemeiner [illegible] das die [illegible] sie gemeinlich von kalten bösen flüssen her kommen, die sich auf dem [illegible] herab in die [illegible] ziehen alda sie [illegible] sich auf brechen. Der wegen werden sie [illegible] nicht [illegible] curiert.

Den [illegible] flüssen soll man nicht bald stillen sondern eine zeit lang rinnen lassen damit die [illegible] heraus kommen [illegible] nun [illegible] zu vertreiben, wasch die mauchen [illegible] warmen [illegible] und wan sie trucken werden so nimb 8 loth firnis 4 loth Vitriol 4 loth grünspan zerstoß, gieß auf ein [illegible] wasser und [illegible] es gesotten [illegible] und schmier damit.

Ein anders

Nimb 6 loth [illegible] 3 loth Vitriol stoß jedes besonder zu pulver, nimb als dann ein pfund [illegible] schmier [illegible] und gieß auf [illegible] kalt [illegible] 8 loth [illegible] 6 loth gestossenen Canari zucker und [illegible] so lang [illegible] und schmier damit [illegible]

Ein anders

Nimb 1 halb pfund [illegible] ein pfund [illegible] das Vitriol, und [illegible] wasch [illegible] füß [illegible] damit [illegible] von sich selber [illegible] trucken [illegible] darnach [illegible] gestossenen Canari zucker darein, erstlich [illegible] genaßet zu schmieren [illegible] zu halten.

Von Ein Roß Blut stellen

Wohl [illegible] gestellet und laß pferdt das von [illegible] lassen

Ein pferdt die Zäunsen hatt

Lass es über Hauß Würtzel sauffen und gib ihm gedörrtt maltz zu essen so vergehet es ihm

Wann ein Roß die Würme im Leibe beissen

Dass es sich welzt und umb windt

Nimb einen Loeffel Knobiloch und einen maß ... Voll saffran solches in heisser milch dem pferde eingegossen

Ein bewehrtes Krautt

Einem pferde das von sauffen zu lassen welches hatt hafft im leibe ist und treibet durch den schaden alles böse heraus

NB Bibernell soll Krautt mitsampt der Würtzel und sieden in Wasser und wann es kalt wird so lass das Roß davon sauffen.

Wie Du ein Roß heilen ... [illegible]

[illegible]

Für die Floßgallen

4 lt Drachen Blut,
4 lt Floß gall.
6 lt Bibergeil
2 lt Baum öhl
1 Nößel Brandtewein
1 Nößel guten Wein essig.

} Daß alles klein gestoßen

Dieses zusammen in einen neuen Topf gethan, mit ein ander gekocht, so lange man einen [illegible] pfleget zu kochen, In abnemen des Monats alle Tage Jedes mahl dem [illegible] mit einem Rothen Wullen Läppgen so warm er leiden kan damit geschmiert [illegible]

Vor dem [illegible]wurm

Die wurtzel von dem Kraut das man Klettwurtzel nennet, sein den Rossen kraft welches die erste ist, sie muß am tage Margaretae vor der sonnen auffgang gegraben werden, wen man sie nun brauchen will, so nimb ein Messing becken voll mit wasser gefüllet die wurtzel darein gethan und [illegible]

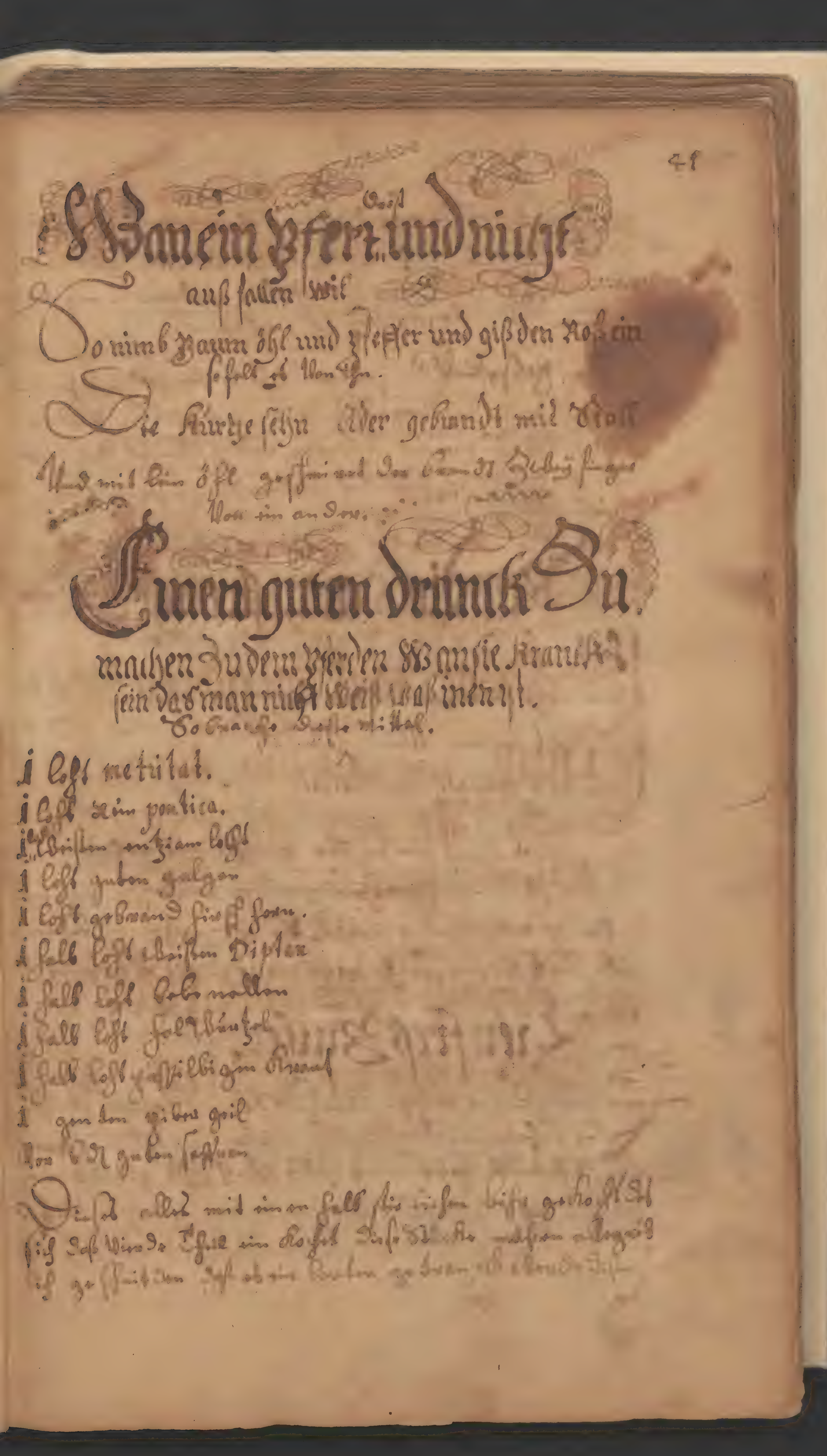
nach die [illegible] ab ge[illegible] und über ge[illegible]
[illegible] der gleiche theil zu brechen und drücken in das wasser
gethan, darnach ein scharf Messer genommen und die haut
am Hacken ein wenig unterhalb den augen aufgeschnit
ten und die haut mit einem stecklein [illegible] gemacht das
die zwei theil der Wurzel hin ein mögen, [illegible]
den [illegible] nach die anderen zwei theil auch hin ein
diese Wurzel schwinet den Gaul her auß, Und wan
die Wunde mit Wurzel anfahet zu dorren so fahet der
Wurm auf zu dorren und zu heilen est probatum.

Vor die Roß gallen.

Nimp polus Cantarietes braun der klein
dann Leig druff un genetz duch dar auff gebunden
24 stunden darauf liegen lassen solches zwei
mahl gethan

Vor dem Wurm:

12 Wasserschnecken und 48 stunden Wachs zu gedackt 2 oder
3 ℔ stall und zu schmaltzen mit ganzen [illegible] und
das zu[illegible] liegt in ein Mörsell gestossen und
in das futter gegeben



Wan ein pfert und nicht auß fallen wil

So nimb Baum öhl und pfeffer und giß den Roß ein so fallt es [illegible].

Die Kürtze sehn oder gebrandt mit [illegible]

Und mit [illegible] öhl [illegible] [illegible]

[illegible] ein ander.

Einen guten drinck zu machen zu dem pferden wan sie kranck sein das man nicht weiß was inen ist.

So brauche dese mittel.

i loht metitat.
i loht [illegible] pontica.
i loht [illegible] entziam loht
i loht guten galgen
i loht gebrand hirsch horn.
i halb loht [illegible] Diptam
i halb loht [illegible]
i halb loht [illegible]
i halb loht [illegible]
i [illegible] geil
[illegible]

Dieses alles mit einer halb [illegible] [illegible]
[illegible] ein [illegible]
[illegible]

gedranck geben auff drej mahl in einem Tag zwej mahl den anderen Tag einmahl so viel daß pferdt [illegible] der gesundt aber vor vnd auff den gedranck in zwo Stunden nicht essen lassen ist probatum.

Wen das pferdt den getranck bekommen so laß ihm die pfer [illegible] Und frage daß blut Und gib ihm wider daß selbig zu fressen Und nim [illegible] wurzel Und misch es nach dannender so wirt es wider recht gesundt.

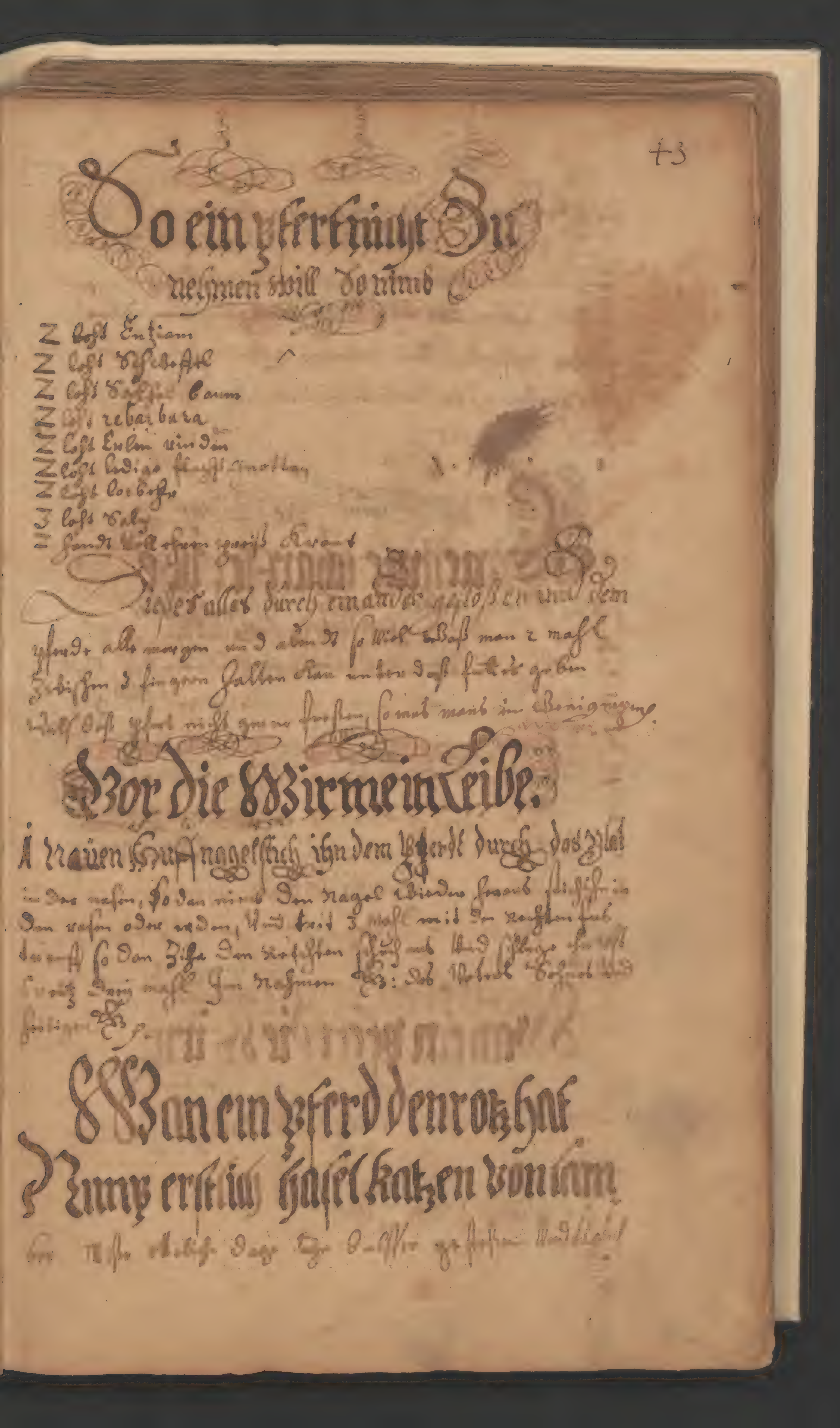
Vor die Darmstreng.

1 halb loht Krebs augen klein gestossen
1 halb loht biber geil klein gestossen
1 halb loht lorbern klein gestossen
1 halb loht venetischen Diriack

Dieses durch ein ander gemischt mit melissen wasser Und dem pferdt ein gegossen ein [illegible] hand [illegible] gestossen Und 2 [illegible] die ihnen mit einem besen stöll [illegible] Unten [illegible] so wirdt es gesundt.

Lungfreß Pulver.

Ober wurzel entzian wurzel Fenum Grecum wurzel den [illegible] holwurzel Und lorbern Angelica [illegible] [illegible] sieben [illegible] jedes gleich [illegible] [illegible] dieses alles durch ein ander klein gestossen.



So ein pferdt trinckt zu nehmen will so nimb

2 loht Enziam
2 loht [illegible]
2 loht [illegible] baum
2 loht rebarbara
2 loht Erlen rinden
2 loht ledige [illegible]
2 loht lorbehre
3 loht Salz
1 handt voll [illegible] kraut

Dieses alles durch einander gestossen und dem pferdt alle morgen und abendt so viel was man 2 mahl zwischen 3 fingern halten kan unter das futter geben, wan das pferdt nicht gerne fressen, so muss man im weniger [illegible]

Vor die Würme im Leibe.

A Neuen Huffnagel stech ihn dem pferdt durch das blat in der nasen, so dan nimb den nagel wieder heraus [illegible] in den nasen oder [illegible], und tritt 3 mahl mit den rechten fuss darauff so dan ziehe den rechten schuh ab und schlage [illegible] creutz drey mahl [illegible] nehmen [illegible] heiligen [illegible]

Wan ein pferd den rotz hat

Nimb erstlich hasel katzen von [illegible]

[illegible]

in futter geben darnach soltten sy im auf vier tage im futter geben das [illegible] gesottenen [illegible] in [illegible] nehmen des monats gegeben und [illegible] vier [illegible] futter ~~geben [illegible]~~ geben Zibeben zu pulver gestossen und darbey [illegible] auf [illegible] in futter zu fressen geben und die beyden alle tage 1 weisse [illegible] [illegible] gebraucht

Eine gute scharfe salbe

Wan ein pferd wilde hitzig werden [?]

3	loth	Lilgen öhl	1 fl 6 d
3	loth	Biebergeil öhl	3 fl
3	loth	Camillen öhl	1 fl 6 d
3	loth	[illegible] öhl	[illegible]
3	loth	[illegible] öhl	2 fl
3	loth	Wacholder öhl	1 fl 6 d
1	quinlein	Gummi Euforbi öhl	6 fl
2	loth	Cantharide	6 fl
			18 fl 6 d

Wan ein pferdt die würm beissen

Nimb [illegible] von der [illegible] und gieß ihm ein.

Wan ein pferdt [illegible]

So nim [illegible] greiß [illegible] den in [illegible] [illegible] und gib den pferdt 6 leffel voll ein [illegible] [illegible] darnach ist [illegible] [illegible] den 3 theil in einen [illegible] [illegible] voll [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] laß es fol gend auß drinck.

Für den Wurm

Der [illegible] meister würtzel, schwartzer wurtzel [illegible] [illegible] von [illegible] und [illegible] das futter gethan.

Vor die därm strenge

Ein haus loth kräbes augen klein gestosen

ein halb loth [illegible] klein gestosen
ein halb loth [illegible] [illegible]
ein loth [illegible] klein gestosen

Dieses durch ein ander gemischet mit einem [illegible] oder melisen wasser und den pferde ein gegosen und den pferde eine [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible] und [illegible] die [illegible] mit einem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es hilf

Wan ein pferd den husten hat

Lichen lungen kraut

Nimb ein handt vol sadebaum
1 handt vol Fenum grecum
Ebrisch wurtzel
Haßel wurtzel
Ein stück [illegible]
Dieß in ein [illegible] [illegible] und das pferdt
[illegible] [illegible] lassen.

Vor die darm strenge

Wunde gott	Lorbern [illegible] ein loht
Sade baum	baumöhl 6 d
Fenum grecum	Angelica ½ loht

In Wein [illegible] [illegible]

Wer die Warzen nimb wasser auß einer [illegible] [illegible] [illegible] der mit gewasch

Wie man einem ros die federn zihen sol.

Lor beern klein gestossen

Lauber öhl lohr öhl

Sade baum klein gestossen [illegible] klein gestossen

Nimb zwey grosse gäntze federn bestreiche sie mit
lohr öhl straue die gestossene lor beern und den Sade
baum darauff mache zwey schnüren an die federn
[illegible] stecke die federn in die nasen löcher binde die
Schnüren oben auff dem Kopff zu sammen lass das
ross 2 stunden stehen darnach nimb die federn wie-
der herauss probatum est.

Vor den aus zehrenden

Das erste mahl 3 kraen augen

gegeben darnach nimb so viel man zwischen 2
fingern halten kan himmel schlüssel [illegible] alles
under ein ander gib es dem pferde den letzen [illegible]
im monat [illegible] von der sonden lass den [illegible]
tag das pferd nicht sauffen biss auff den abend [illegible]
[illegible] die nacht [illegible] nicht [illegible] hilfft es nicht
dass erste mahl so gib ihme in 4 oder 5 tagen 5
kraen augen und so viel himmel schlüssel.

Ku[illegible] mach und treibe wie zu vor will es noch nicht helffen so gib ihme in 3 oder 4 dagen 7 Kram angen und himmel schlüßel wie zu vor hilfft es nicht so gib das pferdt immer weg es wierdt im kein mensch helffen

Wan ein Föllen will einen Speck halß bekommen

Wan [illegible] auff der Nasen mitten schnitt ein loch hinnein halben fingers lang wierst du ein stückle adern finden gleich wie man den [illegible] schneidet die Zähen heraus [illegible] fingers lang schneide sie davon und nähe es mit warmen wein gewaschen und las es zu heillen

Wer das [illegible] geschlechte

~~[illegible]~~

Wan einer ein Pferdt geschwinde Reiden will das es nicht zu Rehe wierdt

So brauche dieses stück für die Rehe nimb Beningen wurtzeln und binde es dem pferde under den schweiff so wird das Roß nicht zur Rehe weill die wurtzel darunder ist

Vor daß mahl [illegible]
[illegible]
[illegible]
Zahn nitt be streichen

Wan ein pferdt [illegible] kome oder [illegible]
[illegible] oben an [illegible]
Nadel [illegible] lang und
daß [illegible]

6 [illegible] Johannes öhl
6 [illegible] öhl
6 [illegible] öhl

Und [illegible]
[illegible] gar [illegible]
[illegible]

Wan Ein pferdt sehr Kranck ist Und nicht Weiss was in seim mag
-giß im mitt gudem Essig ein gläßlein vol ßen lauulich in halß ist
sehr gutt

Wan du ein Ross schneides oder Windgeschlage Und einen
offen schaden hatt

Volge Rodich blatter In den schaden daß sie darinnen
Er Warmen Darnach grab sie in die Erden Wan die blatter
Ver faulen so heilet der schaden Probatum

Die Liebenfraulichen dage haben sich An den 15 augusto
auff maria himmelfart daß ist Zeitt die Wurtzeln zu
graben

Auff den oster sontag früe vor der sonnen auffgang
Reubell wurtzell gegraben wann ein pferdt Kranck ist
auff daß mund stuck gebunden

Vor die [illegible]

Wachs mastix [illegible] andere [illegible] gestoßen
[illegible] braum wirdt auff Kalt wasser [illegible]
und zum [illegible]
auff ein warmen [illegible]
Rüfft gestrichen

Wan ein pferdt [illegible] kommen
[illegible]
[illegible]

Das anreichen von stunden an zu wenden

Nimb Sanicle margaretha Krautt daß sihet [illegible]
ölzla Krautt gleich der nagell Krautt gleich mitt
sampt der wurtzell [illegible] gib dem Roß ein
[illegible] oder wie man in [illegible] bringen
wirdt in geholffen und schwindet nicht

Vor das Augen schwellen

Junge Schwalben so nach [illegible]

und mit [illegible] hänglein [illegible]

werden die [illegible] abgenommen [illegible]

[illegible]

[illegible] oft [illegible] die Augen gestrichen

Wann ein Roß der [illegible]

[illegible]

[illegible]

52 Wan Ein Roß den Durch hat.

[illegible]

Petrolium [illegible]

[illegible]

[illegible] Petrolium

[illegible]

[illegible] Mirre

[illegible]

Vor den Durch.

[illegible]

Wan ein Ross [illegible] hatt

So nimb [illegible] in [illegible] zu [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Wan ein pferdt [illegible] hatt

[illegible] ein [illegible] in [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Wan ein pferdt den [illegible] hatt

Welchem einem Ross [illegible]
[illegible]

Vor den [illegible] der pferdten
Welchem man nent den grossen Wurm
soll nehmen drei Bohnen [illegible] einem [illegible]
[illegible] dieselben müssen auf [illegible] für [illegible]
[illegible] auch ganz stillschweigent [illegible]
[illegible] einem [illegible] und dem pferde [illegible]
tag im monat den folgenten Sonnabent und Sontag [illegible]
[illegible] von der Sonnen auf ganz stillschweigent jeden morgen 3 [illegible]
[illegible] in ein jedes stück ein [illegible] 3 [illegible]
[illegible] dieses sol man die 3 ~~tage~~ [illegible] tag [illegible]

54.

Wan Ein pferrtt den Koller Hatt

So nimb Ein stückell Würtz Vngefehrlich Von der
lenge zwey Zoll Vnd Einen Zoll breitt Vnd sie
gehn ist Ein halb Zoll Vnd Es ist sie dürrer Ein
Vierdel theill Eines Zolles dicker diser Würtzell
soll der gestaltt zwischen die Hautt Vnd Nagel Werden
schnitt dem Rosse oben auf der Rechten seiten der
Mann hinder der halfftern Riemen Einen schnitt so lang
die Würtzell ist daß sie Woll hinein mitt Einem stern,
man die Hautt loß Vnd die Würtzell hinein gemacht
Vnd Wider zu genäet daß die Würtzell nicht heraus
fellet Vnd Wan es schwirt mitt frischen Wasser Alzeit
fein sauber abgebutz Vnd Wan es schwären gutt Wird
thu die Würtzell heraus Vnd nur mitt frischem Wasser
alle Zeit Rein gemacht biß es heilet Können es den pferden
Wider Vber Ein Jahr den so machen es auf der anderen seiden
Wie zu Vor

Wan du Einem pferde die Koller aderen schlagest
so spanne den Kopff nach der Erden nieder
so gehen sie gutt

Von den Würm Ein gutt Recept

Bilsen samen [illegible] Katzen dreck klein
gemacht Vnd holtz Von einem alten [illegible] auch
klein gemacht [illegible] zusammen [illegible]
[illegible]

Wan ein pferdt geschwollt ist
oder den schlaum hatt

So nimb Salarmoniac und lege es in ein glaß
lass es darinne zergehen und nimb den das
wasser und bahe es auf der geschwulst ist es
aber garden schlaum so schneid oben ein gereitz
hinein und geiß das wasser darauff probatum

Wann man einem pferdte das Leben will zurücke
treiben oder die sollen will haldt machen

So nimb [illegible] zucker und gelben schwebel eines so viel als des
andern und klein gestoßen und in den hufft gestrewet und
mit einem heißen eisen darüber gebrennen das es auf das
leben zugehet

Wann ein Roß den Rauten hat und sehr angelauffen
Euforbium klein gestoßen und leinöhl zu einer salben
gemacht und 2 tage stehen lassen und das pferdt damit
geschmieret ist geholffen

Ein anders Salbeck klein geschnitten und lass es [illegible] darüber
gegossen und 24 stunden stehen lassen und das pferdt damit
zu waschen

Wan Ein pferdt den mauckh hatt Ein
gutteß stückh

fürr daß auff einen grünen Rasen an welchen huff
der mauckh ist schneide ein stückh aus dem Rasen so breit
der huff ist und stecke daß stückh Rasen auff einen zaun
stecken daß die erde in die höh ist und wan der Rasen ver-
dort so ist der maugk heilen probatum

Wan ein pferd den wurm hatt

Nimb Bilsen kraut und Bilsen samen in wasser gekocht
in einen newen hafen und den hafen oben fest zugekleibt
und die beilen damit geweschen

Ein anders

Bilsen samen in futter ein gegeben und mit Bilsenöll
die beulen mitt geschmiert probatum

Ein anders

Wolffs milch in bier gesotten und dem pferde ein
gegeben

Daß ein pferdt daß gantze Jahr nicht geschwellt wird
under dem sattel im mertzen nimb froschlaich und wasche
das pferdt mitt uber den gantzen Rücken und dem sattel

Von das gelit Wasser

bestreiche den schaden aus wendig mit baum öll Und nimb Kupffer Wassern Und mache es warm Und thue es in die Wunden Und zu gebunden

Ein Anders Von das gelit Wasser

Eine mistscheden Klein gribben Und mitt hanff Werck auf den schaden gebunden

Ein anders

Weissen Zwiess Rott dürre gemacht Und Klein gestossen Und auf den schaden gebunden probatum

Ein anders

hunder Kopf Zu pulver gebrant Und auff den schaden gebunden

Wann Ein pfert blut stallet

Nimb halb pfunt Und mache einen Kessel Voll mit Wasser Und den pferde darvon saüffen lassen

Von dem Laüben fall

[illegible] dürre gemacht Und Klein gestossen Und [illegible] das saüffen geben

Von das [illegible]

[illegible]

Wan ein pferdt gückt vnd auffsetzt
nimb einen schlaintz hautt vnd nageln es in die
Krippen daß daß glatte drill oben kömpt

Daß ein gaull zur Rehe wirtt
dem pferde eisen krautt in daß gebiß gebunden
es hilfft gewißlich

Purgation der pferdte

Nimb von 3 ʒ Bibern wurtz vnd von 3 ʒ Elern wurtzell
von 3 ʒ Christ wurtzell schwartze Niese wurtzell
von 3 ʒ
diese stücke klein gemacht vnd in 3 theille
zertheilett vnd dem pferdte 3 morgen nach einander
In ein Nößell warmen bihr eingegossen

Vor den auff werffentt Wurm
Der heist Würger Wolle

Nimb ein stück Teüffelßdreck so groß alß eine welsche
Nuß vnd seidin lümpchen auff daß mundtstück gebunden
vnd den gaull 24 stunden stehn lassen vngessen vnd vngedruncken
darnach 3 morgen nach ein ander Teüffelßdreck so groß alß
ein hüener Ei in 3 maß wasser gekocht vnd alle morgen
ein maß eingegossen den 4 tag braun wurtzell in halb
Essig vnd halb wasser auch ein maß eingegossen vnd
14 tage von dieser wurtzell allein in wasser gekocht
vnd dem pferde davon zu drincken gegeben

Vor den frantzossen Wurm

Alantt wurtzell In Rossmilt gekocht wasch den
schaden offt ie offter ie besser so stirbett der wurm
vnd heilett fein alß ein sich

Ein anderß vor den Wurm

Gib dem pferde eine hantt voll petersiligen wurtzell
Im futter zu essen thue daß 2 mahl

Vor den auff werffenden Wurm

Nimb 5 quintlein wolffsmilch wurtzell 1 ℥ dattelbaum
ein ℥ grauen schlehen töffell ein quintlein schwefel Agaric
ein ℥ fenumgrecum 1 ℥ Entian 1 ℥ teüffelsdreck
6 ℥ zucker zusammen gestoßen

Anweisung Kraut der Pferde
oder Kaller

Die Pferder rauschen sich [illegible] mit aller macht loß
oder sie Kommen lauffen sie biß sie schaden nehmen
[illegible] bey den Reitern gangenen

Man soll ihnen die Haut oben auff dem Kopff mitten [illegible]
[illegible] schneiden [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] Monat
lang [illegible] [illegible] lassen der [illegible] und
[illegible] aber auf der [illegible] [illegible] gewisser
die [illegible] andere [illegible] zu lassen der [illegible]
der nasen zu lassen die [illegible] [illegible] und
mitten auff [illegible] [illegible] gewiss [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] oder schlaffen lassen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] müssen den 3 [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

der [illegible] der [illegible]

[illegible] [illegible] und [illegible] in die nasen gelassen

[illegible]

die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] menschen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
in die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Radium Lycdamnus [illegible] die [illegible] im [illegible] [illegible]
oder Jungfrau [illegible] gegraben [illegible] der lufft [illegible]
[illegible] der Monat [illegible] aber selbigen zeit ins [illegible]

Vor ein geschwulst an [illegible] kopfs.

Nachtschatten kraut vnd [illegible] grün in essig gesotten offt warm über den kopf gelegt.

Geschwollene Zunge.

Die zunge mit [illegible] gall geschmieret [illegible] oder [illegible] unter die zunge gelegt

Vor den [illegible] schoß

Diesen pferdte sol mann die zähne mit [illegible] vnd reiben darin, daß es Menstruum virg. gang [illegible] ein [illegible] vnd oft damit reiben [illegible] auffschmieren, dann solches ist von zäuberey herkommen.

[illegible]

Dan nimbt mann 1 lb gummi 1½ lb [illegible] Roten bolius Armenus, jedes ¼ lb in bier [illegible] gekocht vnd umb den Halß geschlagen

Vor den Kalten brand in der brust oder [illegible]

[illegible] die haar auß [illegible] ist [illegible] auß ein vnd andern [illegible] abzuziehen so auß dem leibe oder gliedern [illegible] vnd [illegible] Kranckheit am [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] warm [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] gemacht vnd über [illegible] [illegible] [illegible] kraut oder [illegible]kraut [illegible]

Vor das Augen schwinden

Wird leichtlich erkannt in und nach den [illegible] kleinen Wasser

1 Junge [illegible] Raute [illegible] Kräuter [illegible]
sie in [illegible] [illegible] durch [illegible]
Und [illegible]gestrichen

Nessen / Wasser
2. Wegwarten Wasser aus den blauen blumen gebrant,
3. [illegible] Rosen Wasser
[illegible] Nachtschatt Wasser
[illegible] 5. Fenchel Wasser offt gewaschen

Wan ein pferdt den Rotz hat Ein gelwischstück
[illegible] mitt [illegible] durch [illegible]
[illegible] zu binden [illegible] binde
[illegible] [illegible] und stelle
das pferdt [illegible] und blasen
[illegible] [illegible]
[illegible] durch ein [illegible]
Und binde [illegible] [illegible] lang [illegible]
[illegible] nicht [illegible] darnach [illegible]
[illegible] aus [illegible] Wasser [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

Von dem Rotz

Eine hant warmitt
Ein hantvoll spitzigen Wegbreitt
Ein hant voll braun Kreutz NB

NB In einem neuen Topffe mitt brun Waßer
gekochett und den Topff oben feste Verr-
machett daß die dunst nicht herauß gehet
Und den pferde nichtern ein gegoßen

Von den Würm

Ein lott däuffels dreck
j lott Katzen dreck
j lott Wein stein
j lott Hünner dreck

Dieße materia auf daß gebiß gebunden 24 stunden
und wieder freßen noch sauffen laßen

Ein anders vor den Würm

Nimb 5 finger Krautt Würtzell so im majii Wan der monat
8 dage altt ist gegraben Wird schneide solche Würtzell 3 stück
1½ gelinch eines fingers lang und gib den pferde 2 stück mitt
brott ein zu eßen daß dritte stück stecke ihm am dicken theill
deß halßes eine gude spanne von ohr den Zwischen hautt und
fleisch mache es zu und laß es also gehen biß es selbest herauß
schwert du must die Würtzell auf die seiden da der Wurm ist
gesteckt werden man kan auch wegen der mücken grün span
oder Wagen schmire auf die Wunden schmiren

Wan ein pferdt einen schaden hat [illegible]
[illegible]
[illegible]

Ein Gedranck wann ein Roß die Wurme im Leibe beißen

Nimb [illegible] nuß in Wein oder Bier gekocht werden

Lapsly aumb. Katzen Dreck gestoßen
1. Loth Venedisch Gliß
1. Loth gepulverte Maulwurff eingerissen [illegible]
geritten.

~~Von den [illegible] Wurm welcher sich an festiert vorn an der Brust welchen man nennt den Bistagen Wurm.~~

~~Alsbalt man sieht daß die Brust geschwollen und geschwären über genommen so schlag dem Roß die halßader beyderseits oder [illegible] und laß dem Roß viel blut auß daß nimbt dem Roße die Ubrige feuchtigkeit darnach soll man ihm haarseile ziehen da sieht man die Brust und an beyden an den beinen und offt bewegen mit den durchziehen auß daß die gantze ~~feuchtigkeit~~ außfließ und nicht hinabin die Beine fließe auch setzen werden daß man die haarseile ziehen oder setzen an die Brust und an beyden an Beinen und offt bewegen mit dem durchziehen auß daß die gantze feuchtigkeit außfließen und nicht hinab in die beine fließen denn ist zu mercken daß man die haarseile nicht soll durchziehen ehe sonder daß das Roß 3. Tage gestanden alsdenn soll man die haarseile durchziehen auch soll man 3. Tag früe und Abend [illegible] laßen ziehen und bewegen doch ein stil lau ist es aber sach daß der [illegible] oder Beule durch die haarseile und aderlaß nicht gern wollen bleib so thue die haar nach der Lenge biß auf 1. ein + Eisen oder finger [illegible]~~

Vohr den Wurm

Nimb ii Craenklaig greinbey 2 lott Rodey Und 2 lott Weißey bolüß 2 lott Drüffelss drinck 3 gehaüffte löffell Voll schlüssell blümmey dieße species Under ein ander püluerisiret Und Wan man dießes dey pferde ein geben Will so müß man dey pferde die nacht Vorher Weder hey noch stro oder fütter zu freßey geben damit eß Woll hungrig Wird darnach gib dem pferde dießes pülver in habern zu freßen probat

Ein Anderß Vor den Wurm

Nimb 3 bein Wan eß Rippen sein so ist eß desto beßer Von Einem Justificirten menschen der brenne eß zu pulver gib dey pferde 3 morgen nach ein ander vor der sonnen auff gang ein par Badereß Löffell Voll Under daß fütter zu freßen probatum

Ein Anderß Vor den Wurm

Grabe Johanneß Wurzell auff den Ersten frauben dag maria himmellfartt gefallt den 15 augustus Und binde die Wurzell ~~[illegible]~~ fornt in ~~[illegible]~~ schopff.

Ein Anderß Vor den auß Wachsenden Wurm

Nimb Einen maul Wurff gebulvert Und daß Kraütt Sinblümlein Heißen Stiffmütterlein oder dauß mit schöngen 2 loth Fenum Grecum 2 lot 2 loth Ranck Wurzell 2 lott Alaün 2 loth sade baum gebulvert Witt einen Kuhlein Wein Warmen ein gegoßen so müß der Wurm sterben Er sey Wie er Wolle

~~nehmen und so man solches geschehen, so nim ein eysernes [illegible] lege es in solches [illegible] klar thue es in die wunden und bin[de] [illegible] mit einem tuche darmit sich die lufft nicht schade [illegible] des tages [illegible] mit [illegible] und lege der nachfolgende geschriebenes pulver mit [illegible] darauff. Nim ungeleschten kalck und honig [illegible] wol unter ein ander, mache daraus ein kuglein, brenne die zu pulver, das thue in die wunden bis es heilet und in der Zeit lass das [illegible] alle tage [illegible] [illegible].~~

Ein guter edler gedranck die wurme im leibe hat das es beulen auffwirfft.

Nim gestossen Venedisch Glas, gestossen Katzen dreck jedes 1 loth,

1/2 loth Sadebaum

1 loth gepulverten Maulwurff

Dieses alles wol gekocht in 1 kan oder [illegible] Topff wohl vermacht dass die Krafft nicht herausgeht 2 Stun[den] lang gekocht auff dass es nicht überlaufft [illegible] [illegible] 1/2 halb [illegible] 3 loth 1 loth Sadebaum [illegible] loth gestossen [illegible] 1/2 lb Lorbern, der besten 1 [illegible] [illegible] 2 Hand voll Saltz, [illegible] 2 Loffel voll unter das futter gegeben, so du aber siehest dass es beulen auffwirfft so nim ein [illegible] oder [illegible] so [illegible] beulen [illegible] ein wenig Mercurium und honig [illegible] und [illegible] auff die wunden [illegible] [illegible] auff [illegible] [illegible] nicht [illegible].

Wan ein [illegible]

1 Lt. Galgantt.

9 Dr. Asafoedita.

9 Dr. Foenum Graecum.

9 Dr. Sadebaum.

9 Dr. [illegible]saffran.

1 Lt. Collogvinden.

9 Dr. Liberazi.

Dieses alles in ein maaßlein gethan, undt dem Pferdt ein Weinglas voll ein gegeben des morgens kein gegeben nach dem sauffen, undt des abendts nach dem sauffen, undt zwey stunden darauf fasten lassen.

Wan Ein pferdt Eine geschwulst hatt die nicht vergehen will sie sey nun wie sie wolle

Nimb honig weitzen mehl und weitzen kleyen weiß Ey und Essig und Ein dig darauß gemacht und schlage es über die geschwulst laß es drey tag darauff liegen

Wan Ein pferdt nicht stallen Kan

Nimb honig und pfeffer durch Ein ander gerürt und Eine hünner oder dauben fedder mitt bestrichen und in den zain gesteckt

Vor das Kollern der pferte

Einen Barth von einem stinckenden Ziegen bocke
mache ein harr seill darauß eines kleinen fingers dick
stoß ihm ein loch vorne bey den hertz zwischen fell und fleisch
und zwischen den obern durch biß an das haubt gestellen
Zeug ihm das harr seill hinein mache an einem orth das
seill einen knoden laß es 9 tage darinnen liegen Rucke
es ein alle tage ein mahl fortt wasche es mit wasser auch
darinnen haben stro gesotten wie auch den kopff darnach
Nimb das geheiren von einem [illegible] auß der Kleien
Reibs in under das futter wan nuhn das harr seill 9
Dage gelegen so thue es heraus das loch heillet von
sich selbsten zu hanst thu wie oben gemeldet dem pferdt
zu fressen bekommen so nimb 1 lb Corlume gib ihm das under
das futter einen kleinen löffell voll man muß ihm aber
von den geheiren oder Corlume nicht ehr alß alle zwei oder
3 dag geben und wan das harr seill heraus ist so laß ihm die
licht Adern schlagen sie so nimb brauna butter und schmire
sie damitt

Von die Druße

Mach holder beer Beschen mahl Rutiam

Vor den Würm

2 lott Düffels Dreck
1 lott Sassaparilla
Knoblauch
Roß Vonoffen

holtz Von einen dotensarck darinnen ein mensch Ver Wessen Zu Kohlen Verbrand in 2 säcklein gethan Und in die ohren gesteckt Und mit einem starcken bintt faden daß ohr fest zu gebunden Und daß pferdt 24 stunden stehn laßen Und nicht fressen noch sauffen laßen Und Wan 24 stunden Umb sein die säcklein herauß gethan Und ein Zwej geschnitten Und auff klingende Kohlen gelegt Und daß pferdt mitt gereichertt

Vor den Würm

hilffen halmen auff den hütten eingegeben Und hilffen öfft die pille mitt geschmieret ist mir probatum gewessen Peter Baden

[illegible] wellen [illegible]

Item vor 1 q Silber [illegible]
1 q [illegible]
1 q [illegible]
1 q [illegible]
1 q [illegible]
1 q [illegible]

[illegible]

Wan ein Kranck ist oder die Würmer heissen oder einen bösen unheilbaren schaden hatt daß bulffers eine halbe nuß schallen gross einem pferde ein gegeben ist sehr guett

6 q Wulffsfalls druck
6 q Roßschlebfall
2 q Roten beschlag
2 q Weissen beschlag

Durch ein ander gemenget
oder auff gelblichte [illegible] [illegible]

Wan Ein pferdt Kranck ist das man
nicht weiss was im sein prag

1 lott mataitatt
2 lott Pomerantzen schalen
2 lott gestossene Angelica
2 lott Eber Wurtzell
2 lott lorberen Klein gestossen

Dises in ein nössel Wein gethan und warm gemacht
Und dem pferdt eingegossen Zu vohr aber die Ader
Under der Zungen auff gemacht und ein wenig
herumb gefüehrett Probatum

Vohr den Lauder stall

Schelkraut Klein Zu pulver gemacht und auff
das sauffen gestreut und dass Wasser ein wenig
lauligh gemacht ist sehr guett

Ein Anders

Ehrenbrehs Krautt Zu pullver gemacht und auff
sauffen gethan

Ein Anders

Schwartz Wurtzell Under das futter gethan

Ein scharff Wasser den brandtschaden
ab zu leschen und darnach zu heilen auch Wan
Ein pferdt nicht gar recht ... Will auf einem
leinen lappen in dem Wasser netz gemacht und
den schaden gelegt heillet von sich selber auß

6 ℥ Salarmoniac

3 ℥ Alaun

4 ℥ Salbader

[illegible] sieden lassen [illegible]

7 Wasser

Eine güete schwinth Salben und Wehe dingen

2 loth Wilden Katzen schmaltz
2 loth lolyen öhl
2 loth Honig NB
1 loth Cantares

[interlinear: mueß man zu sieden lassen]

durch ein ander gemacht und den schaden Wo es
schwindet mit geschmiert ein Wenig Warm gemacht
und Wan es Wasser herauß laufft muß es nicht Wider
geschmiert Werden biß es drocken Wirt mit der
galle gleichfalß so Wan den diser salbe nicht genung
ist muß man ihr mehr machen Probatum ist auch güet
vor den Ellbogen

Wan ein pferdt kranck ist vnd man weiss nicht was im sein mag

Entziam
Helffenbein geschabet
Lorberen
Weyrauch
Mirren
Holl wurtzel

alles klein gestossen vnd in starcken wein gekochtt vnd dem pferdt ein gegossen vnd herumb gefüeret das es erwarmet ist ein herrlich mittel wan ein pferdt was böses gefressen oder gesoffen hatt

Ein schwartz Ross weiss zu machen

Nim 5 oder 6 maul würffe siede die wol das sie schier zu fallen wollen vnd schmier den gaull mitt dem wasser

Oder

Wo du einen gaull mitt dem mauls würffs blude bespringest so würt er weiss

Ein weiß Ross schwätz zumachen

Nimb 2 theill Kalck Und ein theil Kletten
Und ein theil saltz auch so Vihl Wasser das zu
das du einen brey auß diesen stücken machen könnst
Und mit der materie schmiere das pferdt biß sich die
haar Verendern

Einen gaul Vier weisse füssen zu machen

Nimb 2 theill weiße oder Roth schnecken ein theill

Wan Ein pferdt den Wurm hatt Eine gewisse Kunst

Assavitida oder teüfelß dreck $\frac{1}{2}$ lott
Sagapenum oder Serapen safft $\frac{1}{4}$ lott
~~1 ahst Von gumme~~

Dieses alles muß man dem pferdt in Reinem Wasser Eingeben
darauff stehn lassen hernach die beulen auff gerissen und mitt
folgenter salben geschmiert

1 lott Arsenicum; lott schwartzen Kümel $\frac{1}{2}$ lott grünspan
$\frac{1}{2}$ lott weißen Kupfer Rauch $\frac{1}{2}$ lott baum öhl und Eyer
darunder dieses zu einer salben gemacht Und die
Beulen mit geschmiert probatum est

NB

Pulver vor den Husten und das aus
zuwachsen purgiert.
Entian Wurzel
Fenum grecum
Hasel Wurzel
Eber Wurzel
Leber Kraut
Lungen Kraut
Lorbeern Sadebaum.
Ehrenpreiß
Wachholter ber.
Nußblue von birnbaum
Angst Wurzel.
Eicher Wurzel.
Wehrmuth
heidnisch Wundtkraut
grauen Scherffel.

Ein kühl gedranck

Öpfel Wasser
Sauer ampffer Wasser
Linden Blüt Wasser.
Petersilien Wasser.
Ehrenbreiß Wasser.
Klein basilg Wasser.
Nacht schatten Wasser.
Schart Distel Wasser
Cardobenedicten Wasser. alle zusammen ein gut Kelch voll
vor dem schlaffen eingenommen

Vor den [illegible]

In einer [illegible] ein [illegible] eine ganze [illegible]
[illegible]
[illegible]

Vor dessen Würm.

1. Löffel voll Lorch(?) Würtzel zu pulver gemacht
und dem Pferd in ein handvoll haber ge-
ben, wan dan dennoch auffgang des Pferdt
[illegible] und drey
Morgen nach ein ander gegeben, wan
dieselbe geschehen ist, so brauche man
dieses Nachfolgende pulver. Nemblich.

Sassafras
Sasaparilla
guajacum
Lorbeer Samen } jedes $\frac{1}{4}$ lb.

Diese zu pulver gemacht und dem Pferd
alle tag ein Löffel voll alle früh Morgen
und wider auff den Abend bis zu
völliger heilung.

Melchior W[illegible]feld.

Pferde vor faulung zu erhalten und zu Leibe zu bringen.

Preparirten Salpeter. 1/4. lb.
Schwalben Wurtzel. 1/4. lb.
Schwartz Wurtzel 1/4. lb.
Meister Wurtzel 1/4. lb.
Brennessel Wurtzel
Aland Wurtzel
Liebstöckel Wurtzel
Weisse Distel Wurtzel
Hasel Wurtzel
} jedes 1/4. lb.
Weinrauten. 1. lb.
Mirrhen. 1/4. lb.
Rothen bolus. 1. lb.
Weißen bolus. 1 lb.
foenum graecum 1/4. lb.
Weißen Entian 1/4. lb.

Das leget unter dem futter, welches Morgens jeden Pferde ein guten Löffel voll, das hält sich bey einer kräftigen Natur zu schonen und nicht alterirt werden und Leibe behält,

Recept für verrenkung der Glieder.

2. Loth Papolium
3. Loth Lor Öhl.
1. Loth [illegible]
1. Loth [illegible] Öhl.
2. Loth Dachsen Schmalz.

Die Öhle unter einander lass zergehen und das Pferdt darmit angeschmiert.

Wan ein Pferdt kranck ist es mag ihm seyn was es wolle, es seye schon dem selben im Leibe zergangen.

2. Loth [illegible]
2. Loth [illegible]
2. Loth [illegible]
2. Loth Osterlucia.
2. Loth Lorbeer.

Diese Stuckh klein unter einander gemacht und dem kranken Pferdte 2 guete Löffel voll in einer Maß Wein [illegible] eingegossen und 2 Stunden darauf fasten lass. Habe es bewert befunden.

Das berühmbte pulffer welches vor
vielen Kranckheiten prosecerit [illegible] curirt
curiret.

Dieses pulver so [illegible] in [illegible] wider
gemacht wird: Nemlich von [illegible] gedörrten
Salbey und der benedicten blätter von jedem 2. untz
Lungenkraut [illegible] und Ehrenpreiß blätter, welche
auch [illegible] gedörret sollen werden, von jedem
2. untzen, stoß sie zu gröblichem pulver und thut
[illegible] mit einander vermischet in ein irdenen
blatten schüttet guten Weingeist darüber deckets
mit einer andern irdenen platten zu und vergleibe
die fugen, stell diese [illegible] platten und wende ihn dann
mit [illegible] an die Sonne im Winter aber an einem war-
men Orth als nemlich in eine warme stuben oder bad
stuben. Wann der Weingeist verzehret ist. Wann
das pulver ausgetrucknet ist muß man wieder
von neuem biß auf 3 mahl mit Wein geist begiessen
werden und hernach jedes mahl lassen austrucknen
wie das erste mahl zugleich muß man das andere
mahl nachfolgender praepariren Nemlich süß holz, stab-
Alant wurtzel und eigen Mistel oder zittwer von
jedem 3. untzen Lorbeer, Anis [illegible] jedes 2. untzen
Craniale [illegible] Morsus ~~diabiale~~ diabili semen [illegible] die-
ser beyden findet nemlich 2. untzen China wurtzel
stoß alles zu pulver mische wohl unter einander
thut es in eine irdene blatten und begiesse es mit
Reinfal oder gesottenem getranck. Vom wein-
apffelbaum und eigen Misteln und gestossene
Haselwurtz von einem so viel als von dem anderen
hernach halb so viel von frischem kraut [illegible]
[illegible] pulmonaria oder Huflattig mache
von solchem allem einen [illegible] mit alt [illegible]
[illegible] Wein last die Wurtz [illegible] einer halben stunde

von den blättern [illegible] theil hernach wann es durch
sicht worden die bulver darin dergestalten das
sie ganz befeuchtet werden under hernach die
andere blätter mit einer anderen die sich wohl da-
rüber schicket und verbleibet die fugen [illegible] in
andere blättern an die Sonnen oder zu einer mä-
ßigen hitze des Offens oder in den bad offen wann
das brodt heraus gezogen ist biß dieselbe ausgedör-
ret ist befeuchtet es seine andere mahl mit eben
diesem [illegible] und lasset es wohl zugedecket und dörr
gleichet darnach [illegible] begieß sein tritten
mahl mit Wein geist lasse es hernach [illegible]
und mischet das erste bulver aus den andern blatt
untereinander. Wann alles recht [illegible] ist solle es ge-
stoßen werden und in ein glaß verwahret und
stand auf [illegible] gesendet und als eine köstliche
sachen aufbehalten werde.

Der gebrauch des leutrambs bulver.

Wann man ein Pferdt von den Krankheiten
sicher zu handen stossen werden darmit bewahr-
et will. Muß man ihm alle drey oder auffs das
höchste 6 Monath 2 löffel voll oder andert-
halben Elland gewichte von diesem pulver unter
2 Mäßlein Kleyen welche damit dasselbe dran
kleben mit Wasser genetzt seyn solle zu fressen
geben hernach dasselbige 2 stunden ohngefressen
lassen und 3 oder 5 tage zu continuiren solches
wird allen Krankheiten [illegible] abscheiden.

Wann ein Pferdt den Lust zu essen verlohren
gebt ihm eine einachen dieses pulvers auf folg
folgender Manier ein, last es 6 Stunden fest
mischt hernach 2. Loth [illegible] oder anderthalb [illegible] zu
under den 16 theil einer [illegible] 3 Wein und so [illegible]
haren von einem gesunden Kinder und gebt es dem
Pferd ein welches nach diesem noch 6 Stunden ohne
gefressen stehen. Wann ein Pferdt ein böses aug
hat oder wider borstige haar hat und wieder
[illegible] gewonheit nicht lustig ist gebt ihm eine [illegible]
nahme von diesen pulver ein. Es ist [illegible]. Für
alle bauchstrenge für die [illegible] und schmertze
des Bauchs woher er man wann man dessen
gewahr wird, ein Eßlöffel dem Pferdt davon eingibt.
Es ist gut vor die hustige Pferde, und welche ein
[illegible] und husten und für die strenge
Verhaffte und falsche Drüsen.
Für die Zuständ [illegible] welches wann man
im anfang des Zustands so bald man vermerkt daß das
Pferdt den Lust zu essen verliehret ohnfehlbar heilet.
Bey den Pferden welche bey der [illegible] viel ausge-
standen haben es nicht [illegible] wird es
Wunder thun.
In Summa bey allen Zuständen welche von einer
[illegible] Ursach herrühren und innerlich [illegible]
Es wird in haber Kleien oder welches noch besser
ist in weissen Wein und Kinder haren wie
obengemelt eingegeben.
Dieses Pulver hat unterschiedliche Tugenden die
ihr durch den Gebrauch desselben [illegible]
[illegible]

Vor das Schwinden

Mandelischen mit der Wurzel wächst auf Wiesen
und Gärten den letzten Freitag im Monat frü
vor der Sonnen Aufgang gegraben, stillschweigent
es muß aber warm gegraben werd 1. stuck hant
breit 2. 3. mit dem Kraut und Wurzel aus der Erden
geschnitten werden, und die Wurzel unten ge-
rauß gezogen dahaber daß die Blätter mit
ein wenig Wurtzel muß in dem Boden blei-
ben und muß gegen der Sonnen Aufgang
herauß gezohgen werden, und der Wasen
wieder eingesetzt wie er gestanden hat und
muß wieder verwachsen, Nach diesem nimbt
man die Wurtzel und schneit sie auff biß gegen
oder sechßen, die man es gibt biß 10. oder 14 biß klein
als dann dem Pferdt im Trenkt die helfte einge-
geben biß 5. oder 7. Stückle die andere helfte
in ein Säckle gemacht dem Pferdt im Schweiff
oder Main auff welcher Seite es lahm ist
verbunden und verwahret werden.

Vor das Schwinden

Wan ein Pferdt schwindet soll man den ersten
Freytag im neuen Mont sehr früe vor der Sonnen
auffgang still schweigent an dem fuß da es
schwindt 3. stücklein fleisch auß der haut schneiden wo es
geschehen ist nemen ein bißlein ungenäht neu
leinet tuch nimb drey [illegible] groß zu das Blut da
rauß dringet mit dem bißlein tuch auffzufangen
und denn die drey bißlein fleisch nein gethan
in das bißlein tuch, und denn in einen Weid
baum nein gebohrt und neingethan und ein
pflock nein geschlagen aber das alles muß
still schweigend geschehen.

Vor das Schwinden

Eine fünffinger kraut Wurtzel 2 oder 3 bißlein
eines fingers breit mache das ort da es schwindt
mit dem Laß[illegible] auff geschwind entweder forn
an der Schauffel oder hinden an der hüffe
und mit einer feder spul auffgeblasen und
die 3. bißlein Wurtzeln nein gesteckt so wird es
anfangen zu schweren und alle tag außge-
trücket doch aber das die Wurtzel nicht rauß
gedruckt wird biß es auß geschworen hat, ist
offt probirt worden.

Wenn ein füllen vom Mutterleibe ein gewächß bekomt oder Ober bein mit brächte wie denselben zu helffen sey.

Vor die Oberbeine und gewächse.

Nim an einem freytage frü vor der Sonnen Aufgang einen Stein als ein Hüner Ey groß auß der Erden drücke mit denselben 3. Creutze auff das Gewächse stecke den Stein gleich wieder umb in die Erden wie du denselben herauß gezogen hast, schlage ein stück Bley so groß als das Gewächse ist lasse es darauff biß den andern freytag thue es also 3. freytag hinter ein ander so verschwindet das Gewächse.

Wen ein fullen oder Pferdt beschrien ist

Daß füllen ist gar traurig und henget den Kopff es frist nicht, die augen gehen ihm [illegible] zu gebraucht man nachfolgende Mittel.

Erstlich für allen dingen bring das füllen von der Stunde da du vermerckst daß es drinnen beschrien worden ist hinweg an einen andern Ort.

Nim alten eine gute hand voll federn auch nim [illegible] eine gute handvoll [illegible] das Pferdt du ferner nim einen Glaß[illegible] thue glüende Kohlen darein [illegible] auff die [illegible] Kohlen und [illegible] das füllen [illegible] biß es gar vergehet von solchem Rauch wird das füllen [illegible] müssen.

Nach diesem mache einen eichen Pflock eines finger an
Zwo spannen lang, solchen setze oben an, wo der Mist
hinauß den Mist der von dem füllen kommen
ist und schlage den Pflock mit einem keule mitten
durch den Mist so tieff in die Erde, daß du ihn
nicht mehr sehen kanst, und daß das füllen
genesen soll, so muß der Pflock in der Erden stecken
bleiben.
Es ist auch nichts daran gelegen, ob der Mist
gleich ein theil von dem Pflock hinweg springt
und nicht alles in die Erde kömmt, wann du auch
merckest, daß das füllen nach dem Mist sichet ein
wenig und siehet, als wollte es munderer wer-
den und sich mit ihm bessern.
So nim ein schnitte brodt, tüncke es darein, [illegible]
Mehr Körner und gieb es ihm zu fressen, die
schmiß aber alles unter [illegible] Tag ge-
schehen.

Aliud.

Nim den Harn von einem jungen Knaben
gieß den auff kleine kohlen, daß der Dampff
dem füllen an das geschrötte gehet, es gene-
set und ist an den alten Pferden auch probiret
worden.

Ein kühl getranck.

Wenn ein Pferdt [illegible] ist [illegible].

Sauer Ampffer Wasser
Lindten Blüth Wasser
Petersilien Wasser
Ehrenpreiß Wasser
Nacht Schatten Wasser
Citronen Schalen }
Pomerantzen Schalen } jedes 1. quintl. pulverisiert
Rabarbara }
Hirschen Horn. }

jedes eine Untze dieser Wasser, wenn ein Pferdt nicht zu starckh ist, so ist zu samen gemacht und etwas von preparirtem Salpeter und Saffran da=runter gemacht und die andern Species darein gelassen und dem Pferdte eingegossen.

Ein ander kühl Wasser.

~~[illegible] Wasser~~
Salbey Wasser.
Rauten Wasser.
Holber Wasser.
Eisen kraut Wasser.
Hüner darm Wasser.
Gelbe Veigel Wasser.
Wolffs Milch Wasser.
Schel kraut Wasser
Davon alles zusammen ein [illegible], dem Pferdt eingegossen.

Vor die Druße

Wein Rauten klein gestoßen ein Löffel voll in Essig ein Löffel Wein warm gemacht und vor [illegible] [illegible] Hundschmaltz nein gethan und dem Pferdt eingegeben, und ein wenig nach laßen gehen daß es warm wird, ist gut befunden worden.

Das Sim[pa]dische Pulver der Menschen und Wies zu gebrauchen

Erstlich nimbt man des Römischen Vitriol, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so
Zum andern [illegible] man dahero [illegible]
mit [illegible] [illegible] andern [illegible] [illegible] [illegible] muß man im August
Monat, [illegible] die [illegible] [illegible] in ein Höltzern [illegible]
und muß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gerühret werden, 4. Wochen lang
und muß auch dann [illegible] werden daß [illegible] [illegible]
[illegible] darin [illegible] und wan solches alles geschehen ist
muß man [illegible] [illegible] Steinern [illegible] einem [illegible]
machen und mit einem höltzern Instrument [illegible]
werden, und wan man es brauchen will [illegible] muß man
ein Tuch an die Wunde halten daß Blut [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einem selben [illegible]
[illegible] Pulver auff daß Blut [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Tag von der Wunde [illegible]
und muß sie [illegible] [illegible] bis [illegible] [illegible] [illegible]
in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] man ein Pflaster [illegible] [illegible] [illegible].

Ein gut pulver vor die würme zu machen

Rim. Cardbenen | Helffenbein
Aberaun | Hohlwurtzel.
Entziam |
Jedes i. Loth.

Diese Stücke klein gepulvert und in drey Theil getheilet dem Roß auff 3. mahl in ein Nössel Warmen Wein eingegossen.

Ein bewert Recept vor den aussfressenden Wurm welchen man den Burtzel und Helt sich zwischen fell u. fleisch.

Rim. Myrrhen | Loth: Purtzel
Bibernel | Teuffels dreck
Perpendin
jedes ½. Loth
Cedrien
Alant Wurtzel
Schaff Mirren
Wachholder
Lorbern
} jedes ein Loth
2. Loth Magen Wurtzen

Dieses alles mach zu pulver und [illegible] es in einem guten [illegible] gib dem Roß auff 3. mahl ein und jedes mahl [illegible] ein gegeben, [illegible]

Ein bewerts Recept vor die Harnwurme

Erstlich schlage dem Roß die Lingader auff oder Adern vor der und schrankh Ader darnach auff den dritten Tag soll man eingeben.

Erstlich. Sadebaum
Schwartzkraut
Lorberen
Kratzandornl
Attich
Zeitlosen jedes 2. Loth.

Ein Quartirl wein Essig dieß alles untereinander in warmen Essig gemacht in 2. Theile gemacht und dem Roß alle Morgen ein theil eingegoßen, darauff [illegible] [illegible] damit ein [illegible] Honig 4. Loth Arsenicum eine Handvoll [illegible] [illegible].

Dieses alles in einen Topff gethan und laßen [illegible] und dabey über den gantzen Leib geschmieret und wohl [illegible].

Zu erkennen wen ein Roß den Schwarten hat

Den an [illegible] [illegible] auff und [illegible] [illegible] ab ein [illegible] gethan [illegible] [illegible] darauff [illegible] ist also [illegible] auff [illegible] gelb Waßer [illegible] auß den [illegible] gehen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alsdan [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] Saltz laß es 2. Tage daran [illegible] darnach [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] davon ein Handvoll 1. [illegible] Sadebaum 1. handvoll gestoßen [illegible] [illegible] 1. [illegible] gestoßen und [illegible] Stucken in 2. [illegible] gethan und in einen [illegible]

denselben [illegible] zugemacht und stundt lassen stehen, nu
in 3 theile getheilet und dem Ross 3 Morgen nacheinander je
den morgen ein theil eingegossen, darnach nimb ein Seidel [illegible]
Küpffer Wasser lass es wohl sieden und geuss 3 Quar-
tiert Wasser darauff, wasche den Schaden damit, auss der
nach ein gestossenen Alaun, Kreiden, Mehl, Honig und des [illegible]
das mische durcheinander dass ein brodt mache, [illegible]
darauss darauss thu einen teig gemacht in einen back
offen gethan, dass es gar zu pulver verbrennet, dar-
nach stoss es zu pulver und wann der Schaden, mit dem
Wasser wohl aussgewaschen, so strewe das Pulver in
den Schaden, dann aber siehest dass es böss fleisch wirdt
und hoch wechset so nimm gebrannt Küpffer oder Alaun
und strew das pulver darauff, brauch es so biss der Schaden
geheilet ist, probatum est.

Wenn ein Ross fette Augen hat.

Wann du siehest dass das Pferdt fette Augen hat, so greiff
ihm die Augen mit fingern von ein ander so wirstu finden ein
Stück fleisch herfürkommen, das schneide weg, sonst brauch
es dem Ross die Augen auss, [illegible] aber ein Ross der fuller
einen fetten Kopff hat, so suche eine Querhand unter dem
Auge, da fühle, da ligt es in der Haut, ein ein finger
breit, daselbst schneide die haut auff und schneid herauss das
dicke [illegible] 2. [illegible] lang herauss, das nennet
man die Mäuss.
Nun nimb nachfolgendes pulver und blase es in den Schaden
nemlich gestossen Stück Glass und lass es 2. Tage stehen
so [illegible] herauss gehen, und heilen

Wann du nun siehest daß es sich schellet so nimb klar
wey Wein und wasche es alle tage damit so setzet
sich die Geschwulst.
Nach diesem nim weiter folgendes stuck gepulvert und
streue es in den Schaden. Als nemlich.

Osterlucia
Termentille jedes 3. loth.
gebrandes fisch bein jedes 1. loth
das brauche bis es zu heilet

Wan ein Roß in ein Auge geschlagen oder gestochen ist.

Erstlich nim 4. Quappen leber von einem fisch 2. loth leinsamen ...
diese thue in ein Glaß vermache es recht zu und setze es in die
Sonne laß es 8. tage in der Sonnen stehen rühre es im-
mer um bis es zur Salbe wird.

Wann ein Roß in ein Auge geschlagen oder gestochen
worden auch wann es flatternd (blindt ist) ...

Nim 3. loth Jungfer Honig
1 ... gepulverten Zucker.
3. loth gestossenen Galitzen Stein.
3. loth gestossenen ... Stein.

Nim diese Materia und gieß Wein Essig daran so
ein Roß in ein Auge gestossen oder geschlagen oder auch der
blindt ist so nim eine Hünerfeder und streiche ihm
~~unter~~ das Aug daß es darin zu bleibt und es
viel Wasser heraus ziehen und soll das tages 3. mahl
geschehen und soll das Roß ... darin daß sich nicht
reiben kan.

Remedium daß ein fell uber den Augen hat oder sonst ein biß geschlage

Erstlich laß dir die letzt ... schlagen ein geschmeltz weiß
gantze fett 1 Loth. Jungfer honig 1 Loth
Saffran ½ Quendlein
Pomerantzenschallen gestossen ½ Loth
Weißen gepulverten Jngwer ein Quindlein
das alles unter einander gemischt und dem Roß in die
Augen gestrichen mit einer Feder als ... wieder
wieder zu recht.

Ein bewertes Augen Sälbelein.

Erstlich nimb ein Loth Jungfer honig
Ein Loth Gallitzen Stein
Zwey Loth geschmeltzet Gense fett das von einer weiß
Gantz ist dieses alles unter einander gerühret und
dem Rosse in die Augen gestrichen ein Tag auf
ein mahl

Ein bewertes Augen Wasser zu machen welches
approbiret worden.

Erstlich fenchel wasser
Augen trost wasser
Gallitzen Stein wasser
Linden blut wasser
Roten Rosen wasser
} Jedes vor 6 ₰

Dieses ist auch gut vor alle felle in Augen der Rossen
Und Menschen.

Wenn ein Roß aus dem Athem gefallen ist oder sonst keinen Athem hat oder hertzschlächtig ist

Nim Eisenkraut
Haßel Würtzel
Birnbaum Mißel
Mauß Öhrlein
Sade baum
Fœnum Græcum
Meerrettig
Salbey
Entiam. Jedes eine hand voll
6. Loth Angelica.

Das alles zu pulver gemacht Morgens Abends und Mittag ein Löffel voll in das futter gegeben under einander gemischet diß macht guten Athem, gib auch diesen Gebrauch ein,
½. Loth Zitwer
1. Loth Stein bibernell
½ [illegible] Rindsschmaltz
1. Nößel [illegible] in einem neuen Topff warm gemacht und dem Roße also ein gegoßen.

Ein bewerthes Recept ein Roß kranck ist daß man nicht weiß was ihn fehlet.
Nim ½. Loth venedischen Tiriac.
gestoßene Eber Würtzel
Angelica gestoßen,
gestoßene Pomerantzen schalen jedes 2. Loth.
Dieses in ein Quartir Wein dem Roß ein gegeben und ihm die Ader auf der Zungen aufgemacht daß ein wenig heraus geführet wird so wird es wieder gesund, probatum est

Wann ein Roß den Stall vergangen hat
Nim Karpffen Stain stoßen sie klein zu pulver, jeden [illegible] [illegible], stoß auch klein die Milch von einem Hering auch dürr gemacht und gestoßen nim wieder ein Wein fals [illegible] Wasser [illegible] diese Materia durcheinander und geuß

dem Roß in den halß, darnach nim ein gepulverte Herings Milch und blaße es ihm in die [illegible] so wird das Roß bald stallen etc. diese Stücke sind offt und offt also geprobiert worden

Wann ein Roß nicht misten kan.

Nim ½ Loth Venedische Seiffen
½ Loth Lorbeern
2. Quindlein Nieße Wurtzel

Solches alles thue in ein Nößel rothen Wein und geuß es dem Roße in den Halß, führe ihn eine halbe Stunde herum, nim ein wenig Speck und Venedische Seiffen, mische es unter ein ander [illegible] so tieff du kanst hinein thun, diese gemelte Stücke sind probirt worden. Im fall aber ein dieser gemelter Kranckheit nicht helffen kan, so soll man ihm diesen gemelten Clistier setzen und gebrauchen

Ein Clister zu setzen

Nim [illegible] blattel, Rosmarin, Camillen, jedes gleich viel [illegible] Öl

Dieses gar wohl gekocht in Rindfleisch brühe und dem Roß damit ein Clistier spritzen [illegible] geblasen; dieses ist ein gar bewährtes Stücke wann ein Roß verstopffet ist und nicht misten kan

Vor die Darm Strenge wie solches zu erkennen ist. Wie folget

Erstlich [illegible] es auff und fellet nieder, sihet immer nach den Bauch, stehet gar hart und lest sich ansehen als hette es die Würme im Leibe.

Nim Hunde fett
[illegible]
Lorbeern jedes 1. Loth
Baum Öl 6. Q.
Angelica ½ Loth

Dieses alles dem Pferde in ein Nößel warm Bier gegossen, wo es auff ein mahl nicht besser werden will, so kan es [illegible] ein mahl gebraucht werden probatum est.

Wenn ein Roß die schwere kranckheit hat wie mann solches erkennen solle

Erstlich gehen die Roße schwaimelten und dümmeln, sperren das Maul weit auff, fallen endlich zu boden, wann nun solches von ihnen siehest, solstu diesen Gedranck gebrauchen und demselben warm eingießen. Nim ein halb Nößel Linden blut Waßer.
½ Loth Venedischen Tiriac
1. loth gebrandt hirschhorn
Dieses alles zusammen in ein Quartierlein gethan, alsdan schlage dem Roß die hertz Ader eins und drey Ader so wird das Pferdt wieder gesund wie zuvor.

Ein bewerthes Recept Lattwergen wenn ein Roß zur Rehe worden es sey von Wind, Wasser, Lufft, futter oder sonsten überritten ist.

Nim 3. Loth Venedischen Tiriac
½. Loth Venedische Seiffen
Teuffelsdreck gestoßen }
Bibergeil gestoßen }
Lorbeerbeeren gestoßen } jedes 2. Loth
Langen pfeffer gestoßen }
1. Quintlein Saffran
Solches alles zu einer Latwergen gemacht daß man lenger als ein Jahr und ein Tag bey sich behalten kan und solche zu einem fall der Noth wie hernach folget gebraucht werden.
Wenn sich nun ein Roß verfangen wie oben gemeldet oder zu scharf geritten oder auß der Tränck verschlagen, dem soll man 3. Loth von dieser Latwergen in warmen Wein oder Bier eingießen und das Roß soll auffgehefftet werden damit es nicht herauß lauff sondern seine Wirckung habe und abbringen könte, und das Roß soll mit den naßen Tüchern so offt als trucken auff gelegt werden und allezeit mit einer trucken decken oder andern Gewand über daß naße Tuch decken so wird daß Roß in 24. St[unden] wieder zu recht.

Ein guten Anstrich zu machen wenn sich ein Roß verfangen oder uber ritten worden.

Erstlich schlage dem Rosse die bänck und schrand Adern fange das Blut auff danach nim eine kanne wein [illegible]

1. Kanne guten brantewein
1. ℔. Rothen bolus
1. ℔ Terpentin
$\frac{1}{4}$. ℔. gestossen Alaun
10. Eyer das weisse mit samt den Dotter
2. Hand voll Weitzen mehl

Diese Stücke alle mit einander in einen neuen Topff gethan gar wohl sieden lassen und immer gerühret daß es nicht anbrenne, Nimb hernach diesen Anstrich genommen und dem Rosse [illegible] [illegible] von hornen biß an die Brust ein gestrichen und daran biß an den dritten Tag sitzen lassen wenn das geschehen so wasche es wieder den Anstrich herunter und laß das Roß ein Stunde spatziren reiten ist das Roß steiff so gebrauche diese Salbe. Erste

$\frac{1}{4}$. Camfert
fur einen groschen Alaun
6. Loth dachsen Schmaltz
$\frac{1}{4}$ ℔ popolium

Laß man alles auff einer Kohl pfannen oder feuer zur Salben, darnach [illegible] die Schenckel biß an den Bauch mit der Salben so lange [illegible] [illegible] darnach gar [illegible] nim eine hand voll [illegible] gestossen

$\frac{1}{4}$ ℔ alten [illegible]
$\frac{1}{4}$. ℔. bolus
4. Loth drachenblut und schlage es dem Roß in die Hüffe, dann wird das Roß wieder zu recht.

Wenn ein Roß verschlagen hatt

Nim ein [illegible] hirsch horn so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geschlagen worden, 14. gestossen [illegible] mit warmen wein Essig ein gegeben und warm zu gedecket.

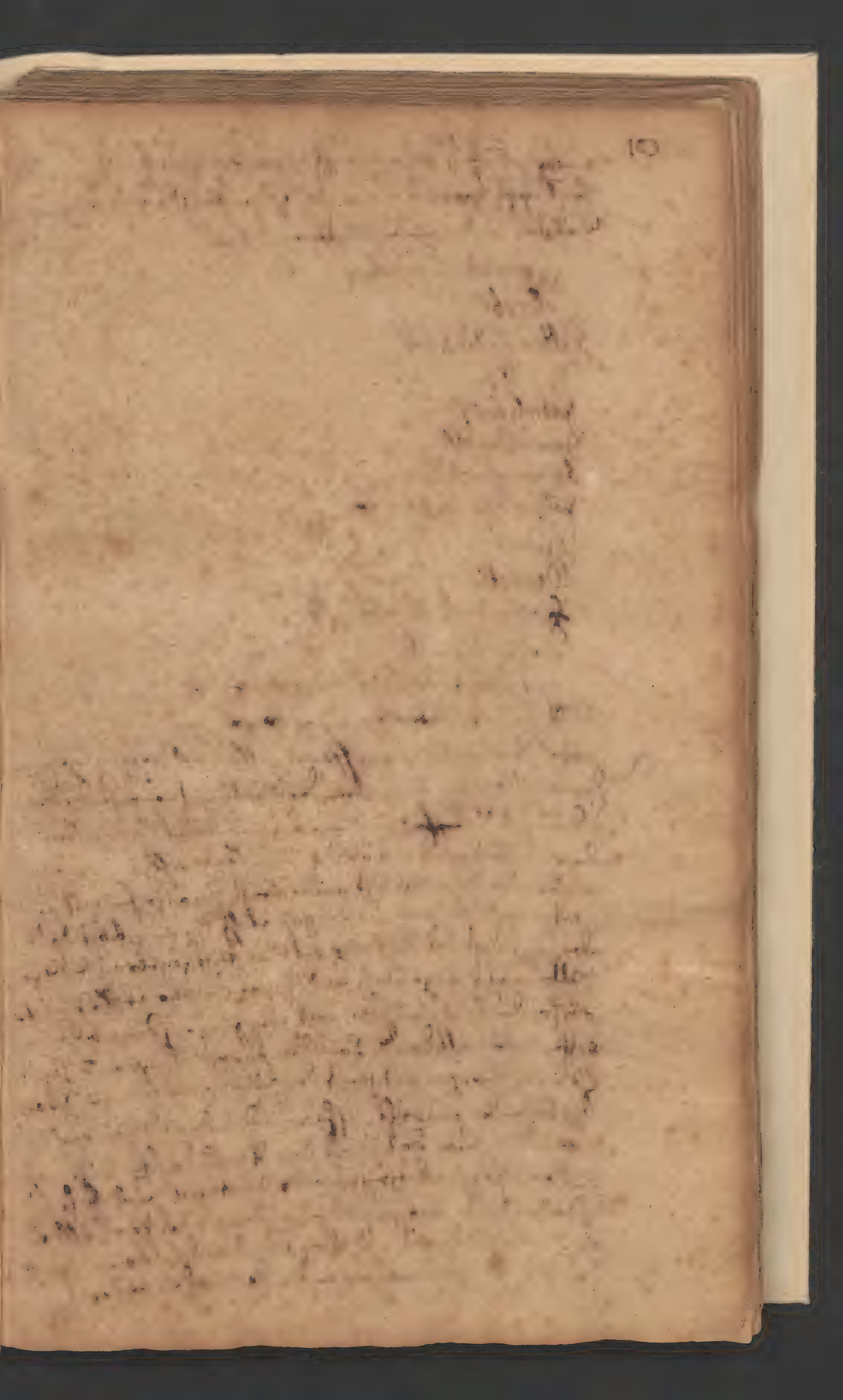
Wann ein Roß verschlagen oder zur Rehe ist getranckt worden

Daran erkhent solches man, es komen wäu es nicht stille stehen kan, und sich hin und her wirfft und wider hindern Roß voran sich khürt und thut alles wolt verfallen und soll es auch letzlich [illegible].

Ein frauen krankheit
Ein stückhe von einem Schweinzal Wurtzel
balt klein geschnitten
Von dreÿ Eÿern der Dotter
½. Loth Diriac
Dieses in ein Nössel guten Wein Essig gethan und den Pferdinge gossen es soll auch den Roß ein Eisen abgezogen werden soll die Eisen feste angezogen werden

Wann ein Roß steiff ist.

Ein gute Salbe zu machen die Salbe muss im Mertz Monat [illegible] gemacht werden
Erstlich nim 4. Kannen Wein
Rothe Haßeln samt der Wurtzel
Kessel Haßeln samt dem Kraut
Farren Kraut
Osterlucia
Bermenia
Bärn fuß
Hauß Laub
Camen dilla
Schwartz Wurtzel jedes eine hand voll
Diese benente Kräuter alle in den Wein gethan gar wohl gekocht darnach nim 3. junge hunde so 3. oder 5: Tage alt seÿn und stosse dieselbe lebendig in den Topff. Wann es nun am Ersten kocht nim sie ein und die hunde 3. oder 4. Stunden stehen lassen kochen lassen dass es zur Salben wirdt darnach nims diese materien allesamt [illegible] thue sie aus dem Topffe in ein Mörsel zerstoße es gar wohl dass es zu einer Salben wird im fall aber dass nicht



würbe gestoßt ist daß man nicht zerstoßen konte so nimb einen Lie-
be Erpffl zerreibe es gar wohl folgendes thue es in ein garen
Tüchlein und mache diese Materien hindurch

Darnach nim populium
Lorböhl
Altea jedes 1. loth
Grün Span
petrolien öhl
Wachholder öhl
Spicanarten öhl
palsam öhl jedes 3. loth
Honig
Terpentin
Hirschen Unschlitt, jedes $\frac{1}{4}$. lb.
Dachsen Schmaltz
gepülverte Regenwürm jedes 4. loth
2. lb. gut alt Schmeer von einer Bergel

Diese Stückhe alle in eine pfannen gethan und zergehen lassen
darnach schlage dem Roß wenn der Monath wachsen ist die Lang
Ader und der Hufft sein dünne außgeadert darnach nim
diese Salbe damit das Roß 8. Tage lang wohl gar nahe ein
ander die Schenckel biß an die Brust hinan geschmieret und
mit einem warmen Eisen gar wohl hinein gebehet dadu
aber siehst daß das Roß gar alt oder steiff sey gebrauche diese
Salbe noch 8. Tage lang und schmiere es gar wohl damit
obschon die haut und haar mit abgiengen nimb 3. Kannen
rothen Wein als dan 2. hand Voll Pappel Knoppen 2. hand
Voll ein Knoppen mit samt den Stöckhen abgestreiffet wan
der hollunder ausbricht so schabe die Rinden davon auch 2.
hand Voll wan das Roß der vor bedachten nicht mehr
bedarff so nimm diese gemelde Materia und koche sie
biß eine Salbe daraus wird und mache das Roß alle ta-
ge 2. mahl damit und alle Abend ins das Wasser geritten,
das thue 8. Tage nacheinander darnach einen der [illegible]

Eine Öhl schmier das Roß damit daß ihm die haar so heraus gefallen sind wieder wachsen. Diese Salbe muß in Mey Monat zu gerichtet werden sonst ist sie nicht gut und ihe alter Mag sie ist besser. Und so kan den Rossen nach Gottes hülffen mit diesem Mittel wieder geholffen werden, also daß es ja so sehr tügt auch den Schindeln wird als ein junges Roß und welches Roß also steiff daher daß ihm daß Leben in Lufft schwingen wann das pferdchen außgewachsen ist in neuen Monde

Vo ein Seinfamen
Saltzhaare ⎬ jedes ¼ ℔
Depenkrin
4. Loth Hasen Schmaltz

Dieses alles unter ein ander und schage[n] wohl über drey Tag im Warm mit ein schabe ... mit einem groben Messer ... und schabe den daselbe darüber ... und den drey Tag ... gemeldt das thue so lange biß du siehest daß es besser wird.

Das ein Roß nicht steiff werde wenn du weit reittest

Wann du in die herberge kommest und das Roß ... soviel für

1. gl. Brandtwein
1. gl. Baum Öhl
1. Nößel guten Wein Essig
Von 3. Eyern das Weiße
4. Loth Entian mit dem Wasser
4. Loth Rhabarber Saft
1. Loth Saffran.

Diese Materien alle mit einander zu einer Salben gemacht dem Rosse die Schenckel wohl hinein gerieben daß Roß wird nicht steiff haste nun ein große Reise gethan so gebrauche diß alles über den andern Tag und laß das Roß über ein wenig her aus gehen laß aber daß Roß nicht viel ins Waßer gehen oder viel zu viel Waßer ist dem Roß nicht gesundt es ... viel ... schwer ... sonst die ... und die Stein Gallen davon ... hilfft. Mit dieser Sande salben ... ist viel Menschen und Rosse an ... Vieh mit der Hülff Gottes geholffen ...

Wann du weißest daß ein Roß allezeit Muls haben soll. jedem das pulver ist auch für die Bezauberung gut

Rom. Dirschwurtz
Christwurtzel } jedes 1 loth.
Eberwurtzel
2. loth Aschrig wurtzel
4 Loth gestossen gesülvertes faren Kraut
2. loth Hauß laub
1. Haber Strunck
1. loth Wespen Kraut
1 loth gepulverte Erden Mause
2. Haselnuß

Dieses alles unter ein ander gethan und zu einem pulver gemacht und dem Rosse täglich unter das futter gegeben so kan niemand das Roß bezaubern und gehet einem Weg immerfort nach das futter ein wenig naß daß nicht verblasset

Wie man erkennen soll wem sich ein Roß in Creutz wehe gethan

Erstlich wenn es an dem Stalle gehet gehet es hin den als wolte es auff den Zehen tretten und gehet mit den X gar steiff wann es man auff den Creutze trucket bücket sich gar sehr. Nim Erstl.

Beinwelle gestossen
Eins Dauret gestossen
Storch Wurtzel gestossen
Hauß wurtzel gestossen
Foenum Graecum gestossen
Lerserdin
} Jedes ein Loth

diese Stucke in Wein gekocht und dem Rosse oben
über das Creutz geschlagen und mit einem Tuch dicke zuge-
bunden 3. Tage darauff stehen lassen und dem Rosse alle Tage
ein Löffel voll in das Futter geben, nach diesem wieder
frisch. Darnach Nim.

Oder Mennige
Nachtschatten
Consolida
Bein fuss
Schel Kraut
Eysen Kraut
} jedes eine Handvoll

Giesse es alles in einen Topff gethan, und zehen Quadier Bier
darauff gegossen und wohl kochen lassen, darnach dem Rosse die
Schranck Adern wohl gebähet die lenge herunter und das Ross
alle Tage 2 Stunden herum führen lassen daß ihm die Adern
nicht wieder krumpffen. Da du aber siehest daß der Schaden
gar alt ist müstu ihn oben auff dem Creutze auffmachen
und Petrolien öhl darein güssen biß wieder von ihm selber heile.
Darnach mach eine Salbe Nim.
Populeum. Lorbeer Öhl. Althea. Lamsfett Hunde fett jedes 1. Loth
und schmiere die Schranck Adern damit und siehe zu dessen
nicht angewachsen ist, denn diese Rosse gemeiniglich angewachsen seyn.
Wenn ein Rößchen Bauch verrucket oder ihr daraus wie solches
zu erkennen ist.
Erstlich der Bauch gar aus und ist der rechte Bauch kan man
ihn nicht vor sich bringen oder überbracht ist der linke Bauch so
nim die linken Achsel und tritt vor das Roß und henge
den fuß hinderwerts von Leibe weg und stosse mit der Achsel
so starck du kanst wider den ausbrechenden Bauch dar-
nach mache ein Wasser bandt

Klein bruckdelle, Eberwurtzel, Eibischwurtzel, Foenu Graecum
Bockel jedes ½ ℔. Dieses alles mit Wasser zu einem Muß
macht gekocht und vor 1 gl. Terpendin darunter gethan
und dan so heiß sein warm über den gantzen bauche geschlagen
Kan man es anbinden so ist es desto besser das thue alle
8. tage nach ein ander wie gemelt darnach gebrauche die sal[be]
von Unguentum populium, Althea, Lohr öhl, Rainbergschmer, Mey
butter jedes ein ℔. 4 loth derpendin öhl ½ ℔ lamfett. 2. loth
brennschmaltz. 2. loth [illegible] fuer

Die salben gemelter stücke mache alles auf einem Kohl feuer
in den Pfannen zu einer Salben und schmiere desselben Rosses
wohl damit biß du siehst daß es die [illegible] warm zu einer
[illegible] machen daß [illegible] ist und lange [illegible]
halt und es vor den bauch halten und immer reiben daß
die salbe wohl hin ein kompt.

Zum ersten zu erkennen wen ein Roß die brust schweindel woher herkompt.

Erstlich stehen die Pferde als wenn sie vornen verschlagen
hatten und konnen mit den Schenkeln oder füssen nicht stand
dan davon bekommen, und es wenn das Roß mit der Spitzen
der brust wieder etwas laufft da weichen die Haut und
das fleisch um die brust gar sehr und geschwindet ihm das fleisch
vornen an der brust zwischen den Bauch-adern gar weg und
werden hohl daselbst als dan nim ein und mache ein loch in die
brust daß es recht an der Spitzen sey es sey auff [illegible] die
den es wolle [illegible] halben [illegible] daß es recht in das
fleisch gehet. Darin stecke [illegible] wurtzel einer bohnen groß
[illegible] als daß [illegible] und laß sie so lange darinnen stecken
biß es von ihnen selbst herauß gehen, daß Roß muß wohl
verwahret werden daß es sich [illegible] daß es [illegible]
bar gar geschwillt

Seine Nachtschatten
Schwan kraut
Oder aninia
Haußlaub } jedes eine handvoll

Und in Wein gekocht und daß Roß fein warm damit gebäht man muß aber nachfolgen biß sich die Geschwultz gar setz dar nach wann die Wurtzel ist heraus gefallen wasche den schaden mit Wein von dem auswendig mache ein [illegible] pulver und streue darein.

Termendille
Osterlucia } jedes 2. Loth
Pech hartz

Alles gestossen und würffs in den schaden [illegible] so lang biß es heilt. Diese [illegible] gemeinlich daß Leben in dem Huffen schwindet, wann du siehest daß solches geschicht schneide den huff fein dünne auß biß auff das Leben, im Zunehmen des Monats und wan es geschehen ist so mache einen Schlag. [illegible] Hasenfett das Rosse unter ein ander [illegible] biß du siehst daß es Leben genug habe, als dan wird das Roß wieder [illegible], und wie zu vor und Mangelt ihme nichts mehr

Wann ein Roß die Dorreittel erlanget, Wie mans erkennen soll.

Erstlich wann sie gehen und sollen die Schenckel über die Schwellen oder sonsten was übergeben kommen sind die Schenckel schwerlich hinüber zu bringen, und schleppen die Schenckel hernach kommen nicht mit fort kommen so nim und schneide ihn auff die Schranck oder ein ritz [illegible] durch die haut nach der länge [illegible] ein [illegible] und ziehe die Adern mit heraus und habe achtung daß sie nicht wieder hinein [illegible] treibe das geblüt [illegible] unten hin auff als dan schneide ein paar finger lang aus der Ader

heraus heffte gedopelten starcken zwirn faden und lasse die Adern wider darein schmier es mit Baum Öhl und heile als dan die wunden zu innerhalb eines monats und wasche die wunden mit aus als dan mache dir ein linden pulver streue es in den schaden.

Nim Cortecinia }
Vermendille } jedes 3. Loth.
Gebrandt fischbein von einem Hecht 2. Lott

Alles under ein ander gemischet und damit zugeheilet.

Wan ein Ross die schwanck ader zu kurtz wirdt.

Erstlich wan ein Ross Ross mit gantzer gewalt hinden aus schlägt so lauffen ihr die Adern aus ein ander und lauffen zusamen davon krumpfen sie sich wan junge Rosse hinden mit den Stollen auff die schwellen auffstehet davon krumpfen sie auch zusamen sonderlich aber sie im standt ebenso gleich hinden oder voran darnach brenn ihm Striche macht der lenge und zwey in die quer mit einander, das seyhen darnach soll man nehmen, dieser genandte Stücke

Erstlich nim. Lohr Öhl.
populium
Terpentinöhl } jedes 4 Loth
Hundtschmaltz
Dachsschmaltz
Bibergeil Öhl
Wacholder Öhl } jedes 3. Loth
Regenwurm Öhl
Kirnen Öhle

Dieses alles unter ein ander gethan auff einem sanften Kohlfeuer zu einer salben machen lassen und schmiere dass Ross alle tage 2. mahl da mit und reibe es wohl hinein es wird besser.

Wenn ein Roß geschwollen beine hatt.

Letztlich nim gebranden bein von einem Schaff [illegible] stoß in klain, Hernach den mit Essig vermisch ihm gar wohl mit essig und saltz thüe es auff einen [illegible] tuch daß es wie ist mach ein pflaster und bindt ihm über das bein lasse es tag und nacht stehen thüe es drey tage und nacht so wird das Roß gesundt

Ein Roß mütig zu machen

Nim ein Netz darinnen ein Hengst gefüllet worden Mache es drucken und reibe es den Rosse unter das Futter du wirst sehen das es einen Muth wieder geben wirt es ist offt probiret worden

Wann ein Roß ein Überbein hatt.

So nim ein scharf Messer schir und rinck herüm so weit, das überbein gehet und schneide gerathe darüber ein Creutz Nim scheide wasser und geuß es hin ein wo du geschnitten hast Laß es 2. tage drauff liegen binde ein wenig werck drauff darnach nim solches her under und brauche das Recept. Erst ꝛc.

6. Q. Honig
6. Q. Terpentin
2. loth Hasen fett
1 Q. Firniß

das Weisse von drey Eyern mische das unter ein ander schlage ihn auff den andern tag mit reinem hanff werck auff den schaden lasse es 2. tage drauff liegen über den dritten tag nime du es wieder her unter nimt es schad sich das Uber bein erhaben so eröffne es ein wenig so fern es aber nicht herum will so geuß noch ein wenig scheide wasser darein das sey alles hin weg dar nach [illegible] [illegible] salbe darauff gestrichen das heilet schön wieder ꝛc.

Wan ein Roß den Spatt hat

So brenne ihn inwendig in den knie 3. creutz gar wohl darnach nim weiß lilien Öhl, Baum Öhl, popolium jedes 4. loth, das mache alles zu einer salben und schmiere den Brand damit darnach nimb.

8. loth dachsen schmaltz
hunderschmaltz
bähren schmaltz
lam fett
3. loth wacholder Öhl
¼. loth [illegible]

Das mache alles über ein kohlfeuer zur salben, bis es sich daß es besser mit ihm wird, brauchs fort wan du siehst daß sich die andern Adern nicht aus den andern geben wollen, so schlage ihm ein figelaissen auff auch den andern fuß so müssen sie sich aus den andern geben und fahre mit schmieren fort alle tage.

Wann ein Roß enge um die brust wird das erkennet

Nim hunds blut und hanff Öhl mische es durch einander und schmiere die brust offtermahls es hilfft.

Wann ein Roß geschossen ist ein bewerthes Recept

Erstlich nim 8. loth büchsen pulver klein gerieben und thue es in warmen bier oder wein ein großen löffel voll, [illegible] wan es [illegible] da das Roß geschossen ist daß die Kugel nicht durch gegangen und irgent an einem knochen stecken blieben so nim ein [illegible] stock mit einer kugel schrauben zu fühlen ob die Kugel noch ist und siehe daß du sie herauß bringest wo aber die Kugel [illegible] so mache ein eisen zang das vornen gemacht ist wie ein [illegible] löffel damit kanst du sie herauß bringen daman sie aber ohne schaden der Sehnen und Adern nicht kan herauß holen, so laß sie darinnen es ist wohl ehe einer Kugel in einem Roß drin [illegible] geheilet worden

Erstlich soll man nehmen diese Stuckh

4. Loth firniß
Lein Öhl
Büchsen pulver
Weiß Lilien Öhl
Camillen öhl, jedes $\frac{1}{4}$ ℔.

Diese Stuckh laß über ein kohlfeuer zuer Salben schmieren es auff werde und thue es in den schaden so biß Salb maß es dan hinein bringen so heilet daß es ohn allen Mangel und Gebrechen es sey geschossen wie es wolle

Blutt stillen.

Nimm dorschelkraut mit sampt sampt der Wurtzel mache es zu pul-
ver und strewe es in die Wunden.

Wann ein Roß geharret oder gestochen ist und dem das nicht stehen will.

Nimm ein gut theil papier und brenne es zu pulver, darnach bein fuß und der kleinen gal äpffel mache es alles zu pulver und mische es unter ein ander und in den schaden gestreuet und mit Wärck zu gebunden. Item nim dorschel kraut sampt der Würtzel mache es auch zu pulver streue es in die Wunden verstillet das Blut.

Ein köstlich gut Wasser wann ein Roß geschossen oder gebrant ist.

Erstlich, Wann es im Mayen ist, so nimm padden oder frosch gereck thue es in einen Glasierden topff mache den oben fest zu und setze ihn unter die Erden laß ihn 9 tage darunter darnach nim ihn wider heraus seihe es durch ein tuch thue es in ein Glaß und mache das Glaß feste zu laß es 12 Stunden an der Sonnen stehen es heilet den brandt Mensch und Vieh probatum est.

Ein köstlich Brand Sälblein

Nim 4. loth [illegible]
4. loth Lilgen Öhl
2. loth Baum Öhl
1 loth Geiß Mark
1 loth Schwein Schmer
2. loth von ein gedörten hundel [illegible]
2. loth Dervegtin öhl
2. loth [illegible] pulver
4. loth hönig

Dieße Stücke [illegible] über ein [illegible] zu Salben gemacht heilt Menschen und Vieh

Ein köstlich prand pulver.

Nim gebebrand Hirschhorn
Schwein Bein gebrandt
gebulbert Erlen holz } jedes 4. loth
Rother [illegible] gebulbert

Dieße Stücke unter ein ander zu ein pulver gemacht und auff den Brand gestreuen.

Wenn ein Roß mit einem Eisen oder [illegible] ist

Wenn ein Roß also gebrandt [illegible] das [illegible] heraus [illegible] oder [illegible] mit einer zangen oder [illegible]

[illegible] das [illegible] gesteht [illegible] zuvor [illegible]
[illegible] den Ross [illegible] oder [illegible]
den Schaden [illegible], und [illegible] oder der Schaden [illegible]
[illegible] schädig ist.

Nim Baldrian[?]
Osterlucia
Bermertille[?]

[illegible] gemacht [illegible] Handvoll
thue es in Wein darnach lass es gar wol [illegible] den Schaden[?]
von den Kräutern und den [illegible] alle Tage so lange [illegible] zu [illegible]
geben und wasche die Wunden mit warmen Wein darnach brauch
diese Salben. Nim 6. Loth Honig | 2. Loth Alaun
4. Loth Terpentin | 2. Loth Grünspan

Diese Stucke lass in einem neuen Topff zu einer Salben und brauch es
so lange bis es heilet.

Ein gute Salbe wann ein Ross getrandt[?] oder geschlagen worden

Nim ½ ℔. Lein Öhl | ¼ ℔. [illegible]
¼ ℔. Honig | 6. [illegible] Bleiweiss
4. Loth Silberglätt | ¼ ℔ [illegible] Öhl
¼ ℔ [illegible] | 1. gl. Jungfer Wachs
¼ ℔. [illegible] fett

Diese alle unter einander gemischt wann ein Ross gebrandt oder
geschossen wäre oder das [illegible] einen [illegible] oder
[illegible] gebrandt [illegible] Salbe [illegible]

Ein gut Recept wenn ein Ross die ~~[illegible]~~ Fussgallen hat ~~[illegible] in~~ Knie oder hosen

Erstlich solle man nehmen 10. Loth [illegible] und [illegible]
[illegible] die [illegible] Nim 4 Loth [illegible]
[illegible]
[illegible] } jedes ein Loth
Katzen [illegible]

Dieses alles unter ein ander temperiert zu einer Sallen streiche alle tage einen papier bind es auff die gallen einen tag 2. mahl so lange biß ihr die gallen außdrückt.

Wenn ein Roß voll Hufftig ist ein bewertes gut Stücke

Nim vor 1. gl. Rotten zu [illegible]
4. Loth Drachen blut
4. Loth Mercurien
4. Loth Grünspan
das weiße von drey eyern

Das mache alles wohl zu einer Salben wirdt das Roß gantz und [illegible] wan der Mond gar im abnehmen schlage ihm die Strahl Ader auch in den alten Monath laß das alte blut heraus bestreiche ihm mit dieser Salben allezeit auff den andern tag in den Hufft auff den andern alten Monath schneide ihm die Eisen ab wircke ihm aus biß auff das leben daß das blut durchschwitzet streiche ihm die Salbe fleißig in den Hufft thue es 8 tage nach ein ander das Roß bekomet wieder gute Hüffe schmiere es fleißig in den Hufft mit dieser Salbe es hilfft.

Eine tritt Salbe

Wenn sich ein Roß auf den Hufft getretten hat so nim diese Stücke Erstl.:

1. Viertel ℔ Honig | 4. Loth Grünspan
6. Loth Terpentin | 4. Loth Alaun
2. Loth Silberglett alles gestoßen

Den Honig laß bey dem feuer von seinem Wachs [illegible] zergang geschlacht ist so thue den Terpentin darein darnach Grünspan und Alaun auch darein gethan laß es eine stunde [illegible] kochen rühre darumen daß nicht herauß läufft, welches Roß den tritt hat dem soll man mit ein [illegible] [illegible] drauff binden es hilft wohl.

Ein gute Horn Salbe zu machen, wann ein Roß lüß Horn hat.

Nim gelb Wachs
Bockhartz
Hirschunschlit
} jedes ½ ℔.
Terpentin
Butter } jedes 1 Loth.

Diese Materia in einem neuen [illegible] Tiegel zur Salben gemacht. Das ist die rechte Horn Salbe.

Ein andere Horn Salbe.

Nim Wachs
Terpentin } jedes 1 ℔.
Hirschen Unschlit

½ ℔. Alt bocks schmeer
½ Maß Honig
1 Loth Lein Öhl
1 qt. Corbrun

Diese Materien in einem neuen Tiegel zur Salben gemacht und immer gerühret biß es erkaltet.

Wann ein Roß reiret daß ihme die Sohle schwiret und abgehet

Erstlich stoß die Wand geringt herum weg und [illegible] die Sohlen gar ab, darnach [illegible] binden an die Stralen und sihe daß du sie sauft her aus nehmen, darnach Nim.

2. Loth Drachen blut	½ Loth Roter polur
2. Loth Grünspan	1. qt. prandewein
¼. Pfund Honig	3. Eyer.

Das mische unter ein ander und legs dem Pferdte auf die Sohlen dieses thue 3. Tage nach ein ander. Wann aber das [illegible] herauß dringet so brauche diese Salbe. Nim 3. Loth grün span. 3 Loth ungeleschten Kalck 6. Eyer das Weiße davon. Dieses mache alles zu einer Salben, und lege es drauf es treibet wieder zu ruck und den Huff [illegible] mit Horn Salbe geschmieret

Wenn ein Roß auff der wiße verbellet hat.

Nimb ein Löffel honig Danertrig
2. Eyer
2. Loth drachen blut
$\frac{1}{2}$. Quartir Ehrenpreiß wasser
$\frac{1}{4}$. lb. Bolus.

Schlage dem Roß alle tage ein [illegible] [illegible] ihm diese drey tage [illegible].

Daß ein Roß nicht verbrent.

Nim 3. Eyer
1. gl. brandtwein
1. Loth Grünspan
1. honig Danertrig

Mache es alles untereinander schlage dem Roß alle abendt damit [illegible] wann du weist daß es [illegible] nicht [illegible] so nim
1. gl. butter und ein gut stück von einem großen brodt [illegible] mit der butter [illegible] in einem tiegel, schlage es dem [illegible] [illegible] so wird daß Roß wieder gesund [illegible].

Wann ein Roß daß leben auf der Zungen nit tritt oder sonsten wo es weile umdutte,

Wann du siehest daß daß leben an einer Seite außtritt so [illegible] diese selben. Nim 1. loth Grünspan
$\frac{1}{2}$ loth Mercurium
Von 3. Eyern daß weiß
[illegible] untereinander zu einer Salben, und streiche es [illegible] auf [illegible] leben nicht wieder zu [illegible] [illegible] und streiche drauff [illegible]

zu [illegible] werden [illegible]
[illegible] darnach [illegible] ein Eyter [illegible]
[illegible] mit einem [illegible]
[illegible] gebrauch [illegible]

Nim ½ ℔. Honig
6. Loth Alaun
3. Loth Grünspan

[illegible] abgemelte zu einer Salben gemacht und darauff gelegt
[illegible] mit einem Messing [illegible] damit
die Hitz nicht hinein komme [illegible]
Saltz [illegible] aber im Winter
[illegible] Saltz [illegible] und [illegible] damit
[illegible] alle Zeit [illegible]
[illegible]

Ein Recept wann ein Roß die Strauben [illegible]

[illegible]

½. ℔. Terpentin
¼. ℔. [illegible] Unschlitt

Thue dieses in eine Pfanne und schmeltze es durcheinander, streiche
es auff [illegible] und [illegible]

Zu mercken wann ein Roß der Kern offen ist

Wann einem Roß der Kern auffgehet [illegible] wann du das an dem
[illegible] so leg ihm ein Pflaster darauff

Nim 3. Loth Grünspan 2. Loth Mercurium von 6. Eyern das [illegible]
[illegible] darauff [illegible]
[illegible] also [illegible]
[illegible] damit [illegible]

Eine gute braune Horn Salbe zu machen dem oft bedürfft

Nim 6. q. Honig
1. Loth Grünspan
1. q. Alaune
1. Loth Silber Glett.

[illegible]

Ein gut grundürr Pflaster den Schaden zu dorren und das Leber zu nicht zu treiben,

Nim Grünspan [illegible]

Einen guten Einschlag zu machen wenn ein Roß die Hitze in Fuße hat. Nimb.

Vor 2 q. Rodenholz
Vor 3 q. Sauerteig
Vor 1. q. Saltz.
Und Wein Essig.

Unter ein ander gemischt kalt in die Huff geschlagen. [illegible]

Vor die Stein=Ballen

Wenn das Roß auff die [illegible] ist so brennen ihm grün Siegel Wachs oder Drachen Blut auff die Gallen, so vergehet es

Wenn ein Roß die stein Ballen uber der Kronen auf bricht

Nimb
Vor 2. gr. Pfeffer Kuchen
Sauerteig
Drachen Blut gestoßen
Silber Glett jedes 1. q.
2. Loth Ungerisch [illegible] Stein Saltz 3. [illegible]

Mische es unter einander zur Salben gemacht auff die Kronen die Salbe gebunden, wo aber das Leben heraus getretten soll man gebrandt Kupffer drauff streuen, so bekomt das Pferdt einen guten Horn, und die Salbe darüber gebunden.

Vor das heimschweinden der Pferde ein gut Recept

Erstlich soll man nehmen diese Stückh

Nimb

Baum Öhl
Lohr Öhl
Kade baum
Terpentin
Meisterwurtzen
Bley schwer
Jedes 3. loth
6. Knoblauch haupt, dass jedes insonderheit [illegible] zu-
sammen gestossen und nachgehends darnach untereinander tem-
periret, soll einem Ross, das ausschlagen will, so dienet es
ein wenig laubig werden.
Erstlich soll das Ross einzunehmen des Monaths auff das aller
Innerste und werden, dass das Bluth darnach schwitzet, als dan
schlage ihm mit abgemelten Stückhen ein, dann thue milt saamt
dennen Schafft fech, und Bocken Unschlit alles durcheinander ge-
lassen, und gans in den duft, das Leben bleibet man und des
ihm wieder das Leben statt hatt, und so das geschehen ist, saamt den
obgemelten Stückhen wider, und schmiere das Ross damit
biss über die knie biss an den Bauch so weit er geschoben,
dan ist gesehet ihm die Haut und Haar ab, wan dieses ge-
schmieret hast, alsdan schaffe ein Tag oder 4. in Wagen
ziehen, darnach reitt [illegible] hatt er aber starke
geschwulsten, so schmiere nicht über 8 tage [illegible] wohl

Kescherende Ohren oder Ohren Müntzel.

Welcher Ohren Müntzel mangel kömbt von bösen Blut das einen hinein zur nachtzeit ist wider gelassen werden mache Honig und Nuß öhl unter einander laulig und schmiere ihm den Tag ob 2. mahl die Ohren damit das dur bis das genest.

Übel Hören. Elinb.

Rettig dan zur schneide wohl und Saltz darunter gemacht und dieses zur klopfft den Saft der aus gepreßt den Saft in die Ohren gethan ist auch ein gut.

Ein bewertes Zugsälbel ein zu machen. Elinb.

2. Loth Venedischen Weyrauch
3. Loth Hamgsten
1. Viertl ℔. altschmeer und
1. halb ℔ Hirschen unschlitt

Laß diese Stücke alle unter einander ein 1. Viertl Stund 1. Loth weiß Hartz besonders zerlassen, und so die andern dü- er Zeit schmelzen, so daß ihn alles auch durch ein zeigt und heilet

Ein ander Zug Pflaster. Elinb.

Weitzen mehl, Honig, Eyer und klein misch es durch ein an- der, es ist sehr gut.

Salbe die lindert und kühlet. Elinb.

~~[illegible]~~ 1. viertl Baum Öhl.
2. Loth Rosen Öhl.
1. Viertel Butter.
2. Loth Silber Glött.
2. Loth Weiß Hartz
$\frac{1}{4}$. Hundert Wachs

Laß diese Stück alle unter ein ander, dieses ist ein gutes Sälblein es lindert das ...

Salbe die da heilet und reiniget. Nimb.
Weiß Hirschen Unschlitt, Butter, Leins Öhl, Bähren Schmaltz, Bal-
sam Büchsen Öhl, Hirschen Marck, Klauen Schmaltz, und Ca-
millen Blumen [illegible] rühre es unter ein ander.

Dürre Pflaster und Salben.

Nim ungelöschten Kalch, Mehl, Honig, Eyer Klar, und Saltz,
mische es unter einander, es ist auch gut Löcher zu heylen,
die ein fressen der Wunden ausfrist.

Eine Wund = Salbe

Nimb.
1. ℔. Tannen Pech, 1. ℔. Schaffen Unschlitt, 1. Vierl. Honig
In einem neuen Topff gethan. Oder nimb Schmaltz, [illegible]
[illegible] und den Schaden damit ausgewaschen.

Ein ander dürres Pflaster

Nimb. Ungelöschten Kalch, Eyer Klahr, und gebrandten Wein
menge es durch ein ander, schlage es über den Schaden.

Allerley Beschwer

Wann einem Roß ein Schaden auf bricht, so nim Lorbeern,
stoß sie zu pulver, und streue es in das Geschwer, binde
darnach Werck darauff.

Eine Salben vor Fistelwunden und Brüche

Erstlich nimb Hirschen Unschlit, Klauen Schmaltz, Hunde Schmaltz, jedes $\frac{1}{4}$ ℔.
4. Loth [illegible] Öhl, 1. ℔. Lorbeer Öhl, siede es durch einander salbe
die Wunden damit es hilfft.

Ein bewerthes Recept, wan ein Roß die Gicht hatt am Ellenbogen am hindersten Schenckel

Erstlichen wirdt ihme an der Hüffen gar [illegible] und [illegible]
[illegible] gantz aus, daß ihme zuletzt der Schenckel
gar locker wirdt, wo man ihm nicht bey zeiten [illegible]

man &c

Erstlich soll man nehmen ein Kupffer, daß einen halb Finger breit ist, das zu einem heiß machen, und das Pferd nach der Länge, zwischen der Adern auff [illegible] mitten herunder längst brennen, und in die Quer 3. mahl daß die Haut auffbricht, darnach soll man nehmen.

Popolium
Lithea
Lambsfett
Hundefett } jedes 1/4 lb.

Dieses in einer Pfannen zergehen lassen, und zur salben gemacht, auff den Brandt alsofort geschmieret mit dieser Darnach gestrichen biß daß das Roß heylet, so wirdt dem Roß der Schenckel wieder gesundt sein zuvor oder zugleich einer ander Pferde daß der gesundt ist.

Ein gut Recept wenn ein Roß die Wurtzel hatt dieselben werden zum Theil wie die Nüsser so groß, auch theils wie die fäuste groß und bluten imer fort.

Erstlich soll man nehmen ein Feder-Messer, dieselbe Wurtzel die oben genandt gleich den andern fleisch herauß der Haut rein weg schneiden und ein eisen gleich gemacht brennen darauff den schnitt daß [illegible] das Blut wieder gestillet, darnach soll man nehmen.

Firniß
Leinöhl } jedes 2. Loth
Honig

Dieses obgemeldte durcheinander gemischet, den Brandt da mit geschmieret 3. Tag nacheinander wann dieses geschehen, soll man gebrandt Kupffer nehmen und auff den Schaden streüen und dieselben um den Schaden geschmieret, so wächst die Haut wieder zu.

Eine gute grüne Salbe welches Roß wund ist in den feßeln

Erstlich soll man nehmen. 1. Walt schmer
1. Loth büchsenpulver
3. Loth [illegible]
Brunstein
Alaun. } jedes 2. Loth.
Kupfferwaßer

Diß alles zu einer Salben gemacht und die feßel damit geschmieret so heylen die feßeln wieder.

Ein bewertes Waßer zumachen, wenn ein Roß geschwulst an einem feine [illegible]

Nim 1. Maß 4. [illegible] Kupfferwaßer daß aber mit Brunnwaßer gekocht, wasche die geschwulst damit, oder sinde Weinstein in = Waßer wo aber der schenkel ist auf gebrochen, so nimb diese Stück

Grünspan } jedes 1. Loth 4. loth honig 1. [illegible] Silberglett
Alaun

dieses wohl gekocht zu einer Salben, und den schaden damit ge= schmieret, wann du es wilt zu heylen, so mache diesen truckenen pulver.

Nimb Tormendille
Osterlucia } alles gestoßen, u. jedes 2. loth
Pech hartz
Heidtkorn

Wenn ein Roß die schenkel auff schlagen
Nim Weinstein
Kupffer Waßer jedes 2. lb
3. Maaß Wein

Diese Materien in Wein gethan und gesotten und dem Roß die schenkel damit gewaschen so warm als es leiden kan

138.

Wenn einem Roß daß gemächt geschwollen ist

Rcp. Käßpappeln
Dachtkraut
Beyfuß
Osterlucia
Vervonica
Nachtschatten
Scheel Kraut jedes eine hand voll

Dieses alles in Weingarten wohl gekocht und die Geschwulst damit gebehet, und darnach eine Salbe gemacht darzu soll man nehmen, 1. Mäßel Rosenwaßer
1. halb. lb. baumöhl
1. halb lb. bleyweiß

Mit diesen Stücken soll man vorgemeldte Kräuter einen Lorgünbeln anderen die Geschwulst wohl bähen und mit der Salben schmieren, biß es wieder zu voriger Gesundheit genesse

Wenn ein Roß lauter stallet

Erstlich gib dem Roß Eyhen laub zu essen und wenn es harnet, so fahe den harn in die hand, u. schlage es hinden auf das Creütz und reibe es ein, das soll man zu offtermahlen thun, so genest es. Ist das Roß an es biræste brünste wolte aber nicht vergehen, nimm sein Blumen siede sie in Waßer das sie weich werden binde sie mit einem Tüchlein unten auch am bauch, verhüte es aber daß es nicht umdaß an den schlauch gebunden werden, gib ihm in seinem Getrank gebrandt bir brunnen Waßer zu trinken

Wenn ein Roß den Lauter hat

Nim ¼ ℔ Termentille
1. Hand voll gelbe Lilien
4. Loth Rain = [illegible]
4. Loth Ungerische Wundsiegelstein gestoßen,

Diß brauch auffs Wasser, laß es dann trincken,
so wird das Roß wieder zu recht und gesundt.

Wann ein Roß nicht stallet.

schlage dem Roß die Sporader 3. oder 4. Morgen
nacheinander nüchtern, laß ihm 3. Morgen dieses Pulver im
Wein alle Morgen, ~~ein Loth~~

Krebsstein gestoßen
Bocks = bluth
Gebrand Hirschhorn } jedes 1. Loth.

Wenn ein Roß nicht stallen kan

Nim oder mache einen Knebel, und ein beinern Kugel
und etwas um den Kugel gewunden, bestreiche es
mit saueren Fett, und ein wenig Pfeffer, stecke es
dem Rosse zu dem in das Geschröte. Item: Von neuen
Heringen die Schuppen darauf genommen gedrückt und
gestoßen mit Essig ein gegeben.
Item: Die Fliegen die in den Windeln auff Leichen
sind fast den Spanien fliegen gleich dieselbe in den Schlauch
gesteckt es hilfft auch.
Item: Eine Lauß aus den Kleider ihr Haupt wird abgeschnitten
[illegible] und [illegible] dadurch ein andere ge-
mischt und in den Schlauch gesteckt hilfft auch.

132

Item: Nim den dotter [illegible] und [illegible] von allen 4 Eisen [illegible] und streich es in den [illegible] es da-von stallen, denn diese Stuckh sind offtmahls probiret worden.

Wenn ein Roß nicht fressen kan

Nim königs kertzen oder [illegible] halte es ihm vor die Nasen, so frist es bald wieder, es ist bewehrt.

Wenn ein Roß zu nehmen will oder nicht

Ein jung Pferdt welches wenig fleisch hatt, [illegible] dass es einen harten Bauch hat, und eben auf den Rieben gar dünne ist, so greif [illegible] den Rieben [illegible] ein [illegible] welches Roß viel hart oben auf den Rieben hat, [illegible] dasselbe Roß nimbt auch gern zu, denn diese Rosse die angewachsen [illegible] in den Leib oder [illegible] da du aber siehest dass es angewachsen ist, so lass das Roß [illegible] wann [illegible] an dem [illegible] bis an den Bauch und [illegible] es also befinden und sehen, dass es angewachsen ist [illegible] 3 mahl wider einen Berg gehen, schmiere es mit Baum Öhl und [illegible] es ist auch [illegible] die Rosse die den Mangel haben [illegible] im Maul [illegible] gemeiniglichen die Wolffs Zähne und die Kröten im Maule haben, siehestu dass es die Wolffs Zähne und die Kröten im Maule hat, so nim ein silber [illegible] und schlage ihm die Zähne aus, dass es [illegible] nicht will zu nehmen, hat es die Kröten, so hat [illegible] und [illegible] auf die Laden, diese Rosse [illegible] Mäuler haben, denn ihnen das fleisch [illegible] todt ist, und [illegible] zu halten [illegible] das ein [illegible] ist, brenne ihm die Laden und [illegible] Honig [illegible] Lein Öhl, Terpentin Öhl, [illegible] 3. Loth [illegible]. Dieses alles zu einer Salben gemacht und schmiere es damit, so bekombt es wider ein gut Maul, wann du dasselbe also [illegible] dass du aber siehest dass das Pferdt ist allzu nehmen ist es aber [illegible] so [illegible]

mit der abkötzel Komst aber einmahlen Kümmer bekommen, lasse es schreiben und gibt oder mache es ihm mit gesotten Stroh alles zu essen, thue es einen Monath, so nimbt es wider zu und würd schön fleisch, ist es aber ausbarts im Winder ge[illegible].

Foenum Graecum
grauen Schwefel
Alandt wurtzel jedes 1. ℔.
Liebstöckelwurtzel ½ ℔
Lodebaum. ~~℔~~. 2. ℔.
Entziam 1. ℔.

Diese Stuckh stoß alles zusammen zu einem Pulver nimm von 1. [illegible] darauf darzu unter das füetter gemischt allezeit ein Löffel Vol Morgens und Abends [illegible] ein Wenig Wasser gemacht [illegible] abblasen [illegible].

Wenn ein Roß nicht will zu nehmen

Zum ersten schlag ihm die Oster Ader, mache ihm das Maul rein und schau ob es die Rungell Zitzen im Maul hat, darnach man das Roß ins Maul sehen soll, schneide ihm dieselben mit fleiß ab, welches Roß die ~~Maulzahn~~ Wolffs Zahn hat im Maule, den stehen unter andern Backzähnen herwor sind gar starkh, von solches Roß frißt kaum, schieben in die breite, und lässt das futter wider allezeit aus dem Maule fallen, [illegible] dem Roße mit einem schiffer eisen abschlagen soll, und wann diß geschehen soll man diese nachfolgende Stückh fleißig gebrauche,

℞ Nimb 8. Häupter Knoblauch
2. loth gestossenen langen Pfeffer

ein wenig Saltz zerstossen und durch ein ander gethan, und dem Pferde die Zunge gar wohl mit gerieben, und [illegible] und dem Pferde den Halß mit Wein gewaschen [illegible].

mit den Vorgemelten 3. ~~Wochen~~ Morgen nach ein ander
wan du dem Ross die Ader geschlagen hast fange das Blut auf
nim ein Schüssel voll leime und so viel saltz mache es zu ei-
ner Kugel setze es in einen Backofen, lasse es darinnen
drucken werden wan es zuvor ist [illegible] es ihr an die
Kunstern lasse es daran erkalten, darnach mach ihr dieses Pulver
klein darzu ½ lb. Foenum Græcum

Sadebaum
Entzian
Frauen Schwefel
Bein Bruch } jedes ½ lb.
1. lb. Lorbern der besten
Christ Wurtzel
Saltz, jedes eine Hand voll

Dieses alles zu einem Pulver gemacht und nicht mehr von einem Ross
zu gebrauchen, Abends und Morgens, so lange als es [illegible]
ist, gieb dem Ross allemahl ein Löffel voll auf sein [illegible]
Zeit unter das Futter [illegible] da aber sie-
hest dass das Ross verschlimmert ist, so gebrauche dieses [illegible]
Klink ½ lb. Venedische Seiffen
Venedischen Tiriac
Cardabenedicten Pulver
Sadebaum jedes 1. Loth.

Diese Materia mache zu einer Latwergen thue sie in
ein Löffel wein, giesse es dem Ross 3. Morgen nach ein ander ein
so wird das Ross wieder heil.

Wan die Pferde gemeiniglichen angewachsen sind so
nimb das Ross [illegible] 3. mahl [illegible] wan du
es hast loss geriben so siehe zu dass es nicht wieder anwächst
und [illegible] in den Gang ~~mit~~ aus [illegible] mit
[illegible] probirt worden.

Wenn ein Ross die Kröten im Maule hat

Erstlichen sehe dem Ross die Zungen [illegible] durch, und ob zu / ob ihm die Hautgar schwartz ist inwendig im Maule / wann man solches an einem Ross befindet, soll man sel- / bigem Ross die schwartze Haut forne an den Zungen aus- / [illegible] Maul mit einem eisen [illegible] brennen und dieses [illegible] / schen ist soll man diese Salben zurichten wie folget:

Vor 1. ß. Kandel Zucker
Vor 1. ß. Rosen Essig
Vor 2. ß. Honig.

dieses alles durcheinander gemischet, und zu einer Salben gemacht / die Kröten welche gebrandt seyn schmieret, so lange bis das heil wird / so bekombt das Ross wieder ein gut [illegible] Maul.

Wenn sich ein Ross erhitzet wie man denselben vorkommen soll und die Hitze lindern

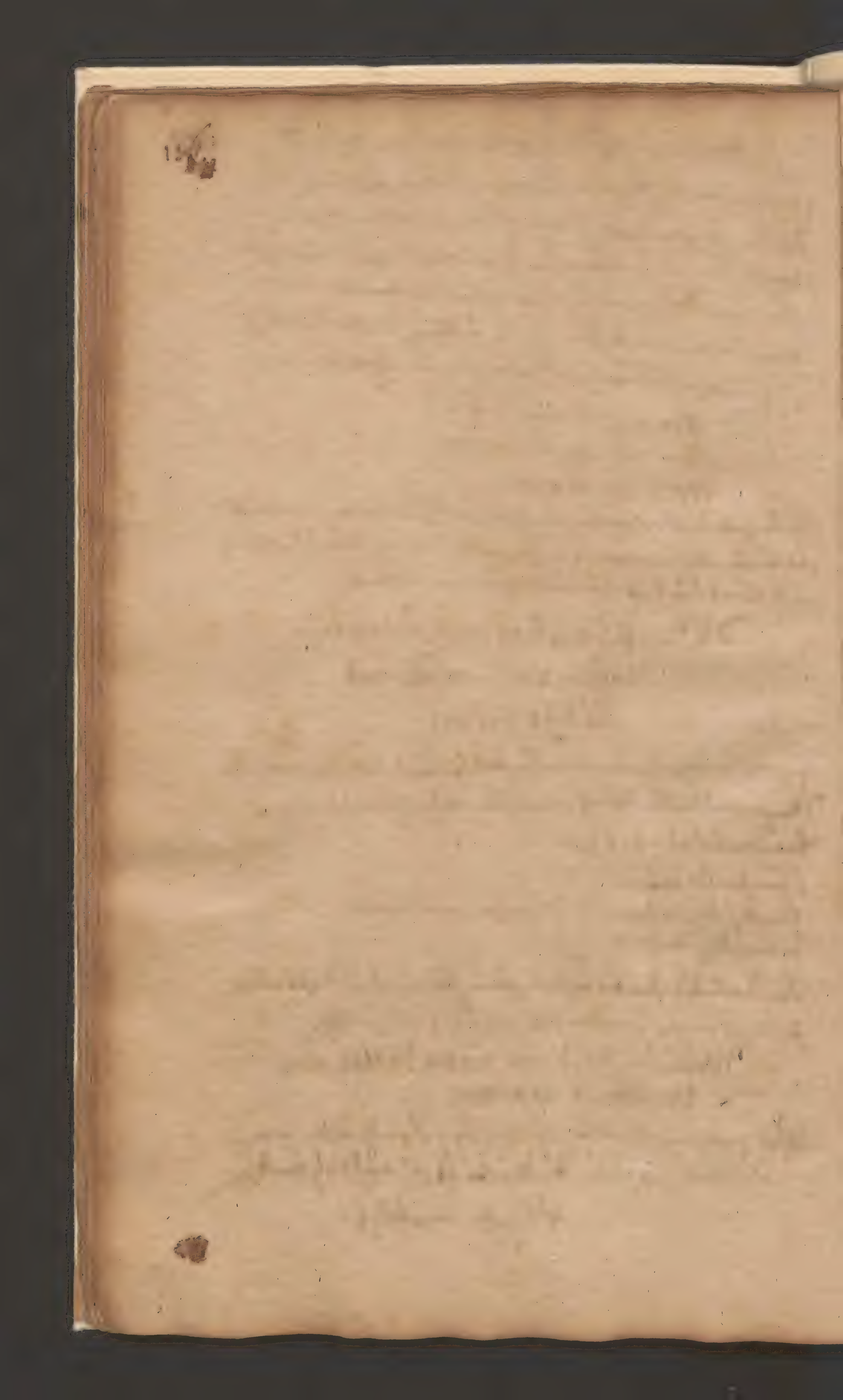
Erstlich soll schlagen dem Ross die Augen Ader und die Adern unter der / Zungen und das Blut also gesotten den alden zu mischen und ge- / brauchen lassen wie folget:

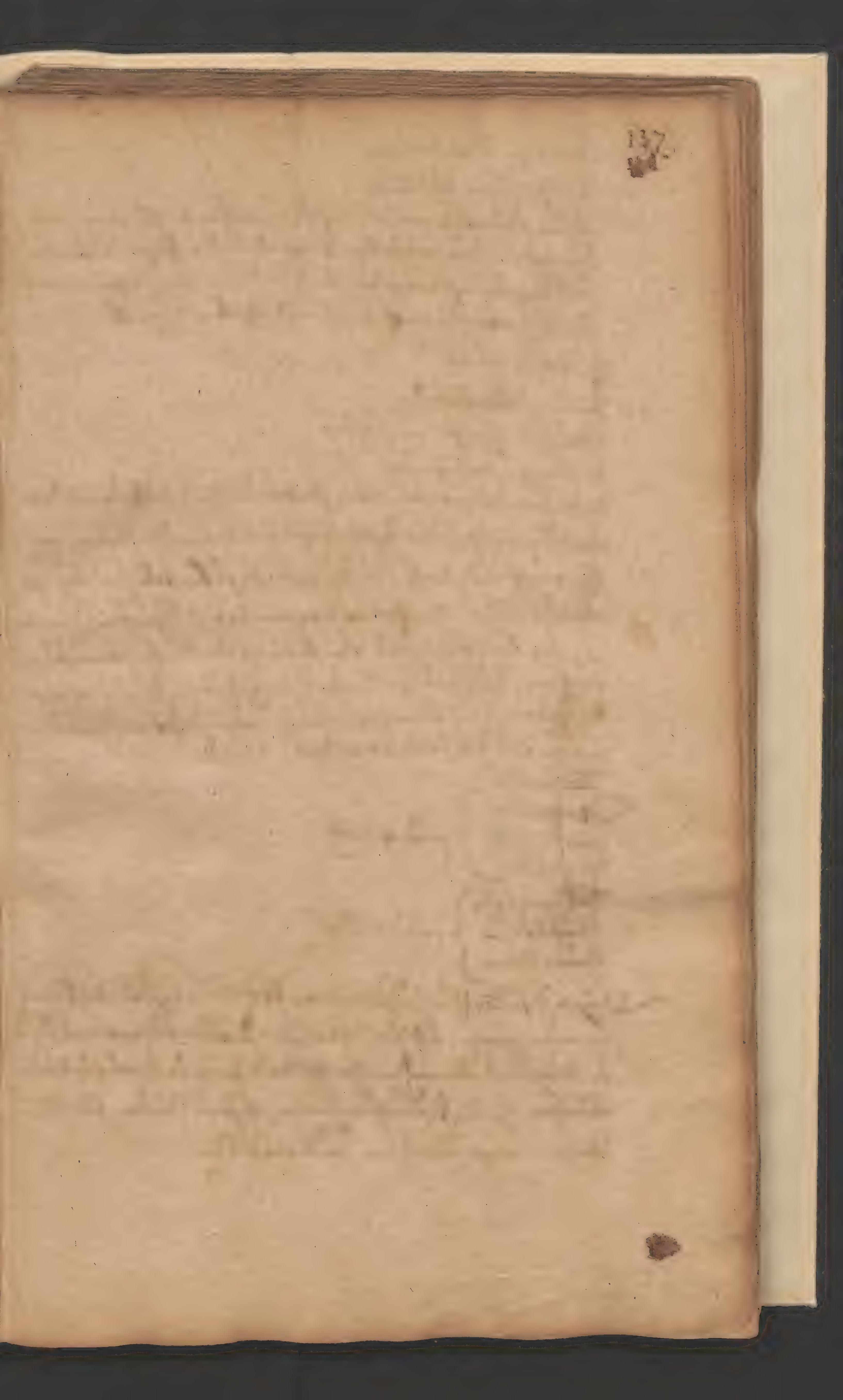
Ehrenpreiß Wasser
Lattich Wasser
Petersilig Wasser
} jedes ein Löffel

dieses alles untereinander gemischet, und den Rossen auf / 3. mahl eingegeben den selbigen Tag. [illegible]

Wenn ein Ross mit einem Sattel gedruckt ist worden.

Man soll nehmen die [illegible] Rinden von Brodt, röste sie auf / Kohlen, und so groß das gedrucket ist sol auch das Brodt seyn / Als wie folget.





Vor 1. gr. Brandtewein
Von 2. Eyern das Weiße
Thue das alles in eine schüssel und rühre es durch einander darnach nim das gröste Werck lege es in die schüssel dabei [illegible] und lege es auff das getreuckte thue das 3. mahl nach ein ander daß sich aber die Geschwulst nicht setzet, so wird.

$\frac{1}{4}$. Rothen Bolus
Vor 1. gl. Brandtewein
Vor 1. gl. [illegible] Waßer
Von 3. Eyern das Weißen
Und mache das zu einer salben schmiere die Geschwulst damit, daß es aber zu einem Geschwür wird so schneide es mit einem scher Meßer nach der länge auff, und werff Kalck darauff, so frisset sich selbst ist aber das Wildfleisch auff dem [illegible] und böses fleisch darinnen, so schneide es aus ist es aber biß auff den Knochen so muß man es öffnen, und sehe ob der Knochen splitterig ist so muß man [illegible] ein haken und ein schnitt durch das fleisch machen daß es hinaus laufft darnach ein Sälblein auffolgt. Etwas.

~~Tempentille~~
Terpentin
Weiß Lilien öhl } jedes 4. Loth
Populeum

Silberglött
Bleyweiß } jedes 1. Loth
Grünspan

Diese Stücke thue zusammen in ein Pfänlein, laß es bey gelindem durch ein ander zergehen, biß zur Salben wird, u. rühre es immer umb biß es kalt wird, darnach nim hanff Werck streiche es darauff und stecke es in den schaden, biß auff den Knochen biß es wie der fleisch wachse darnach [illegible] das Stück ein Pflaster

Wie folgt. Nimb für hirnblatern, Kümpfen
für Gedörrte, Krumbes Kopff
Dieses thür in einer Kopff, und vermeret zu bulvern stein
das in den Schaden, es macht frisch fleisch heilet auch schön, welches
dadurch aber ziecht daß böß fleisch darinn, Schonnis ge-
braucht Klams steinerles drinn.

Ein gut Arzenej wenn ein Roß den Schwamm hatt

Waran mans erkennen soll, es laufft mit dem gantzen
Leibe wieder den Baaren, und fällt nieder und tobet als
hätte es den Koller, der kömpt es daran her, wann sich ein
Roß erhitzet und in der hitze an Brunnen getrunken wirdt, so zer-
schmeltzet ihm das Gehirn im Kopffe, darumb werden die pferde
so schwermüthig darzu solst du gebrauchen,
Erstlich muß man dem Roß beyde adern auf der Zungen und unter
der Zungen geschlagen, beyde Lung Adern, beyde Sporn Adern, die
hertz und beyde bauch Adern, auch darnach mußtu nehmen
eine schwartze henne die gar nichts weißes hat, und schneide sie
mitten von einander und bind sie alsobaldt mit dem blute
bindes dem Roß auff die Schläffen theil, es [illegible]
darnach gib ihm vor.

2. gl. Hirsch Gallen wasser
1. Loth gestoßenes braun Hirschhorn
2. Loth gestoßene Rauten blätter
2. Loth gestoßenen [illegible]

Dis soll alles in Wein gethan, und dem Roß zu unterschied:
Mahl warm eingegossen und eine Stunde darauff fasten lassen:
Und muß das Roß ungefähr 2. Tag und Nacht am finstern
gehalten werden. Probatum est

Wie man erkennen soll wenn ein Roß den Schwarm hat und wovon es her kömpt

Erstlichen wann ein Roß schwermerent wirdt so erhitzet sich das Geblüte und das Gehirn im Kopffe, nach der Hitze werden sie wieder kalt und schwitzet einem solchen Roß, das [illegible] [illegible] daran, alsdann werden sie dann hernach gar [illegible] [illegible] man mit ihm nicht umgehen kan, von diesem [illegible] [illegible] bekommet ein Roß den Schwarm, darvon und [illegible] mit der [illegible] die [illegible], machen den [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] in die Höhe und [illegible] Ohren die [illegible] [illegible] [illegible] sich nicht, wo man ein solches Roß [illegible] [illegible] [illegible] ist das Roß [illegible] oder gar zu todte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Roß mitten auf der Zungen, eine Ader [illegible] an [illegible] Roß mitten [illegible] [illegible] das blut [illegible] [illegible] darnach schlag dem Rosse die beyde [illegible] Adern, die beyde Hertz Adern, und [illegible] Adern, [illegible] ihm [illegible]

[illegible] Wasser
[illegible] Hirschhorn
[illegible] dem seligen Wasser, jedes 1. Loth.
[illegible] gib dem Rosse [illegible] ein Maaß Wein oder Bier Essig [illegible] 3. Morgen nacheinander

Wenn man erkennen soll wenn ein Roß den stillen Koller hat

Die Rosse die mit solcher Kranckheit behafftet sind hangen ihren Kopff an die Krippen, und die Ohren die hangen, setzen das vorder Bein über die andere zu oberst hat [illegible] Ohren [illegible] ein Roß nun [illegible] solche [illegible] [illegible] darnach schneide ihm [illegible] zu [illegible] ein Stück [illegible] Glied [illegible] ab und ein [illegible] darein, darnach nimm ein blauen [illegible] Faden und ziehe ihm durch die Nasen hindurch den [illegible]

Ziehe ihn den [illegible] kern, und reiß ihm die [illegible]
zeit nu auff der Zungen laß es gar wohl bluten,
der Koller schadet ihm sein lebenlang nicht probatum est.

Wenn ein Roß den dollen Koller hat.

Erstlich werde mit fleiß darauff, wan das Roß schlegt [illegible] und über 2. stunden auffhört zu schreien albdan laße das Roß ein stunde lustig lauffen in einem Schaffstall wo es selber hin will, wan sich dan das Roß in den Schaffstall erhitzet hatt, daß es nicht mehr schreien kan, darauff begießen zu der [illegible] ader, alsdan nimm einen geruppften Raben, schneide ihm den Kopff abe und thue das ingeweide heraus biß auff das hertz und leber, thue es in einem neuen topff, denselben fest zu gemacht, und in einem backofen zu pulver gemacht u. gebrauch wan dieß geschehen so nimm.
3. loth baum oehl
2. gl. honig
1. Quardel wein
alsdann thue das pulver 2. nußschalen oder einen Loffel voll daran, geuß dieses dem Roß an 3. Morgen nacheinander ein, schneide ihm die haut auff der Stirne schlecht, beyde augen auff, und stecke ihm ein [illegible] ein, knoblauch [illegible] und bind wieder zu, und das ein Roß solches 5. stunden überstanden hat so hat es keine gefahr mit ihm.

Wie man den damen koller an einem Roß erkennen soll

Erstlichen wenn man das Roß an der sonnen gehet, so laufft es [illegible] und strauchelt, stürtzet darnach gar zu boden, etliche Roß wehret sich so lang, muß doch zu letzt nieder fallen, wenn man helt so decke ihm den Kopff fest zu, und falle ihm auff den Leib, reiß ihm auff der rechten seiten die brust ader, gar [illegible] so schadet dem Roß die Kranckheit nicht mehr probatum est.

Wer ein Roß den Koller hat

Erstlich soll man ihm die Koller Ader im Abnehmen des Monds 3. Donnerstag nacheinander und das Blut wohl gehen lassen. Darnach soll man den Schuppen an der Stirn zerreiben, Bröslein, das soll man mit dem [illegible] darnach soll man gestossen [illegible] in den Schaden streichen dieses 10. Tage [illegible] darnach soll man eine schwartze Katze nehmen, die nichts weisses habe, [illegible] haube ihr ein Bein oder den Schwantz ab, das Blut in ein Maaß Wein=Essig gethan, und durcheinander gethan, auf 3. theil getheilet, und 3. Morgen nacheinander eingegossen, ehe er hat gesoffen, und 3. Stunden fasten lassen [illegible]

~~Wie man einem Roß den Dreck halss schneiden~~ soll
~~Erstlich [illegible] das Roß~~

Ein gut Recept wenn ein Roß den Halß verstürtzt das ihm der Halß gar krumb. Krumb.

Erstlich soll man das Roß [illegible] auf [illegible] binden wo der Halß krumm ist und mit dem Knie mit Gewalt auf den Halß stossen, den Kopff mit dem Maul in die Höhe, so gibt sich der Halß [illegible] Gerade, wann nun das alles geschehen, so soll man diss Umband zu richten

1 lb. Leim Mehl
1/2 lb Weiß Wurtzel
1/4 lb rothen Bolus
1/4 lb. Terpentin

Diese alles in Bier ~~[illegible]~~ gewasch gekocht und warm um den Halß geschlagen dem Roß so lang bis ihme der Halß wieder [illegible] als wie er zuvor gewesen ist. probatum est.

Wenn sich ein Roß erhitzet hatt das ihm das Fett al im Leibe zergangen ist.

das, oder davon, erlahmen, [illegible] und ferner die [illegible] herauß, und die Pferde werden kranck davon, und können nicht gehen, und fallen, [illegible] und gar [illegible] wo man bey Zeit nicht verhütet und gebraucht, wie folgt.

2. Loth Angelica gestoßen
Item 1. q. Baum Öhl.
~~1. Loth [illegible] gestoßen~~
1. Loth Speick gestoßen

Und wan ein Pferd [illegible] den Pferden [illegible] eingestoßen, so wil [illegible] dem Pferde dieses Pulver eingestoßen hast, muß dieses [illegible] und das Tüchlein muß gar dünne seyn und nicht gebunden werden, wann nun dieses geschehen, soll man dieses Recept gebrauchen, wie folgt:

Lind[illegible] Ehrenpreiß Wasser
Wegwart (?) Wasser
Holder Wasser } jedes 1. Löffel

Dieses alles zusammen gethan, und dem Pferde 3. Morgen nach einander eingegossen, darnach ihm die [illegible] und [illegible] stechen lassen. probatum est

Ein guter Wund Getranck wenn sich ein Roß wehe gethan hat.

Ein Zitwer
Muscaten Blumen
Lorbeern oder [illegible]
[illegible]
[illegible]
Gummi jedes ein Loth

Dieses auff 4. mahl dem Roß eingegossen, alzeit 3. oder 4. Stund darauff stehen lassen, alsdann Abends u. Morgens eingegossen

444

Verzeichnis und Recept wenn ein Roß die Bräune im Halß hat, wie das zu spüren und zu erkennen sey.

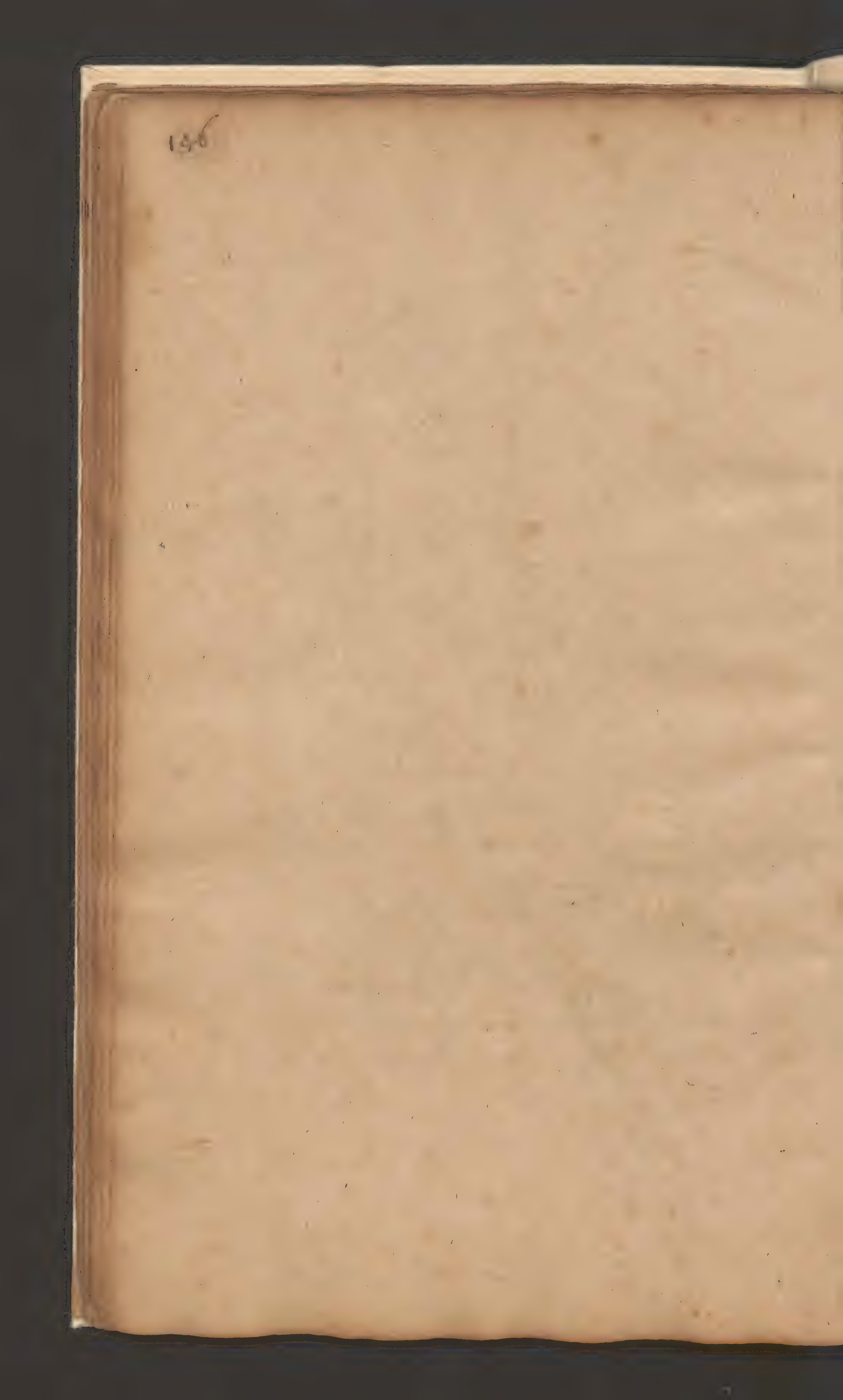
Das Roß, so an dieser erkrancket, die Zunge [illegible] ganz braun, die geschwulst ihm ab, so nimb.

Alaun
Honig jedes vor 6. d.
Entzwitzen Holtz
Candi Zucker jedes vor 1. gl.
1. Hand voll gersten

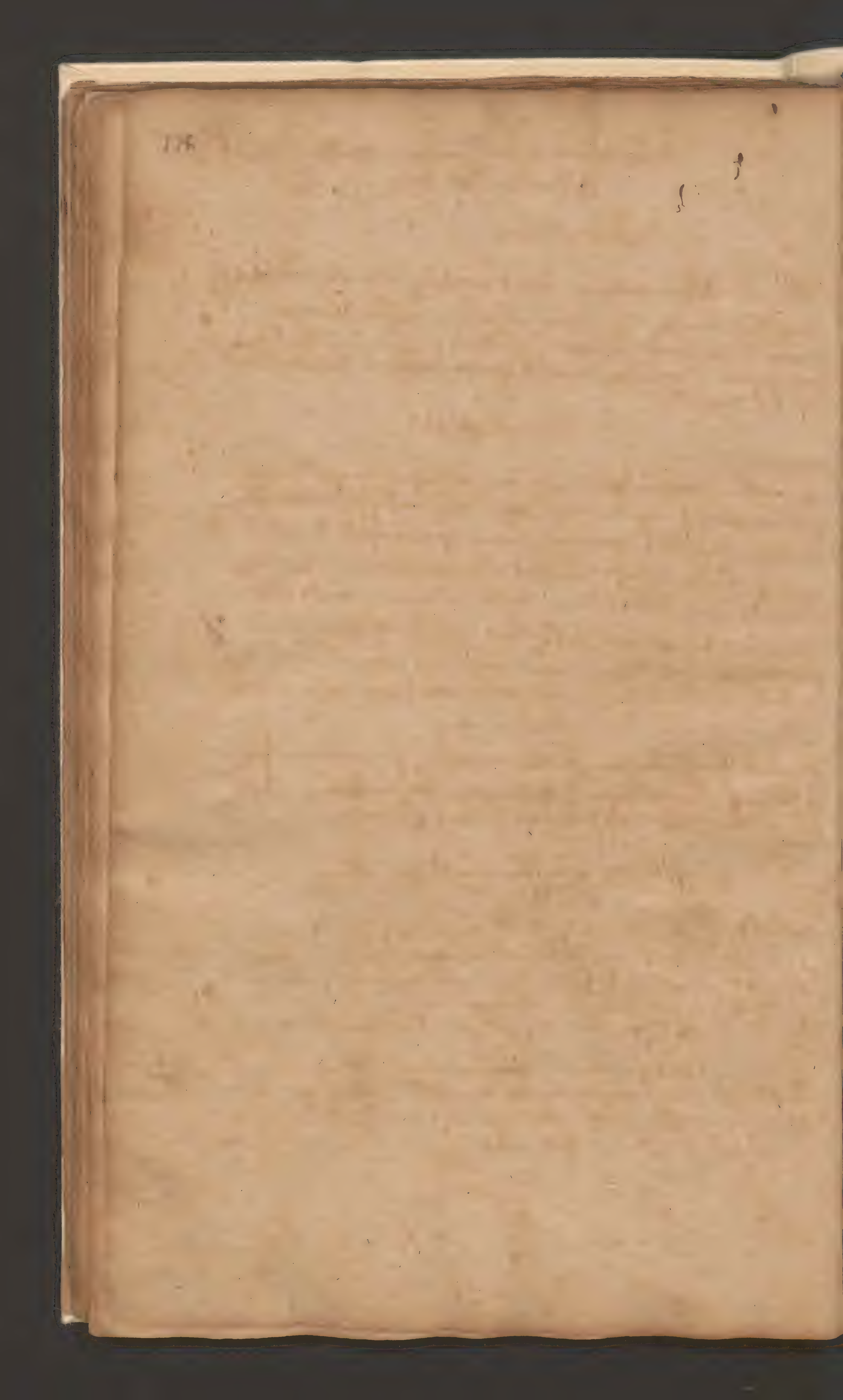
Das alles zusammen gestoßen, in ein Tüchlein [illegible] und darnach wieder kaltig werden, und dem Pferd das [illegible] 3 oder 4. mahl dem Halß [illegible] rein [illegible] mit einer Spitzen schlage ihm die Adern unter der Zungen, [illegible] den dritten Tag und das [illegible] geben laßen,

Ruß [illegible]
Vor 6. d. Honig
Vor 6. d. Brantwein
Vor 6. d. Essig
Bimstein alles gestoßen

Dieses alles zu einer Salben gemacht, und dem Roß mit einem Pinsel die Salben in den Halß streichen, und [illegible] alle Tage auch frische gestrichen, [illegible] 2. mahl [illegible] das, als es nicht helffen laßen, auch heraus stehen laßen [illegible] du magst auch einen [illegible] nehmen und auf das Pferd [illegible] Mund, [illegible] geben, und heraus stehen laßen, so wird [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]



14 Blank Leaves Not Scanned



Allerlej gute und richtige pulffer 179
Zu allen schäden

Der pulffer

Nimb rossmarin den samen, [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] die wurzel von [illegible] [illegible],
kraut, Mistel, farren wurzel [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] dorb und mach zu pulffer [illegible] und
[illegible] [illegible]

[illegible] wirt

Nimb gebrante Nussschalen allein [illegible] kraut
[illegible] [illegible] und [illegible] dorb und stoss alles zu
pulffer nimb i [illegible], sonig [illegible] und knede dass
sonig under dass pulffer dass es zu einem teig
wirdt den selben teig [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] stoss vernach zu pulffer dass
[illegible] [illegible] mach in den [illegible] dass
dass [illegible] [illegible] [illegible] auch gewaschen werde

Ein anders

Nimb [illegible] [illegible] wurzel, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und allein mach
zu pulffer und [illegible] in den [illegible], es hilft.

Wer ain [illegible] main Augen [illegible]
[illegible]

Nimb [illegible] Vitriol [illegible] loth [illegible], [illegible] zu pulver
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] temperire
[illegible] [illegible] [illegible] dass Auge damit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Ein anders [illegible] in Augen

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] dass auge
in die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht
[illegible] [illegible] Auge [illegible] ist

1802.

Wan ein Pferdt Mahnes Sichtig ist

Laß dem Pferde die lichtadern schlagen, oder stich ihme den dritten tag im abnehmen des Monaths wan die [illegible] helfte, weil stich ihme den andern im abnehmen des Monaths des dritten wieder. Nim darnach 1 loth galliczenstein 1 loth Jungfraw honig 2 loth gansfett dießes alles unter ein ander gemischt und dem daß mit einer hüner feder in die augen geschmiert. est probatum,

Wann ein Pferdt verschlagen hadt

Laß ihme alle 4 adern schlagen alß nemblich die Brust und schranckel ader, fange das blut auff thue darein ein Nössel Brandtwein, ein Nössel essig 8 Eyer dotter, oder eine handt vol saltz eine handt vol roggen Mehl 3 oder 4 handt full frischen kuhe mist eine handt vol frischen [illegible] dießes alles in einen topff oder kleinen kessel gethan, heiß gemacht und dem pferde an allen vieren warm angestrichen biß an die knie, [illegible] aber alles von unten auffwerts und auffwerts gestrichen 3 tage stehen lassen, darnach die schenckel mit warmem [illegible] waßer und hernach mit glied salben geschmiert

Wan du einem Pferde zur adern laßen wildt

Dießes wirdt vor daß beste gehalten im früeling wan sich der winter von dem sommer scheidet im abnehmen des Monaths eine halß ader und eine Spor ader des gleichen auff der andern seiten, die ander halß und Sporadern, auff dieße manier wirdt mehr gehalten, soll auch dem pferde viel beßer und nützer sein alß wan die halßadern auff einmahl geschlagen werden,

Wenn man einen Wurmen fangt machen will wenn ein Pferdt eine ader oder gliedt verrenckt hat

Nimb ein viertel [illegible] Baum wollen ein halb viertel [illegible] [illegible] mit dem [illegible] [illegible] halb lb dießer Materia in wein oder wein essig gar wohl gesotten, auff einen heißen [illegible] oder wollen tuch fein warm auffgestrichen und über gelegt, legt auff das glied,

Ein anders

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es [illegible] [illegible] und [illegible] wider zu [illegible],

Ein anders

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] klein in einen [illegible] [illegible] [illegible] in Milch [illegible] pferdt [illegible] [illegible] [illegible] hat [illegible] das [illegible] [illegible] darauf mit einem [illegible] [illegible] [illegible] ander es hilfft gewiß.

Wann Ein Pferdt Ein Ader gesprengt Ein flüedt verlegt hatt,

Nimb vor 4 groschen [illegible] schmaltz 2 [illegible] [illegible] [illegible] Petroleum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] disses alles [illegible] in ander gemischt [illegible] salben gemacht und [illegible] [illegible] damit geschmiert [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es hilfft und [illegible] wider zu recht und [illegible] alle [illegible] salbe [illegible] [illegible] [illegible],

Ein anders

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Maies Butter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2 loth [illegible] terpentin [illegible] 1 [illegible] [illegible] [illegible] 3 [illegible] Petroleum [illegible] alles [illegible] ein ander gemischt dem pferdt [illegible] und [illegible] [illegible] damit geschmiert [illegible].

Item

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] daß [illegible] damit es wirdt gelinde und [illegible],

Wann Einen Pferde der Bauch nicht leufft oder blut hat

Dem selbigen pferde [illegible] [illegible] und in den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es Ein stunde [illegible] daß es sich nicht nieder legt es [illegible] [illegible].

Wann sich Ein Pferdt Betretten [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] abgedruckt [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible],

Nimb Ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2 [illegible] [illegible] vor 18 [illegible] [illegible] vor 18 [illegible] [illegible] [illegible] 8 [illegible] terpentin [illegible] [illegible] [illegible] Ein ander gemischt und in Einen Tiegel gethan bey dem feuer alles gemachet,

[illegible]

lassen stehen so lange biß es voll wirdt sich zu dem es nicht über laufft, dieselben wann gemacht undt mit wachs außgelegt [illegible] ein Pferdt verunglückt wirdt soll dieser selben butter undt [illegible] mit einer frischen Federn in die schaden gestrichen werden [illegible] ihme auch die [illegible] auff Maria Magdalena [illegible] undt [illegible] ihme ein stück frisches [illegible] klein geschnitten undt in futter zu fressen geben

Wann die Pferdt Borgiren

Undt die ader lassen will,

Gibt dem Pferde im May 8 tage nacheinander schönes undt gut kräfftig Graß zu fressen, daß deß Morgens vor der Sonnen auffgang im [illegible] geschnitten wirdt, darnach wan der Mond im abnehmen ist schlag ihme auff dem früeling auff der rechten seiten die [illegible] halß ader undt ein [illegible] ader, undt auff den herbst [illegible] ihme die ander halß ader undt [illegible] ader auff der linken seiten gehen lassen oder nimbt [illegible] lorbern [illegible] grün, dieses [illegible] in gleicher schwere 14 tag alle tage einen löffel voll in sein ordinari futter zu fressen geben darnach die ader gelassen

Ein anders,

Nimb junge [illegible] feldt [illegible] gibt ihme zween tage zu fressen wieder zween tage [illegible] die ander zween tage [illegible] kräuter undt alle zeit halb futter [illegible] geben [illegible] kräffig [illegible] kräuter zu fressen geben [illegible] als [illegible] schwindel [illegible] krankheit [illegible] zufall

Wann ein Pferdt die Vell sucht hatt oder droset,

Weil diese krankheit [illegible] undt [illegible] man [illegible] anstellen muß, wann [illegible] 4 Maß [illegible] halb Maß [illegible] alles [illegible] zusammen in einen [illegible] Abents undt Morgens [illegible] undt die [illegible] tage undt [illegible] können

Wann Ein Pferdt die Kehlsucht hatt

So fangt es den zu hüsten und getrummelt unter dem Kyn am halse eine Beulen oder Apostema darzu nimb Weyn Butter Honigk, [illegible] darunter gestoßen in eines Teig Schüssel gemacht und dem Pferde die Beulen warm damit geschmiert wan es aber von diesen Schmieren nicht aufbrechen will, so offene die beulen mit einem lassysen und reiß das loch zimlich weit auff lass es nicht bald wieder zu heilen Und gib dem Pferde gedürret Maltz oder gersten zu fressen.

Ein [illegible] Vor die Breune

Nimb [struck] Rossen Kollaunen [illegible] gedörrten [illegible] in einen Topff gieße eine Kanne wasser daruf lass es sieden, nimb einen Stecken binde einen Lappen feste daran dass er nicht abfahrt stecke den Lappen in dass gesotten wasser und wasche ihm damit den halß und die Nasenlöcher fein rein auß du must dich aber vorsehen dass es nicht zu heiß ist dass es es auch erleiden kann dieß gesotten wasser ist gut wan ein Pferdt die breune hat oder sonsten Mangel im halse wan der halß rein gemacht ist so gib ihme gedürrete Gersten Maltz oder feinen [illegible] zu fressen,

Einnen [illegible] Umschlag Vor das Schwinden

Nimb eine handt voll [illegible] ein halbe handt voll [illegible] Und auch eine handt voll [illegible] [illegible] grossen [illegible] ein viertel alt Schmeer ein wenig weitzen Klyen dieses alles unter einander gemischt und dem Pferde umgeschlagen, Und über den 3 oder 4 tage wieder dieses hilfft vor dass Schwinden.

Wann Ein Pferdt den Ziebel hatt,

Nimb ein [struck] spitziges holtz stich es dem Pferde in die Nasenlöcher dass es bluttet oder stich ihme den dritten [illegible] und zwischen den [illegible] und [illegible] da hat es einen Knoten wie eine beule Nim ein lassysen Reiß herauss so wirstu eine Materia die selbe lange rein herauss

141

So würt in 24 stunden nicht lenger gefüttert daß Pferdt [illegible] dinger hatt es ein aderlaß und stifft dich dasselbige [illegible]

Wenn Ein Pferdt das Kalte Pisser hatt,

Rp. Daß gehet alß wen es [illegible] starcker dann daran daß fell liegt dem Pferde hardt auff dem leibe so er diß zeichen an sich hatt Nim Ziegen Milch [illegible] Brodt [illegible] gerieben in die Milch gethan und gerühret und dem Pferde [illegible] ein Nösel ein gegossen 3 stunden darauff gefastet es wirdt zu rechte oder die haut ferner an der brust [illegible] mit einer [illegible] Christwurtzel [illegible] durch [illegible] die Christwurtzel nicht allein durch [illegible] nimb ein feder [illegible] Christwurtzel in die feder [illegible] oder 3 stück [illegible] die feder [illegible] daß die Christwurtzel im [illegible] bleibet [illegible] aber die [illegible] darauff [illegible] wirst [illegible] daß [illegible],

Wann Ein Pferdt Nicht Fresen will

Rp. Nimb [illegible] gehardt und [illegible] dem Pferde die [illegible] damit gerieben [illegible]

Daß ein Pferdt nicht Fressen thut

Rp. Nimb warm wasser [illegible] darauff [illegible] es kalt werden [illegible] Maß [illegible] holtz [illegible] gebiß [illegible] Saltz [illegible] gerieben in einen [illegible] gemacht und daß holtz [illegible] dem Pferde in den Mundt gesteckt [illegible] gebiß [illegible] 4 stunden stehen [illegible] ein Mohl nicht helfen [illegible] Mehr Mahl [illegible],

Wiltu Ein mager pferdt feist maisen.

Reiß ihm die zung her, schneidt die jungen distel ... der zungen hinweg, lass die ... ihm ... dass das maul fein rein wirdt, darnach nimb Taubenmist, mach einen brandt ... zu ... darnach nimb ... lass sie mahlen und gib ihm unter dem futter ... ... richtig ... zu ... probatum.

Einem Pferde feste Zoch horn zu machen

Dass ... im letzten viertel dess Monaths beschlagen ... dess ... oder ... lass ... und ... in den huff und schmier den huff ... mit ... öhl.

Ein anders.

Nimb ein viertel ... ein halb ... öhl ein halb ... ein halb ... schmier den huff damit, so wirdt fest und sehr ... davon,

Ein anders

Wan du wilt dass der huff geschwindt wachsen soll, lass ihn zu ... dess Monaths ... auss ... den huff und ... mit ... darnach nimb ... und ... das ander ... öhl schmier ... den huff damit geschmiert hernach über 4 wochen wider ... im ... dess Monaths ... geschmiert und ... ... der hornn geschwindt, aber er wirdt mürbe und nicht feste, wan du ihn aber mit ... öhl ... den huff damit geschmiert und ... so wirdt der huff wider feste und sehr ... diese kunst ... auch gebrauchen wan ein huff ... ist.

Wann Einem Pferde die Mähnen sollen lang wachsen,

Nimb ein loth ... Cracum ... ein loth ... loth ... und ... 1 loth ... und ... wan ... darnach ... und ... ist ... die haare wachsen

Einem Pferde die Mehnen vnd Schwäntze lang wachsend zu machen

Wasche dem Pferde die Mehnen vnd Schwantz mit einer scharffen laugen, dass kraut schon härlein vnd [illegible] blumen gesotten ist worden [illegible] nim als dann [illegible] Meyen Butter gelbe Johannes blumen, vnd [illegible] blumen von [illegible] Mache hirauss eine salben vnd schmiere dem Pferde den [illegible] vnd die [illegible] Schwantz oder nimb [illegible] öhl [illegible] zu [illegible] also [illegible] mache es zu einer salben wann [illegible] dieser selben [illegible] darnach [illegible] lang.

Die Haare zu vertreiben

Nimb Milchsafft [illegible] vnd [illegible] Milch [illegible] öhl [illegible] die haare mit einer scharffen [illegible] vnd mit dieser salben [illegible] geschmieret [illegible] keine haare mehr.

Einem Rosse rote Haar zu ferben

Nimb ein halb [illegible] Allaun presilien holtz 2 loth [illegible] ieder besonders in einem [illegible] gesotten [illegible] darnach thue [illegible] vnd lass es wol [illegible] ein ander [illegible] dem Pferde den Schwantz [illegible] 9 Mahl darin darnach [illegible] die haare [illegible] worden mit [illegible] öhl.

Braun Haar zu ferben

[illegible] Silber glett [illegible] vnd [illegible] vnter ein ander gemischet die weisse haare damit [illegible] werden [illegible] Silber [illegible] schwartz.

Wann Ein Pferdt keine Mausen hat

Nimb [illegible] vnd [illegible] kraut [illegible] ein [illegible] brandt wein darüber [illegible] vnd darunter [illegible] wirdt der [illegible] wein [illegible] darüber [illegible] wan es [illegible] den Pferde

Pferde ein nössel ein schüsserlein eines schafstall kün
stünde lang stehen nimb oder gieb ihm Biber geil zu riechen
oder reib es zu pulver streu es dem pferde in die nasen
locher,

Ein anderß.

Nimb schafgarben wasche sie durch stoße oder reibe sie
in einem nössel wie essig gossen worin gemacht ein schaum
gerührt und dem pferde laulichtig ein gegossen, und
Biber geil klein streue es dem Pferde in die nasen locher und
steck ihm einen lauß in den schlaug oder nim haring und
milch mache sie durcheinander und streue es dem pferde in den
schlaug oder nimb gestoßen pfeffer blaße ihm in den schlaug
mit einer feder kühle,

Wen ein Pferdt rotzig ist

Nimb einen Maulwurff und brenne ihn zu pulver in einem
Backofen oder 3 messer spitzen voll dieses pulver blaß es dem
Pferde in die nasen locher darnach nimb holunder laub und
siede es in gutem essig begieß dem pferde warm zwischen die ohren
auff dem haupt darnach kumme es auff dem felde bis es
müde und warm wird, als reite es in ein fließend wasser
wenn es schwimmen will so zeuch 3 oder 4 mahl auff und ab wenn
es starck von ihm ist gefallen so führe es wieder in den stall und
binde ihm warm auff den kopff gieb ihm futter frisch es
so wird es besser mit ihm folge mit dieser Curnas est prob.

Ein anders,

Nimb Colloquinten pfeffer dosteren honig und zilber eines so
viel als das ander [illegible] das alles in 3 maß weiß wein
[illegible] es 24 stunden stehen gieß es dem pferde [illegible]
[illegible] auff und gieb ihm in 24 stunden wieder [illegible]
noch zu schaffen [illegible] hat eine prob. ~~[illegible]~~ welches
er sehr gut befunden,

Fz.

Eine Salbe die dorret Undt drucknet

+ Dz. Nimb vor 6 d. Bley weiß vor 6 d. Silber glett 2 loth Rothes
Kupffer 1 loth Mercurium mache es zu einer salben mit honig
es trucknet undt heilet probatum est.

Eine Populium salben vor alle Hitze undt hitzige [illegible]

+ Dz. Nimb Papeln knospen 1½ ℔ Schweins schmaltz 3 ℔ [illegible]
Meyen Butter die Papeln knospen sollen in einem morsel zerstossen
werden undt der Schweins schmaltz gewäschet in einem keller ge-
setzet biß man die andere kräuter haben kan Alß nemlich Brom
Beer blätter Bilsen kraut nachtschatten Mauerpfeffer
Tausent gulden kraut daß kraut vom großen hauß wurtzel
daß kraut der großen kletten ~~[illegible]~~ nacht kraut Mayenschein
[illegible] Kappern blätter von jedem 6 loth dieser kräuter
sollen klein geschnitten werden undt in einem morsel gestossen der
safft durch gepresset undt unter den safft die Papeln knospen
undt schweins schmaltz gemischet undt also 10 tage gebeitzet
stehen lassen darnach soll man bey gelindem fewer ein wenig sieden
biß die feuchtigkeit heraus kompt welches du also probiren
solst wan du einen tropffen in daß fewer wirffst daß er
nicht springet oder [illegible] sondern ein helle flammen
giebt so ist es recht, undt gut.

Wenn Einem Pferdt Uber ritten wirdt

Dz. Nimb frischen kuh mist ~~[illegible]~~ des selben in einen topff [illegible]
frisch brunnen wasser darüber rühre es unter ein ander
undt daß weiß dem Pferde ein [illegible] es herumb daß es nicht
stille stehet wan es eine weile gegangen hat undt es beginnet
warm wirdt, so [illegible] es dem pferde undt wirdt
wieder zu recht oder nimb [illegible] aus dem schlauch [illegible]
die brennen [illegible] undt [illegible]
undt gieß dem pferde lawlichtig ein [illegible]
[illegible]
[illegible] wieder [illegible]
[illegible] helfen wirdt.

Wann ein pferdt [illegible] hatt

Nimb die [illegible] klain geschnitten [illegible] wol [illegible] darnach nimb honig oder butter [illegible] werden [illegible] butter ein ander [illegible] dem pferdt [illegible] wol [illegible] butter [illegible] ein ander [illegible] dem pferdt [illegible] [illegible]

Ein bewerte lattwergen

wan ein Roß zu sehr würdt [illegible] wasser lauft [illegible] oder sunst [illegible]

Nimb 1 loth [illegible] ½ loth [illegible] vnd [illegible] oder 1 loth [illegible] alles [illegible] ein ander zu einer lattwergen gemacht [illegible] man [illegible] jahr vnd tag bey sich behalten kann vnd sol [illegible] noth gebraucht werden [illegible] Roß [illegible] [illegible] ein [illegible] Maß [illegible] Roß soll [illegible] werden damit die [illegible] Materia nicht [illegible] Mist [illegible] wasser [illegible] oder sunsten [illegible] macht ein pferdt [illegible] in 24 stunden [illegible] probatum

Ein anders welches auch offt vnndt wol probiert worden

46 Nim 2 Loth gebrandt hirschhorn [illegible] Löffell voll saltz kanstu [illegible] haben [illegible] 3 [illegible] thue es in ein [illegible] warm [illegible] [illegible] oder [illegible] daß es [illegible] oder [illegible] wider im stal [illegible] Morgen kanstu es wider reiten wo hin du wilt

Vor die Würmer

Nim gebrandt hirsch horn, Zitwersamen, Zitwer, [illegible] drey gestoßen klein gepulfert 4 loth, Coriander 4 loth, Wurmsamen 2 loth, nessel wurzel 2 loth mit warmen wein dem [illegible] eingeben es hilft, treibt die würmer heraus im magen oder gedarm

Wen ein pferdt Reitig straüchlig oder schlüssig schenckel hat

Nimb hiere 1 grossen [illegible] wurzel vor 6 pfenige eingemachten Fenchel 6 pfenninge alten Schabzieger [illegible] pulver 4 loth [illegible] wasser 2 loth [illegible] ein halb loth spanische fliegen dieses muß alles klein gepulfert in ein halb pfundt ausgelassen [illegible] gemischet über daß feuer gesetzt ein wenig aufgesotten, und gerüehret so lang biß es kalt wird, und den [illegible] zuvor aber [illegible] mit einer scharfen [illegible] laugen wasser daß es bluet, und wan getrücknet worden ist mit dieser salbe geschmieret biß daß heil wird probat,

Ein anders,

Im May nimb [illegible] wurtzel mit dem kraut her, hacks es fein klein, drucke den safft heraus, nimb wachs baum öhl oder honig [illegible] zu einer salben, dieß salbe heilet dir alle [illegible] [illegible] [illegible] dieser safft wirdt viel gebraucht mit baum öhl für den [illegible] schaden,

Wen ein pferdt geschwelt

U ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible] brodt oder die rinde auf dem brodt [illegible] wie eine [illegible] auf seine [illegible] [illegible] auch viel [illegible] an der rinden [illegible] auf kohl feuer [illegible] heiß wirdt [illegible] brodt in brandtwein [illegible] des pferdes warm auf den geschwulst [illegible] seine [illegible] [illegible] der geschwulst nicht bald [illegible] so [illegible]

Ein mahl

Ein mahl warmes aufs oder nimb frischen [illegible] gutz [illegible] essig darüber mache es ein wenig warm und schlage es dem pferde auff den geschwulst dieses ist offt probiret worden.

Vorgeschwulst Es sey Alt oder new.

Nimb klein [illegible] hunde [illegible] [illegible] und der Meyer [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mache es zu einer salben schmiere den geschwulst warm damit und laß es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 3 mahl geschmiert den geschwulst wirdt weich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die wundt selber wieder zu. est probatum.

[illegible] daß hunde [illegible] nicht haben, [illegible] die Meyer [illegible] allein mache sie [illegible] und schmiere den geschwulst damit es wirdt weich,

Ein guth Einschlag wenn Ein pferdt hietze Im hueffe hatt

Nimb [illegible] [illegible] essig [illegible] oder frischen [illegible] schlage es dem pferde ein es zeucht dem pferde die hitze sehr auß dem hüffe macht den hueff auch weich, oder nimb alt schmer ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] klein gestoßen, [illegible] [illegible] [illegible] eins ander und schlage es dem pferde in die [illegible] muß alle [illegible] wohl warm gemacht werden, und dem pferde [illegible] eingeschlagen daß [illegible] nicht allein die hitze auß dem hüffe sondern macht den hueff auch weich daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Z3 Wem ein pferd [illegible]

Nimb 1/4 lb [illegible] schmaltz Cantarides gestoßen [illegible] Baum öhl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1 lb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mische es zu [illegible] oder 3 tage [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schmiere das [illegible] damit [illegible] oder nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Ein anders

Nimb Bibergail einer welschen nußgroß thue es in eine nössel guten brandtwein, heitz es mit einem fleiß, darnach streich es mit dem brandtwein es hilfft

Ih NB Wenn ein Pferdt sein gallen hat

wo du dem pferdt will helffen abschlagen, schlag ihm mit einer feuer feddern in dem schenkel wasser [illegible] die gallen.

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Vor den [illegible] würm

Ih Reib den pferde [illegible] saint den [illegible] zu [illegible] hilfft [illegible]

Vor die würm in Halß

Ih Nimb einen [illegible] [illegible] und [illegible] dem [illegible] im halß [illegible] hilfft

Vor den würm

Ih Nimb [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] groß [illegible] die würme.

Vor die würmer in Leib

Ih Nimb ein Kännlein wein [illegible] thue nach [illegible] groß [illegible] [illegible] darein, [illegible] an [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible] dem pferde in die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hat gehollt es ihm

Ein anders

Nimb Tormentilla und [illegible] pulver sie jedes gleich viel gib es dem [illegible] des tages 3 mahl in brodt zu essen 3 tage nach einander so [illegible] der wurm.

Vor den aus wachsenden wurm

Nimb einen Maulwurff gepulvert und ein hand [illegible] 1 [illegible] 1000 [illegible] 2 loth foenum græcum 2 loth [illegible] 12 loth allaun und 2 loth [illegible] alles auff kleinste gepulvert und mit einem [illegible] so [illegible]

Vor den aus wachsenden wurm auch wundig zu heilen

Nimb Brandwein [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] so [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] den wurm [illegible] und [illegible] so [illegible] ihm auff [illegible] [illegible].

Ein anders

Nimb [illegible] und [illegible] [illegible] jedes gleich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auff und [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Vor den beissen des wurm

So schreib auff einen zettel diese wort Pago, mago, mache, lo pago und binde den zettel dem rosse an den leib wird ihme gewiß helffen

Das die Würm im leibe
Von dem Dürren land wachsen
wegen die Kleinen Würmer halben

Nimb warm [illegible] und [illegible] als eine hauß groß [illegible] [illegible] und mangel [illegible] das [illegible] laß das [illegible] hungrig worden, Und gib es ihm zu essen dann [illegible] es [illegible] solt, das [illegible] erwarmet ist so ziehen sich [illegible] so fallen die Würm herauß. die selben [illegible] [illegible] gar [illegible] [illegible] Weg.

Von den bösen Würmern die
die selligen zu heilen

Ist. Wasser die [illegible] [illegible] Wurzen hat auch [illegible] bissen mit Meister [illegible] [illegible] Balsamus [illegible] [illegible] 2 [illegible] 2 mahl des tags [illegible] es heilet [illegible] gewiß

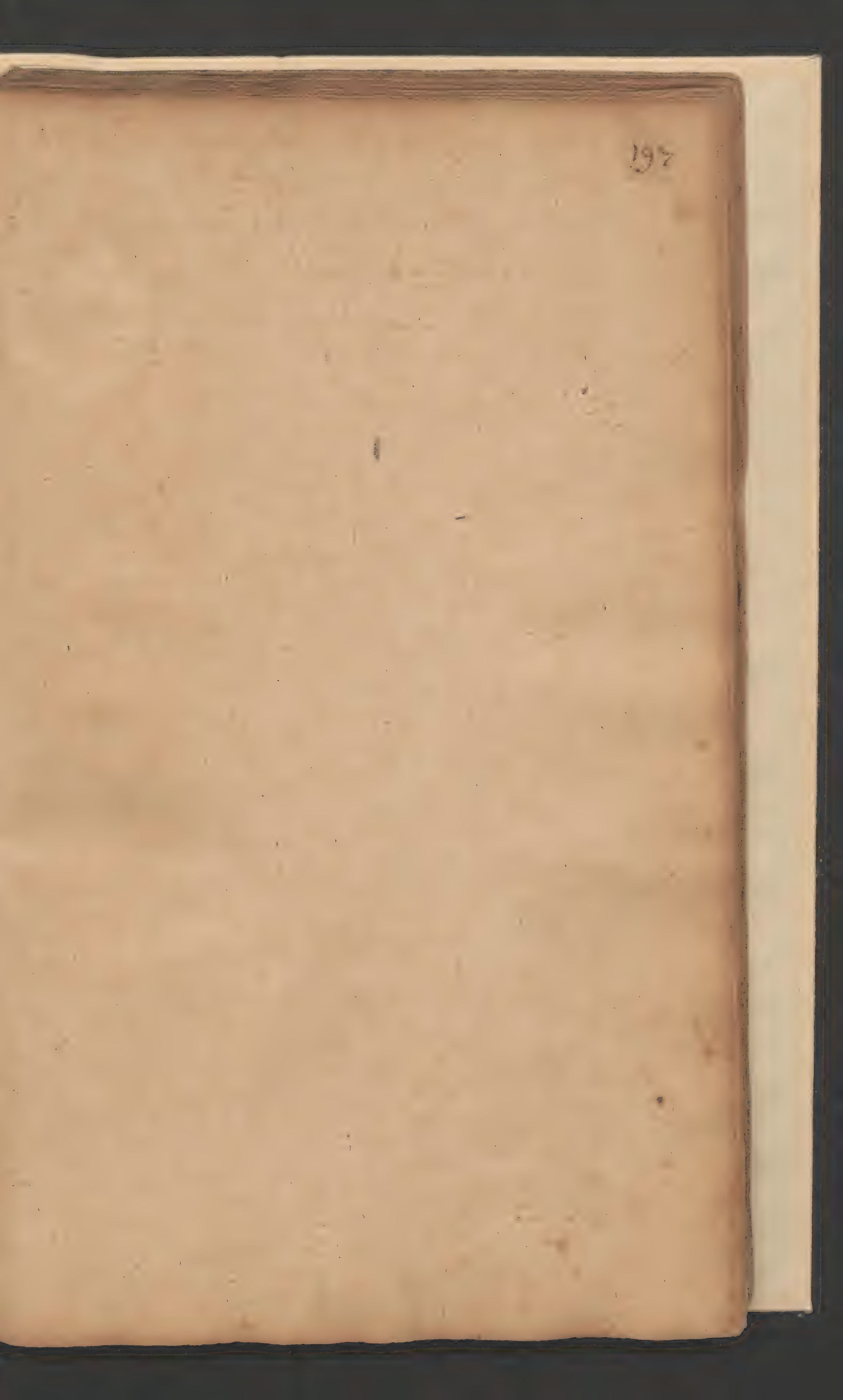
Die 3 Frantzosen Würm dar [illegible]
wie sie gestalt sein

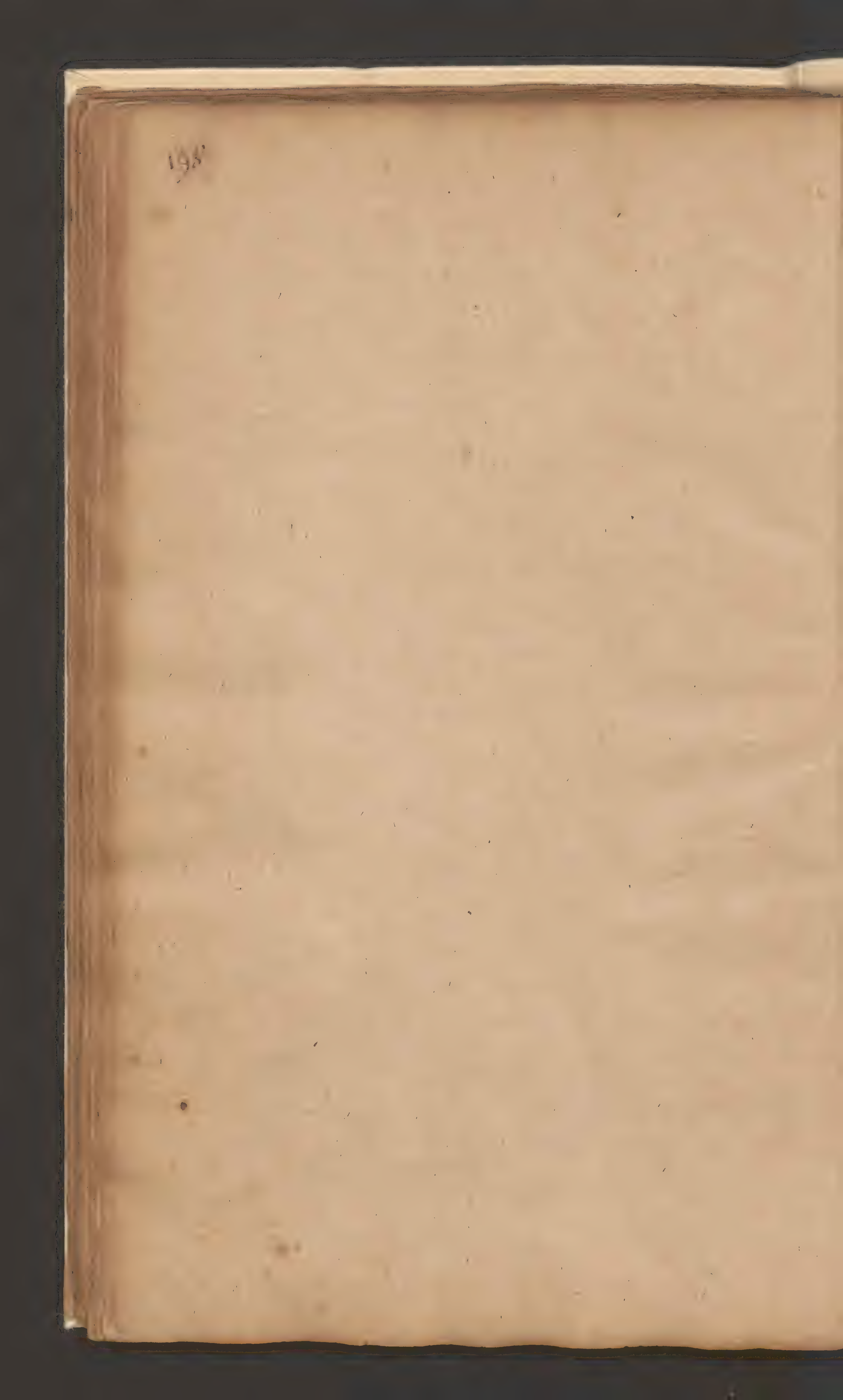
Der erste ist grün und gelb und ist gantz gut [illegible] und ist bösen zu heilen er hat einen [illegible] [illegible] hat auch 6 füsse bey [illegible] [illegible] hat [illegible] einen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist auch [illegible] [illegible] wenig.

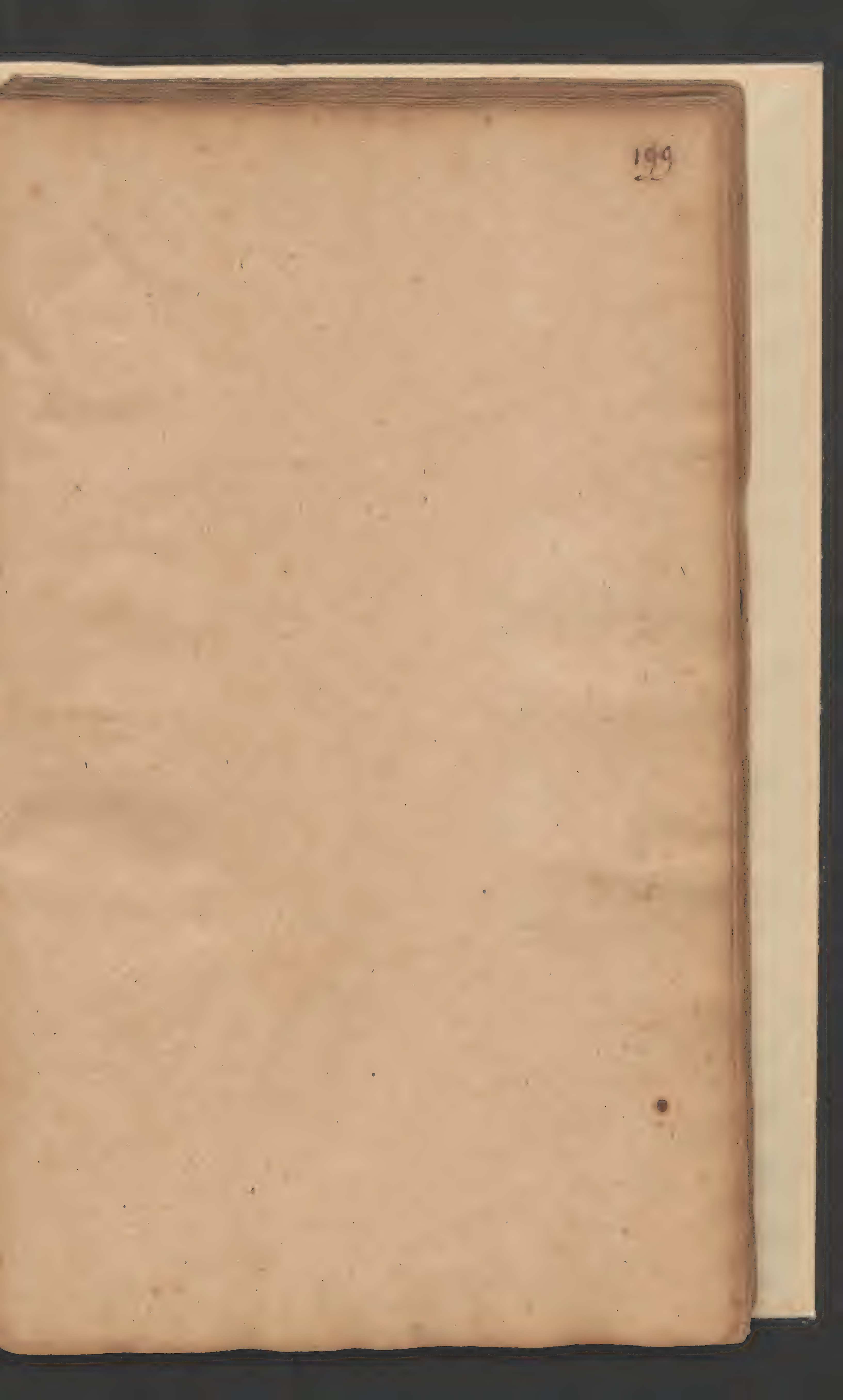
Der ander ist weiß und [illegible] ist auch [illegible] gifftig hat einen gelb [illegible] kopf 2 füsse hat auch einen [illegible] gifftig [illegible] und ist nicht so wenig als der erster aber [illegible] [illegible].

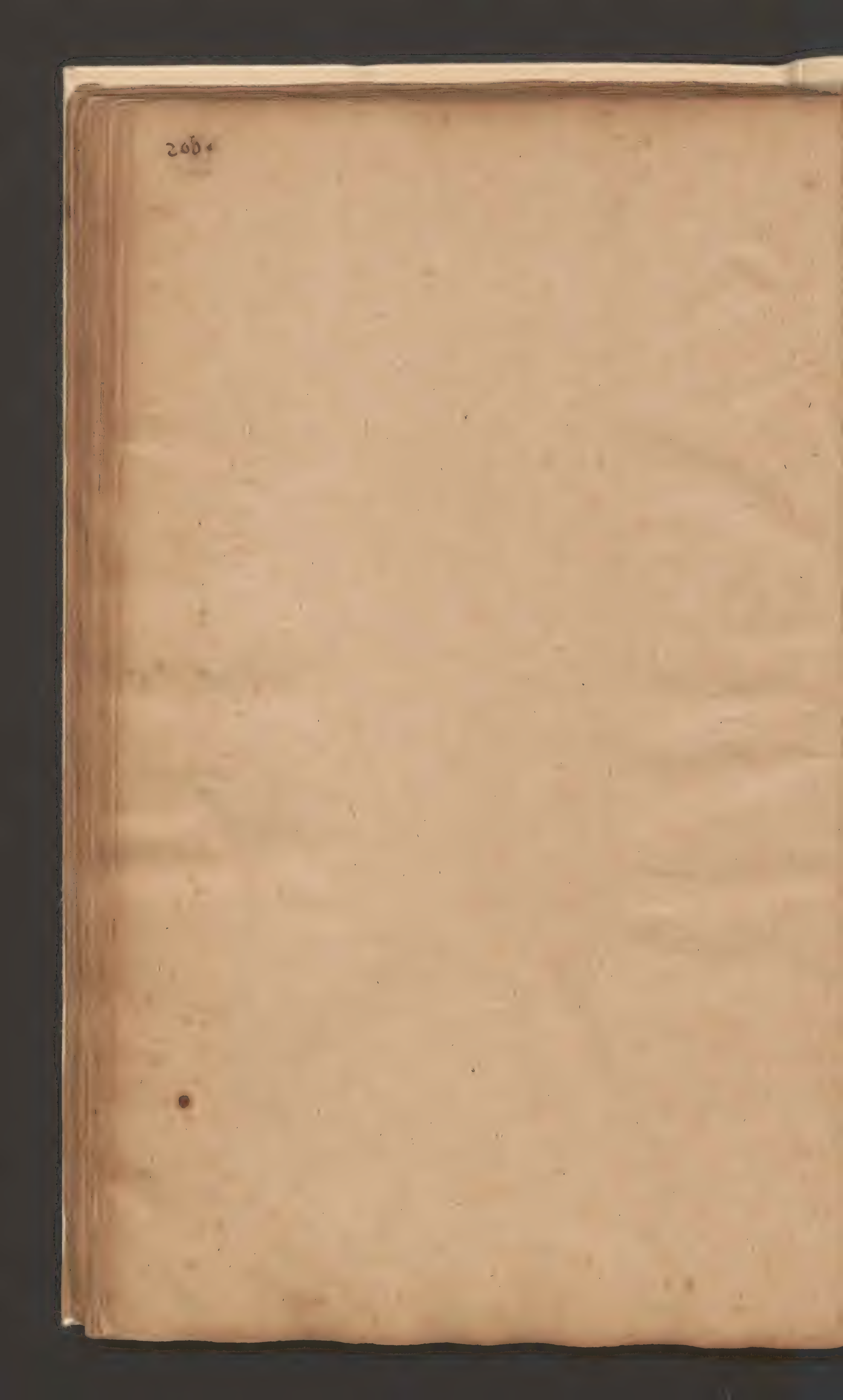
2 Wenn ich gleich dich zun andern mal
und da leihest und das starck fürt [illegible]
in meinem gottes [illegible] wenn [illegible]

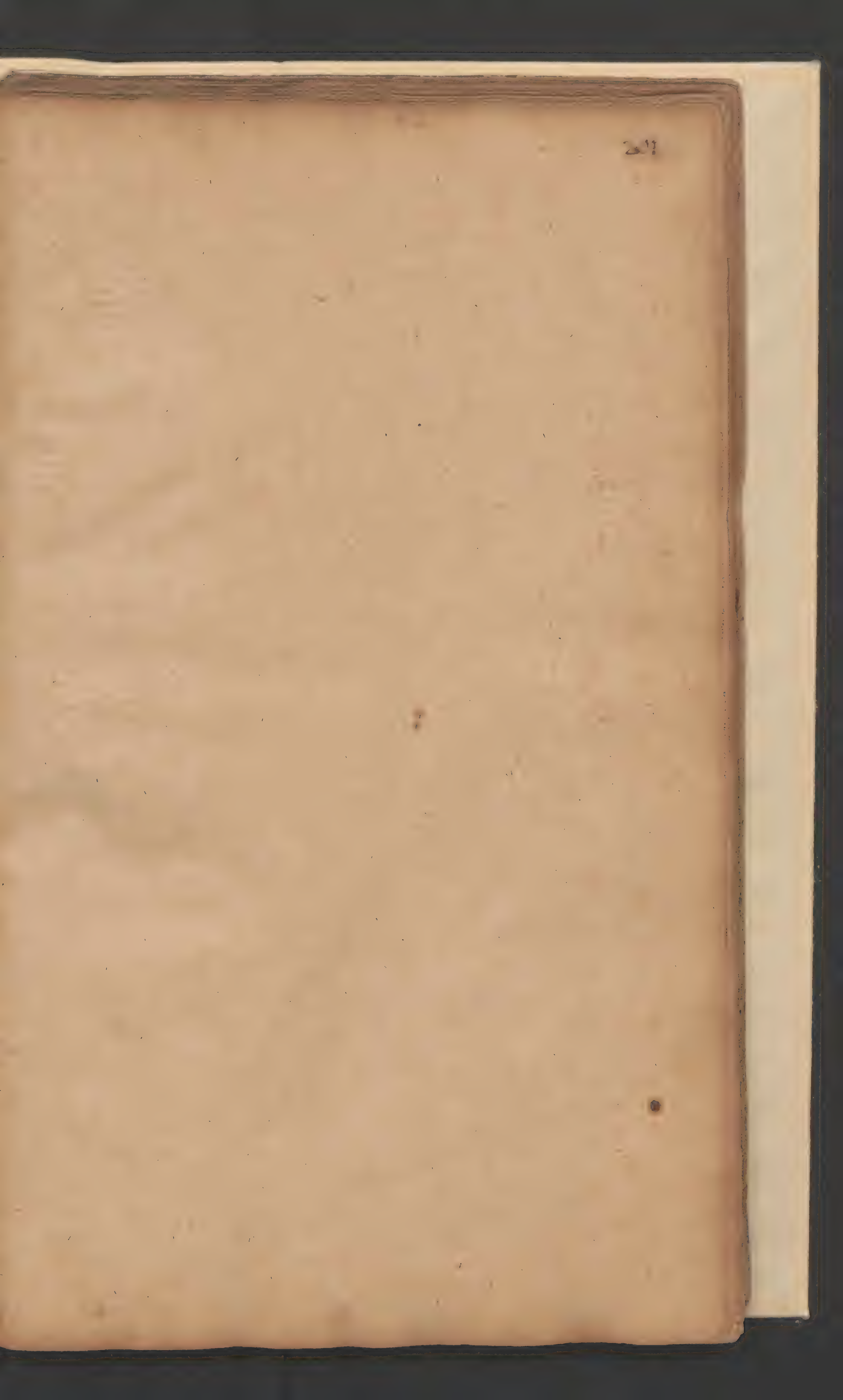
No 3 [illegible] zinn [illegible]
[illegible] fehlt 11 [illegible]
[illegible] nimm nicht mehr in namen gottes [illegible]
[illegible]
[illegible]

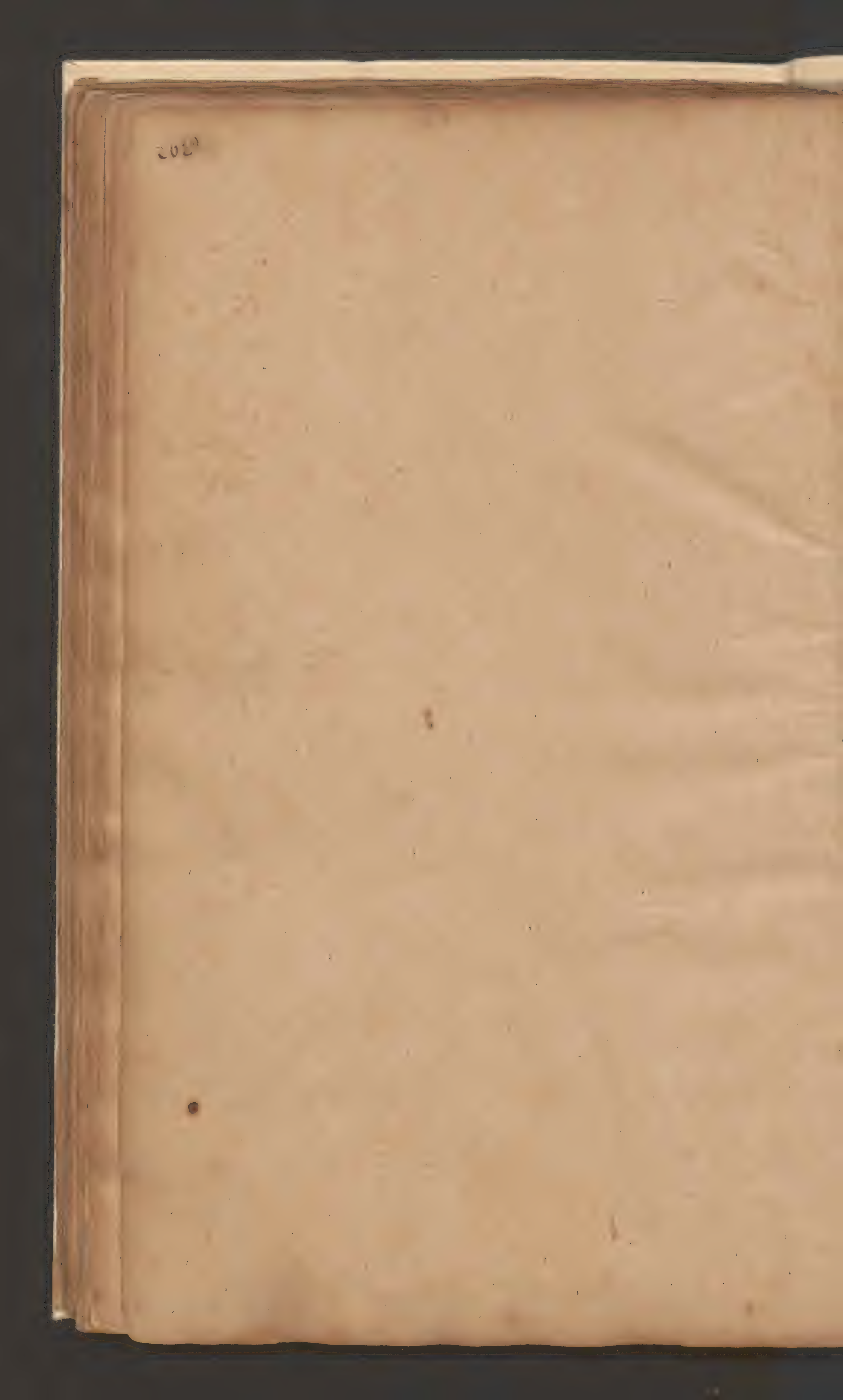


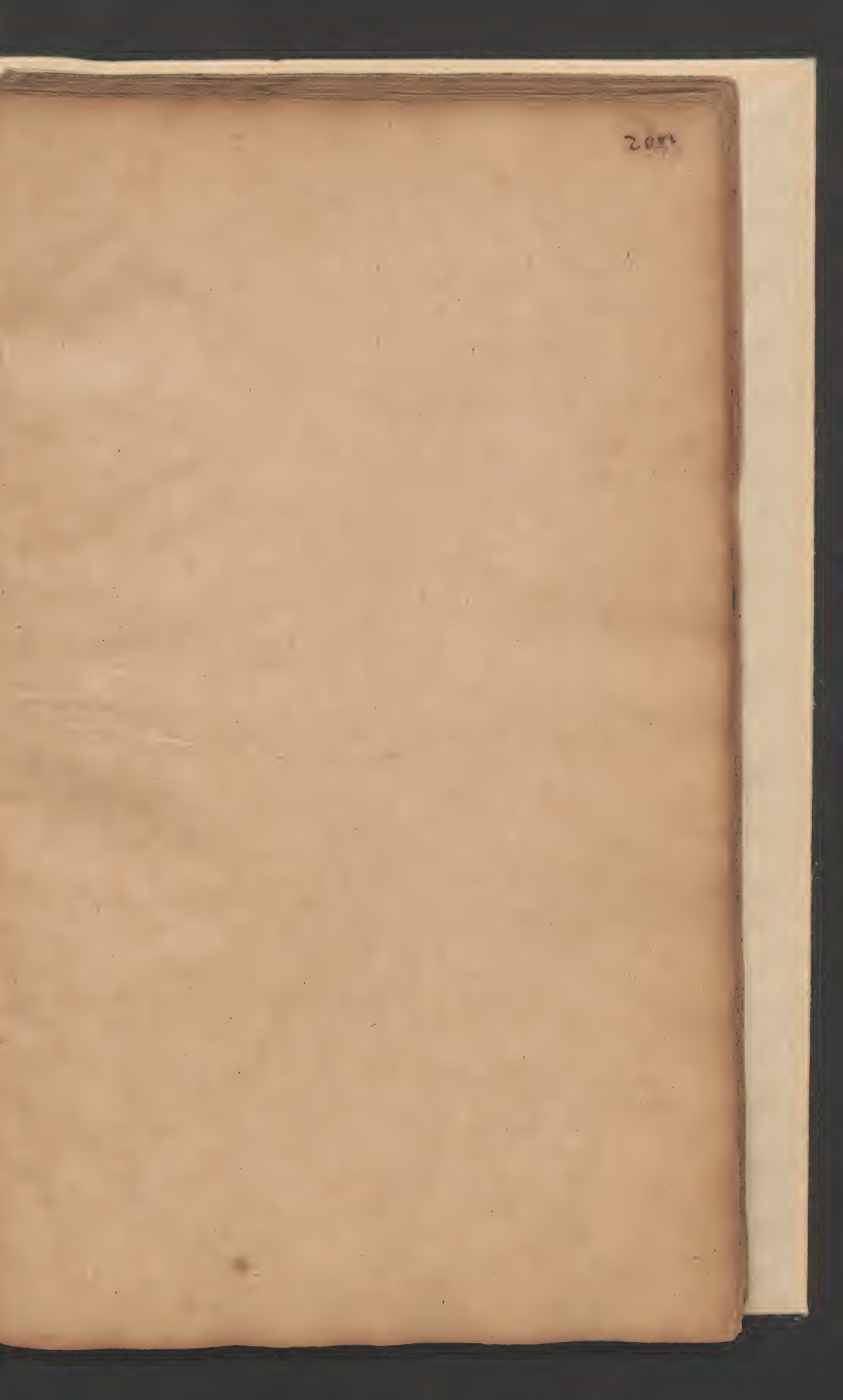


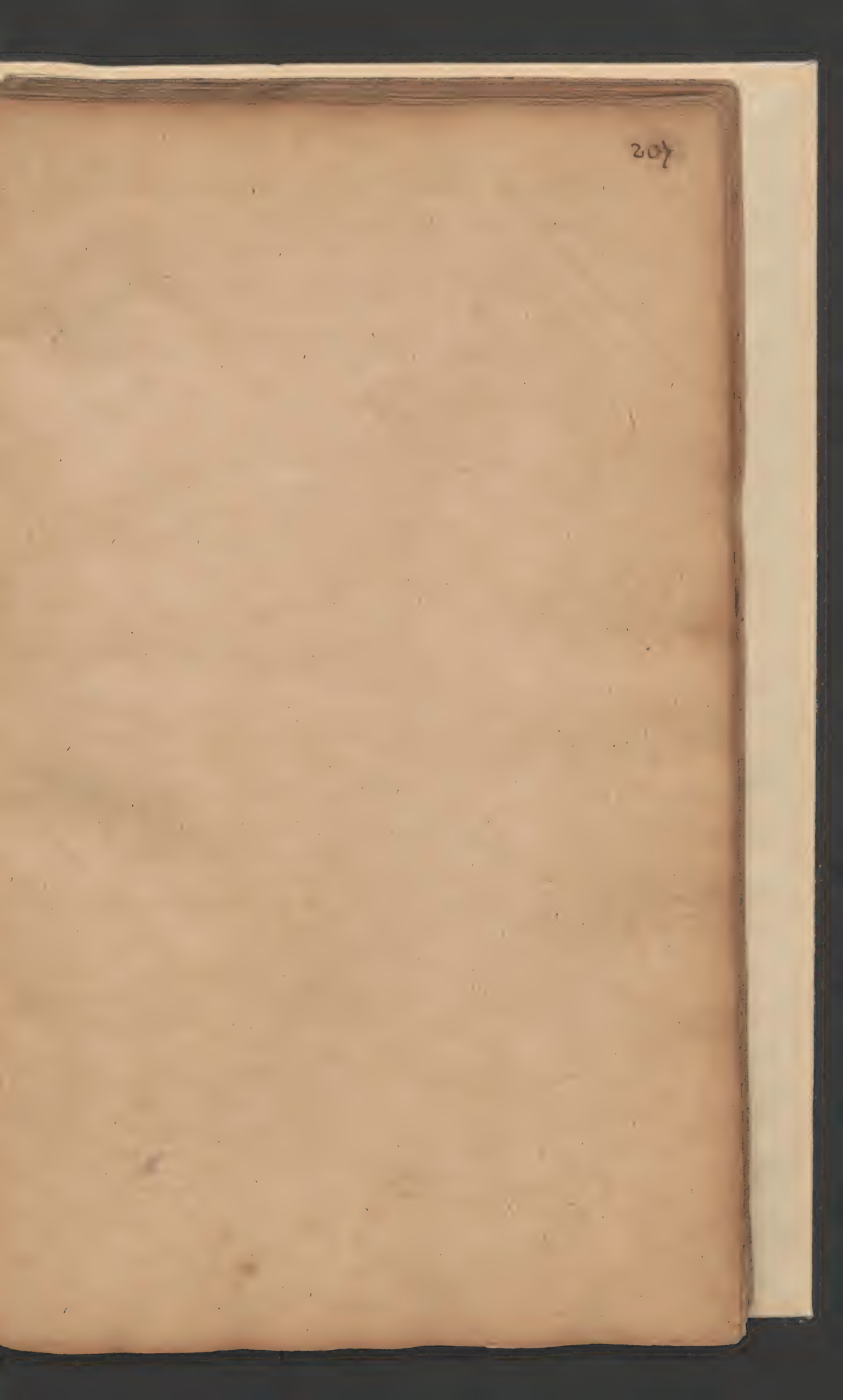












208

Linte blüt [illegible] der [illegible] darm gicht

Erle Holtz saltz wein gehesen
und ver brant ist güt Zü
bür[illegible]

Allerley gute nützliche salben [illegible]

Die selbigen habe ich versucht under der artzney [illegible] eines grossen würckung sonderlich [illegible] hatt bekumert [illegible] das man mit der salben [illegible] salben [illegible] zu nehmen [illegible].

[illegible] salben

Nims 2 pfund alt [illegible] schmaltz ein halb pfundt [illegible] ein halb pfund [illegible] ein halb pfund lorolöl ein pfund [illegible] und fünff hundert Cantharides [illegible] tun die ze stucke wolt zu samen in einen [illegible] und temperiert [illegible] lass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] salben

Nimb 2 loth terpentin, 1 loth grünspan [illegible] olium [illegible] Campfer 1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~Ein [illegible]~~ Wunt salben

Nimb 1 halb pfund [illegible] terpentin [illegible] grünspan 6 loth [illegible] gundelreb, holderwurtz, und [illegible] 3 loth [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für den brandt und frische wunden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wunt / Rosensalben

Nimb 6 loth öl, baumöl [illegible] [illegible] [illegible] 1 loth 8 loth honig, 3 loth Bolum armenum, 1 loth terpentin und ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sie ist sehr gut [illegible]

Braun salben

℞. Nimb erstlich haselwurtz, ehrenpreiß, [illegible]
auch jedes [illegible] wasch das roß an wunden alle tag
2 mohl damit auch diß salb ist gutes [illegible] für
[illegible] gesundt, Nimb alsdann [illegible]
[illegible] in das kraut [illegible]
[illegible] wohl [illegible] mörsel thue bolum
armenium [illegible] zu
[illegible] der [illegible]
[illegible] darumb
die [illegible]

Bolen salben

Nimb 6 loth [illegible] wachs in [illegible]
[illegible] 2 loffel [illegible] baumöhl 2 loffel [illegible]
[illegible] loth wachs 2 loth
Salarmoniac, 2 loth gestoßenen sublimat, 2 loth [illegible]
[illegible] 1 loth salpeter 3 loth mastix 3 loth [illegible] 2 loth
[illegible] 12 stucke thue in einen glasurten topf
[illegible] wohl [illegible] damit [illegible]
[illegible]
[illegible] die [illegible] wohl

[illegible]

Nimb ein [illegible] 1 loth mastix [illegible]
[illegible] 2 loth gestoßenen [illegible] 1 [illegible]
[illegible] 1 loth
[illegible] 2 loth [illegible] 2 loth
[illegible] 1 loth galmey 1 loth Camphor 8 loth wachs und
8 loth hartz [illegible] stucke thue in einen [illegible]
[illegible] laß zusammen sieden [illegible]
[illegible] ist gut zu allen [illegible]

Weiße salben

Nimb 1 [illegible] 3 [illegible] 1 loth [illegible]
1 loth mastix, und 6 [illegible] wohl 2 tage
[illegible] alle tage einer [illegible] als dann ist
sie fertig und ist eine gute [illegible] salben.

Salben die lindert

Nimb ein viertel baumöhl 1 loth rosenöhl und ein viertel schmaltz, 2 loth silberglött, ein viertel [illegible] wachs 2 loth weiß hartz 1 loth bleyweiß [illegible] untereinander [illegible] kalt werden [illegible] salben [illegible] heilt.

Salben die trücknet.

Nimb 2 loth grünspan [illegible] die gelt [illegible] salben, 2 loth honig [illegible] 1 loth zinnober 1 loth galitzen stein, mache zu pulver [illegible] ein loth [illegible] schmaltz 1 viertel [illegible] und ein halb [illegible] öel [illegible] mit [illegible] untereinander an einem [illegible] stehen [illegible] kalt werden, diese salbe heilet und trücknet die wunden.

Dörr salben

Nimb 4 loth rott silberglött das [illegible] weiß [illegible] 3 [illegible] 4 löffel voll [illegible] 4 loth honig 4 loth [illegible] mit den allen untereinander in einem [illegible] und [illegible] heilet die wunden.

Ein anders

Nimb englisches pflaster [illegible] weiß [illegible] und silberglött [illegible] die salben [illegible] 4 löffel voll rosen [illegible] und [illegible] die materia [illegible] trücknet und heilet.

Ein anders

Nimb 1 loth honig 1 loth alaun 2 loth salarmoniac 1 loth [illegible] 2 loth cumin zucker 3 loth zucker canti, [illegible] oder geschwulst.

Ein anders

Nimb [illegible] honig [illegible] und [illegible] geschwulst.

Eine gute heil salben

Nimb salbey [illegible] kraut [illegible] und [illegible] das kraut [illegible] und stoß das schmaltz wol. [illegible] salben [illegible] zu [illegible]

Ein anders

Nimb wachß, hirschen Inschlit, butter, weiß öl, bern-schmalz, lilien öl, hirschen marckh, [illegible] schmaltz, Camillen [illegible] baumöl, laß mit einander zergehen.

Ein ~~[illegible]~~ wasser zu allen [illegible]

Ein handvoll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] Cistus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein handvoll [illegible] in einem [illegible] und laß einen halben [illegible] mit einander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

Eine gute [illegible] wasser [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

Wann [illegible] [illegible] anfangt zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hand voll, salz und alle [illegible] [illegible] [illegible] einer [illegible] groß und einen [illegible] voll [illegible] darein, laß 2 finger breit einsieden, [illegible] [illegible] wasser [illegible] oder [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] tagß 2 mahl und brauch die obgemelten salben.

Salben

Nimb die blätter und wurzel von [illegible] [illegible] und [illegible] sie zu pulver [illegible] diß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] zusammen in einem tiegel über einem linden kohl feuer und mache eine salben, die nicht zu dickh noch zu dünn sey, und gebrauch es.

Ein anders

Nimb 1 viertel hirschen Inschlitt, 1 viertel rinder marckh, [illegible] schmalz, [illegible] [illegible] [illegible] ein pfunt baumöl, [illegible] pfunt, [illegible] [illegible] alles unter einander und laß es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] salben ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] nicht.

Ein Zugsalben

Nimb 2 loth gestossen [illegible] ein loth campfer d.
1 halbpfunt campfer, 1 viertel [illegible] schmaltz, halbpfunt
hirschenunschlit [illegible] 1 pfundt
[illegible] stoss zu pulfer und siede die stuck
[illegible] darnach nimb ein
pfunt hirschenunschlit 1 viertel wachs 1 viertel [illegible]
und [illegible] die stucken [illegible] und [illegible]
[illegible] darunter die salben
[illegible] und [illegible]

Ein ander

Nimb [illegible] stoss [illegible] pulfer [illegible] d. 3
[illegible] schmaltz [illegible] wachs
[illegible] campfer [illegible]
[illegible] und [illegible]
so woll als [illegible]
[illegible] ein salben
[illegible] die selben [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]

[illegible]

Nim baumöl [illegible] marck [illegible] schmaltz
[illegible] d.
[illegible] und 1 loth [illegible]
[illegible] diese stucke under [illegible]
Das ist eine gute salben [illegible] und [illegible]
[illegible]

[illegible] salben

Nimb 2 pfund [illegible] d. 3.
[illegible] und [illegible]
zu [illegible] 4 pfund schmer [illegible]
[illegible] das
[illegible] darnach [illegible] und [illegible]
[illegible] alle [illegible]

200

Ein Wasser wann sich ein roß gestossen [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible]

Nimb i roßl gulden [illegible] wein für i grosch[en]
wolffs milch für i groschen [illegible] für i groschen
wasser ein halbe maß [illegible] voll [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
in ein glaß oder [illegible] gethan [illegible]
[illegible] finger [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible]. Item Wann sich ein roß gestossen [illegible]
[illegible] soll man [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] vnd in solch [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] alle tage [illegible]
[illegible]

[illegible] soll [illegible] vnd [illegible]
[illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible]

Fur stain gallen

Der stain gallen [illegible] vnd [illegible]
wasser [illegible]

Ein guet [illegible] zu machen

[illegible] vnd [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] zu allen [illegible]
[illegible] für [illegible]
[illegible]

+ Dz

[illegible] wasser zu allen schaden

Nimb 2 maß gebrandt wasser von [illegible] [illegible] und [illegible], nimb [illegible] 4 loth [illegible] 2 loth [illegible] 2 loth [illegible] 3 loth [illegible] 3 löffel voll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2 maß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nimb [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wafensalbe zu machen

Nimb acht loth bernen schmaltz 8 loth dachsen schmaltz + Dz.
4 loth toten bein gestossen 4 loth moß so auf einem todten kopf oder hirnbein wechst kan man aber das selbe [illegible] nimb einen [illegible] [illegible] daß moß [illegible] der am galgen oder auf dem rade gelegen hatte [illegible] soviel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] daß [illegible] ist blutstein [illegible] [illegible] [illegible] loth diß alles laß in einem tigel auf einem kol feier [illegible] [illegible] [illegible]. Wann du einen schaden hast und kanst den degen oder das messer bekomen damit er [illegible] ist so nimb die salbe und [illegible] den degen oder kanst du den degen nicht bekomen so nimb ein holtz und [illegible] den schaden damit [illegible] und [illegible] das selbe mit einem saubern tüchlein und [illegible] daß kain staub darauf fallet das es auch nicht zu warm oder zu kalt liegt [illegible] den schaden nicht [illegible] [illegible] mit einem tüchlein [illegible] und mit frischem wasser [illegible] die wunde und [illegible] [illegible] biß [illegible] ist.

+ Dz

Popelien salbe

Nimb die knospen von den pappeln [illegible] daß laub [illegible] kriechet und zerstoß sie klein und [illegible] sie mit frischem schmaltz [illegible] [illegible] setze es in einen külen keller biß [illegible] [illegible] [illegible] so nimb [illegible] nachtschaden [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alle in einem mörser und [illegible] den safft [illegible] daß es [illegible] [illegible] und koche es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in einem kessel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Nimb

Die erste [illegible]

Mandling öhl: - - - - i. loth
Wilder Katzen fett - - - - i. loth
Bieber gail - - - - i. loth
Dachs schmaltz - - - - - i. loth
Petrolium - - - - 2. loth
[illegible]öhl - - - - - i loth
Regen würmer öhl - - - - i loth

Dieses wird unter einander gemacht wan das oben auff dem wasser wöll ein loch gemacht wird einen weil her nach mit einer federkiel auff geblassen und mit einem [illegible] [illegible] und der wird geschmieret daß es wol hinein kommet auch oben ein wenig hinein lauffen lassen und auff dem blatt ein mahl wird der handt hinunter gestrichen wann es auff getragen ist.

Wann ein roß bollhüffig ist

Reiß [illegible] die eisen [illegible] einen tag oder 3 für dem [illegible] [illegible] laß es [illegible] [illegible] oder [illegible] biß daß die [illegible] heraus gehen als den [illegible] genommen und [illegible] strahl [illegible] der mit [illegible] brennen und es ein tag oder etz liche hinschmiert [illegible] frisch loch genommen und darein gegossen daß es wohl ins den strahl und gantz in den [illegible] kommen es gehalten biß daß es kalt werde ein tag und nacht so stehen lassen her nach das andere [illegible] ein wenig [illegible] und [illegible] genommen und [illegible] [illegible] und daß werck heraus gerissen und aber ist [illegible] hernach geschossen [illegible] machet das [illegible] wieder [illegible] und heilet, wann man [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] einen andern ein [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] wann [illegible] [illegible] ein 8 tage biß [illegible] [illegible]

Daß sich kein roß im windt
überfange oder zu schwer werde.

Eysen kraut vnd rothen beÿfuß, welches zwischen
2 frauentagen, als Mariae verkündigung welcher pflegt
zu fallen in martio, vnd Mariae himmelfahrt welcher
pflegt vmb Johannis tag zu fallen, gegraben ist vnd
mache dem roß daß eysen kraut vnter den [illegible] vnd
den beÿfuß vnter den [illegible] daß geziehe

Wann einem roß der kern
schwindet

laß es ein tag oder 3 / 4 nach dem vollen mond auß
wirken vnd welches aber auff den dingstag oder freitag
geschehen muß alles beides frisch ein schlagen mit kühmist
saltz, zunder vnd leimen auch wol etwas brandtewein
Dis stuck hilfft auch wann ein roß den bolt hatt.

Ein wasser wann ein roß mit
den [illegible] gestoßen ist

lauter kalch nim gute [illegible] holtz vnd [illegible]
vnd den schwefel auch saltz eben soviel, [illegible] alles mit einan
dem feuer gemenget vnd in einer [illegible] auff dem feuer
gebrant [illegible] ein [illegible] darauß wird dieses wasser
in den schaden gestrichen.

Eine salben so ein pferd einen
harten schaden

Ein 1/4 ℔ reines bergen schmer 1/4 ℔ [illegible] 1 loth
grün span [illegible] 2 dr [illegible] wasser dieses in ein neu
töpflein gekocht vnd gemächlich warm wann das [illegible]
daß es nicht über laufft vnd solches mit federn [illegible]
in den schaden gethan heilet gewiß

Wann ein roß die druse

So laß man über [illegible] [illegible] saufen vnd gebe ihm
gerürt [illegible] zu fressen [illegible] als wie der

Wann ein roß den steren hatt [illegible] ambost oder ander bruste dergleichen zu treiben

Rz

Nimb meiländischen wachsel grienspan kupfer wasser baum öhl gebrandt [illegible] under einander und streichs in die beilen, muss es in 3 stunden sterben

R

Ein köstlichen wundtranck machen und zubereiten.

Dem menschen muss man 2 oder 3 loffel voll ein geben [illegible] und morgens

Rz

Nimb [illegible] beyfuß [illegible] wurzel [illegible] wintergrün heil aller welt oder [illegible] [illegible] die [illegible] stücke in einen neuen topf [illegible] und alt bier [illegible] mit einander [illegible] ein [illegible] dem pferde ein halb [illegible] loffel voll ein [illegible] und morgens.

Für die räude

Rz

Nimb schwefel talg ½ lb. ½ lb [illegible] für 4 [illegible] [illegible] die [illegible] gestossen [illegible] [illegible] und in einen topf [illegible] [illegible] und [illegible] darmit bestreichen und mit einer [illegible] oder [illegible] davon [illegible] das es [illegible] oder in einem warmen stall [illegible] tag und nacht [illegible] über den ganzen leib [illegible] [illegible].

Für die kroppe

[illegible] davon zu erkennen, so [illegible] ihm das maul [illegible] einem [illegible] und [illegible] auch [illegible] in dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Nimb [illegible] ihm den 3ten [illegible] [illegible] ihm [illegible] und mit salz gerieben ist, [illegible] gut [illegible]

Wann ein pferd kolhüfftig ist

solaß es im abnehmen des mohnts beschlagen Und
nicht frischen schmidt [illegible] muest ein schlagen für allen dingen
mueß mann ein solch roß wohl in acht nehmen nicht hoch
selbe wann ihnen der hufft wider ist darauff die
lege gutes Und genug wasser; saufen aber einen
andern eingang [illegible] so das von keine woll hart mueß
in zunehmen des mohnts auß geürckt Und bester
wolstes dass [illegible] für [illegible] die fesslen müssen keine
wohl auß geürckt werden

Wann ein roß zertruckt ist, ob es frey
gehen oder nicht.

Nimb flachs kraut der kriechet es den zapfft [illegible]
[illegible] mit [illegible] wasser Und [illegible] mit dem [illegible]
auf [illegible] Und darein lauffen lassen Und wass kraut
mit einem [illegible] darauff [illegible] bindet kein wild
fleisch wachsen Und heilet gar wohl under dem sattel.

Vor den Worm

Nimb 24 loth ungebrauchten [illegible] Und laß es klein
[illegible] es auff 3 theil zu jedem theil 8 loth Und
eine [illegible] voll [illegible] auf den Abend Und
dem roß 3 mahl noch einander ein geben in einem
futter [illegible] des morgens früh [illegible] vor der sonnen
auffgang im abnehmen des mohnts Und nicht trüncken
lassen auch kein nass futter [illegible] biß die sonne
zu [illegible] gangen so gib ihme nicht mehr als ein [illegible] einer
[illegible] zu trüncken Und also ~~[illegible]~~ [illegible] 3 mahl noch
noch einander die 3 theil ein geben Und wan der worm
[illegible] ist [illegible] zu [illegible] nimb [illegible]
[illegible] Und [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] es heilet
also bald.

Auff dieß obgemelte [illegible] müssen das
roß alle zeit 2 stundt fasten Wann aber ein roß den
Worm schon [illegible] oder [illegible] zu genommen hatt
So nimb 16 loth des ~~[illegible]~~ ungebrauchten [illegible] Und gib es
dem roß ein [illegible] nicht einer [illegible] voll
[illegible] auff ein mahl ein.

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Wan einer [illegible] der würme /
es wär [illegible] im [illegible] brüstel das er
sich [illegible] und [illegible] wirfft

Nimb einen kopf knoblauch und ein [illegible] voll
saltz [illegible] in [illegible] durch einander [illegible] und
[illegible] einn geben es hilfft bald.

Vor das kalte oder wilde feüer

Nimb gülden pflaster als ein hüner ey groß auf einem
holtzernen [illegible] und streiche es dann [illegible] auff die zung
und ein frisch hüner ey mit schalen darauff [illegible]
das es [illegible] solches muß mans 3 mahl [illegible]
[illegible] es hilfft

Vor den rotz

Nimb einen [illegible] und lege die in einen
[illegible] und setze es auff einen [illegible] ort
das niemand kan darzu kommen 9 tage lang
und wan die 9 tag umb ist so nimb sie auff ein
[illegible] schüssel und brenne sie zu wasser dem roß
[illegible] in den [illegible] geblasen
es [illegible] das ist [illegible] gewiesen
das es [illegible]

Das du ein roß [illegible]
in einem [illegible] kanst

Nimb [illegible] mehl,
[illegible] wurtzel
gelb hirß [illegible]
[illegible] wurtzel.
Nimb so viel als des andern und [illegible]
wurtzel [illegible] noch [illegible]
[illegible] das ein [illegible] darvon
[illegible] sie auff einen
[illegible] darauff [illegible]
und wan [illegible] so [illegible] auff
das [illegible] stück [illegible] auch [illegible]
[illegible]

Wann ein Roß das stallen hinderhält

Nimb die kleinen grünen laub frösch der selben 3 oder 4 genommen und dem [illegible] lebendig in den leib gesteckt daß es muß wider stallen.

Für den [illegible]

Heist wurtzel oder schwartze [illegible] wurtzel diese wurtzel in wasser gelegt daß sie schmeidig wird, als dann an den [illegible] schiebe daß solle [illegible] in der kranckheit [illegible] von fleisch abgezogen die wurtzel darüber gezogen und darin gebunden mit einem faden auff [illegible] [illegible] darvon ihm [illegible] biß es [illegible] darnach geschwindt wieder herauß gezogen und zu geheilt

Purgation der pferde

Nimb mangolt bletter seud die wol in milch thu die bletter herauß zerstoß sie in einem mörsel truckh den safft darauß und gib ihm den zu trincken gib ihm in 4 stunden weder fressen noch sauffen dan nimb [illegible] [illegible] oder [illegible] lang und gang [illegible] laß den geist [illegible] aber nicht gar zu warm decke es warm zu reit es ins feld und gib ihm [illegible] ein zeitlich futter.

Ein Kreuterbad wann ein Roß sehr übel gestrauchelt daß meines [illegible] [illegible] zu kurieren

Nimb

Zitwer	1 lot
Muscaten blumen	1 lot
Krebs augen	1 lot
Galgant	1 lot
Kranich augen	½ lot
Mummien	1 lot

Dieses zu samen klein gestoßen in ein tuch gebunden und ein maß guten weins darauff gegossen 24 stunden stehen lassen darnach erwärmt und morgens [illegible] [illegible] ein halben [illegible] fasten [illegible] [illegible] gewaschen und nicht [illegible] [illegible] so [illegible] daß [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ein anders

Nimb eine handt voll bibottn eine handt voll wurml krautt eine handt voll weinlen grien dieses zusamen wohl in einem topff mit bier von einem halben stübichen gekocht der vor dem rosse alle nacht im [illegible] eingemacht und den schaden darmit gewaschen ein frisch braun kohl blat darauff gelegt

Eine salbe wann ein ross getrücket ist

Nimb grien span i gl
kupffer wasser i gl
weinstein i gl
Alaun i gl

Dieses zu samen in einem newen topff gethan und wohl kochen lassen zu gleich aber muss es auch wohl gerüret werden wan es den [illegible] auf[illegible] will alss dann mit guten wein essig zusammen das muss ein nacht oder 3 gestehen dan muss es recht dick werden darnach den schaden mit reinem brunnwasser gewaschen die salbe auff hanff werck gestrichen und drauff gelegt.

Wann ein ross voll hitzig ist

So soll mans 3 tagen wann der mond zum ende kommen ist oder kommen will dass ross an 3 einen ader lassen dass dass blut darnach [illegible] machen ganzen [illegible] in dass auff [illegible] [illegible] [illegible] brennen und [illegible] [illegible] [illegible] und den weissen [illegible] werck genommen zerrieben und [illegible] gestreuet damit dieses ross 3 tage stehen lassen darmit wirt die hitzigkeit verzehret und das pferd bekompt guten gesundten harn

NB

Für den rotz

Nimb daß marck von einem kalbe so lebendig oder gesund und altes selber von schinder geschlagen so man auß den beinen bekomt solches dem krancken rosse ein geben

aliud

Dem rosse muß man alle tage abents und morgens nüchtern zu trincken geben und dieses so lange continuiren biß die materia auß dem nasen loren gehet daß auß der nasen kommet

aliud

Nimb ein maß guten wein ob nicht aber ein essig seine darein ... mit gelasse welches frisch ist darnach nimb ein frisch Ey so warm es von der hun komt solches hir ein geschlagen durch einander wol gerüret und dem rosse durch daß nasen loch daraus es fleust gegossen darauff daß roß warm geriedten und wol zu gedecket ein weinig angebunden stehen lassen wann es nicht daß erste mahl hülfft muß man daß andere 3te 4te mahl thun

Vor den auß werffenden würmen es hülfft auch vor den Frantzosen würmen

Nimb Sarsaparilla 4 loth
Knoblauch 2 loth
Ratten kraut 2 stuck

Die Sarsaparilla muß klein geschnitten werden in einem unverglasurten topf gethan 1 stübichen von brunnen wasser darauff gegossen und also darin 24 stunden stehen und weichen lassen darnach verkleibe den topf gantz feste laß solches auff dem feuer 4 stunden allgemach kochen biß der 3te theil ein ginde gib also ihm frisch wasser wieder und thu daß knoblauch und Ratten kraut mit hinein laß solches wieder auff dem feuer 2 stunden [illegible] auf kochen

Von diesem Tranck soll man den krancken Rossen alle
morgens nüchtern ein gut ½ Kanndel durch die nasen ein
gießen und darauff 3 Stunden lang fasten und getruncken
auff gehefftet stehen lassen Wann der Wurm oder
auff geloffene beüle sich ereugen soll man die selbe
also bald mit einer fliede auffreißen und den eiter
aus trucken

Aber

Nimb zur reinigung der Wunden ein halb nösel baum
öhl thue darein 20 [illegible] laß solches in ein Gläßlein an
der Sonne sublimiren Von diesem öhl soll man mit einem
bißlein schwamm auff ein holtz gebunden Wann die
Wunde sehr fast mit wasser [illegible] gewaschen hinein
streichen Erwachsen pferde knochen zu pulver gebrandt
klein gestoßen und in die Wunden gestreüet stillet solches
heilet

Ein anders

Scrophularia auff teütsch braun wurtzel die selbe ge-
pulverisirt und dem rosse abends und morgens in
futter zu fressen geben man muß aber das rosse [illegible]
ten lassen biß auff den abend

Vor die Leüse

Nimb [illegible] igel baumöhl, igel die besten weinessig
und dem pferde lauliche ein geben und es auch täglich
darauff reitten jedoch aber nicht zu starck

Purgation der pferde

Nimb einen gantz rindern [illegible] thue in den selben 12 frische
Eyer gieß soviel wein [illegible] darüber daß die eyer bedeckt
werden kleibe den topff feste zu und setze es in pferde
mist laß es 9 nacht darinnen stehen als dann wirt die
schale [illegible] nach machst gib die eyer dem
pferde zusammen mit einem halb maß ungefehr weinessig

weiß es nicht sein muß des morgens früh muß man
es ihnen ein geben es muß nicht langsam und lange trucken
stehen bleiben nach befindung kan man über 8 tage wieder
gebrauchen und des eigner [illegible] einnehmen der nach dess
Roß stark ist kan man aber nicht den eingenehmen in welchen
die ein der geleget [illegible] selbe nichts mehr nützt die schimmlet
nicht [illegible] oder [illegible] fort hin weg sondern schüttet
viel [illegible] zu nehmen.

Ein Lungentranck [illegible]

Senis blätter . — 2 loth
Lockemdel . — 1 loth
Angelica . — 1 loth
Sadebaum . — 1 ½

Dieses klein gestoßen und unter einander gemischet in
ein Quartier bier gesotten 2 morgen nacheinander dem Rosse
ein geben 2 oder 3 stunden darauf fasten lassen [illegible]
[illegible] die Lung und Sperader [illegible] lassen f.

Wenn ein Roß den grünt [illegible]

Nimb Euphorbium [illegible] klein gestoßen
und mit soviel lein öhl daß nur [illegible] selbe [illegible]
für einen guten grossen folgenden [illegible] mit einem hültzern
[illegible] biß die [illegible] kommet also dem [illegible]
selben [illegible] und mit einem [illegible] oder
andern [illegible] wohl ein [illegible] der [illegible] muß [illegible]
[illegible] werden es muß aber nicht [illegible]
[illegible] die [illegible] es die [illegible] ist [illegible]
und desgleichen [illegible] auch nicht [illegible] kommen [illegible]
es ein [illegible] gesmieret [illegible] zu [illegible]
ist es [illegible] oder [illegible] wird [illegible]
nicht in [illegible] gesehen [illegible]
[illegible] kommet man den [illegible]
[illegible] daß den [illegible] zu [illegible]
es auch ein [illegible]

Eine bewerte salbe vor die drusen den erbgrint anderen pferden

℞. Nimb ½ loth grünspan – 1 gr
½ loth [illegible] holtz – 6 ₰
Euphorbium
½ loth Euphorbium – 1 ggl
½ loth Schwebel – 3 ₰
Mercurium – 10 ₰
½ loth Quecksilber – 9 ₰
½ ~~[illegible]~~ altschel
½ ~~[illegible]~~ lein öhl.

Dieses alles mit einander klein gestoßen, das ~~[illegible]~~ und lein öhl in einen topf gethan und darzu gehen lassen, als den die andern materien darein gethan und auf kochen lassen, hernacher umb gerührt biß es kalt wirt, dann die pferde damit geschmiert [illegible]

Wann ein roß den wurm hat

℞. Nimb Assa Fetida, oder teufelsdreck – ½ loth
Sagapenum oder Serapen safft ¼ loth
[illegible] [illegible] [illegible]

Dieses mus man dem pferde mit reinem wasser eingeben, darauf [illegible] lassen, hernacher die beulen auf schneiden und mit nach folgender salbe geschmiert, arsenicum 1 loth, [illegible] ½ loth, grünspan ½ loth, weißen kupfer wasser ½ loth, baum öhl und essig ein halb nößel. dieses alles zu einer salbe machen etc. prob:

NB patres Baden

R 3. Ein sonder bewert [illegible] für
 lungen ein sonder fast wenn
 es dem ross auß der nasen
 fleust also wenn es den roz hatt

Nimb Der 1 qr [illegible] kraut

6 dr Venum gracum
4 dr Entzian
1 qr Osterlucein
6 dr Lorbeer
2 dr Hauß wurtz

Diesses alles in 3 teil abgeteilet saltz und ein [illegible] hand voll rechten mehl darunter gemischet und in den futer geben

Für den Wurm

Nimb

Teuffels dreck	2.	loth
Mercurium	2.	loth
Arsenicum	2.	loth
Venedisch glaß	1.	loth
Weis Alauß	1.	loth
Scheide wasser	1.	loth
Spick öhl	1.	loth
Gelb unbrendtten schwefel	2	[illegible]
Honig	3	loth
Baum öhl	2	loth

und einen löffel voll mehl

R 3

Dieser gifft muß alle mit einander erst gestossen werden her nach mit dem baumöhl und honich darunter [illegible] daß ein salbe darauß wirdt aber den teufels dreck muß man zu erst hin ein reiben und muß warm gemacht werden auch erst die [illegible] mit einem [illegible] auff [illegible] dem [illegible] geschmieret

Wenn ein roß aber den worm zu starck hab[illegible], muß ihme noch eine geben werden.

Bitter mandeln - -	2. loth
Gesperill - - - - -	2. loth
Holl wurtzel - - - -	[illegible] loth
Lorbeer - - - - - - -	2. loth
Teufelsdreck - - - - -	2. loth
Meister wurtzel - - -	i. loth
Weiß wurtzel - - - -	2. loth

Solches muß klein gepulvert und mit einer maß wein laulecht auff 3 mahl [illegible] ein geben, solch muß geschehen auff den nüchtern [illegible] in [illegible] wenn es solang [illegible] kan.

Wen ein roß eine hitzige kranckheit hab[illegible]

Rx. Nimb

Cardobenedicten wasser - - - - -	i. [illegible]
Linden blüt wasser - - - -	i. [illegible]
Seeblumen wasser - - -	i. [illegible]
Ehrenpreiß wasser - - - -	i. [illegible]
Nachtschatten wasser - - -	i. [illegible]
Citronen schalen - - - - -	i. ß
Bomerantien schalen - - - - -	j. ß
Reparbara - - - - - -	i. ß
Helffen bein - - - - - - -	j. ß
eine gantze Muscate: 1	

Erstlich wenn die hitz starck ist, die [illegible] oder unter der zungen gelassen und die [illegible] an der [illegible] [illegible] oder [illegible] gleich die [illegible] oder leib [illegible] [illegible] [illegible]

Die citeronen schelen und anders mehr alles klein
gestoßen werden gepulverisiert und die [illegible]
under einander ge macht und auff ein mahl ein
geben es sey gleich zum maul oder zur nasen loch
darauff 3 stunden ohngefehrlich ~~[illegible]~~ langsam auff der
straßen lassen.

Wann ein roß zu rehe ist

Nimb [illegible] Kranwetheil [illegible] baum lorber
ein [illegible] so viel wie des anderen und [illegible]
eines knaben der unter 3 oder 4 jahren ist
genommen die Kranwetheil gesieden under
harn und das andere gepulvert dem roß
ein geben und darauff 2 stunden fasten lassen.

Ein anders

Nimb teuffels dreck biebergeil auch [illegible]
[illegible] eines [illegible] gebunden und den 3 tag
[illegible] gesotten auff [illegible] das es ihm ein halb
[illegible] ½ quentin 3 stunden darauff fasten
lassen oder wenns ein starck [illegible] 2 stunden [illegible]
[illegible] verfangen oder rehe es sey vom [illegible]
[illegible] oder winden.

Daß ein roß wohl zu nehmen auch
[illegible] auch gar an ge [illegible]

Nimb 2 loth Enzian ½ lb Wacholterbeer ein
großer [illegible] vermischt, also wie ein [illegible]
[illegible] gantzen [illegible]
alles gantz klein gepulvert und dem roß
abents und morgens so viel wann man mit
2 fingern fassen kan ein gegeben macht
ein bey gutem fleisch [illegible]
[illegible] oder auff beiden seiten [illegible]

Dass selbe blut muss mann in bach offen dörren(?) es geschee gleich wann es noch warm oder kalt worden ist nicht daran gelegen, mann muss es aber nehmen wie es von dem pferde kommen solches dan zuberaiten und [illegible] also wäsrige zubereiten ist das beste es darf aber durch auch dieses bluth nicht allein dem pferde eingeben werden so man aber das bluht nicht hatt ist auch nicht viel daran gelegen dorfft es aber des [illegible] dem pferde die andern nicht lassen.

Dem rosse seine harnwinde(?) an zu fangen
welches da nicht machen ein recht
bewärtes wollen tüchlein

Rx Nimb zum j. Schwartzen kümel. 2 Eber wurtzel. 3 angelica. 4 lilien(?). 5 knoblauch. 6. 3 stücklein brot. 7 3 kohlen. Hie ran ist nicht gelegen wann es zu sammen eingemacht wird mann muss aber solches auff den freitag für der sonnen auffgang dem rosse ein flechten und 3 lange zöpfe(?) von seinem [illegible] dar von nehmen und in 3 zöpfe in den man flechten auch das uff den selben freitag also viel und die 2 hernach folgende freitage für der sonnen auffgang und weg thun und müssen in dem stall verrichtet werden.

Für den husten(?) im halse

Rx. Die erkennet mann also, wann das ross nicht essen kann und eine kurtze zunge hatt auch wann es trincket klinget es im halse und laufft ihm das wasser wieder aus der nasen ... sollmann [illegible] stuck rohe nehmen den selben in vier [illegible] und dem rosse warm eingeben ein weck oder [illegible] [illegible] [illegible].

Roß Artzney Buch.

In diesem Nachfolgenden theil findet mann, vor allerley gebrechen der pferde, bewehret und gewiß.

Wann einem Roß die felle über den Augen wachsen.

Nim ein ey, brathe daß hartt, darnach brich das ey von einander, thue den dotter herauß, nimb weiß gallitzen stein, lege ihn an das ey so groß alß ein welsche nuß, lege das Ey wieder zum fewer, so lange biß mann ein Vater unser spricht, darnach so wirt ein weiß düchlein so gehet wasser herauß so du es durch truckest, streich dasselbige dem Roß in die Augen.

Item

Braune Bibernel kraut, sprütze es dem Roß in die Augen es hilfft.

Wenn einem die Würme beißen

Ob Nim Brenbaum klein gestoßen undt in wein gesotten, dem Roß eingegoßen, es hilfft von stund ahn, oder gib ihm Eber=würtzel zu eßen, ist auch gewiß

Vor den außwerffenden Worm.

NB Nimb disteln borsten schneidt sie auß, so findestu würmer darin, ven 22 gib sie dem Roß zu eßen im futter 3. tage nacheinander. Nim neßeln seüdt sie, und lege dem Roß uf die beülen da der worm ligt, es hilfft proba.

Item.

Nim honigk, frawen milch, omeisen und gerstenmehl, jedes gleich viel, und mache ein pflaster daraus, lege es dem Rosse einen tag und eine nacht auff, so findestu den worm in dem Pflaster.

Wenn ein Pferdt zu Rehe geritten ist.

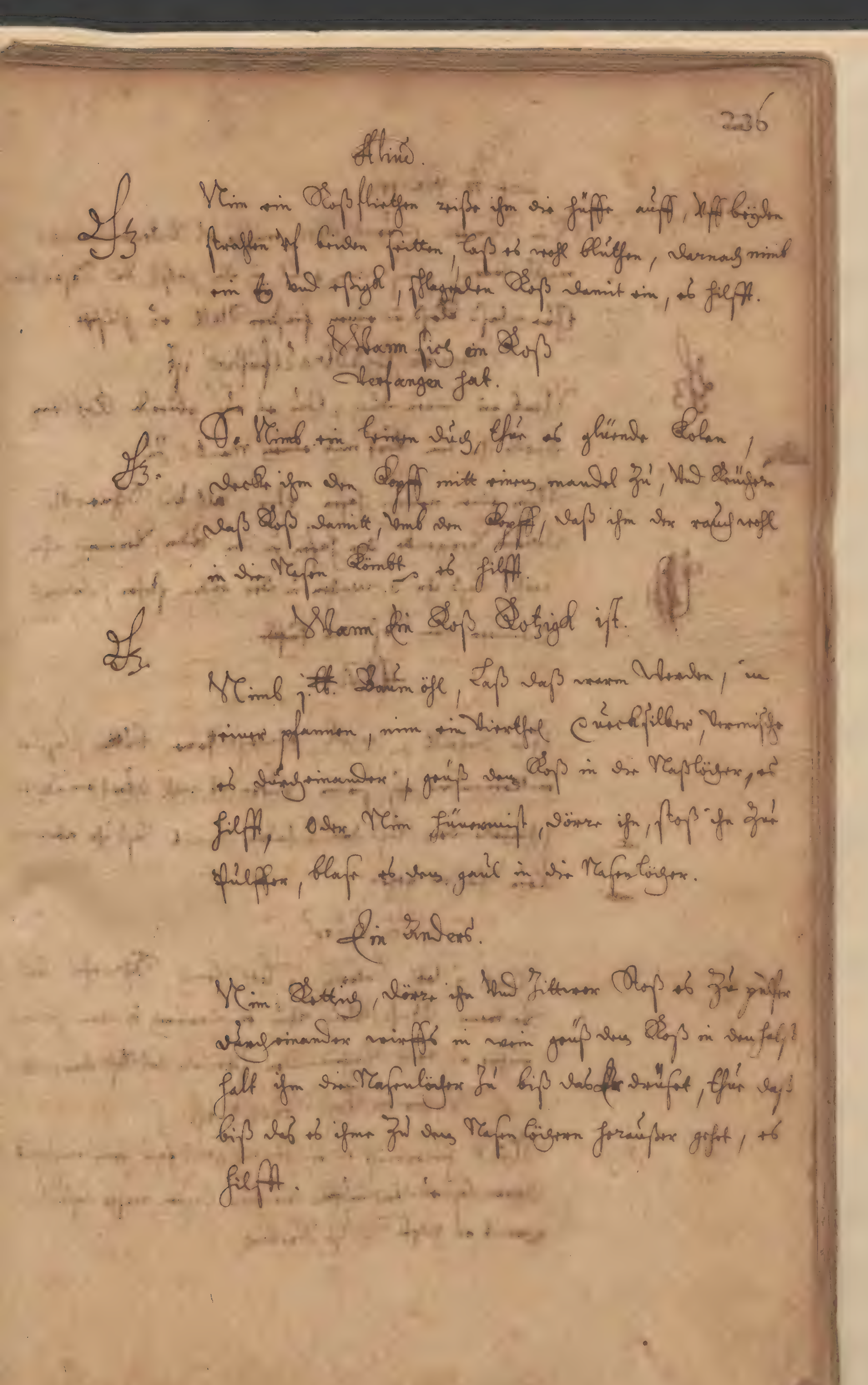
So lass ihn an allen vieren, an den büchen und fesseln, fahe das bluth, nim heisse aschen und ein Eyer, mache einen anstrich daraus, schmiere dem gaul die beine, schlage auch den Ross damitt ein, zeüch es in einen lehmen Standt, biss dass es trucken wirdt, bindt ihn auff, das er sich nicht legen kan, Nim frawen kranckheit, gib sie ihm in wasser zu trincken, es hilfft.

Item.

Lass ihm die Adern wohl auff den Knien und auff den augen schlagen, es hilfft.

Item.

Lass ihm die fessel adern auff allen vieren schlagen, zeüch ihn in ein fliessend wasser, lass ihn eine gute weile darinnen stehen und gib ihm eine handt voll blaw korn blumen (: sie wachsen gern in der gersten oder weitzen :) ein, es hilfft.



Aliud.

Nim ein Roßfliethen reiße ihm die Hüffe auff, laß bügelstrahlen uf beiden seitten, laß es wohl bluthen, darnach nimb ein Ey und eßigk, schlag den Roß damit ein, es hilfft.

Wann sich ein Roß verfangen hat.

So Nimb ein leinen duch, thu es glüende Kolen, decke ihm den Kopff mitt einem mandel zu, Und Räuchere daß Roß damitt, umb den Kopff, daß ihm der rauch wohl in die Nasen kombt, es hilfft.

Wann ein Roß Rotzigk ist.

Nimb ℥ ij Baum öhl, laß daß warm werden, in einer pfannen, nim ein Viertel Quecksilber, vermische es durcheinander, geuß dem Roß in die Naßlöcher, es hilfft, Oder Nim Hünermist, dörre ihn, stoß ihn zu Pulffer, blase es dem gaul in die Nasenlöcher.

Ein Anders.

Nim Rettig, dörre ihn Und Zittwar stoß es zu pulfer durcheinander mische es in wein geuß dem Roß in den halß, halt ihm die Nasenlöcher zu biß daß er drucket, thue daß biß daß es ihme zu den Nasenlöchern herauser gehet, es hilfft.

Ein Anders.

Nim Schmeer, Queckhsilber, mische es untereinander; machs warm, geüss dem gaul in den halss und Nasenlöcher, thue dass Ross in einen finstern Stall, es hilfft.

Wenn ein Ross Straubfüssigk ist.

Lß

Nimb ein leinen duch, thue es auf glüende Kohlen, decke ihm den Kopf mit einem Mantel zu.

Nim einen newen hafen, thue Saltz und Schwarten darein, vergrabe den hafen in die Erden, darnach ihn wohl lass ihn 3. wochen in der Erden stehen, darnach schmiere dem Ross die füsse.

Item etc.

Nim Lohröhl, honigk, ungesaltzene butter, lass es mitteinander aufsieden, rühre es wohl durcheinander schmiere dem Ross den Schaden damit, lass ihn aber in kein wasser gehen.

Ein Anders.

Nimb j loth Lorbeern, j loth honig, Schwefel und Lorbeern, stoss klein thue es darnach in den honigk rühre es wohl durcheinander, schmiere das Ross darmitt.

Wenn ein Ross Reüdigk ist.

L3

Nimb hünermist in ein ziemlich gross fass, geüss mistpfützen daran lass es durchlauffen wie eine laugen, wasche dass Ross damit es hilfft, und ist Probirt.

Ein anders.

Nim einen scharpffen Kalch oder Lauge, wasche daß Roß wohl damit, laß es trucken werden, nim baumöhl undt grünspahn, laß es warm werden und mische es untereinander, schmiere es damitt, es hilfft

Vor die Steingallen.

Laß den Roß dünne außwirckhen, nim Lein, laß ihn klein mahlen oder stossen, nim milch mische es durcheinander, laß es auffsieden rühre es wohl durcheinander, thue es in eine schüssel, davon nimb so groß alß eine welsche nuß, undt schlage es dem Roß unter daß Eisen da die Steingallen sindt gewesen, es vergehet.

Ein anders.

Laß wohl außwirckhen dem Roß, nim leinöhl machs warm, gieß es dem Roß in den huff, es hilfft.

Ein anders.

Laß den gaul die Steingallen wohl dünne außwirckhen brenne Allaun, einmahl oder 4 auff die Steingallen

Vor die durchgehende gallen.

Nim taubendreck, [illegible], und laß es zusamen sie- in gutem Essigh, binde es dem Roß über die gallen es hilfft.

Wenn ein Roß nicht Stallen kan.

Rz. So Zeuch ihn auff Schaffmist, Laß ihn eine weile Also stehen, Er stallt balde.

Ein anders.

Rz. Nim gestoßen Krebsaugen, gibs dem Roß ~~auff~~ zu einem schnittgen brots zu essen.

Ein anders.

Rz. Nim Langen ~~Pfeffer~~ [illegible] klein gestoßen, thue es dem Roß in den Schlauch.

Ein anders.

Rz. Nim von einem Bock die Leber, dürre sie mache sie zu pulver, geuß bier daran und geuß es dem Roß ein, es hilfft.

Aliud.

Rz. Nim ein Zehen knoblauch, stoß es dem Roß in den Schlauch.

Ein anders.

Rz. Nim gestoßen Jngber 1 Loth, thue den in Wein, Undt dem Roß in den halß gegoßen

Aliud.

Rz. Nim gestoßen Lorbeern, dem Roß mitt Wein in den halß gegoßen, es hilfft alsobaldt.

Aliud.

Nim ~~Geiß~~ Ziegens milch, rühre es in Wasser und gib dem pferde davon zutrincken.

Ein anders, und fast das gewisseste.

NB Der hase muß im Martio gefangen werden und den Sprunck bald ihm herauß nehmen

Nim einen Hasensprunck laß das Pferdt darüber sauffen, es hilfft gewißlich, du must dich aber vorsehen daß ihn das pferdt nicht mit einsäufft, sonst müste es sich todt stallen. prob.

Wenn sich ein Roß getretten hat.

Mache den tritt rein, mache gebehet brodt darauff oder brenne ein Pferdt 2 Ritt bein, binde ihm darauff, es hilfft auch gewiß.

Aliud

Nim Unschlitt und Trüsen, laß es mitteinander zergehen, träuffe es dem Roß in den tritt, es hilfft

Ein anders.

Nimb Ruß aus einem Schornstein, weiß ey und Saltz klopffe es wohl durcheinander und nimb dreck lege es dem Roß pflasterweise über den Schaden, es hilfft.

Wenn ein Roß steiff und hartt geritten ist.

Nim Baumrinden, alt schmeer, Liebstöckel und bein

-wollen Kraut, daß soll man in Kochend kochen, dem Roß die schenckel damit gerieben, und drumb gebunden, dz einmahl 4. oder 5. gethan, es genieset wieder.

Wenn ein Pferdt verfelt oder verschlägt

\+ NB

Nim Hanffkörner ein gauffel voll, zerstoß sie in einem mörsel, geuß ein Nössel weinesig daran oder brandte-wein, und 4. Eyer daran geschlagen und 3. handt voll saltz untereinander gemischet, dem Roß dünne alßdenn außge-wirckt, und so heiß alß der Klepper erleiden kan, einge-schlagen, es hilfft. Prob: Alind.

Nim guten Weinessigk und Aschen, warm durcheinand sieden lassen, und dem Roß warm damit eingeschlagen.

Wenn ein Roß böse hüfe hat.

Mache ihm ein gruben dab es feuchte stehet, und schlage ihm ungenützt wagenbech umb die hüfe, sie werden fest und gut, ist gewiß.

Daß einem Roß die hüefe wachsen.

Nim ein Ey, frische äschen und schlage mit saltz daßelbige einem gaul ein, es gehet wohl auff der Hertte ab est

Wenn ein gaul getrücket ist, auch daß ihme andern haar wachsen, denn seine farbe.

Nim hünerdreck oder Osterlucey, brenne es zu pulffer, nim allaun, brenne ihn auff einer schauffel biß daß er beginnt auffzulauffen, dernach nim einen rothen ziegelstein, stoß ihn

zu Pulffer und strew ihn in den Allaun, so wirdt es hartt, dann thue dasselbe in einen mörsel und stoß es zu pulver, wasche dem Roß die wunden wein und strewe dem Roß daß erste pul-ver in die wunden, und darnach das letzte pulver darauff, das thue alle abend biß dem Roß wieder gesundt worden gewesen ist. probatum est.

Eine gewiße Kunst wann ein Pferdt verschlagen hat.

NB

Nim: j loth Lorbeern, j loth Theriacis, j loth Bibergeil diese 3. stück thue zusammen in einen newen hafen, geuß ein maß guten starcken wein daran, mache warm und geuß es dem gaul ein, mach ein leinen tuch naß, und schlage es ihm umb den leib auch andere tücher mehr darüber, daß er schwitzet, laß ihn darauff sieben stunden ungessen und ungetruncken stehen, es hilfft p. b. est.

Vor alle Rappen.

Nim Spangrün, Lebendigen Schwefel jedes j loth, quecksilber j quintlein Burgellschmehr 2. loth daß mische alles untereinander und mache eine salbe daraus, schmiere damit die Rappen, es hilfft.

Für alle Oberbein.

Triff ein Oberbein, mache ein löchlein, das es klein ist, und thue darein Weisses, mit ungeleschten Kalck gleich viel und decke es damit zu und binde es darüber, es frisset hinwegk oder mach ein löchlein darein, den das Zerschmeltzet den Schaden und machet ihn weich.

Vor die Rehin.

Nim j. loth gallas, j. loth galitzen stein, eine handvol saltz darzu unschlitt, das es genugsam ist, dieses thue zusamen und dem pferde damit eingeschlagen, probatum est.
Du must dein gaul so lange damit einschlagen, alß er zu Rehe ist gewesen

~~Die [illegible]~~ Dies Pulver ~~[illegible]~~, Vor Lebersüchtigk, hertzschlägig, dem die Lunge schweieret Reinigen recht davon, ist auch vor alle innerliche Kranck- heit der Pferde guts.

Nim j. loth Birnbäumen mispeln, j loth Eicheln, 2. loth Eichenlaub, ein Vierthelpfundt Wermuthen, ¼ ℔. Wohl- gemuths j. ℔. Salbeyen, j ℔. Centarien, j ℔. Engels- groß j ℔. Zittwer, ¼ ℔. Meisterwurtzel, diß alles Temperir untereinander, mache ein gut Pulffer daraus, und brauche es im futter.

Ein gut Augenwasser zuemachen.
Nim j loth Tucia bereit, j loth ~~[illegible]~~ Vitriol Romanum, j loth ~~[illegible]~~ Salarmoniac, j loth Campffer ~~[illegible]~~, j loth Neglein, j loth Muscaten blumen, j loth weissen Ingber, diese Stück Temperir alle untereinander, und thue sie in ein glaß, Nim ein 8. theil eines Maß Malvasier oder des besten alten Weinß darzu, henge das glaß in die Kamer oder hinter einen heissen ofen 30. Tag langk Verwahr das glaß gar wohl, auf das die Krafft so in dem Wasser ist, nicht davon kom- men möge.

Ein guter Waßer vor Sternblindt, Schoßfell, flugkfell
Vnd Alle andere felle, blindheit der Augen.
Nim j loth galitzen stein, j loth weißen Jngber, j loth
Salmiacus, j loth [illegible], j loth beritten weinstein,
daß thü alles in ein glaß probatum est.

Nun folget hernach die Zeichen güter
Pferde, zu erkennen, kürtzlich:

Sollen güte Pferde Spitze ohren, einen dürren kopff, ein scharff
gesicht, fast hartfleischende hüffte, mitt schwartzen ohren, denn das
weiße treügt, einen grossen schwantz, einen grossen bauch, sonderlich
wenn es jung ist, ein breitt Creütz, eine breitte brüst, dürre
magere beine, einen dicken halß habe, diß sindt ohne zweif
fel güte Zeichen an einem pferde.

Nun folgen hernach die
farben güter Pferde.

Gantz Schwartz, oder andere farben, gantz Roth, gantz weiß
die mögen wohl arbeitten, grieselight vnd viel weiß darunter gemen-
get, die mögen wohl arbeitten, vnd sind freüdigk, weiß schackichten
sind im felde vntrew, aber gewiß arbeitsam, Schwartz vnd noch
Schwärtzer sind hoffertigk vnd fast güt an der arbeitt, schwartz,
grieselight vnd viel weiß darunter sind vntrew, aber hartt mitt
gehen vnd lauffen.

Nun folget hernach Wie man ein
jeglich Pferdt erkennen soll.

Greiff ihn an den Schlungk in die kehlen da sind zwo häute
übereinander vnd ist die vnterhaut fast dünner, so wirdt das pferdt

gern frist, hat ein Roß vorn am Kopf viel haare und hartt,
daß wirdt auch gern frist.

Ist ein Roß unter dem Schwantz enge, daß ist gut undt
behelt guten leib.

Ist ein Roß gegen den Backen weit, daß ist gewöhnlich hartt
und lest sich im Zaum nicht wohl halten.

Ist ein Roß kurtz unter augen, daß ist hartt und lest sich
nicht gern halten.

Hat ein Roß Spitze bein unter der haut, zwischen den Oh-
ren, daß leufft gewöhnlich baldt,

welche aber flach und breit sindt, die sind enge v. faul

hat ein Roß einen langen dünnen halß, und in den seitten
voll, daß leufft gewöhnlich baldt.

Gehet ein Roß hinten mitt den beinen wie eine Kuh zusam-
men, daß ist geneigt zu springen und allezeit frölich.

Stehet ein Roß mit den hinterfüßen vor sich in die streuen, als
wolte es sich niedersetzen, daß leufft nicht geschwinde.

Magere Roß reitt nitt weitter in daß wasser biß über die
knie, wenn ihm der bauch erkaltet, so mag es nicht zunehmen,
aber feiste Roß, die schwemme viel, denn sie werden dar-
von nicht zu feist, undt behalten doch guten leib.

Stehet ein Roß in der streuen wühlet, Erkenne ob es zu Rehe
sey oder nicht, so greiff ihm die halffter, kanstu es erregen,
so ist es nicht zu Rehe, will aber ein Roß weder hinter sich noch
vor sich, daß ist zu Rehe.

Stehet ein Roß Stätz, so man ihn bey dem Schwantz zeucht, daß ist an der Arbeit güt, aber nicht gerne zülauffen, hat ein Roß dicke Wangen und einen dicken halß, daß ligt im Zaum.

Hat ein Roß diesse Augen und Lange Ohren, daß ist trege zü Allen Wegen mans brauchen will.

Hat ein Roß haar an den beinen und Zotten an den füssen, daß mag wohl arbeitten, aber nicht gerne lauffen.

Hat ein Roß Lange hüffte, In den Weichen weit und hinden höher dann fornen, daß läufft wohl in die harte und ist ge=neigt züspringen.

Eine Kunst welche gewiß ist zü Kernen.

Nim j. ℔. Gelber Mäußlein so an den Weydenblüchen, j ℔ Ahorn mäußlein, so an den Ahornbäumen wachsen, ein Vierlingk frischen gallen, j ℔. Spohne von den Eichen, j ℔. Hirschklauen, j ℔. Meister Wurtzel, ein Vierlingk Eberwurtz, j ℔. Drachen Wur=tzel, die Eberwurtzel mag niemand erkennen, denn die meisterwurtzel nimbt ihr den geschmack, aber ihr Krafft nicht ist sie zum kernen unsäglich, darnach nimb die stück alle mache sie zü Pulver, temperir sie wohl untereinander, welches du kernen willt, so gib dem Kerner 4. tage zü vor jedes mahl j Loth so wirstu wunder erfahren, daß ist oft probirt.

Aliud.

Von des Hertzogen von Venedig Stallmeister probiret.

Nim j Loth Dürr mispeln, j Loth galgant
j Loth Spohne von Eichen, j Loth Meister Wurtzel,

Verte

Item

j Loth Eychenlaub dass dürr ist, j Loth Bibernellen, j loth Lilien Convallij j Loth Dosten j Loth Peters Wurtzel.

Diese genandte Stückhe mache alle zu pulver und temperier sie gar wohl untereinander, und so du Ihnen willt, so gib dem läuffer 3. tage aneinander alle tage j. loth biss auf den 4. tag und besprenge dass futter mit gutem Malvasier, so wirstu wunder erfahren, dass ich an dem Werckh gesehen habe.

[illegible] 3.

Eine gute Wund- und hornsalben zu machen.

Nim Wachs, Schweinsklauen, Schmaltz, Butter, Honigh, Saiffen, Rindernunschlitt, baumöhl, Leinöhl jedes gleich, das alles temperier untereinander, und lass es wallen dass macht glatte hüeffe, auch schwartz horn, du wendest auch damitten

Hornklüfft ~~[illegible]~~.

Eine Wundsalben.

[illegible] 3.

Nim j ~~[illegible]~~ dannenhartz, j lb wachs, so viel Saiffen, Un-schlitt, ein Vierlingel honig, das alles siedt in einem Verglasurten dopffe, damit salbe das Ross in den fesseln und die Wunde, ist probiert

Eine Hornsalbe zu machen.

[illegible] 3

Nim j lb. Schäffinnschlitt 2. lb. Weiss dannen Pech $\frac{1}{4}$ lb Wachs, $\frac{1}{4}$ lb. Wagenschmiere, dass siedt fast wohl, stelle es darnach in ein kalt Wasser biss dass es gestehet.

Item.

Nim Lindenbast im Saffte, eine hand voll schweinschwartten, so viel Hufflatton als du brauchst, Schaffkoth so viel

der andern stück aller, das stoss wohl untereinander und thue es in ein kesslein, nimb darzu j ℔. Schaffen Unschlitt, 2 ℔. darunn koch das alles fündt wohl, und was dir überbleibet damit schlage dem Ross an, und hat es den hufft gar hinwegk vertretten, dass man ihm nicht wohl nagel schlagen kan, baldt hastu einen andern hufft, und werdest mit demselbigen auch ~~hornklufft~~ hornklufft

Wann ein Pferdt hertzschlägig, dämpffigk und einen schwehren athem hat.

Nim Birnbäumen mistel, Lungkraut an den Eichen jedes gleich viel, Bircken misteln j ℔, drachen oder Schlangenwurtzel unde kraut ij ℔. dass alles hacke klein wann der monatt 5. tage alt ist, und lass den gaul im futter fressen.

Für die ~~augen zu allen pferden.~~

Ist ein Pferdt frisst umb den Kopff, hat wässerige augen, ein schossfell und windt zuschreitten möchte auffschlugkfell, dem gib wan der monatt 5. tage alt ist, Wohlgemuth, Baldrian und grüener Flattenwurtzel zu essen im futter, mitt Entzian und Wermuth, es behelt sein gesicht.

Vor ~~dass vernageln~~ [illegible].

Nim j loth lautern alantt, stoss ihn zu pulffer, j loth maijen butter, j loth honigk, das alles temperiere untereinander, und setze es auf frische kohlen in einen verglasurten dopff, und lass es wallen und von ihm selbst kalt werden, und thu ihm das salbe in die augen mit einem sanfften federlein und verwahre das, das sichs nicht reibe, diese salbe brauch wann einem pferde der nagel schiesst, oder in ein auge geschlagen wirdt.

Für die geschwulst am geschröte
zu vertreiben.

Dass wende ihm alsso, Nim Hausswurtzel und die Knöpfflein daraus die blumen werden, die zerklaube und zerdrücke sie, und stoss es ihm in das Loch und gib ihm die Wurtzel zu essen, Und rinnet ihm eiter oder bluth herauss, so gib ihm Nagel-Krautt oder die Wurtzel zu essen, probatum est.

Für Speckhälsigkeit: oder
Räudigkeit.

Wasche den Schaden mit scharffen Laugen bis dass bluth darnach gehet, darnach nim schilfarben Schwefel, Weirauch und men-schen Koth, das stoss fast wohl und salbe den Schaden und mache ein pflugeisen glüend und halte es gegen den schaden so gehet die Salbe hinein, es hilfft bald.

Krätzigkeit zu vertreiben.

Nim Rettich, Wolffswurtzel und grün spahn, dass mache alles zu pulver und streue in den Schaden, Item. Ein Hundszungen, stoss wohl und bind es uff den Schaden, und wasche es offt mitt wasser, darinnen dannenzapffen gesotten sindt.

Wenn Ein Pferdt geschossen wirdt.

Nim einen Krebs und stoss den mit Hasenschmaltz, undt Hasenhaar, Distelwurtzel, daraus mache ein pflaster bindt es darüber, dass zeucht den geschoss heraus.

Wenn Ein Pferdt verstossen hat.

Hat ein Pferdt verstossen, so wirdt ihm dass maul und die

Zunge gar trockhen vnnd ist gantz Maßleidigk, so binde ihm Eisenhardt Kraut, mit Kraut vnd Wurtzel an einen hültzen stab mit einer schwartzen weiden, damit reibe ihm das maul vnd die Zunge biß sie feüchte werden, vnd laß es daran kawen, es wirdt fast lustigk.

Pz.

Ein jeglich Pferdt zu reinigen ohn allen schaden.

Nim Negelkraut vnd die blotter, seudt es fast wohl in milch, darnach thue es heraus vnd stoß es wohl, vnd binde des Pferdes maul über sich vnd geuß ihm die Materij in den halß, laß es 4. Stunden weder essen noch trincken. darnach nimb haselschöpffen oder jung haselnlaub, das stoß wohl vnd geuß darüber firnigen Wein laß es wohl sieden gib es ihm ein vnd halt es warm, darnach reit es im felde 2. Stunden vmb vnd gib ihm ziemlich futter es gereinigt also baldt.

Wann ein Pferdt Wüschtücher frist.

Pz.

Nim 19. Eyer, vnd geuß daran scharffen Essigk in einen verglasürten topff daß der Essigk über die Eyer gehet, decke ihn zu, warm, mit einem tuch biß die schalen davon fallen so werden sie groß darnach binde daß Roß über sich, vnd fülle ihm die Eyer in den halß, ein eij nach dem andern, vnd laß daß Roß warm stehen, bedeckt, vnd vnter dem futter gersten vnd gehackt bohnen strohe fressen, es wirdt fast fertigk vnd wohl gereinigt.

Wann ein Pferdt Leumen oder Leder gefressen hat.

Pz.

Daß wirdt gar mager vnd rostigk, Nim Dannenbaum

Vnd hacke es gar klein, Vngerisch kraütt, dürren Beyfuß, Vnd grünen, gib ihm das in fütter, Vnd wenn es wohl gefüttert ist, soll es trincken, Vnd gib ihm hew mit feldwasser vergmacht, daß fütter gib ihm 2. oder 3. tage, jedoch nicht überflüssigk

℞ Für Allerley Brüche Wie die sein, sie sein fließend oder Vorster.

Nim Kühkoth Vnd Vngebeüttelt Rocken mehl, damitt fülle einen dopff Vnd Vermache Ihn gar mit einem deckel Vnd setze ihn Zu einer gluet, biß es Zu Pulver wirdt, laß es von sich selber kalt werden, mitt demselben heilst alle Brüche Vnd fließende Wunden.

℞ Für Alle Brüche Vnter dem Sattel.

Nim Wegeing Wurtzel, die binde Vff den Schaden, so Vber heraus gehet Vnd gib ihm die Wurtzel Zu essen.

Wenn ein Pferdt Zu Rehe ist.

Wirdt ein Pferdt in der hitz Zu Rehe Vnd Kaufst es nicht stehen lassen, so schlage ihm die Sporr Adern Vnd fördern Adern, laß es wohl bluthen, gib ihm das bluth auff einem stein Zu lecken, darnach gib ihm Wermuth mit Enzian Vnd Eisenkraütt.

Für Alle Wasser Rehe.

Daß Ledner alß, der trieffet die Augen Vnd Nasen löcher, dem laß am halß daß es wohl bluthet,

Vnd gib ihm darauff Wermuth vnd Entzian zu essen.

Andter Rehe Kleme Also: Es legt sich gern Nider Vnd strecket alle viere von sich, dem Stoß pfeiffen in den hindern, so balt ihm der Athem auß vnd wird besser mit ihm.

Ein Anders.

~~Daß [illegible] Also, [illegible] die Adern vnd den Kopf gar groß, den [illegible] zwischen den ohren vnd augen,~~ so wirdt [illegible] besser. ~~Für den Spath.~~

Die haut schier auff vff dem Spath Creutzweiß, darauff binde ihm gestossen müntzen kraut 3. tag vnd nacht, so hilfft.

Für ~~[illegible]~~

Dem hufft beschneidt wohl, doch nicht zu dünne, vnd nim vngeleschten Kalck, weiß von eyern, stoß wohl vntereinander, vnd zart vnd gesotten, [illegible] damit schlage dem pferde vnten auff den sohlen, so wirdt es hartt vertreibet den [illegible] mitt gewalt [illegible]

Für den beissenden Worm im Leibe.

Gib ihm Distelkraut vnd Centaurea, Von stund ahn thun ihm die Würme nicht mehr wehe.

Wem ein Pferdt den Worm im Magen oder im Leibe hat.

So Nimb Essigk vnd Eyerschalen die wohlgestoßen sindt, nim rost von alten eisen vnd gebrandten pfeffer, daß alles zu werden vntereinander vnd geuß dem pferde in den halß, so wirdt balde gesundt

Johann Jost Backer

Vor den Hertz Wurm.

Gib ihm Blatter Wurtzel und das Kraut, es hilfft.

Vor den Ungenandten, daß ist der Außwachsende Wurm.

Nim, Campffer, Seuffell, grünspahn und Baumöhl, jedes gleich viel, der schwartzen meÿländer aus der Apotheken, daß temperier untereinander, und bestreich den schaden und schmiere die salben darauff, der Wurm mag nicht eine stunde leben.

Vor alle Krupffen gewiß.

Wasche den Schaden mit frischer Roß Schmaltz halden, siedt Schwartzwurtzel, oder Wallwurtzel, Oder bein welle, mitt gartten dill, es genesst.

Vor Rotzigkeit.

Rotzigkeit soll man nicht verstellen, wann Wolle dan das pferdt von stundan verkäuffen, so nimb Ungelrichten Kraut und Wurtzel und siedts fast wohl mitt Regenwasser, und daß viel, und gibs ihme zu trincken 15. tage an einander und kein ander Wasser. Ein anders.

Nim daß Kraut von Wilden bohnen, oder Wolffsbohnen, die siedt wohl in Wasser und gib ihm dasselb zu trincken 8 tagelangk, und laß es die Zeit über in kein Wasser gehen.

Vor alle galler.

Nim 8. loth Meÿländer aus der Apotheken, die stoß klein, 4. loth Mäÿ butter, 1 loth honig, 1 loth lorröhl, 1 loth

Katzenschmaltz, das alles temperier Untereinander zu einer salben, die salben streich mit einem finger drauff, unnd schmiere dicke alle tage zwey mahl, so lange biß die gallen nicht mehr herauß gehen so bistu sicher das ihm kein gewächs noch gallen mehr wirdt.

Dz

Vor ville gewächs daß ein Pferdt von 3. oder 4. Jahren, diese nachfolgende stück gebrauchs ist sicher vor alle gallen, Oberbein Spaht und floß gallen.

N:

Nim j lb. Baumöhl, j Vierlingk glaßgallen, Und roth drachen bluth, j Vierlingk Bibergeil, facht dünne wie glaßgallen, stoß u temperiere die stücke alle Untereinander, Und nimb j Maß gebrante wein Und laß es eine nacht darinnen stehen, Item nimb hauszen Essigk Und Brunnwasser jedes gleich viel, Und thue die stücke alle Untereinander Und Verschmiere das mitt derselbigen salben, salbe ihm die füsse alle vier, so ferne du dich besorgest, daß sich der schade einer oder den ander erhebt, thue daß offt Und brauche die salbe warm wie du sie erleiden magst an die händen das thue 8. oder 12. tage lang, laß es eine weile in kein wasser gehen, so bistu gewiß das ihme der gewächs keines wirdt, weil daß Pferdt lebet.

Wenn ein Pferdt die harnwinde hat.

Dz

Nim j loth lorbern Und stoß die Und ein becher voll wein, mische die lorbern darein Und gieß es dem Roß lawlicht in den halß, so wird es balt gesund

So ein Pferdt gebrochen ist.

Nim Teüffels krautt, das stoß vnd trucke den safft herauß, damit wasche den schaden vnd wirff darauff grobe lohe, oder Pulffer von Eckeln gebrandt.

Wenn sich ein Pferdt verfänget.

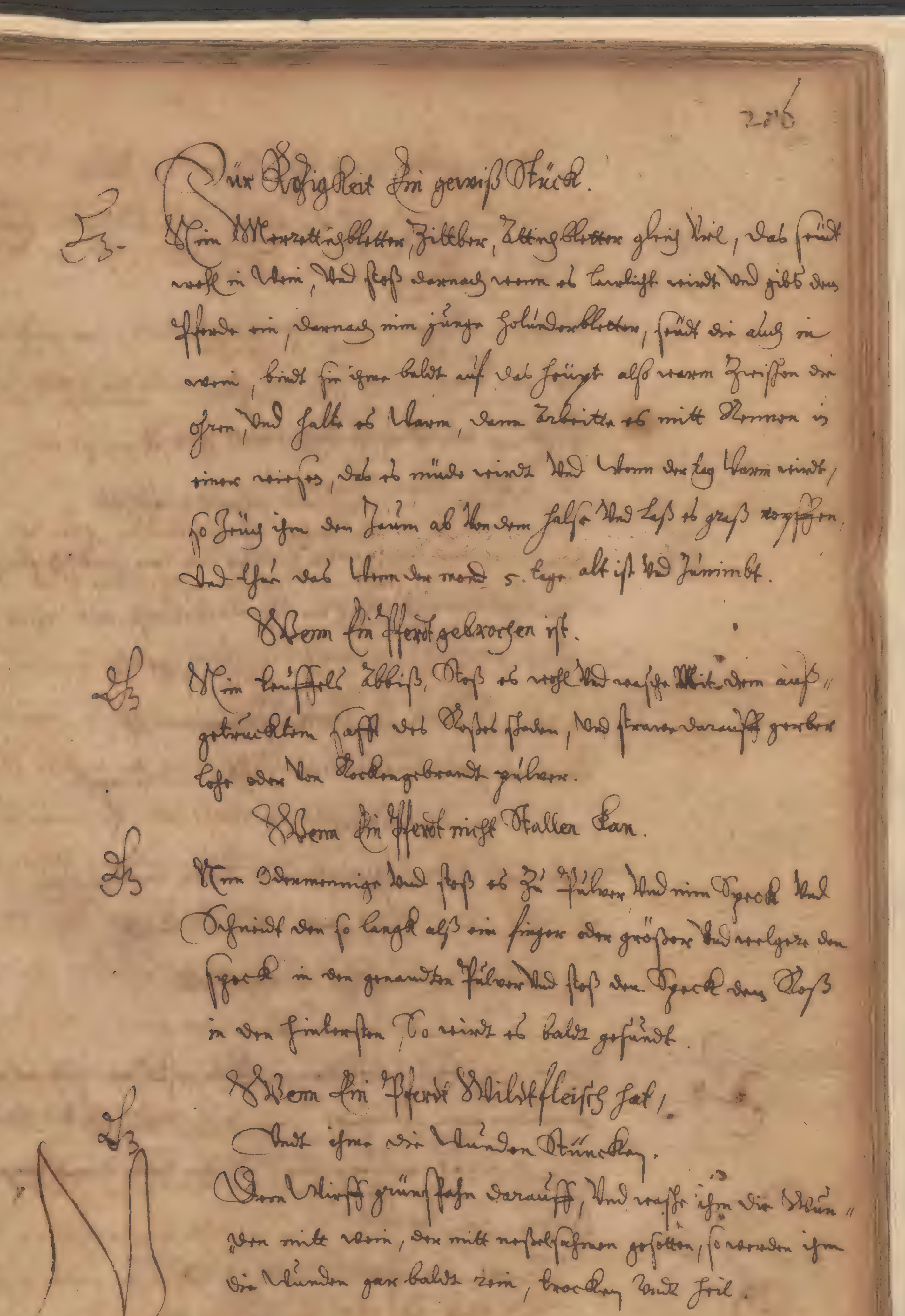
Nim Hünermist vnd die federn von Hünern, Wermuht, vnd Saltz, mit dem allen beräuchere das Pferdt, es genest baldt.

Vor alle Rappen.

Welche außstehen, alle Spaten, darzu schwinden oberbein, vnd floßgallen, sindt mit Suptilen pflastern wie folget, zu heilen:

Nim Senffmehl vnd gestoßen pfeffer gleich viel, Zwiebelsafft, wol vndereinander gemenget, mache darauß ein Pflaster, einer handt breitt, darnach nim mercurium Supplimatum, den mache zu Pul, uff einem Pappier, auch das kein mensch dauon esse, den es ist gifft, das Pulver thue in ein büchßlein das oben ein löchlein hat, vnd brauche das Pulver dazu, nimb des Pulvers vff ein pflaster 3. Erbßen groß in die mitte des Pflasters vnd laß darauff tag vnd nacht, vnd alle tage ein frisch pflaster, biß so lange die haut abgehet vnd hinwegk ist, so gehet der Spatt ab ohne allen schaden, Probatum.

Darnach Nim Vngerisch Vitriol vnd Wilden Balsam gleich viel, zerlaß es vndereinander, mache darauß ein Pflaster vber die wunden 2. oder 3. tage, alle tage ein frisches, darnach wasche die wunden sauber auß vnd pulvere mit Tutien vnd klarem Weinstein, streue ihn diß Pulffers in die wunden es hilfft baldt.



Für Rotzigkeit Ein gewiß Stück.

Rp. Nim Merrettigbletter, Zitber, Attichbletter gleich viel, das seudt wohl in Wein, Und stoß darnach wann es laulicht wirdt Und gibs dem Pferde ein, darnach nim junge Holunderbletter, seudt die auch in Wein, bindt sie ihme baldt auf das Häupt alß warm Zwischen die Ohren, Und halte es warm, dann arbeite es mitt Rennen in einer weise, das es müde wirdt Und wann der tag warm wirdt, so Züch ihm den Zaum ab Von dem halse Und laß es graß essen, Und thue das wann der mond 5. tage alt ist Und Zunimbt.

Wenn Ein Pferdt gebrochen ist.

Rp. Nim Teuffels Abbiß, Stoß es wohl Und wasche Mit dem auß=getruckten Safft das Gesehr schaden, Und strewe darauff gerber lohe oder Von Rockengebrandt pulver.

Wenn Ein Pferdt nicht Stallen kan.

Rp. Nim Odermennige Und stoß es zu pulver Und nim Speck Und Schneidt den so langk alß ein finger oder grösser Und welgere den Speck in dem genandten Pulver Und stoß den Speck dem Roß in den Hinteresten, So wirdt es baldt gesundt.

Wenn Ein Pferdt Wildtfleisch hat, Undt ihme die Wunden Stüncken.

Rp. Streu wirff grünspahn darauff, Und wasche ihm die Wun=den mitt Wein, der mitt nesselsahmen gesotten, so werden ihm die Wunden gar baldt rein, trocken Undt heil.

Wem ein Pferdt von Wasser Rech wird.

Daß Sprenget sich auff den ballen, dem soll man lassen Auff den Beinen. Item

Wem ein Pferdt von futter Rech wirdt, dem geschwel-len alle viere, dem soll man Spissen in den hindersten stossen, so reinigt sichs und wirdt gesundt.

Wem ein Pferdt einen gespaltten fuß hat.

Dem soll man auffspalten zwischen dem horn, hautt und fleisch und lege darauff Küglein von dinckelmehl mitt eyer-klahr gemischet, so wirdt der fueß ganz.

Wem ein Pferdt Spülwürm hat.

Dem gib so viel weißen Kreiden Zelten alß es magk.

Ein Anders.

Gib jhm Schusters schwärtze mit altem knoblauch ein, es hilfft jhm baldt, ist gewiß und Probiertt.

Ein guter Einschlagk wem ein Pferdt verschlagen hat.

Nim ein handtvoll Hanffkörner, klein gestossen mitt gutem gebrandten wein gemenget, nim darzu, weiß Ey und Kün Schmaltz, durch einander gethan, und dem Pferde damitt einge-schlagen, ist bewehrt.

Wem ein Pferdt Windt Rehe ist, Und thut alß ob es hertzschlegig sey.

Dem Laß zwischen den Ohren und den Augen.

Finis

Einen güten Anjatz zumachen.

Nim Honigk, Weitzenmehl, Baumöhl und Meÿen Zucker oder Rahm/ dar= nach laß es wohl sieden untereinander, und den schaden damitt be= streichen.

Wenn ein Pferdt verschlagen hat.

Nim 6. loth frische Lorbern, 6. loth frische Bibergeil, 6 Loth Theriacis so güt ist, temperire es untereinander, laß eine Lattwerge daraus werden, und thue sie in eine büchse wohl verwahret, und wenn mann es zu einem güten gaul gebrauchen will, soll man der Lattwergen 2. Loth nehmen, darzu eine Kandel voll güten Rothen Wein, diß soll man in den Wein zer= gehen lassen, dem gaul also warm eingegossen und eine Stunde 6 oder 7. auffgeheftet, nim ein leinen Tuch und netze es in kalt brunnen wasser, deck es über den gaul, decke darüber war= me Decken und andern tüchern zu, und wenn er 6. od 7. stunden gestanden hat, so gib dem gaul ein lawlicht wasser zutrincken, diß Stück ist gewiß und offt probiert und recht befunden worden.

Wenn sich ein Roß Kreicht hat.

Nim Leinkuchen oder Leinkörner zerstoßen, oder gequellt, daß sie gantz weich und gelinde werden, und thue es in einen güten Weinschüssel thue darzu 2. Loffel voll Meÿ butter und laß es mitteinander zimlich sieden, thue darnach darunter frischen bolus armeny und rühre es durcheinander daß es wirdt wie eine salbe, und auff den Schaden gebunden, kühlet gar sehr.

Zu Stärckung der Beine, Wenn ein Pferdt Müde ist.

So Nimb gebranten Wein, Wein Essigh, Weinhefen, darzu 2. frische Eyer, warme Aschen, 2. gute hand voll Rockenmeel, 4. Löffel voll honigh und den gaul die Buckadern geschlagen und Eher darunter des bluths, so aus des pferdes Adern springt, und diese obgenandte stücke alle wohl untereinander gemischt, und solches dem Pferde warm an die brüche gegen und wieder die haar gestrichen und also einen tag 4. oder 5. stehen lassen, ist sehr guth.

Wenn ein Pferdt Mürbe geritten ist.

Nim:

Beinwelle
Storckschnabel
Krebs Augen
Beinbruch

Diese 4 Stücke müssen alle gestoßen und gepülvert sein, und untereinander wohl vermengt, doch das der Beinwellen und des Storckschnabels mehr alß des andern sey, und wenn ein pferdt matt auff den Schenckeln wirdt, daß es nichts fast schreiten und hincken will, soll man ihm dieses pulvers eine halbe Eyerschalen voll im futter geben, so wirdt ihm daß pulffer wieder stärcken in den beinen und behelt daß Pferdt gut bey einem Jhar, ist bewehrt.

Ein Kühlband zumachen auff geschwulst.

Nim weisses von frischen Eyern, darzu guten wein- Essigh gleich viel, und einen guten frischen bolus armeng

Stein gestoßen 2. mahl so viel ~~als~~ des Erstern, darzu ein stück
albanum einer welschen nuß groß alles wohl zerrieben biß
es gestehet, das einem gaul uff die geschwulst gebunden, hülfft
sehr. Wenn ein gaul umb die Köthen geschwollen.

℞ Nim honigk, Wein und Leinkuchen, oder biereßigk, das schür
durcheinander das es wirdt wie ein brey, und den gaul umb,,
geschlagen, ist sehr gutt.

Vor den Reittenden Worm.

Tannenbaum, Tormentill wurtzel, und gebrandt hirschhorn, eines
so viel des andern, wohl durcheinander gemischet, dem Pferde
den morgen, den mittag und den abendt im futter gegeben, und
den schaden mitt einem scharffen Essig oder Laugen die 9 mahl
durchgelauffen, gewaschen, und daß obgemelte futter dem
gaul in die wunden gestrewet, das tödtet den wurm baldt

Vor den Außwerffenden Worm.

℞ Wildenbisselwurtzel, gerstenmehl, ameisen Eyer, eines so
viel als des andern, und rein zerstoßen und in honigk geron,,
get, und gerühret daß es wirdt wie eine salbe die ~~dass es~~ starck
ist alßdenn auff ein tüchlein gestrichen und auff den schaden
gelegt da der worm sich eüget, so seuget sich der worm daran, daß
man ihn mitt dem pflaster nehmen und hinwegk thun kan.

Ein anders vor den worm gar gewiß.

NB Nim ~~[illegible]~~ grün strauw es dem Pferde in die Löcher da der
worm außwirfft, er stirbett.

Ein anders.

Nim Wagenbech darein kein fettes komen ist, knoblachsafft, auff einen glüenden feuer zusammen vermischet und des tages 2. mahl uff den Worm gestrichen, das tödtet den Worm und heilet den Schaden, ist an menschen vielfeltige probiert.

Eine gute Horn salben zu machen.

Nim Schmaltz von einem bärgelschwein, Terpentin, honigk, böcken unschlitt, diß alles untereinander gemenget und eine salbe daraus gemacht und dem Pferde den hufft offt und viel da-mit gerieben, man mag auch wohl Jungfern honig darunter nehmen, ist gut.

Eine gar gute und bewehrte Hornsalben zu machen.

Nim Butter, Jungfern honigk, Neu Wachs, Schwartz hartt bech, Wacholderbeer, jedes gleich, laß es mitteinander zergehen und drücke es durch ein braun wüllen Tuch, und brauch die-selbe.

Ein guter Einschlagk, wenn einem gaul das leben zu nahe ligt.

Nim j Nößel honigk, ungenützt Wagenbech, eine handt voll Ungelöschten Kalck, eine handt voll hünermist und ein Nößel Wein, diß alles wohl untereinander gemenget und dem gaul eingeschlagen.

Eine Salbe zumacher wenn ein Pferdt kräudig ist

Nim j loth lorbern, j loth quecksilber, j ℔ ein Bürgeli

Schmer, Wann mehl aus dannen seltz, diese stücke alle Züsammen
ins schmeltz gethen Vnd setze es über das feuer Vnd Zerbitte(?) woll
Vntereinander, alsdann lass es kalt worden Vnd die Räude damit
geschmirett, es heilet darnach, Wasche den schaden wann er geheilet
mitt einer scharffen laugen Vnd schmiere ihn mit leinöhl, so
wachsen ihm die haar wieder.

Ein anders.

Nim j Nössel leinöhl, j ℔. güt alt schmer iij loth gelben
Knollschwefel Vnd diese 3 Stücke mache Vntereinander Vndt
mach eine schmiere daraus, Vndt wann ein Pferdt die räud
bekommen soll man Züuor diese laugen brauchen Vnd wann es wohl
gewaschen ist Vnd wieder trücken werde, alsdann soll man die
schmiere brauchen, Erstlich.

Soll man haben eine güte laugen scherffe, kan man Sallernblotter(?) laugen
haben so ist es desto besser, Vnd soll in die laugen nehmen hüner mist
Vnd Vngeleschten Kalck wohl durcheinander gemischt Vnd gerüh-
rett Vnd eine nacht also stehen lassen, alsdann zeuchs durch ein
tüch Vnd lass es lawlicht werden, Vnd wasche den gaul damitt
offtmahls, Vnd lass es trüge werden, Vnd schmiere es dann, wie
obgemelt, mitt fleiss probatum.

Eine güte Salbe wann ein Pferdt wündt ist, Vndt
die Kölben oder Zudere gebrechen Verzeicht hat, Erstlich Nim:
Stein Wurtzel oder Steinkleer genandt, Allaun, Hartz, grawen
Schwefel, fassbeg(?), Weinstein, Lorbeer jedes ¼ ℔. Vnd wass-
sig Von diesen Stücken Züpffern lässet, dass stoss in einem mörsel
allein, Vndt thue es in einen Newen topff der nicht gebraucht ist.

Vnd zu dem klainen theil, 1 ℔ ein kugel schmaltz oder schmehr, lass es bey dem feuer gemachsam kochen, rühre es mitt einem breitten holtz vmb vnd verbitte es wohl durcheinander, darnach nimb vom feuer vnd lass es ge= mächlich kalt werden, so wirdt es wie ein salben, damitt schmiere dem pferdt den schaden, es hilfft vnd ist gar offt bewehrett.

Ein kraut zugebrauchen wenn sich ein pferdt getretten hat oder vernagelt ist.

So nim ein kraütt haisset Wunderman, dass solle man nehmen vnd den schaden damitt waschen, dass ge= pülffert vnd darauff gestrawet vnd im futter geschnit= tten, gegeben, man mag auch dazu nehmen.

Wenn einem gaul die sohlen ab= gangen vnd gezogen sindt.

Nim terpentin, leinöhl vnd honigk, vngenützte wagenschmier, ein wenigk hasbeer vndt rein wachs vnd lass es mitteinander zergehen, vnd dem gaul warm in den hueff gegossen

~~Wenn einem gaul das leben zu wehe ligt~~

Vor felle in den augen bewehret vnd gewiss.

Nim die leber von schwaingen vnd lege sie an die sonne vff kleine höltzerlein vnd setze ein glass darunter so wird es sich selber an der sonnen distiliren vnd ein öhl daraus gehen, da= mitt schmiere ein pferdt oder andere thiere, so felle vor den augen haben, es hilfft

Ein anders.

Diz.

Nim ein grün bircken holtz, bohre löcher darein doch nicht durchauß, Und thue in die löcher weiß saltz, pflöcke sie oben zu Und lege sie auff kohlen Und laß es fast verbrennen, darnach nim das saltz das im holtz gewesen ist Und stoß es klein, nimb dazu weißen Ingber jedes gleich viel Und untereinander gemischet, ist auch bewehrt.

Wenn ein Pferdt will felle in den Augen oder Mohnicht ist.

D3.

Nim Reinfarn mitt Würtzeln Und Krautt im Mayen gesamlet ehe sie blühet, Und große Klettenwurtzel, hintläufften oder Sonnenwirbel, auch mitt Wurtzel Und allem. diese Kreüter müssen zwischen den zweyen lichten frawen tagen gesamlet werden, Und an der lufft trocknen lassen, oder in der Sonnen, Und wenn ein Roß einen schaden hat, wie obgemelt, so soll man die Kreütter alle, jedes gleich schneiden oder pülffern, Und dem Pferde einen Monatt langk, täglichen eine halbe Eyerschalen voll in futter vermengen, das es daß Pferdt nicht kan zu schnauben oder außpausten, ist offt versucht Und an gäulen bewehret worden.

Wenn einem Pferde oder Hunde daß glidtwasser gehett.

D3.

Nim Kühwurtzeln Und griefs den safft herauß, damitt wasche den Schaden, darnach wirff auff oder in den Schaden klein gepülverte Krebs Augen Und binde es feste zu, Uber 3. tage binde es auff Und erneuere es wiederumb, ist bewehrt.

Wenn ein gaul die Adern oder ein ander gelenck verrenckt hat:

Nim wie volgett:

Haußlauch, Pfründen, Bingerollen, oder mennige, Diese Kräutter brauch [illegible], sie sollen alle klein geschnitten werden mitt würtzel und allem, alß dann nimb gut bier, lass es ziemlich kochen und dem gaull der eine adern oder ander gelenck verrenckt, warm mit einem hasenbalge uffgebunden, probatum

Wenn ein Pferdt rehling uff stössigk wirdt, so nim wie follgett:

Leinöhl, Weinessigk, Knoblauch, Menschenfett: Diese Stück rühre alle wohl durch einander und geüß sie dem Pferde warm ein, undt reitt es gemechlich j Stunde, hat offt geholffen und ist offt probiert an Pferden, die verschlagen haben, do man nichts anders hat haben können.

Eine Salben, wenn ein Pferdt im Rücke Schaden empfangen hat, Nimb:

- j lb. Lohr öhl
- j lb. Alt menschenfett
- j loth Cantharides
- vor j gr. od. [illegible] petrolium
- j lb alt Schmehr

Diese Stück thue alle wohl durch einander, ~~undt durch einander wohl~~ wermen, got undt temperirt, undt wenn mans brauchen will, so lass es warm und den Schaden dermitt geschmiertt, undt über den dritten

tag Nim ein heiß eisen, Und halt es gegen den schaden, Und treibe
oder reibe die Salben Also warm ein, diß Stückh ist probirt
Und bewehrt worden.

Ein Ander gute Salben, die Auch gutt Und
Bewehrt, Wann ein Pferdt in Bugen steckt,

Nim:

℞ Rosßöhl
Pappelsalben
Allthea
Rein Klauben Schmaltz } dieser Stückh Jedes so Viel Alß des Andern.

Laß es gantz gemachsam in einem Tiegel Zergehen,
Und rühre es wohl Untereinander, doch Laß es nicht Sieden
Und, Wann es wohl zergangen ist, so nimb es Vom feuer ab,
Rühre es mit einem hölzlein Umb, biß es kühl wirdt Undt wann
du es Wilt brauchen so nim ein heiß eisen halt es dem Pferde an
den Bugch Reibe ihm die Salben wohl ein Und wider die haare,
daß thue über den Andern tagk, probatum est.

Wann Ein Roß Bugkstössigk oder
Griff in den bugen

℞ Nim hanffohl, Weinhefen, hundsbluts jedes 1. Nössel
1 ℔ Baumöhl mache es Warm in einer Pfannen, Undt dem
gaul wider die haar gestrichen.

Ein Anders.

Nim Birnen Und gebrandten Wein Und Baumöhl Und Zerlaß es Wie oben
stehet.

~~Ein güte Horn Salben Zümachen.~~

~~Nim Schmaltz von einem Börgellschwein, Terpentin, Honigh, Böcken Unschlitt diß alles durcheinander gemenget und eine salben daraus gemacht und dem Pferde die hüeff offt und viel damitt gerieben man magk auch wohl Jüngfern honigh darunter nehmen~~

ist güth.

Vor daß Hueff und Horn schwinden

Nim Narr Sommerkorn und seüd es in alten bier, daß es windt wie ein brey, schlage dem Pferde damit ein, solches hilfft für das Hornschwinden. Item Es windt gemeiniglich befunden, wann der Horn schwindet, das der Bugkh auch schwindet, solchen vorzükomen, soll man ihm den Bugkh buhen lassen, daß der Kolbe gestossen [illegible] sehr klein werden, und in ein säcklein gethan und mit gewalt durch getrungen und gewunden, und den Bugkh damitt geschmieret, ist sehr güt.

Vor die Fliegen daß sie die Pferde nicht plagen wann es heiß und warm ist.

Nim fett von einer wilden Katzen und thu darzu guten Kümmel, mer hierauß, eins so viel als des andern, und laß es gemechlich zergehen, und wann man ihn in der Hitze reitten wil, so bringe daran ein Streichlein und wann du daß Pferdt Satteln willt, so streich es zuvor damitt über allenthalben, ist bewehrt und offt probirett.

Wann die Würme ein Pferdt im Leibe beissen

Nim Hirschhörner, stoß sie klein, thue sie in einen Topff/

geüß menschen harn darüber und Rühr es wohl durcheinander,
geüß es dem Pferdt ein, und Laß es 3. Stunden also stehen,
es hilfft. Ein anders.

Nim knopffen die auß dem jungen hopffen schlagen, dörre undt
Pulvere sie, und geüß sie dem pferdt ein mitt warmen bier,
man magk auch darzu knoblauch und Sefenbaum nehmen, der
frisch ist.

[illegible] das pferdt wenn [illegible] nicht essen kan.

Nim j lb. Sefenbaum j lb. Saltz, j lb. Roßschwefel,
j lb. Entzian, thu es in einen newen hafen zusamen laß es
wohl verklebt stehen mache es zu Pulffer und gib es dem
pferdt im futter zu essen.

Ein Tranck wenn ein Pferdt
im Leibe kranck ist.

Nim 2 hand voll Wermuth. 2. hand voll Sefenbaum. 2 hand voll
Storch krautt daß alles sied mitt wasser und geüß dem
vih ein, und gibs ihm zu trincken

Ein ~~[illegible]~~ wenn
ein Pferde kranck ist.

Nim j loth Helffenbein, j loth Entzian j loth holwurtzel,
j loth Lorbern alle in den apotheken zusamen gemacht zu
Pulffer und gibs ihm auff 3. mahl zum ersten ein wenig
eingeschossen, und den andern tag auch ein wenig, doch mehr als das
andern und den dritten tag geüß ihm daß letzte alles auff ein,
mahl ein, mitt einen Nösel guten wein, so wirdt es besser.

Ein anders.

Nim Lungkrautt so auf den Eichenbäumen Wechst, Teschenbaum Und Wermuth Jedes gleich Viel, mitt wasser gesotten Und dem gaull eingegeben:

Vor Würm.

Nim Spitzigen Wegerichsafft Und streich es darauff, bin„ „de auch das Krautt darauff Und gib dem gaul geel Lilien Wasser in futter.

Ein anders.

Nim Meÿ Würmer, brieda sie in Baumöhl Und gibs dem gaul Uff einem Schnittlein brodt zu Essen, oder einem menschen, es hilfft probatum est.

Wann ein Roß im Futter zu Vaste ist.

~~Daß kalbmann Wiß, es liegt sich nieder Von einer seitten zu der andern, dem Zuhelffen, stoß ihm säufften in den halß Und in den arß Wohl Dieff Und laß sich~~ nicht niederlegen, es hilfft.

Wann ein Roß Von Winde Rehe ist.

Daß sihet als ob es haarschlechtig Wehre, den laß die Adern schlagen an beiden seitten zwischen Augen Und ohren, laß es Wohl bluthen Und laß auch beide halß Adern ein wenig gehen Und an beyden Dritten die sporr Adern, es hilfft.

Wann ein Roß den kalten Stall hat.

Nim 8. Loth Lorbeern, stoß die zu Pulver Und thue sie in Wein oder Bier, Laß es kalt werden, geuß dem Pferde in den halß gib ihm Rocken Kleyen zu essen, es hilfft.

Wann ein Pferdt nicht schnell leüffig ist.

Rz Dem gib 8. tage Ebervurtzel zufressen undter dem futter, und klein hecker.

NB [crossed out]

Wann ein Pferdt zwischen den buche: in den Ahsseln, oder sonst an den schenckeln von wilden Wasseren wund ist, der thue wie folgett:

Rz Nim Allaun, dass weiss von Eyern, temperire es wohl untereinander, den Alaun muss klein gestossen werden, gueß darzu ein guth baumöhl und vermenge es aber mahl mit dem Allaun, daß es wohl, wasche zuvor den schaden wohl und schmiere ihn wohl damitt, probatum est.

Vor daß Kern Schwinden

Rz Nim das gehirn aus einem Ochsenkopff, wann man denselben geschlachtet hat und noch warm ist, und schlage dem Pferde damit ein, es hilfft.

Vor den Worm an Menschen undt Pferden

NB Rz Nim klein honigk, gerstenmehl, Ranckhorn wurtzel klein gestossen, venedisch glaß diß alles durcheinander wohl vermenget einen teig daraus gemacht und auff den schaden da der Worm außwirfft gebunden, es zeucht den Wurm heraus und tödtet ihn.

Ein Anders

Nim Venedisch glaß klein gestossen, rein honigk und klein gestossen [illegible] es durcheinander lege es auff den schaden, es zeucht den Wurm heraus.

Daß Bluth zustillen.

Rz Nim Krötten gerück und brenne dasselbe zu Wasser, Und wenn ein mensch geschlagen wirdt daß er das bluth nicht stillen kan, soll er ein tüchlin in gemelten Wasser netzen und es auff die Wunden legen, und es offt nacheinander thun, es hilfft.

Eine gute Kunst wenn ein Roß den Reittworm hat.

Rz Nim Schwalbenwurtzel, schneid sie klein und gib sie dem gaul 4. monatt nacheinander zu essen, und nimb haarstrangk wenn der schaden offen ist, und pulver sie klein, alßdann straue dasselbe pulver in alle löcher, da der Wurm auß geworffen hat, es hilfft.

Eine gute Kunst wenn ein Pferdt felle, blöde, wässerige oder sonst gelbe augen hat.

Rz Nim ein frisch Ey, und mache ein klein löchlin darein und laß daß weiß ey heraus, daß der dotter darin bleibett, und thue dann in das Ey guten weissen Jngber, gantzen saffran, und schabe eine fedder kühl oder spühle von einer ganß, nimb dasselbe und thue es zu dem andern in daß Ey, darnach

mache daß Löchlein am ey zu, mit einem leyplein oder sonsten,
Alß dann nim das ey vnd laß in einem kleinen gefäß hart
sieden vnd pulver dann das ey mitteinander, vnd thu es in daß
wasser damitt es gesotten, vnd sprütze es dem gaul in die augen.

Wenn ein gaul haarschlechtig ist.

Nim ein schwam von einem kirschenbaum, seud ihn mitt
wasser vnd pulver, giβ(?) dem wasser darin der schwam ge-
sotten ist dem gaul ein, oder ein Jegell gepulvert ist
gleich viel.

Wenn ein Roß den feyvel hatt

Nim ein wenig Saffran, wie 2. erbiß, auch so viel guten
Tyriacus daß zerreib in guthem weinessig, vnd wenn ein
pferdt den fivel hat, so güß ihm solches in ein ohr, vnd
schmiere ihm menschen koth auff die Zungen, es hilfft.

Ein Pulver, so ein pferdt vnter dem
Sattel gebrochen ist.

Nim einen hundeskopff, pulver ihn, thu darunter ein wenig
mercurium, osterlucia, wasche die wunden auch mitt reinem
brunnen wasser, vnd strawe ihm daß pulver in seine wunden,
probatum est.

Wann ein Roß an der Lungen mangelhafftig
ist, oder so mann vermuthet es sey im Leibe faul,

So nim feldtbolg, meußöhrlein, gibs ihm grün vnd dörr
im futter vnd sonsten genug zu essen, daß brauche ein viertel,

Oder halb Jahr täglich, daß Pferdt würdt widerumb frisch vnd gesundt im leibe

Pz. Fäulligkeitt

Brasilien krautt ist auch gutt vnd probirt darzu.

Wenn ein Pferdt nicht zunehmen will.

Nim die Zapffen so an den haselstrauchen wachsen, mache sie zu Pulffer oder gib sie ihm grüen zu essen im futter, oder wie du es ihm sonst einbringen, daß treibe eine gute weil also, so wirstu hülffe vnd besserung befinden, ist probirt.

Wenn einem Roß die Leber zwischen den horn vnd darm herausser tritt.

Pz. Nim Vngeloschten kalck, Vngenützt wagenherz vnd Leinöhl, diese 3. stücke temperiere wohl vntereinander, vnd nim rein hänffen oder flächsen werck, vnd streiche gemeltte materia pflasterweise darauff vnd binde es dem gaull so breitt, alß daß leber heraus tritt oder tretten will

Wenn ein Pferdt den hueff vertretten hat.

Pz. Nim guten kressen vnd seud ihn wohl in bier, binde ihn dem gaull warm vmb den hueff vnd horn, laß ihn nach gelegenheit ein tagk oder 8. stehen, so wächset ihm feine wiederumb.

Wenn ein Pferdt mürbe hufft ... ist.

Pz. Nim ...brunch gib ihm 8. tage Abends vnd Morgens

im futter zu essen ein quintlein Oder j loth. probatum est.

Eine sehr gewiße Undt bewehrte Kunst,
Wenn ein Roß Verschlagen hatt.

Rz NB Nim eine schwartze henne, schneidt ihr den kragen ab, nim daß blutt Und daß jenige waß sie im magen hat, sambt dem gelben häutlein, zerschneitt es Und zerreib es durcheinander, Und gib es dem Roß in gutem Wein Essige ein, probatum est.

Wenn ein Roß Vollhüeffigk ist

Rz Nim Laub Von einem Welschen Nußbaum, schlage den gaul dreÿ mahl mitt ein

Eine gewiße Kunst wenn ein
Pferdt Würme hatt.

Rz Nim j Maß guten Weinessigk Und eine hand Voll knoblauch schele denselben, nim die häupter davon schneid sie klein wirff sie in den Essig geuß es dem Pferde ein, reitt den gaull j stunde darauff, gib ihm auch innerhalb 2 stunden hernach futter Und gib ihm wermuth klein geschnitten im futter eine hand Voll, so wirstu befinden daß die kunst ~~probirt ist~~ probatum ist

Vor daß Feiwer,

Rz. Nim einen scharffen pfriemen Und stoß ihn den Worne zwischen den buggen durch die hautt Nim Christwurtzel Und stecke sie dem gaul in die wunden, laß sie ihm 3. tage stecken, ehe du sie widerumb herauß thust, Laß den geschwulst hernach wol auß eitern, so wird es besser mitt dem Pferde.

Eine gewiße Kunst vor dass Wernschwinden, Es sey im Buhgge, in der Hüffte oder in Creütze.

Nim eine lebendige mauß, haw ihr den Schwantz ab, Und zerhack sie gantz klein, und gib sie dem gaull mitt warmen wein ein, es wirdt wieder gutt.

Wenn einem Pferde die Würm beißen.

Nim Weyrauch und honigk, so groß als eine welsche nuß, thue es in ein Kanlein mitt waßer, laß es warm werden das es zergehet, geüß es dem pferde warm ein, jedoch nicht zu heiß sondern lawlicht, laße es 2. oder 3. Stunde auff, daß es nicht eße oder trincke, es wird ihm vergehen.

Wenn ein Pferdt zu Rehe ist.

Nim quecksilber und tödte es mitt schweinen schmaltz, und wenn ein Pferdt zu Rehe ist, so schmiere es ihm in die Nasen löcher, halt ihm den kopff über sich daß ihm die materia in den halß schmeltzet. ist probirett.

Die Rothe [Wund] Salben zu machen.

Nim 1 Nößel honigk 4 Loth Allaun, 2. Loth grünspahn 2. Loth Vietriol, guten wein Essigk (2 Loffell), 2 Loth Terpentin undt alles was zu stoßen ist klein gemacht, Und in einen verglaßurten hafen wohl gesotten, biß es braun und dicke gantz wirdt, man muß wohl zusehen daß es nicht überlaufft, sonst ist die Salbe verdorben, Und brauch solche zum hornspalt, zum Stöltern in den fueß, es sey von einem tritt oder nagell.

Brasilien krautt ist gut wenn man sich besorget ein Rindvich oder Pferdt sey im Leibe faul, ist auch gut wenn sich ein Pferdt überschossen, dieses krautt gepulvertt eingegeben, treibet das wasser von ihm, dieses krautt wirdt mitt folgenden worten gebraucht. ☩ Ich breche dich Presilien, Zu Ross und Zu Rindt und zu aller menschen kindt, im Nahmen deß Vaters des Sohns und des heiligengeistes, Amen.

Wieder Faulniß deß viechs und Pferde

Nim Brachen darauff die schwartzen Brombeer wachsen, siede sie mitt wasser, gib dasselbige wassers den Pferden Zutrincken unter andern wasser.

Brandtsalben.

Nota bene: Zu menschen und viehe.

Nimb Hufflattig, Bachbohen, Brunkressen, Baumöll und Meyenbutter, hirschen unschlitt und nim Lindenholtz von Sommerlatten daumens dick, brenne sie zu kohlen, wenn solche glüend sindt so stoße sie zu pulffer, vermische solches (: untereinander ;) oder unter die andern species, und die andern kräutter müssen auch alle gedörret und gepulffert sein, gibt eine schwartze Salbe.

Wer ein gaul schwache köpffigh, trüset auch. Lungen und Leber angangen und nicht auffgeblasen ist noch will.

Nim j Loth Entzian, vor 6 d. Nieswurtzel, vor 3 d. Ingber

Vor 3 d. Pfeffer, vor 6 d. Saffran, 6 d. majoran, Pulverisiert
es alles zusammen, geüß es ihm mitt ½ Maß wein ein,
oder mitt 3. Nößeln Wein ein.

Pb. + Daß ein Pferdt wohlkummbt und bekombt
einen leichten äthem darvon, Nimb:

Kreütz oder Schmahle Salbey, Weinraüthen, Hopfen
diese Stück stoß zu Pulver wie auch Mauerraütten
und dem Pferde so viel man zwischen 3. fingern erhalten kan
in jedes futter mitt zu fressen gegeben.

Pb. Vor Vollhüeffigkeit gar gewiß.

Schlach den gaul in abnehmen des monden so dünne, daß
das blüt hernach gehet, dann nimb 1 Maß weinessigk
äschen und saltz jedes gleich viel, und so viel alß man zum ein schla-
ge bedarff, solches mitt dem Ziegel gekocht zu einem brey,
wen gaul so heiß ers erleiden kan, eingeschlagen, zu geheilet
darauff 2. tage stehen lassen, machet hohle hüefe.

Pb. Magen Purgierung zu dem Pferden.

Weiß Rübenkraütt unter das futter gehackt, Item unzeitige
Nicklen, Beyfuß und Rettig zerschnitten und unter das futter
zufressen gegeben

Pb. Wenn einer einem gaul daß schnaufen aus dem Kopffe undt
nasen schleünigk haben will, nimb dörre Wermuth, geschaben
hirschhorn und Bären Dreck, beraüchere den gaul wohl damitt.

Wem ein Pferdt gedrückt, Und du Reitten Müst.

Nim ein Krautt heiset petum, Und Osterlucia gestossen, was
hanns in den apotheken, alles klein gepulvert in den Schaden ge-
drückt Und darauff gelegt, heilet Unterm Sattel.

Salbe Wenn du ein Pferdt hast daß sehr gedrückt Und du ihn nicht schneiden willt.

R. Nimb Spangrün, Terpentin Und Baumöhl, mache ein sal-
ben daraus, darmitt schmiere den schaden Umb den harst Und
lege Werch darauff, du mögest den gaul auch reitten, du Reit-
test den gaul über 2. tage nicht wohin du wilt, so weicht das öh-
l den Rüst loß, daß du den selben mitt dem Werch heraus-
reissen kanst, darnach nimb obgeschriebene Salben streiche
es darein es heilet ohn allen mangel rein heraus.

Ein Zehe hueff Zumachen.

j ℔. hirsen lege in Weinessigk, also viel Essig das der hirsen
bedeckt ist, wenn du den gaul wilt einschlagen so stosse ihn in ei-
nem mörsel so viel du zum Einschlag bedürfftigk so wirdt er
wie ein brei Und must mitt dem Essig nachhelfen, daß allwege
Essig darüber bleibt, darnach in einen newen Tigel schütte Und
hirschen Unschlitt Und thue den hirsen darein lass es also prötteln
das es nicht braun wirdt, darnach schlage den gaul darmit ein
lass ihn 3. tage stehen, nim den alten einschlagk heraus thue es Unter
den Newen, lass es aber mitt Unschlitt prötteln, darnach schlag-

ihn zum andernmahl ein, treibt mitt gewalt daß leben
zurücke, und macht einen festen holen hufft.

Eine gute Salbe, Wann ein gaul Ver„
bürget, Schwindt oder Obrbein hat.

Nim Mögenwürmer ein gantz theil, und ein gelbe schnecken
ein halbe [illegible] biß halb fet, thue die schnecken in einen
gläsernen topff, wirff saltz darauff daß gibt ein fett von
sich, wann es an die Sonne gesetzt ist, darnach nim daß fett von
den schnecken und thue es zu den Mögenwürmen, undt
schneid Christwurtzel gar klein, pulver sie zu [illegible] und thue
solches unter das fett, Jngleichniß thue Mögenbutter un„
ter diß alles wie obgeschrieben, wie dann auch schwöbl
so viel mann mag butter darzu thut.

Vor daß Fieber.

NB Nim eine schwartze Katze so keine weiße haar hat
schneid ihr ein büschlein haar unter den fingern ab, thue solches
neben einem bißlein brodt einer haselnuß groß, sambt so
viel saltz als des brodts ist, stoß es in ein beutlein,
henge es an den halß dem Krancken, so baldt
es an ihm erwarmett so vergehet es ihm von
stund ahn.

[illegible] Wann ein gaul gesting, auffstößigh
wirdt daß mann nicht weiß waß ihm
mangelt; So Nim:

j. loth rechten Venedischen Theriacs, Und so schwere Lorbern, Und Zustoß dieselbe mit so viel Trüffelbdreck, Item j quintlein Rebarbara, j quintlein Enzian Pulverisiert, Zerstoß alle diese Species Zusamen in dem Mörser mit dem Theriac, so wirdt es eine Lattwerge, schneidt ein Stückh speckh auff Und thue diese materien darein, Und thue solches dem gaul in das maul, das Ers Zu kewet, kanstu keinen speckh haben so thue es in einen lappen Von leinen tuch, das der gaul darauf kewe, Und so baldt dem gaul der safft Von solcher materien in den Leib kombt, ist geneust &c

Ein Bewehrte Kunst, wenn Ein Pferdt blutstropffen zwischen gelencke hat, oder sonst einen schaden an Menschen Undt Viehe.

Nim ein strangk Ungesotten garn Von hanff, wercken, flachs wercken oder das &c. Von werck oder garn sey, brenn es in aschen Und es also warm umb daß brestafftige glidt, da der bluts tropffe ist, es gehet in einer nacht hinwegk und Verschet sich.

Eine Bewehrte Kunst Vor harschlechtigkeit.

Nim 3. Maulwürffs Lebern, bringe dem gaul dieselbe gepulverisirt oder wie du kanst, Ein, du magst auch in einen Verklebten topffe etliche maulwürffe zu pulffer brennen Unter das futter geben, macht leichten athem.

Pb

Vor die Warzen Nimb:

Salmiax stoss klein, thue es in einen sauren Essig, ver-mengt, die Warzen mitt einen federlein nass gemacht, darauff gepulverisiert Victriol gestreuet, stöst die Warzen hinwegk.

Pb

Wenn ein gaul ihm hat wehe gethan im bueg. So Nimb:

Haffer stroh in alt bier gekocht den gaul an die Schenkel gewälliget von unten biss oben an die buege, so warm ers erleiden kan, und die brüh oben in das gewickelt hinein gegossen. Ist auch vor streichen, undt mitt Tarrenist, l. briss [illegible]. Auch kreid und saltz ein geschlagen.

Pb

Eine bewährte Kunst vor felle über den Augen.

Nim braun bibernel kraütt, streüe es dem gaul in die augen, es hilfft.

Pb

Eine Kunst wenn ein gaull sich hinden im Leibe oder Rücken wehe gethan hat.

Nim Maÿ butter oder sonst gute butter mitt wein oder bier warm gemacht, das lege 2 mahl abends und morgens hingegossen und 8. tage langk nicht darauff sauffen lassen; ist probiertt

Pb

Wenn sich ein Pferdt getretten.

Schlösse ihm grünspahn, Terpentin in der tritt, geuss ihm darauff brandtwein.

Wenn ein gaul kranck wirdt
thut ihm volgett.

Nim ~~Brauenbraut~~ Bergenkraut, die Wurtzel, schneid sie oben und unten ab, und bind sie dem gaul uff mundstück, daß er darauff kawet, so wirdts besser mitt ihme.

Vor die Truppffen thue
ihm volgett.

Nim Laugen darinnen Kalck ist, wasche einem pferde die beine damitt daß es blutet, Wasche den Grindt rein ab, dabon, schmiere folgendts mitt Heringsmilch des Schads, probatum.

Für daß Reiben

Schneide ihm an den Rücken am Schwantze einen Schnitt in den Schweiff, es hilfft.

Für Riemen in der Fesseln.

Bestreich ihn mitt alten Schmehr, schwefel und grünspahn.

Für Brüchs und leder Schwinden.

Richte die stelle oder den Orth daß es schwindet, bähe es desselbst mitt einem maß brandwein, daß es wol hinein gehet, ...

kein Wasser eisen dargegen thue es 3 oder 4 mahl, prob: est

Wenn ein Pferdt keucht.

Nim Birnbäumen holtz, brenne daß zu äschen, mache eine Laugen daraus, laß daß pferdt der laugen unter andern Wasser sauffen 3 oder 4. Wochen, will daß Pferdt die Lauge im Wasser nicht trincken, laß es so lange dürsten, daß es trincken muß.

Für die Rappen.

Nim grossen Dreck, so uff den wegen ligt, binde saltz darauff dörret solchen im wegk und wachsen nicht wider, oder: Buchsen nüsse gedörret, darauff gebunden, ist auch gut.

Salben Für die Strüpffen

Nim 9 lb. Schweinen Schmaltz, des außgangen ist 6. loth blyweiss, 3. loth grünspahn, diese sachen sollen ins schmaltz wann es zergangen ist gethan werden, und so lange umbgerühret biss es kalt wird so wirdt eine salbe, wann der schadhaffte orth geschmieret wirdt muss man den orth zuvörderst waschen mitt scharffer laugen, wann den der gaul von der laugen trucken wirdt alsdann geschmierett.

Für das Abnehmen der Pferde.

NB gib dem Pferde Entzian 14. tagelangk, wie du dem gaul solches kanst einbringen unter dem futter od broth, so nimmts wohl zu.

Vor allerley Kranckheit der Pferde.

Nim 9 lb. Leinöhl mache es warm, lass es wider kalt werden, nimb 4. loth quecksilber darunter gemi-schet, geuss es dem gaul in die Nasenlöcher, hefft ihn auff probatum, o Rotzigkeitt.

Nim gedörrete Rotting und Bittwer geuss dem gaul in Wein ein mitt warmen baumöhl mitt ein quecksilber in die Nasenlöcher gegossen, oder ihn gedörreten Hünerdreck in die Nasenlöcher gelassen.

Für felle über den augen eins Rüßpferd[illegible]

Nim frischen Ingber, gallitzenstein, die müscheln so an dem was-
ser ligen, iedwedig daß weiße gepulverisiert untereinander, dem
gaul in die augen geblasen, ist versucht.

Der felle in den augen ~~[illegible]~~

Große Kletten wurtzel gepulvert, im futter gegeben.

Wasser klare augen zu machen (versucht)

Nim weißen gallitzen stein sowie solches in guten wein den drit-
ten theil ein, spritze es dem gaul in die augen, ist probirt.

Wann ein pferdt unlustig zum essen ist.

Laße dem gaul beide schrauden, fange das bluts
mische es mit saltz, gibs dem gaul zu fressen, er wird
lustig zu essen.

Für kurtzen athem undt keüchen.

Nim Birnbäumen mistpeln, Eschenbaum, Dalbeyen,
pulverisiere sie, gibs abends und morgends in daß futter,
netze das futter mit saltzwasser, daß macht einen guten
athem. Ein anders.

Nim einen lebendigen aal, thu ihn dem gaul in
in das maul, laß ihn durchlauffen, daß es hinten aus-
kombt. Ein anders.

Birnbäumen, Bircken mistpeln und Lein krautt
gepulvert und eingegeben.

Schenckel geschwollen

N Nim Hauswurtzel, holunderblätter und Wolfsfuß,

wurtzel kraütt, dieses alles stoß wohl, seüd es mitt
wegbletter, und essigk, lege es warm über den schaden,
wenn dü daß pflaster abnimbst, wasche den schaden mit
dem scharffen, Nesselsamen oder [illegible].

Kernschwinden im hueff

℞ Schlage ihn mitt harnmist und essig zum öfftern ein

Kernziehen oder so ein pferdt kein
kern im hueffe

℞ Nim Leinsamen gesotten Rüben, knoblauch und
speck untereinander gemenget, den gaul damitt
eingeschlagen, gibt einen fest guten kern.

Zuviel kern oder leben.

℞ Wircke den hueff biß auffs leben, brenne schwefel
und Zucker kendill darauff mache ein beiglein von un-
geleschtem kalck und essigk, schlage ihn damitt ein

Erschrecken auff allen vieren.

℞ Nim knoblauch und essigk und brandtwein durch-
einander gestossen, bicke ihm die füsse und beine
wohl, damitt reibe, daß pferdt daß es erwarmet /
probatum.

Hincken

℞ Nim hanffwergk und feüchte es mitt eyer klar
schlage es umb den hueff und fueß.

Hincken auff allen vieren.

℞ Nim klein bergel speck, knoblauch wohl geschelet,
~~[illegible]~~ so viel alß deß andern, stoß zu samen, biß
daß es zehe wirdt, damitt schmiere daß roß auff allen
vieren, schlage ihn auch damit ein.

Für allerley Ryche sie sey wie sie wolle.

Lass ihme die adern sambt den Lungen ådern, auff allen viern
nimb ein mass wein in einen dopff, schneid auch in den dopff
6. oder 7. geschelte und gestossene knoblauchs häuptlein thue auch
dazu, rühre es wohl untereinander, geuss dem gaul ein, hefte
es j. stunde auff probatum est. Nim folgends oder morgens
und Pappeln, in bier gesotten und die schenckel damit gebehet.

Ein anders.

Wegbreitten blettern und würtzel im futter zuefressen ge-
geben ist auch guth.

Blinde Ryche.

Dem lass zwischen den ohren und augen, es werden ihm die
augen etwas auffgeblasen, daran du es zuerkennen hast.

Für die Würmer.

Nim Farnwurtzel, grün oder gepulverisiert die an
schatten stehet, dörre es auch aber, ist auch wintersheit gut.

Vor die Würme in dem Leibe.

Nim klettenwurtzel grün oder gepulverisiert unter
futter gegeben ist probiert

Ein anders.

Für Hertz schlegigk.

Nim ein glass voll essig, thue so viel wein darunter, sambt
ein wenig saltz, lass es warm werden, geuss es dem pferde
ein, 9. tage nacheinander es gewiss.

287

Item Ein Pferdt Keinen kern hat.

Dz Nim Schwerwurtz stoße solche schlage ihm damit ein, Probatum est.

Item einem gaul der Kern schwindet.

Nim Schafmist, alt schmer und Knoblauch unter, einander schlage ihm damitt ein.

Für den aufwerffenden wurm.

Nim venedisch glaß, stoß es klein, rädt es durch ein sieb, mische Lorbaum darunter, gib es dem pferde 8. oder 9 tage unter daß futter, ist probirtt

So ein pferdt ein fell über einem augen hat.

Dz Nim ungesaltzen butter und Saffran unter, einander, thue solches dem pferde auff die seitte in daß ohr, da es das fell über hat.

Dz Für den tritt oder wann der kitter aufs dem daum will will außbrechen.

Item 4 löffel voll honigs, und 4 ℥ grünspan un, untereinander gemengt in einer pfannen sieden lassen biß daß es rotfärbig wirdt, darnach alle tage so warm es zu erleiden mitt hanffwergk auff den schaden gethan, es hilfft.

Für Vernagelt.

Alßbaldt ein Pferdt Vernagelt wirdt, So gib ihm Nagelkrautt im futter zufressen.

So sich ein Pferdt nicht will Lassen Satteln, Zäumen, noch Lassen beschlagen.

So gib ihm Mäußöhrlein oder Nagelkrautt im futter zu essen, zum öfftern, folgendts lesset sich das Pferdt gern Satteln, Zäumen und beschlagen.

Vor den Würmern

Nim Schusters schwärtze, Essigk, und streiff Dahnbaum kletter darein, laß einmahl darüber gehen, mach es lawlicht, geuß es morgens dem Roß Nüchtern ein, Laß es dreÿ stunden darauff fasten, es wirdt gesundt

Vor Außwerffende würmer.

Nim menschendreck schmiere denselben drauff, ist bewehrt.

Vor den Worm Wo der ist.

Nim eine grosse handvoll der grossen teüffelsmilch, stirbt der Wurm davon, du must ihm dasselbige Krautt grün oder dörre wie mann es haben kan im futter zufressen geben, stirbt der Worm auch wo er sich erzeiget oder außwirfft muste mitt Brandtwein, Säuenbaum und Teüffelsmilch den Ort Weidlich Reiben, Vergehen die löcher und die Statt wirdt klein.

Wan ein pferdt nicht zu nehmen will

Rp. 1 Nimb fenum Graecum und [illegible] das in wa[illegible] [illegible] gibt ihm ein futter [illegible] es bekömbt ein [illegible]

Rp. 2 Nimb [illegible] gibt ihm alle tage an futter [illegible]

Wie man ein ross gesundt erhalten soll.

Rp. So gib ihm zu rechter zeit sein essen, uber [illegible] ob nit sein futter sol sein guts gewittert [illegible] haber hew oder weitzen, halt das ross sauber auff der streu und striegeln und abwischen [illegible] ihm [illegible] zu rechter zeit im [illegible] du must nicht mit kalten wasser im [illegible] zum wenigsten ein mahl die sporn adern geschlagen und das blut im futter zu essen geben lass ihm auch zu wenigsten ein mahl im jahr den rechten [illegible] und [illegible] an einem halb [illegible] so bleibt [illegible] zum essen und erhält seinen gesunden leib. Wann du draussen solt reiten so [illegible] dass pferdt nicht lass sein gern den gang gehen und so du zu mittag ein [illegible] gib ihm nicht viel haber aber desto mehr gutt heu. Du must ihm auch brot in [illegible] ein wenig [illegible] geben lass es oft stallen [illegible] dass du nicht über 2 meilen reitest es hab den zu [illegible] gestallet.

[illegible] lange [illegible] dass [illegible] auff den abend in die [illegible] so es ander [illegible] morgen stalle das ross in einen guten [illegible] [illegible] ihm die beine mit warmen [illegible]

Und dan reiben mit kalten frischen wasser und saltz, nimm ihm die [illegible] sauber auß, schlage ihm ein mit frischen ayren der [illegible] frisch ey darzu und schlag [illegible] oder [illegible] darüber, [illegible] bald ab, damit es sich kein balt zur ruhe begeben, morgens früh so füttere es gleich fort, und [illegible] es sein wasser und [illegible] reines wagen.

[illegible] gibt alle morgen ein salb durch alle buche, ob wohl guten schon des gleichen thun auch [illegible] und auß grunen buchen und [illegible] so [illegible] kündt es [illegible] und wirt [illegible] [illegible] ihm die [illegible] mit [illegible] [illegible] desgleichen die fuß [illegible] behalten [illegible] aller [illegible] in ~~morgen~~ mittag mehr und in der wagen laß dir den [illegible] die [illegible] [illegible] füße richten und zu gar [illegible] anziehen die [illegible] [illegible] ein guet und [illegible].

Jz. Morgen [illegible] frisch zu machen.

Ich achte diß, für daß beste mittel daß man eins pferde daß maul fege, die [illegible] zehen als [illegible] die [illegible] [illegible] oder dürre [illegible] [illegible] als [illegible] die dritten [illegible] [illegible] und [illegible] oder frisch im maul [illegible] [illegible] gib im [illegible] ein purgation [illegible] damit der [illegible] und darin [illegible] werde gib ihm [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] stro und anstatt des [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] doch solte [illegible] die ihme die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] daß wasser solte nicht zu kalt sondern lauliche und mit [illegible] [illegible] oder kleinen [illegible] [illegible] zu denselben solt vor allen dingen wol [illegible] und [illegible] [illegible] und nicht [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible].

~~[illegible]~~

N. Wenn ein Roß einen bösen schwantz
Oder einen besondern schaden bekommen
hatt wie dem selben zu helfen

Erstlich nimb ein loht [illegible] klein geschnitten
6 loht Franzosen holtz
4 loht [illegible]
2 loht Englischen Puluer [illegible]
1 loht terra Sigilata

Dieses alles in 2 quart: bier in einem neuen
topf gekocht den topf aber fest vermacht daß die
krafft nicht raus / hernach geben dem roß diesen
tranck morgens nüchtern ein gegossen und warm zuge-
deckt daß roß muß in 4 tagen in keine lufft gebracht
werden auff den tranck 4 stunden fasten lassen

Vor den würm

Nimb ½ quart: nessel wasser
½ quart: [illegible] wasser
3 loht gepulverte regen würmer
1 loht [illegible] bonum

Diesen Matterium mache alle zu einem tranck
und tuhe die in ein nessel [illegible] ein gieß
ihn 3 morgen nacheinander ein so wirdt daß roß
wieder zu recht und sterbt der würm.

Wann einem roß die würmer
in leibe beissen.

Nimb 3 löffel süsser [illegible]
2 loht [illegible]
1 [illegible]
1 handvoll gestossen [illegible] bonum

Dieses in wein oder bier essig gahr woll gekocht
und dem gaul ein geben.

[illegible]

Ein anders

Nimb 1 quentlein [illegible] Extract
1 [illegible] nessel wasser
Dass alles dann woll in [illegible] gegossen

Ein anders

Nimb 3 loffel [illegible]
2 [illegible]
½ loth gestossen pfeffer
Dieses alles [illegible] ein

Ein anders

Nimb 1 loth [illegible]
1 loth [illegible] glas
1 loth [illegible]
Dieß in wein oder bier gekocht und dan woll eingeben
und darauff warm gedeckt.

Bluet stellung, wan man sich oder [illegible]

Nimb das moß welches auff den todten köpffen [illegible]
das sol man darauff frisch behalten in einem kleinen
büchslein in essig gar wenig und auff die wunden
oder auff die adern gebunden dann es hilfft alsobalt.

Vor das truckene husten

Rz. Gib dem pferde den zachischen brunkreß zu essen vnnd das Kraut finden, in milch, stoß ihn ein ... is tuch ...

artickel

Nimb salbey ...

... probatum est.

Ein andere

Wenn aber ...

Wann sich ein roß Von einem
pferde laufft, ein sonder stückh

Nimb lorbern baum, Enzian, biebergail, holwurtzel und
lorbern, langen pfeffer, saffran, [illegible], weissen senff,
Neublauch, mach ein salb kommen Wein ein geben.

Wann ein roß nicht stallen kan

Nimb lorbern salz und [illegible] uber allen 4 Eckhen einen
spann und strecke dem pferdt in stallin kalt soll es stallen
dan dises stuckh ist offt probiert.

Hornsalben

Wachs, terpentin, hirschen unschlitt, und des jedes ein lott,
alt burgschmer, i halb maß honig 4 lott lein öhl, drei
i gr gestossen lorbern diese materialia alle in einem neuen
tiegel zur salben gemacht.

~~[illegible]~~ wundtsalbe zu machen

Nimb gute alt schmer lass es wohl warm werden
dar nach nimb ein andere gefäß uber populeum, [illegible]
öhl, und quecksilber darin rüer es wohl durch einander
dar nach das schmer uber buchßen pulfer und schwebel
darzu und rüer es wohl durch einander dan thue es
alles zusammen so wirst du salbe haben.

Ein köstlicher wundtranckh wann
ein roß wund ist

Heidnisch wundkraut, biebernell, Wiltfrauen [illegible]
brüchst, salbey, [illegible], iedes gleich viel, als du zwischen
2 fingern halten kanst in einem [illegible] topf geuß ein voll
altes bier, lass es sieden einen viertl der halbe ein sein,
das gib dem pferd alle tag 3 loffel voll daraus zu trinckhen
kanst du aber bey die wunden kommen so wasche sie damit.

Ein wasser für allerlej mauchen und faule wassen zu heilen

3 loth boraß 5 loth weinstein, 8 loth saltz, 3 loth glas gallen, 3 loth allaun, dieses zu sammen in einem mör sel gestossen und in einem siedenden brunwasser geleget in einem kupffernen kessel biß auff den halben theil gekocht.

Einem jungen roß zu bewaren daß ihm sein leblang kein gewechs nimmer mehr wirt werden, ~~kein gallen leberbein~~,

83

Wiltu ein junges roß wen es 3 oder 4 jahren alt ist daß ihm sein leblang kein gewechs wirt werden kein gallen, leberbein, spaten, oder flußgallen, noch kein ander gewechs, solches thue also nimb baumöhl j lb, glaßgallen 1/4, drachen bluts 1 loth und 1/4 biebergeil wasser stoß die glaßgallen und menge dann die stückh alle durcheinander geüß dann ein maß brandwein daran und laß ein nacht darauff stehen nimb dann saueren essig, und eben waß gleich so viel laß daß alles durch sieden siehe laß 7 nacht darstehen mit dieser salben schmiere ihm die füeße alle 4 so offt du besorgest daß sich die obgemelten schaden einer oder mehr möchten setzen und thue es offt und brauche doch daß doch daß er lenden wäscht an den ... daß thue 8 tage und reinde in klein wasser, so bestetiget weiß daß ime das selben gewechs keines statt wirt.

Ein salben zu heilen und zu truckhnen ~~für daß faule fleisch~~

Ein loth gesotten grien span 1 halb lb silberglet 3 leffel voll gut honig 1 halb lößel voll weineßig, das weissen von 6 eyern in ein tiegel zu sammen gesot zen.

Für den Würm

Tormentille, oder heidnischen, Morsus diaboli, braun wurtzeln, alle, hanen wurtzel, sebenbaum zusammen durch einander gemischt und klein gehackt, dem pferde so dem wurm inficirt morgens, mittags und abends, viel als man zwischen den fingern halten kan, mit dem futter unter mehl eingeben.

Für den feifel

Wilstu einem pferde den feifel nehmen, so nimm flöhe und schneide die ober schwartz, und drücke das feifel heraus nimb dan gestossen allaun, streue es in die wunden, so wachset ihm kein feifel

Ein anders

Wann ein roß den feifel hat gehabt und nicht essen will so nimb wermut in wasser biß zu einem auf so wirt es lust zu essen bekommen

Wann ein roß nicht will schlünchen

Zum 1 schlage ihm die brust ader, so es wohl auch die lung ader, mache ihm das maul rein sobalde die hunger zitzen im maule hat, darnach man einem rosse fleisch das nach sehen sol, schneide ihm die selbigen rein ab, wie das roß die wolffs zähne hat, die den stein und auch an den backen zähnen her, sind gantz spitzig, dann so solches roß frisset, haubet sich immer in die backen, und lest das futter alle zeit wieder aus dem maul fallen, die man dem roß mit einem scharffen eisen eine weg schlagen sol, wann diß geschehen sollmann diese nachfolgende stücke brauchen. 8 knoblauch, 1 loth gestossenen langen pfeffer, 1 wenig saltz, diese gestossen und durch einander gerühret und dem rosse die zunge gar wohl mit gerieben, nimb wein essig und dem rosse den hals rein gemacht diß thue mit dem ... nacheinander 3 morgen nach einander wann es dann

roß die ader geschlagen hast fange daß bluet auff
nimb eine schüssel voll kimmer vnd so viel saltz
mach es zu einer kugel setz es in einen backofen
laß es darin wol trucken werden wan es dürr
leg aber kugel an die fornelle laß es daran backen
darnach mache ein pulver Nimb 1 halb lb foenum
graecum, siben baum, Entian gestossen grauwen
Osterlucei, bein bruch, iedes Eins ½ lb, 1 lb lorbeer,
der besten, haselwurtzel gestossen saltz iedes einen halben
voll dieses alles zu einem pulver gemacht vnd die
nacht einem rosse davon gegeben wann es bringt vnd
morgens so lange es wehrt wie folget gib solches
dem roß alle mahl auff einander zeit vnd rede
auch daß ~~huten~~ daß es nicht weg stirbet aber wann
du sehest daß daß roß sehr schwach ist so gib im
diesen tranck ein ½ loth venedischen seiffen vnd
disen dirriach, cardobenedictum pulver siben baum
iedes ein loth diese materien mache zu einem
tranck schütte in einen napf voll wein, gib es
dem morgen nach einander ein so wirstu dem
roß wie der zu rechte die sie wider auch gemeiniglich
angewachsen sein komme daß roß vnd werde es
3 mahl wieder einen berg wann du es geritten
hast so sieh zu daß es nicht wieder an wachst vnd
oben bey den gemächte in der du seine geschmiert
mit altem schmer die sach ist offt probirt.

Wann ein roß den stall
haber gangen

Nimb eine lauß blase sie nicht in den schlund
es zieht

Scharff Wasser

Ein gute hant voll saltz, Ein halbe kanne gutenessig dieses wohl durch einander gerüret, hernach eine kanne fliessendt wasser welches den stein auffgebrochen, 2 loht ungerisch Victriol, willtu viel machen, mustu dieser sachen mehr nehmen, es ist offt probirt. + Dz.

Ein köstliche brant salbe

4 loht Kampfer, 4 loht leinöhl, 4 loht baumöhl + D3.
4 loht hirschmarck, 1 lb [illegible] schmaltz, 2 loht von einem gebratenen hunds kopf, 2 loht bücksen pulver 2 loht terpentin öhl 4 loht honig, diese obgemelten stücke lasse ein Kohl feuer gemacht [illegible] beides [illegible] [illegible] und sieden.

Ein köstlich brandt pulver

Gebrantt hirschhorn, schwein bein gebrant, welches soll gepulvert werden 4 loht, diese stück unter einander zu einem pulver gemacht und auff den brant gestrewet [illegible] + Dz.

Einen schwartze salbe welche heilsam ist zu allen schaden

Nimb alt schwer bücksen pulver, terpentin, honig iedes + Dz.
1 lb baum öhl, Kampfer, salpeter iedes $\frac{1}{4}$ lb 3 loth [illegible] wasser, 2 loht weissen Victriol, 1 glas voll weins essig eine gute hant voll saltz darnach stoss alles klein unter einander, lass es bis den essig wohl [illegible] es nicht uber lauffen [illegible] [illegible] und [illegible] die anderen stücke wohl gesotten sind [illegible] [illegible] warm darin, diese salbe heilet alle schaden und [illegible] den brandt [illegible] den geschwulst, und ist [illegible] gut zu [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]

Und [illegible]

Ein bewert augen sälblein

Nimb 1 loth galitzen stein 1 loth jungfrau honig 2 [illegible] gar schön gestossen dass von einer weis [illegible] darinnen alle durch einander gerüert und den [illegible] in die augen gestrichen ein wenig auf ein mal.

Ein bewertes augen wasser

Fenchel wasser, augentrost wasser, galitzen stein wasser, [illegible] blut wasser jedes für 6 [illegible] es ist gutt für alle felle ross und menschen. prob:

Wann ein ross auss dem athem geritten ist oder sonst keinen athem hatt oder hertzschlechtig ist

NB

Nimb Eisenkraut, haselwurtzel, birren baum mistel, maussöhrlein, sebenbaum, foenum graecum, wermuth, salbey, Entzian, jedes einer handt volle 6 loth angelica, dass alles zu einem pulfer gemacht des morgens, abends und mittags, einen loffel voll in dess futter geben und mit saltz gemischt das macht guten athem. ~~[illegible]~~ kranck ein, 1 loth zitwer 1 loth [illegible] lorbeern zu pulfer gemacht 1 halb firtel junder schmaltz ein wenig in einem eisen topf warm gemacht und dem ross also eingeben.

Wann ein ross kranck ist und mann nicht weiss was im [illegible] noch

Nimb 1/2 loth gestossenen [illegible], driackh gestossenen eber wurtzel, gestossene angelica, gestossene pomerantzen schalen, jedes 2 loth dieses in ein gran [illegible] wein dem rosse eingeben und ihme die ader auf der zunge aufgemacht dass ross ein wenig herumb gefüert so wirt es wider gesundt. pro:

Wann ein Ross nicht nisten kan

Nimb ½ loth venedische seiffen 2 loth sefenbaum gepulvert, ein niesswurtzel selbes thue alles zusamen in ein nessel [illegible] warm und geuss dem Ross in den halß [illegible] selbes [illegible] nimb ein warm [illegible] und [illegible] mach under einander [illegible] so [illegible] als die [illegible] dise stuck und [illegible] probiert worden in [illegible] wan dise [illegible] nicht helfen wille so soll man [illegible] brauchen.

Wasser vor die ohren

Solcher mangel kombt von [illegible] das einem Ross nicht zu rechter zeit die adern geschlagen werden, mach honig und essig under einander warm und schmier ihm des tages 2 mahl die ohren damit [illegible]

Ubel hören

Nimb rettich [illegible] wasser und saltz under einander gemacht und [illegible] das Ross in die ohren [illegible] ist auch gut [illegible]

Ein Zugsalbe

Nimb 2 loth venedischen terpentin 3 loth [illegible] ~~¼ ℔~~ alt schmer ½ ℔ [illegible] dise stuck [illegible] under einander. Nimb ¼ ℔ wachs ¼ ℔ weiss ~~[illegible]~~ hartz besonders [illegible] und so die andern stuck [illegible] worden [illegible] darzu [illegible]

Ein salben die heilsam ist

Nimb ¼ ℔ baumöhl und [illegible], 2 loth rosen öhl, ¼ ℔ butter 2 loth silber glött, 2 loth weiss hartz, ¼ ℔ rinder marck [illegible] dise stuck [illegible] under einander dise ist ein gute salbe und [illegible]

Ein salben die [illegible] und [illegible]

Nimb weiss [illegible], butter, lein öhl [illegible] schmaltz, [illegible] öhl, hirschen marck, [illegible] schmaltz, [illegible] [illegible] under einander.

Dorr ~~[illegible]~~ wund salbe

+ Ez. Nimb Ungelöschten Kalch, mehl, honig, Eyrklar und saltz, mische es durcheinander es ist auch gut löcher zu heilen die eins geschossen werden auß [illegible]

Eine wund salben

+ Ez. Nimb 1 lb tannen pech 1 lb schaf unschlit ¼ lb honig in einem neuen topf eingelassen oder nimb schwalben wurtzel für die fund der schaden damit [illegible] wachsen

Dorrpflaster

+ Ez. Nimb Ungelöschten Kalch, Eyrklar, gebrandten wein, menge es durcheinander schlage es über den schaden

Allerley geschwüre

Ez. Wann einem ross ein schaden auffbricht so nimb Lorbern stoß die zu pulfer und streue sie in das geschwüre bis es [illegible] zu

~~[illegible]~~

Für die angst Ez. Wann ~~[illegible]~~ daß ihm daß hertz im F[illegible] [illegible] muß erstlich den ungelauben [illegible] den daß ross muß kalt werden [illegible] Nimb 2 loth muskaten 2 loth körmen [illegible] 2 loth [illegible] 3 loth [illegible] 3 loth [illegible] weitzen mehl und ½ kann [illegible]

Wund salbe

+ Ez. Nimb 2 loth Eyr öhl 2 loth [illegible] öhl 2 loth [illegible] öhl 2 loth balsam öhl, 2 loth rosen öhl [illegible] es wohl durcheinander.

Ein wund salben die da reiniget und heilet

Nimb weiß hirschen unschlit, Schweinen schmaltz, hunds schmer, jedes ½ ℔ und ein loth lorröhl, 1 ℔ baumöhl, siede es woll untereinander und salbe die wunden, es hilfft.

Eine Etz salben zu machen,

Nimb 2 loth Kupfer wasser, ½ loth gallitzen, 1 loth allaun, 1 loth weiß hartz, ½ ℔ baum öhl, siede es durch einander, das verzehrt das wilde fleisch.

Eine truckene salben.

Nimb gebrandt fischbein, bleyweiß, jedes ½ loth, 2 loth zinober, 2 loth galitzen stein, mach zu pulver, ½ ℔ dachß schmaltz, 1 ℔ baum öhl, 1 ℔ böckhen unschlit, siede es durch einander, es heilet und trucknet die wunden

Ein salben die da heilet und reiniget

Nimb 8 loth honig, 3 loth terpentin, 3 loth grünspan, 1 loth allaun, die stoß in einem neuen topf gekochet und rühr, biß es braun ist,

Eine schwartz salben zu machen,

Nimb baum öhl, leinöhl, bleyweiß, jedes ½ ℔ und ¼ ℔ silber glött, 4 Eyer diß alles in einem tiegel durcheinander gerürt, wirt zu schäden [illegible] gebraucht.

Ein Kül wasser für alle hitzige schäden

Nimb 1½ ℔ weiß bley, 1 ℔ allaun, 1 ℔ Kupfer wasser, für 6 Kreutzer campher, darzu 2 quartier bier, das selbe in einem neuen topf wohl gesotten, den schaden damit gewaschen, darnach gleich eine [illegible] wider. darnach nimb das truckne pulver, termentilla, osterluzei wurtz, hartz, jedes ½ ℔ frisch zusammen gestoßen 2 loth und auff den schaden gestreuet, es heilet alle schäden

Ein wasser allerlay schaden zu heilen.

Nimb schwartz wurtzel mit dem kraut, osterlucei mit der wurtzel, hasen bappeln mit der wurtzel, [illegible] sanickel mit der wurtzel, brennen [illegible] mit der wurtzel, kamillen blumen mit der wurtzel [illegible] blumen, [illegible], iedes einer hand voll.

Wann ein ross über den gantzen leib voller beilen weil wann im ein böser wurm oder wiesel gestochen.

Nimb venedischen triackh, enzian, rebarbra, cardobenedictus pulfer ½ lot, langen pfeffer, diese dem pferdt in warmen wein ein geben und eine halbe stunde zu [illegible] stehen lassen, also das im wenig darumb geschwitzt und des andern tag die ader geschlagen, hernach soll mans [illegible] nehmen und das rosse über den gantzen leib damit waschen, so heilt es von sich selber

~~Ein schwartz salbe [illegible] heilen ist zu allen schaden~~

Wann ein ross reidig ist

Erstlich soll mans das pferdt mit dieser laugen das reidige abwaschen nimb weis halb aschen, dinnen mist und diesser wasser, [illegible] soll mans mit [illegible] darnach soll mans klar werden lassen darnach mit einem stroh wisch waschen und abreiben das es blutet, wann es dann wol trucken ist soll mans mit dieser salbe schmieren. Erstlich soll mans diese stuck nehmen grauben schwefel 3 lot, 2 lot alant wurtzel, 2 lot grün silbert, 3 lot [illegible], 1 lb alt [illegible] schmer, das grün silber

mit Lorber öhl getrückt dasselbe soll man in den alten
schimmer kolben lassen dass schimmer zu recht gekocht dass
die grieben dass sie kommen darnach soll man dass
ross mit dieser salbe schmieren und wohl hinein reiben
dass ross soll man zu lange stehen lassen darnach
soll mans mit schlechter lauge abwaschen wenn
trucken ist soll mans wieder schmieren und so lange
stehen lassen biss es heil ist und man soll ihm dieses
gar der pulver in futter ein geben so man es schmiert und
wäscht. Nimb lorbern der besten, foenum graecum, seben
baum jedes $\frac{1}{4}$ ℔ und 3 loth grauen schwefel, 2 loth
weissen vitriol, 1 hand voll salz, dieses soll man
under einander wohl stossen zu einem pulver, und
under dass futter geben wass futter muss ein wenig
nass gemacht werden damit dass pulver nicht weg
geblasen wird so schlecht der räuden in wan dieses
so dass pferd in leibe hat.

Ein schwarze räude salbe zu machen

Nimb gute alt schmeer lass es wohl warm werden, darnach nimb ein ander gefässlein, napolium altzen, lorbeeröhl und quecksilber darein rühr es wohl durcheinander, tue es zusammen so wirds eine gute salbe.

Ein gut räuden wasser.

Nimb 3 loth kupfer wasser, 2 loth alaun, 4 loth salpeter, 2 loth grauen schwefel, 3 loth lorbeeröhl, 4 loth queck silber $\frac{1}{4}$ grünspan, dieses alles muss in frischem wasser gekocht werden dass ross damit gewaschen darbei wird es.

Wann ein ross räudig ist

Schlag dem ross die fessel adern darnach nimb einen kommen bier 6 loth grünspan $\frac{1}{2}$ ℔ alt Schweineschmeer dass gekocht zur salben in einem topf rühr und dass es nicht ... alle morgen die füsse ...

Ein andere.

Nimb 1 kanne [illegible], 1 nössel [illegible] 1 gute hand voll [illegible], 4 loth grünspan, 5 loth [illegible] zucker, 6 loth [illegible], [illegible] dieses alles zu [illegible] lassen und zu einer salbe gemacht.

Wann sich ein ~~mensch~~ oder pferd verbrand

Nimb Lein öhl und [illegible] wachs, und ein [illegible] diese mit einer [illegible] auff den [illegible] gestrichen.

Vor das [illegible]

Nimb [illegible], [illegible], wachs und [illegible] [illegible]

Wann sich ein roß verfangen in futter oder [illegible]

Dem soll man ein geben einen [illegible] pulver, und einen frischen wasser [illegible] in [illegible] gut [illegible] gemacht dem roß ein geben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auch muß man ihn mit einem [illegible] [illegible] [illegible] in den darm stossen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] kan man 1. 2. oder 3 mahl [illegible] hilfft

Eine güte augen salben.

Nimb 12 muscaten, welches 1 löffel voll honig, daß weiß von einem ey alß eine bonen groß; NB klein gepulfert und in einer kleinen schalen erlaßen und wohl zu gedeckt, 24 stunden stehen laßen, den [illegible] ein klein tüg geseigt gibt eine güte salbe.

für die trieffende augen

Nimb gereiten speis, und honig wohl durch einander der dampf wird dem roß in die augen gestrichen.

Wann ein roß den wurm hat

Nimb teufelsbiß wurtzel kraut, NB Ehrenpreiß, Eisenkraut, oder beifuß, jedes 2 loth, tormentill wurtzel 1½ loth, cardobenedicten kraut, 2½ loth, schwartz kraut wurtzel, ½ loth, darzu 4 granaten schalen dieß alles in 4 maß alt bier biß auff die helffte gesotten, und wohl mit einem deckel verdeckt dem roß geben des andern tag ein geben. es hilfft doch erst [illegible] nicht [illegible] und darnach mehr.

Eine salbe wann ein roß spaten in buch hat

Nimb 16 loth kamphatt, 8 loth hünerfett 4 loth lohr öhl, 4 loth spicanarden öhl, 4 loth wacholter öhl, 4 loth terpentin öhl, 4 loth alte popolium salbe wann du es wilt starck haben, so nimb 3 loth spanische mücken, damit dich daß [illegible] zu viel [illegible]; so nimb [illegible] salb, dampf [illegible] durch einander [illegible] und [illegible] wohl damit [illegible] die salbe solange [illegible] biß du [illegible].

Ein Wundsalben

Bleib

Nimb 2 loth Eyer öhl, 2 loth Johannes öhl, 2 loth [illegible] samen öhl 2 loth rosen öhl. dieses alles wohl durch einander temperiert.

Ein Wundsalben die heilet und reiniget

Nimb weiss hirschen unschlitt, butter, leins öhl, bären schmaltz, bilsen öhl, hirschen marck, und camillen blumen, [illegible] schmaltz, dannen alles durch einander temperiert.

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Vor das schiffer bein [illegible] unter dem knie.

So bestreich mit einer [illegible] und nimb [illegible] mercurium sublimatum, reibe wohl ein [illegible] und schmiers mit alten schmer es hilfft

Ein Tranck wider die husten wann lebr und lungen faulet.

Nimb feigen laub, für 4 d. weinrhefinen, 4 d. loritzen holtz, 4 d. negel [illegible] ½ d. [illegible] blumen, 2 d. wilden hopfen, 2 d. [illegible], 2 d. weissen [illegible] 2 d. [illegible] salbin, 2 d. [illegible], 2 d. ysopen 2 d. hirsch zungen, 2 d. mauss ohrlein, 2 d. [illegible] asteris, dieses alles muss man in einen topf thun daß 2 gute mass ingehen den selben topf [illegible] brunnen wasser und [illegible] und morgens einen guten trunck davon [illegible] es [illegible] gemacht. [illegible]

Ein anders vor den husten

Nimb 2 [illegible] wein der gerste die selbe in einem neu-
wen topf gethan und fliessendt wasser darauff gegossen
daß wasser muß dem strom nach geschöpfet werden
die [illegible] sieden [illegible] zu sammen gekocht
werden biß die gerste sich gespalten darnach das
wasser in einen neuen topf gethan und daß
zu gebrauchen. kleine rosinen feigen 4 lt | süßholtz
8 lt fengel 4 lt anis 4 lt coriander 4 lt kleine
rosinen 8 lt, weissen zucker 4 lt dieses alles in
daß wasser gethan und seiner [illegible] wohl
ein gemach gesotten und davon [illegible] eingeben.

Ein salbe vor den rauden

Nim der 4 gr Euforbium oder leinöhl ein ½ löffel
voll honig setz es bein feuer, laß es gemach zergehen, so
wirdt eine salbe darauß wasch erst daß roß mit laugen
und wan es dann trucken ist so schmier es mit dieser salb,
es hilfft

Vor die mauchen bewährt.

Nimb kupfer wasser daßelbe laß mit brunwasser
kochen und den schaden [illegible] wol damit zu
waschen hernach soll man den die salbe brauchen
nemlich [illegible] sulfur 2 loht, grauen schwefel 2 loht grün
span 1 loht, silber glett 1 loht, alt schmer [illegible] dieses ab
geschmeltzt [illegible] unter einander zergehen lassen und
zu einer salbe gemacht und stetes damit geschmirt
es hilfft.

Vor den worm

Nimb wilde [illegible] wurtzel, welschen bohnen, waltmeister
sieben [illegible] 2 loht in eine kannen [illegible] wein
gekocht, [illegible] lang erstlich daß roß 6 stunden hun-
gern lassen darnach muß er zusehen daß es in 24 stun-
den nicht liegen gehet

Wann ein roß gehauen oder gestochen wann daß blutt nicht stillen kan.

Nimb ein gute weil pariser brennen es zu pulver darnach bezieh und von den kleinen gallöpfeln mache alles zu pulver und streue es in den schaden und nicht waschen zu gebunden ist gutt ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Rotzigkeit hinzuwenden

Nimb opermente und schwefel jedes auf glüende kohlen und laß den roß den rauch in die nasen es treibt den rotz von einander und macht dass es mag wider gesund

Aine der auß werfenden worm wie der auch sein mag

Nimb auß gewachsenen spachen sie sein recht gutt oder weiß, solche soll man bekommen im frühling oder im herbst, als dan die selbe in einem gläsern [illegible] gethan, den selben aufs aller fest und vermachen zu vermacht auf glüende kohlen ein halbe stund gesetzt, als dan umb gebrannt dann weiter ein halbe stunde stehen lassen darnach genommen und zu pulver gestoßen so groß als eine erbse oder selbern unter eine tüpfel voll von dem pulver gelegt und wer nicht so ist, daß pulver gerecht und wohl verwahret so lang es mag in einer büchsen [illegible] wohl behalten will

Wann sich ein roß hatt verschlagen
oder in futter oder trincken
verfangen hatt

Nimb 2 loth gestossenes ingwer, 2 loth gestossene lorbeer ½ loth gestossenen bibergeil 2 loth [illegible] englischen saffran ½ loth [illegible], ½ quintlein [illegible], daran dieses stuck mit wein [illegible] [illegible] so nimb, weissen wein dem rosse ein gießen dass roß [illegible] warm zu [illegible] stehen lassen.

Aliud.
Nimb [illegible] horn, bibergeil und weiss [illegible] stein durch einander gestossen und dem rosse in einem essig ein geben

Für kranckh wann ein roß im leibe nicht richtig ist und nicht zunehmen will.
Nimb heidnisch wund krautt, odermenige, [illegible] dosten, grünen [illegible], camillen, wermuth, [illegible] krautt, jedes eine handt voll diese kreuter, in einem kessel gekocht 2 finger breit ein sieden lassen dem rosse kalt ein geben.

Wann ein roß erkaltet ist
So gib im warmen [illegible] blutt zu trincken mit wein oder [illegible] in honig oder nimb ein [illegible] ist und [illegible] [illegible] den hals.

Vor das grimmen im leibe
Nimb wilde rauten, oder gemeine rauten samen [illegible] [illegible] samen [illegible] wohl gestossen mit wein [illegible] und [illegible] das roß warm [illegible] und reite es [illegible] und wann du wieder in den stall kommest so [illegible] so soltu ihm eine [illegible] decken über den leib [illegible] und mit [illegible] [illegible]

311

Vor hinwerffen der pferde

Lz.

So brich die eissen ab dieweil ihm dimmen auff / biß auffs leben, und mache den offenen schaden / drein, nimb gemeltzen schmaltz und triff darein / oder nimb [illegible] den wein, öhl, honig, und / saltz mache mitt salbe daraus [illegible] / öhl, [illegible] und lasß es in [illegible] lauffen.

Oder nimb [illegible] noch besser ist nimb lein / woll [illegible] butter zwischen 2 stein [illegible] / schlage es uber den schaden wann aber der schade / ein tag oder 2 alt ist so stosse dem roß den fuß / in warm gesaltzen wasser darnach nimb klein / [illegible] schmaltz und saltz wasser mische und / [illegible] mache ein pflaster daraus schlag es / uber den fuß oder nimb kreiden [illegible] / und scharffen wein essig, oder gestossen / gall äpfel [illegible] oder [illegible].

Wenn einer [illegible]

N

Lz

Nimb [illegible] honig, [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

Damitt etc. Von bluttstellung der pferde

Vor daß grimmen in leibe

[illegible] [illegible] wann sie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 2 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Wann ein Roß [illegible] oder
[illegible] [illegible] wirdt

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] hilfft

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

Nimb butter auß dem fass ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] alß wann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] auff den
[illegible] [illegible]

Wann ein roß [illegible]

Nimb [illegible] [illegible] einer [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] 2 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die [illegible] [illegible] auff [illegible] [illegible] so [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] Ey und [illegible] saltz
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] salbe

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ½ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Vor bruch der rossen

Nimb 6 [illegible] [illegible] [illegible] pflaster [illegible] $\frac{1}{14}$ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]

Einem tranck vor das drüsen

[illegible] ~~[illegible]~~ fœnumgroecum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~[illegible] [illegible] zu machen~~

~~Nimb 3 lb [illegible] 2 lb [illegible] [illegible]~~

Wann ein roß geschwollen ist

Nimb [illegible], baum öhl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schilling [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] gebrant [illegible] das zusammen [illegible] und ein wenig [illegible] dar zu [illegible] das roß auff den [illegible] [illegible] geschmieret es hilfft

Ein Leder salbe

Nimb 1 lb wachs $\frac{1}{2}$ loht [illegible] [illegible] $\frac{1}{2}$ lb [illegible] [illegible] ein [illegible] der [illegible] die [illegible] $\frac{1}{4}$ [illegible] [illegible] [illegible], baumb ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein wenig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu einer salbe gemacht

Bluetstellung so ein ross geschnitten ist

Nimb [illegible] auff [illegible] Morgen und [illegible] es [illegible] stoss es klain streu es in die wunden.

Wann ein ross räudich ist

so nimb buchen aschen und mach ein laugen daraus und wasch das ross darmit gar sauber, darnach nimb 3 loth schwebel klain gestossen und [illegible] [illegible] ein [illegible] das tags 3 mall.

Wann ein ross den [illegible]

Nimb [illegible] wurzel [illegible] das [illegible] gebraucht dem ross [illegible] es hilft

Vor den bluet [illegible]

Nimb 1 [illegible] mache ihn gluend, nimb ein stuck [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und einen [illegible] [illegible] [illegible] darin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist, nimb 3 [illegible] [illegible] [illegible] und 3 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] und dem rosse [illegible]

Ein tranck für den wurm

Nimb [illegible] baum, meister wurzel, aber wurzelein [illegible] fliessent wasser und bier, das alles auff die helffte gesotten und dem ross ein geben

Für ein salben

Nimb lein öhl, wachs, [illegible] die alt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein salben für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Eine schwarze brant salben

Nimb alt schmer, [illegible] [illegible] [illegible] 3 [illegible] [illegible] 1/4 honig 1/4 baumöhl 1 loth [illegible], 1 loth salpeter einer [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein glas [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], 3 loth [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] guete salben die [illegible] den brant und [illegible] [illegible].

Wass ein ross nicht trinken wirdt

Wann du in die herberge kommest und das ross wohl gewaschen ist, so nimb für 1 grossen brandtwein 1 [illegible] baumöhl, 1 nössel guten weinessig, von 3 eyern das weisse, 4 loth [illegible] mache dir einen safft 4 loth knoblauch safft 1 loth, safft von diesen materien mach einander zu einer salbe gemacht, dem ross die füsse wohl damit geriben, setze in einen grossen [illegible] gleichen, so brauche diesel alles über den andern tag [illegible] dass ross über einen wenig heraus gehen, wass es [illegible] das ross nicht fil ins wasser gehen, den fürl wasser ist dem pferde ungesund, wann sie fiel gegangen haben, es bekombt sonsten die flüss gallen und dispen gallen, es hilfft

Wann ein ross grindig ist oder den rappen hatt es sey im knie oder in fesseln

Nimb weinsteiger [illegible] und hartz von einer fichten, seud es durch einander, nimb auch [illegible] allaun, gallöpfel, [illegible] misse alles durch einander, schmiere das ross damit. prob: est

Ein pflaster zu machen, zeiget dem kugeln und nagel aus

Nimb einen lebendigen krebs, die schalen abgezogen, hernach in einem mörsell zerquetschet und wie ein [illegible] mus [illegible] genommen, durch einander geklopfet und darauff gelegt, zieht es heraus. prob: est.

Wann ein ross kranck ist und wann nicht weiss was ihm mangelt

Eine büschlein von kerbelkraut, wurtzel [illegible] dem rosse unter die zungen es hebt also balt an zu fallen und zu niesen, eine [illegible] wurdt auch, es ist eine leichte sache prob: est

Rz. Daß der kein roß auffstößig wirdt

Nimb eine Muscatnuß tuche ein klein wenig darvon und gibb dem roß auffs mundtstück wann du auff sitzen willt und wann du ihe wider absteigest und willt das selbig wieder werden so gibst ihm wieder [illegible]

+ Rz. Eine köstliche artzney und hulff wann ein roß [illegible] hertzschlechtig, dempfig, Rotz süchtig oder anbrüchig und leber faul werden will macht einen leichten athem wie auch fleisch und treibet die würmb die Roßen und würme auß den magen

Nimb j. ℔ Enzian, j. ℔ Coriander, j. ℔ gündel Reben oder gündelreben, j. ℔ maienrauten, lung und leber kraut, ohne weiß, wacholter beeren jedes 4 hand voll 4 guter hand voll nimb lohe das die gerber haben gebraucht und ein gebrandter 1. gute hand voll kreide oder spitzen selbig, die stücke müssen alle gepülfert werden und dem roß alle mahl das pulfer über den dritten tag eine hand voll auff dem futter geben es ist guet und auch offt probiert worden muß es woll gespränget werden daß es auff dem Reben bleibt und wo es nicht fressen will ein wenig saltz darauff gethan prob:

Rz. Wann ein roß einen fistel hat daß ihm das geblüt wasser nicht bestehen will

Nimb warm süppchen und mache sie warm und schlage das umb den fistel. prob: et.

Rz. Ein gewiß rezept sehr nützlich und starcke hülffe wann sich einer zu sellen [illegible] zu rißen oder sonsten verschlechten hette.

Nimb weißen wärmen einen kehr nach voll der sechsen in einen würfel eine hand voll stoffmüß schmaltz nicht so groß als eine finger dicke und brühe es sich [landwerk volle röhre] darunter genau gut und durch ein tuch gedrücket und einen menschen oder roß unter feindlichen mahl eingeben soll sehr gut und gewiß sein prob:

NB Dem [illegible] oder sehr [illegible] ein [illegible] collmann [illegible] darin [illegible] daß es [illegible]

Wenn ein roß das blut hat
oder darein schet weil er henckt wenn
er so tucken auffgelauffen gleich als
were es auffgeblasen

Laß ihm den trücken kern schetten [?] einen guten gantz voll
wasser in das lincke ohr gegossen und 3 mahl nach einander
einer kalt wasser für die brust gegossen

Wenn ein roß verfütert ist

Ein pfennig werthlein lorbeer öhl ein gegossen und die lung [illegible]
[illegible] strasse oder pflegen lassen

Wenn ein roß einen frischen fleisch schaden
hatt so gedrückt oder geschwollen

Nimb kreuß [?] [illegible] klein zu [illegible] darein ge-
[illegible] und hanffwerck genommen darauff gebunden
zeit sich gantz rein auß [illegible] mahls alle tage frisch
auff gewaschen mit wein [illegible] in einem wöschel [?] wein wie
ein [illegible] mit groß [illegible] wasser

Ein schlag heil daß keren [?] schwinden

Nimb [illegible] so viel in den schuh gehet [illegible]
müchen [illegible] leim [illegible] 3. [illegible]
[illegible] solches durch einander gemacht und dem roß in den [illegible]
geschlagen [illegible] in die [illegible] solle man binden [illegible]
[illegible] essig

Wenn ein roß blut stallet

Nimb 2 ziegelsteine [illegible] oder [illegible] in
wasser gelöscht daß es sich verzehret davon trincken lassen
es hilfft

aliud

Nim [illegible] still kraut würtzel und gieb es ihm zu fressen.

Wann ein ross kranck wirt
Und mann nicht wissen kan
was jme manglett

Nimb enzian, lorbeer, [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem rosse ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist ein [illegible] es [illegible] ein ross [illegible] es [illegible] oder [illegible].

Wann ein ross den [illegible] gewinnt
So soll mann jme [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden

Wann ein ross hertschlechtig ist
und das athem hart gewinnt
Nimb [illegible] samen und gib es dem rosse oder [illegible] [illegible] gib jme [illegible] es [illegible]

Wann einem ross das [illegible]
oder [illegible] auff [illegible] auffbricht
so [illegible] jme [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es [illegible] und [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Wann ein ross den [illegible] stall hat
So trencke es 3 tage mit [illegible] kleyen wasser [illegible]

Wann ein ross [illegible]
oder [illegible] [illegible] hat

[illegible] [illegible] dem rosse [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] von jme.

Fur den [illegible] stall
Eine [illegible] [illegible] und auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] gib dem rosse 3 [illegible] zu [illegible] es [illegible].

319.

Daß die zapffen nit wachsen

Nimb grünen oder frischen [illegible] die auf der weide ligen bind jn ein bast wohl [illegible] so dorren sie und fallen ab und wachsen nit wieder

NB Ein grünen wund salbe machen
und stärcken für alte schäden
wunden [illegible] kein faul fleisch
und heilet gar wohl

NB will man einen weissen geben muß man anstat des baumöhl [illegible] öhl nehmen.

Nimb gelb wachs, frisch oder bock talch ein stuck so groß als ein hüner ei 3 lot, [illegible] baumöhl 3 lot [illegible] Terpentin so viel grünspan daß es schön grün wirt koche es zusammen in einem [illegible] rühr es wohl und daß es nit [illegible] koche, mach auf einem [illegible] [illegible] salben kan man [illegible] welche man will. Proba: NB

Für das glied wasser

Nimb hunds [illegible] brenn sie zu pulver und streu es darein es ist bewert

Wann ein roß geschwollen daß die wunde nit [illegible] zu heilen.

Nimb Terpentin 4 loth baumöhl 3 loth, Johannes öhl 1½ loth grünspan 1 loth alaun ½ loth, bley weiß ½ für 3 kreutzer brandt wein, honig 4 loth, dieses mach zur salben leg es mit [illegible] in die wunden [illegible]

Für den gicht

gib dem roß [illegible] es hilfft.

Wo ein mensch oder roß den
fuß verrenckt

Nimb daß kraut [illegible] [illegible], daß kraute
blumen [illegible] am wasser [illegible] es vnd mache ein
salben [illegible] es in einem [illegible] [illegible] wan die
[illegible] so [illegible] warm binde
es [illegible] darüber. prob:

Für stinckende wunden

[illegible] die wunden mit warmem wein es hilfft etc.

Daß kein wildt fleisch in wunden
wachße

Wasche die wunden mit wein auch [illegible] oder [illegible] NB
[illegible] in gesotten ist es ist bewehrt.

Zu wunden in [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] in wein wasche damit die wun-
den. NB

aliud

Nimb lange [illegible] allein in wasser gesotten vnd NB
die wunde damit außgewaschen

aliud

Nimb honig vnd ziegen milch vnter einander gemischt NB
vnd warm in die wunden gelegt. prob:

Wann ein roß eine ader
verstochen hat

Nimb [illegible] gestossen [illegible] [illegible] alt [illegible] oder
alte [illegible] [illegible] [illegible] zu einem [illegible] gekocht vnd
[illegible] auff daß [illegible] eines [illegible] [illegible] oder auff-
[illegible] vnd binde es vmb den schaden. prob: NB

Eine gewisse kunst einem rosse in 24 stunden den Worm zu heilen

Dz.

Nim wurtzel in Majo gegraben, brauns wurtzel im herbst gegraben oder wenn du der bedarfst, sonsten aber [illegible] sie [illegible] ihre krafft wenn sie [illegible] zu kriegen, welches seine [illegible] die wurtzellen und gib sie dem ross ins futer. NB auch dem armen [illegible] ten und etzlichen wurtzeln eine salbe gemacht und die beulen damit geschmiert ist sehr bewert.

Aliud

Nimb im Mertzen Kroschlaich, thue es in einen glasurten topf, mache es fest zu, grabe ihn in die erden, lass ihn alda bis zum ~~[illegible]~~ dritten jahr stehen, so wirt es zum wasser, darinne netze tücher und lege sie über den schaden, heilet es. prob:

Dz

Wenn ein ross geschossen wirt

so nimb Krötenstein oder [illegible] binde es daran, es zeucht den kugel heraus. prob:

Dz

Für das glüend wasser menschen und pferden

ß

Nimb j Muschate, reibe sie klein, lege sie auf den schaden, wenn du sie behaltst ist oft prob:

Dz

Wenn ein ross nicht wohl stallen mag

Nimb semen [illegible] thue es in einen neuen topf, geuss gutten wein [illegible] darauf, gieb es dem pferde [illegible] das futter [illegible] macht eine gute [illegible] voll

Ein bewert[?] artzney fur die [?] fursch[?]en

Nimb [?]flant wurtzel wie ein finger lang und auch so viel marmotin[?] schneit es in kleine würffelein [?] es in einen topff und geüß 27 löffell voll weiß [?] darauff laß im kochen biß auff die helffte [?] aber den topff wohl zu [?] nimb 3 löffell voll [?] geißen milch [?] das [?] in das [?] und [?] geüß der [?] milch in die [?] so [?] es [?] mit [?] 2 [?] [?] laß [?] die [?] wie auch die [?] der [?] aber du must [?] [?] 3 [?] [?] [?] außen musten etwas wenniger [?] seü.

Ƶ

Wan sich ein roß in einem [?] [?]

[?] also [?] wan es [?] und [?] [?] laß die [?] 3 mahl und gib ihm [?] [?] [?] [?].

Ƶ

Fur einen stoß so die kugell in wunden stecket herauß zu bringen

[?] stoß [?] [?] [?] kleine [?] in [?] und [?] auff den [?] [?].

Ƶ

[?] [?]

Nimb [?] kraut und wurtzell [?] den [?] auff [?] stuck so viel es [?] zu [?]

Alius

[?] und [?] [?] wurtzel [?] gleich viel [?] den roß auff 8 [?] stuck laß es [?] [?] [?] [?] [?] [?].

Ƶ

Wann ein Roß [illegible]

~~Nimb ein gib [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] künftig [illegible] [illegible] gebrauch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder daß wasser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ NB:

Wie man ein Roß ein gantz
Jahr frisch und gesundt erhalten
mög

NB Im [illegible] und October laß man einem [illegible] [illegible]
[illegible] in einer [illegible] [illegible] wohl und [illegible] so lang
biß daß das wasser von der hitz schwartz wirt dann
für sich selbst erkalten laßen und [illegible] [illegible]
nechst abent und morgens dem pferde ein handvoll
in daß futter geben daß muß biß [illegible] [illegible] geschehen
durch auß dann in die [illegible] 2 monaten [illegible] [illegible]
ein [illegible].

~~Wann ein Roß kranck~~
~~Wirt und man nicht weiß~~
~~waß im manglet~~

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ zu [illegible] und
~~[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

Für den husten

Nimb 3 [illegible] Eyer und [illegible] die [illegible] den abent
in starcken essig und des morgens wann du [illegible]
daß die [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] so [illegible] [illegible]

ziehe ihm [illegible] schlecht [illegible] halß und [illegible]
[illegible] daß es nicht [illegible] den [illegible] [illegible] oder [illegible]
[illegible] gesagt.

Wie mann ein roß ein zeit lang
[illegible] kräfftiger kan behalten, dann
wann nicht fort zu füttern hatte.

Nimb maister wurtzel [illegible] vel [illegible] und
[illegible] gestossen wohl und hart [illegible]
[illegible] und gebrandes wein [illegible] [illegible]
[illegible] oder 2 ein, daß es die ein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wann ein roß auff [illegible] wirt daß
es die Würmen [illegible] oder [illegible]
der [illegible] [illegible] und wann nicht [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

So grabe [illegible] wurtzel mit den [illegible] zwischen zwei
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Wann ein roß zu [illegible]
[illegible]

Nimb [illegible] krankheit [illegible] weißes
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in die [illegible] [illegible] mit [illegible]
[illegible] wurtzel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 3 tage
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

NB
+

Ein gutes [illegible] dem stich

Nimb einen fingerhut voll ~~[illegible]~~ mehl [illegible] oder mehl staub und 2 Eyer, 20 löffel voll [illegible] auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] schlagen [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] einander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Für dass gliedwasser

Nimb ~~[illegible]~~ brennen [illegible] zerstossen und in einen [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geschlagen prob:

Wan ein ross nicht will zu nehmen.

Nimb 9 loht Fœnum græcum, einen guten [illegible] [illegible], klein geschnitten, 2 handtvoll [illegible] man [illegible] [illegible] gemacht und gerieben, 2 handt voll wachholter beer, klein gestossen, ein wenig lorberen gestossen, 2 grosse handt voll saltz. Diese stücke alle under einander gemacht und dem rosse alle tage 2 mahl under dass futter gegeben oder sonsten [illegible] ihm einbringen kan, prob:

Wann ein gaul ~~[illegible]~~ wirt
und man nicht weiß ob er
verfobert oder sonsten
was ihm mangelt

Dem gib von einem weißen weytzl wolgen eines
kreizers groß ein so wird ihm von stund an besser prob:

aliud

Nimb ½ loth Teüffels dreck, ½ loth Antimonium
Crudum, ½ loth weiße nießwurtzel, ½ loth Eberwurtzel,
½ loth Alant wurtzel dass alles untereinander gemacht
und dem pferde ein geben prob:

Wann ein gaul kranck
wirt

Wirt ein gaul kranck und solt (weiß?) nit was
ihm wolle, so nimb die wurtzell von der kleinen
korenschmeile sie wächst (?) und und leg sie dem gaull
under die zungen. wann die wurtzell warm ist so
stehet der gaul auff und stallet und wirt gesunt
von der stund prob: est.

Ein fress bulfer

Eberwurtzell, Entzian, foenum graecum, holwurtz(?),
borbern, anis, lorbeer(?), gleich viel ¼ lb zitwar
4 loth [illegible] dises alles untereinander gestoßen
und dem rosse allemal zwischen under das füter gegeben:

326

Vor die dürren und mageren Roße
Die Kleinen Würm im Leibe
wan sie bei dieser ...

Nim Warme treber und Kreyden, ... ein faust groß saltz stücklein und meng es under die treber, laß das Roß hungerig werden und gibs ihm zu essen, ... in das falt so das Roß erwarmet ist so ... die würm heraus. die selben Roß ... S. Johan

Ein gutt Recept ... Von der Räude

Erstlich ein mahl oder 4 gewaschen mit laug und mit einem strohwisch ... gerieben darnach nim die hier folgenden stück, Nim 1 pfund schmer 5 loth Quecksilber, 5 loth, grauen schwefel, 5 loth allaun, 5 loth salpeter, 5 loth Kupfer wasser 5 loth gemeiner scheide wasser 1 hand vol ... und stoß es alles klein unter ein ander und schmier den orth,

Ein gute Salbe welche gar heilsam ist zu allerley schäden

Nim alt schmer, schiespulver terpentin ... jedes 1 pfund 1 viertel pfund baumöhl 1 viertel pfund salpeter 4 loth weißen vitriol 2 loth Kupffer wasser in gläßlein ... Ein hand vol saltz, stoß es alles wohl ... und setzes in den tiegel ... das es nicht uberlaufft. Und laß das schmer ... und ... sich gar wohl ... sein,

Wann sich ein ross über [illegible] hat und ein blutt [illegible] zwischen [illegible] gesetzt [illegible]

Vnnd über mangel, [illegible], Durchwachst, [illegible] ist soll nicht [illegible] und das ross darmit ~~[illegible]~~ [illegible] gebrochen und die [illegible] darum über geschlagen sind.

1

Wie man den ungenanten in einem wasser töten soll od. kan

Item so nimb Regenwasser, die blumen die in ein glaß das oben eng ist und vermag den das gantz wohl mit einem holtz das nichts hinein kompt das unsauber ist und such dan ein ameiß hauffen und setze das glas mitt darin unnd decke es zu und las darin stehen 18 tag und an den 19 tag so thu es heraußer so wird es ein schönes wasser und dan ein roß den ungenant hat darnach ein tüchlein in dissen wasser netz und schlage dem ross darmit so tödtet es ihn in einer stund das ist ein gewisse kunst 1220 [illegible]

2

Wen ein roß herschlägig oder dempfig ist ein gewisse kunst darzu

Item so nimb ein ameiß hauffen und thue denen einen leinen sack und fülle den sack voll und heng den neben am feuer das die warme daran gehet so gibt es ein schweiß den empfahe in ein hafen und las nit mehr [illegible] ist so schütt ein scharffen kißlin stein in den sack und las ihn durch schwitzen und empfahe den auch in ein hafen und thue dan die beide schweiß untereinander schütt einem roß auf 3 mahl ein und halte warm so vergehet es ihm das der kranckheit

3

Wann ein roß die bug oder ander
Kern schot nichtz ein probiert stück

Rz So nimb worz̄ baumöhl ein ein glaß das oben eng ist 6 der
langen roden würm die unter dem steinen ligen undt thu die auch
in das glaß 1 loth dachsschmaltz thu auch das glaß ein am Kez
der erst außgestossen ist thu auch in das glaß ganß [illegible] 4. wan man
backt so nimb deig undt schlag den brandt wie ein Kuchen und
setze das glaß mitten darauff den teig darumb undt setz auß
wacht ~~in den offen~~ 1/2 stundt so würdt zu einem öhl das brauch dar zu
probatum est.

4

Wann ein roß zu reh ist

Rz So nimb 2 loth Venum grecum in der apotecken 1 halb loth
gestossenen spannischen pfeffer Item ein klein wenig Entzian klein
geschabet ein wenig odermenig kraut dürre gemacht und den
dieße stücke alle untereinander gemacht undt in einer sauber
pfannen mit weißen wein gsotten undt einem roße wen es ein wenig
erkalt auch 3 mahl eingeschütt in einem tag undt warm gehalten so
es ~~geschüttet~~ so vergehet im dieße stück es sind von wasser o[der] wind
oder vom futter zu reh worden prob.

5

So ein roß das darm[g]icht hab

Rz. So nimb ein handt voll wegweißung kraut undt wurtzeln 1 loth
Hastel wurtzel in der apotecken 1 handt voll rade bücken und
dieße kräuter thu in ~~[illegible]~~ ein neuen hafen undt weißen wein dar zu
undt den wohl durcheinander gesotten undt wan es ein wenig kün
ist und mans einem roße ein schütten 2. warm halten so vergehet einem
roße dieße kranckheit gewißlich prob.

6

Vor den auswachsenden wurm

So nimb ein stücklein venedisch glas und stoß es klein ½ loth gestossenen pfeffer 4 löffel vol guten lautern honig ein wider gallen als der metzger ein rindt schlagt und diese sach unter ein ander in einer pfannen wohl durcheinander gemacht und auf ein neu handtuch gestrichen wie man sonst ein pflaster streicht und dem roß auf den wurm gebunden und 3 tag daruber lassen an den 4 tag an den 5 tag so findt man das würmlein auf dem pflaster liegen

7

So ein roß nicht stallen kan

So nimb 3 lorbern und stoß sie klein ein klein stücklein speck ein klein stücklein butter 2 knoblauch zehen gestossen und diese stuck alle und ~~diese~~ unter einander gestossen und mit ~~salben~~ wein essig verschlagen und nimm es ein geschüt wann es ein wenig kalt würdt so stallt es von stundt an das ist ein gewisse kunst.

8

Wann ein roß nagel getretten und noch in dem fuß steckt

So nimb 1 loth magneten stein in der apotecken ein wenig nagel kraut ~~in der apotecken~~ ein wenig gibß kraut in der apotecken ein wenig mehl und diese stuck unter einander in einer saubern pfannen verschlagen und auf ein neu handtuch gestrichen wie sonst ein pflaster streicht und daran gebunden so zeucht es heraus es sey eisen oder glas dorn oder was es wolle einen morgen oder nacht

9

So die roß die würm haben

So nimb guten schwartzen wein und zu mehl gestoßen ein wenig hirschhorn klein geschabt ein wenig Eyer schalen gestoßen und diße stuck alle untereinander und ein wenig lorberen gestoßen und in einer saubern pfannen wohl gesotten und wann ein wenig erkalt / mit wein und essig nimb man es sieden und einem roß in den halß schüten so vergehet ihm die kranckheit von stundt an das ist ein gerechte kunst.

10

Wann ein roß rotzig od[er] das haupt wertig ist wie man ihm helffen sol

So nimb ein wenig schmer wie ein hünerey ein stuck klein speck wie ein halb hünerey ein wenig Lorbaum 1 loth alba die auß der apotecken vor 4 kr baumöhl ein gut theil saltz und diße stuck alle untereinander gethan in einer saubern pfannen und wohl gesotten so gibt es ein schöne salb die ist gewiß und bewehrt.

11

So ein roß an einem schenckel lam wirdt und wie man auch helffen kan

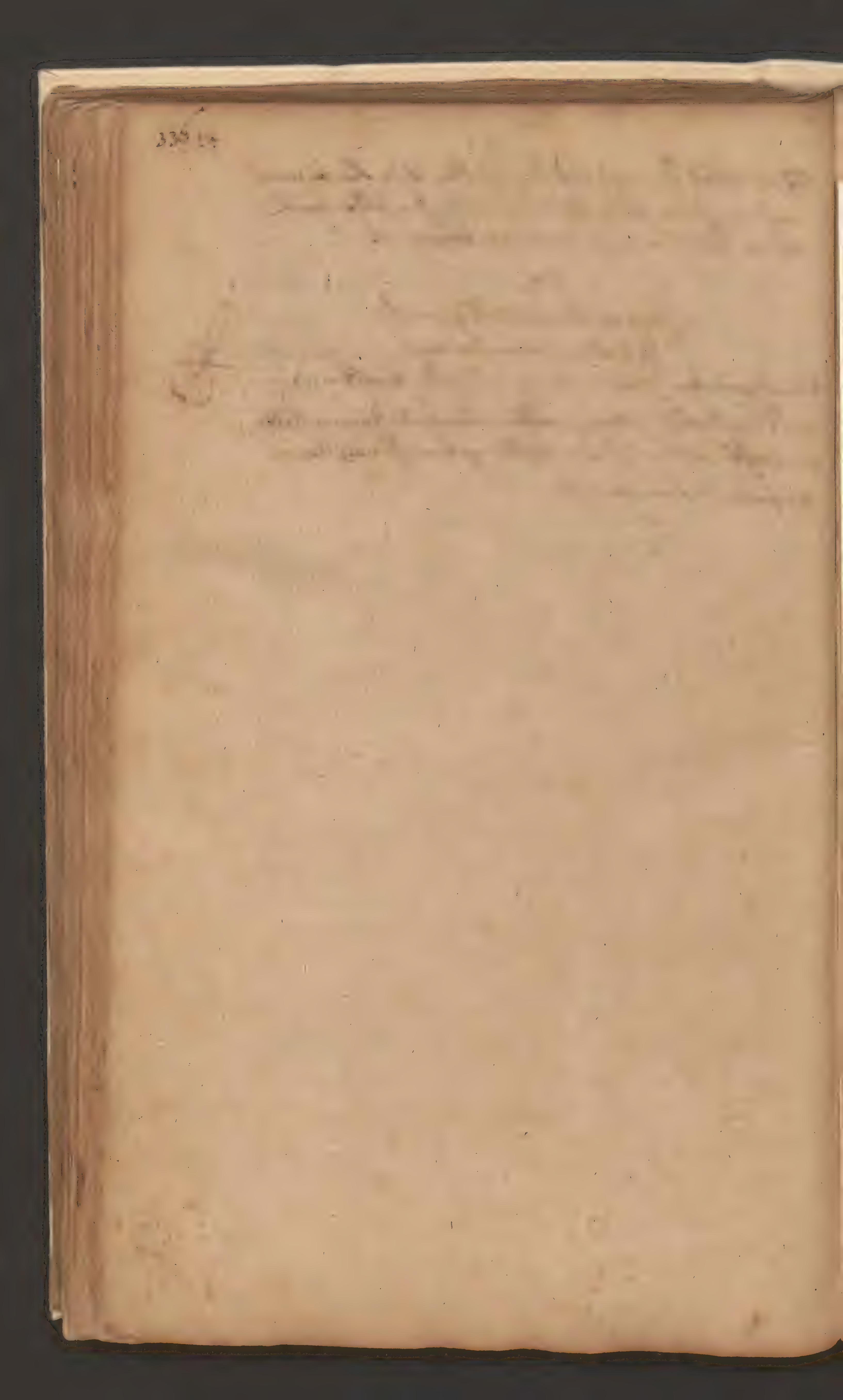
So nimb 2 loth kupffer wasser in der apotecken ein krauts heißet sina wechst in krauts gärten ein krauts sanickel das soll man klein stossen ein kraut heist widergrün ackern krauts aroderk wächst sonst auch in den krautgarten mag mangolt wurst auch gepflantzet in den gärten rothe rüb klein eine ziemliche handt voll solches kraut eine ziemliche handt voll wegb auf den ackern ein kraut heist gute hein vieh nimb ein wenig dißer kraüter mit, umb der wurtzel und nimb die kreuter jedes ein handt voll und nimb ein keßelein und frisch wasser darzu und laß es ein halbe stund wohl under ein ander sieden und nimb dan widergrün

Undt bindt dem roß auf den schaden alßo kan kein
roß ein schaden heilen undt daß roß schon halber faul
were das ist ein freye kunst probatum est.

12

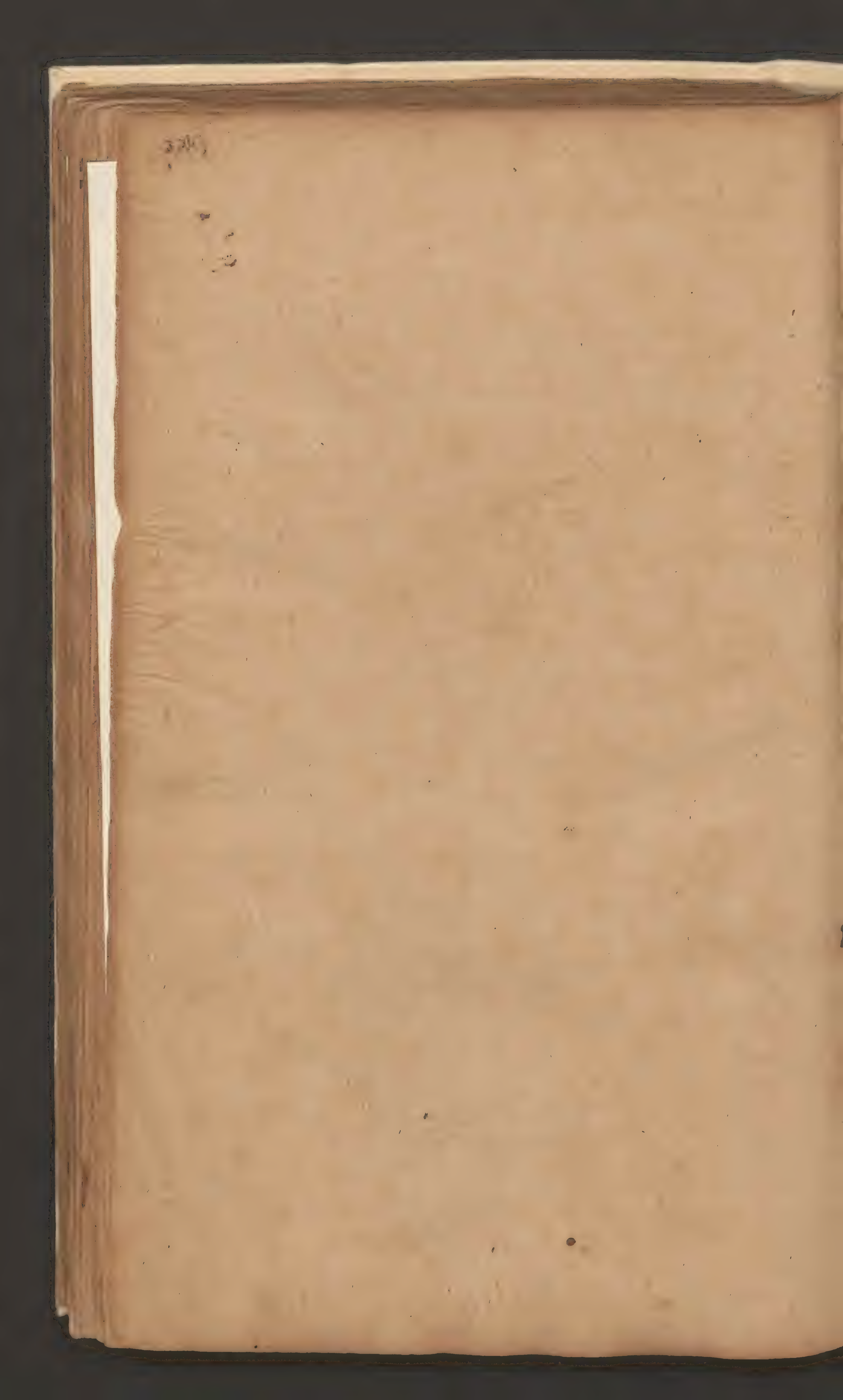
Item ein braune salb zu machen
zu allen wunden der roß

Nimb schwefel allaun honig undt guten brandten wein
undt dieß alles untereinander über feuer zu einer salben
gemacht als den zu den schaden gebraucht nach deinem
gefallen probatum est.



337

10 Blank Leaves Not Scanned



Wann ein roß vollhüffig ist, wie ihme in kurtzer zeit zu helffen
und auß zu wirckhen, auch wie ihme die eisßen sollen [illegible]
und wie man ihme auß wirckhen muß. Man beschlägt daß roß
halb nach dieser figur mit einem solchen eisßen wie hier
stehet zu sehen, 3 Monat lang, so lange man sihet daß der
alte hüff hin weggehet und aber weitter so breit ist, daß
man ihn auß wirckhen und beschlagen kan, so kan man ihn gantz beschlagen. +

Figur des hueffes mit Nume: A B C und D gezeichnet.

B hier muß durch aus geweichet werden in der spitzen des
strahlens C. hier muß mit dem instrument [illegible] werden so lang biß [illegible] worden und ein zimlich [illegible] als dann ein stückhen [illegible] darauf gelegt [illegible] zu setzen wohl auß [illegible] kan man ihn [illegible] so man ihn nicht kan

[illegible] in geschnitten die andern getroffen geschnitten werden, stroh und werckh [illegible] muß daher [illegible] in [illegible] nägel beschlagen [illegible].

Die Eisßen

E

1

E

2

[illegible] hinden werden die hüffe [illegible] breit und hart.
[illegible] daß eisßen muß [illegible] weiß [illegible] gerichtet werden

Wann ein roß lungsichtig ist

Nimb einen [illegible] hafen und thue darein einen
[illegible] sackh voll, mache dan sackh wohl und hange ihn
neben ein fütter daß die wärmen darein geht so giebt es
einen safft den [illegible] in einen hafen [illegible] der
auch nicht mehr [illegible] ist so [illegible] einen [illegible]
wein in den sackh und laß ihn auch durch [illegible] und
fange den auch in den hafen und thue dan die [illegible]
zu [illegible] einem roß auf 3 mahl ein
und halt es warm so wer geholfen ihm wieder prob: est

Wann einem roß der Buch oder Kern schwindet

Wider regen würmen

Nimb vor 3 d baumöhl, ~~[illegible]~~ 6 [illegible] lang
roten würmen die [illegible] den steinen ligen, 1 loht [illegible]
einen [illegible] der roß auß gestoßen ist thue es alles
in ein glaß daß oben eng ist und [illegible] machs es zu
wohl daß nichts kann drauß kommen und wann man [illegible]
backet so nimb teig und schlage den brot um ein [illegible]
und setze das glaß mitten ~~[illegible]~~ auf den teig und schlag
den teig umb daß glaß und setze es so in den ofen eine halbe
stunde [illegible] zu einem öhl daß brauch der zu prob:

Wann ein roß [illegible]

Nimb 2 loht foenum graecum 1 halb loht gestoßenen [illegible]
pfeffer, ein klein wenig [illegible] klein geschabt, ein wenig
[illegible] kraut, [illegible] gemacht und klein geriben, diese
stücke alle untereinander gemischt und in einem sauberen
pfannen mit weißen wein gesotten und wan es ein
wenig [illegible] worden den roß auf 3 mahl ein gegeben in einem
[illegible] daß roß warm gehalten [illegible] so wirt ihm diese
[illegible] wie von [illegible] wasser [illegible] prob:

Vor den auß werfenden Würm

Nimb ein stücklein venedisch glaß stoß es klein, i Loth
best gestossenen pfeffer 4 Loffel voll gut lauter honig, i rinder
ne gallen, diße stück alle in einer pfannen wohl durch
einander gemacht und auff ein weiß hanffen tuch gestrichen
wie ein pflaster und den kranken auff den nabel gebunden
und 3 tag darbunden stehen lassen an den 4 oder 5 tag
so findet man die würm auff dem pflaster todt ligen prob:

Wann ein roß nicht stallen kan

Nimb 3 gestossen lorbern, ein klein stücklein speck,
ein klein wenig pfeffer, 2 krebs augen gestossen, dieße
stück alle under einander gestossen, und in halb wein und
halb essig wohl gesotten wann es dan ein wenig kalt wirt
dem rosse ein geschüttet [illegible] kalt. prob:

Ein gute wund salben zu allen
schäden darzu

Nimb grün harz, alaun, honig, und guten brandten wein
und thue dießes alles under einander über daß feuer
zu einer salben gemacht alß dan zu den schäden gebraucht
nach deinem gefallen prob: ut.

Vor daß [illegible]

Man nimbt einem toten roß kiefer daß nimb auß den
beinchen augen und hencke es dem rosse an prob:

30[illegible].

Die [illegible] roß [illegible]
[illegible] und [illegible] zu machen.

Nach das roß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] darin, das [illegible] [illegible] und [illegible] roß [illegible] [illegible] damit.

Einen guten hufsalben machen
und [illegible]

Nimb den [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in einem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] also [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] zum [illegible] biß daß die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in einem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder daß roß [illegible] [illegible] und so oft [illegible] [illegible] [illegible] und die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] mit [illegible] salben.

Ein haar [illegible] [illegible]
daß sie nicht [illegible] [illegible]

Nimb den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haben.

Ein anders

Laß das roß [illegible] [illegible] [illegible] haben [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible]

Wie man die pferde wol
färben solle.

Diese farbe wirt auß Türckey zu uns gebracht [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] gut [illegible] [illegible] also [illegible] [illegible] [illegible] an gemacht ist so wirst [illegible] daß [illegible]

einen tag zu weichen in einer kalten laugen, und wan
es wider trucken würdt so wasch es mit kaltem
wasser.

(Rosen

Nimb 4 pfundt brisiligen holtz das wol klain ge-
schnitten ist, thue es in einen [illegible] und giß
brunnen wasser daran, laß einen tag oder zwen in
[illegible] weichen, [illegible] zu [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] wasser [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] darin [illegible] die [illegible] [illegible] worden
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] darnach
nimb die [illegible] farbe in einen kupfernen kessel [illegible]
[illegible] den [illegible] [illegible] wasser [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] darunder [illegible] [illegible] [illegible] daß
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] kessel [illegible]
[illegible] und laß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] an,
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] darnach nimb die farbe also [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible], die [illegible]
[illegible] die [illegible] und [illegible] in ein [illegible], [illegible]
[illegible] die farbe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und laß die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] daß [illegible] in die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] daß [illegible] wasser der farbe [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] gestalt
[illegible] [illegible] [illegible] zu einem [illegible] [illegible]
[illegible] 4 pfundt farbe
[illegible] aber 2 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] tage [illegible] pfundt
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] farbe [illegible], [illegible] die [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] ab und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] darnach [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wasser und [illegible] [illegible] farbe
[illegible] [illegible] [illegible] so [illegible]
daß gibt [illegible] [illegible]
[illegible]

Ein anders

Wass der [illegible] die [illegible] ein [illegible] bi [illegible]
ber [illegible] nicht einer [illegible] [illegible] und [illegible]
es nicht wider [illegible] werden so [illegible] gesehen [illegible]
so [illegible] zu [illegible] wasser nimb andert[illegible]
pfundt brisilien fünff mass wasser und lass mit ein[illegible]
der auff anderthalb mass ein sieden und wann die[illegible]
[illegible] ein wenig ferben so nimb ein [illegible]
[illegible] auff einen nagel [illegible]
[illegible] ob genug [illegible] so lass es [illegible]
und wann es wenig farbt so [illegible] wasser [illegible]
ein [illegible] nachmals nimb 4 pfundt [illegible]
ferbe die [illegible] und dasselbe wasser [illegible]
[illegible] einen [illegible] mit [illegible] wol [illegible]
darnach streich die farbe in dass [illegible]
[illegible] wann nun dass selbige geschehen so nimb [illegible]
und [illegible] was die [illegible] hat [illegible]
[illegible] und [illegible] wol lass also [illegible] 3
[illegible] darnach [illegible] auff und [illegible]
in der sonnen [illegible] nachgelassen [illegible]
und [illegible] nass [illegible] ab.

Ein anders

Nimb 4 pfundt [illegible] 3
pfund [illegible] 3 pfund [illegible]
[illegible] 2 pfund Victriol 2 pfund allauns [illegible]
in essig gesotten und [illegible] damit [illegible]
[illegible] dass [illegible] wol [illegible]
[illegible] darnach ferbe.

[illegible] schwartz zu ferben

Wasch die [illegible] mit einer [illegible]
nimb darnach 3 viertel pfundt allauns 4 pfund
brisilien [illegible] die brisilien 3 stunden lang darnach
[illegible] und [illegible] es [illegible]
[illegible] darnach [illegible]
[illegible] mit der brisilien [illegible]
[illegible] gutt [illegible]
und ferbe es all [illegible]

Ein ander

Wann daß roß gewachsen ist nimb schwartz[en] [illegible] rüben, [illegible] [illegible] und die [illegible] [illegible] [illegible] die roß in [illegible] [illegible] und wasch daß [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible]

Wie ein roß braun zu ferben

Waß es zu roth wolt [illegible] und [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein gut theil allaun darin nach dem du sie ferben wilst wasch daß roß [illegible] [illegible] ort dar es soll geferbt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die ferben [illegible] 4 loth allaun ein maß essig [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] daß roß [illegible].

Wie ein pferdt grün zu ferben

Wasche daß roß wie oben gemeldet nimb 4 loth grünspan 2 loth [illegible] 1 loth allaun ein maß essig [illegible] [illegible] untereinander und [illegible] daß roß.

[illegible]

Nimb gelbe wurtzel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] darin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nimb daß roß [illegible]

Probatum est.

Ein anders

Nimb 4 pfund [illegible] und [illegible] es in ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ein roß [illegible] zu ferben

Wan daß roß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] dem rosse wohl in die haar

Ein anders

Nimb schwartze wurtzel seüd die wolle im [illegible] [illegible] und wasch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wann man eine rosen
einen blassen hertz ancleben
machen will

Erstlich soll man nehmen ein [illegible] und die farb
gar [illegible] so weit man sie haben will wann sie dis
blatt darnach [illegible] also dann nimb hertz [illegible] kupfer wasser
dann dass zu [illegible] und darnach [illegible] soll man [illegible]
kupfer wasser [illegible] darnach nimb [illegible]
[illegible] 2 loth [illegible] und
[illegible] tagen nach [illegible]

Einen rosen braun farb zu machen

Erstlich nimb silberglett Victriol des besten [illegible]
welches [illegible] 2 loth [illegible] alles zerstossen und [illegible] wein
essig [illegible] das gut ist dass man eine farb
darauß machen kan und [illegible] wasser [illegible]
wasser [illegible] zu [illegible] ein solche [illegible] macht [illegible]
[illegible] so wirt es recht braun [illegible] aber [illegible]
farb machen [illegible] ein solche [illegible] auch
[illegible] so wirt es recht [illegible] braun [illegible]

Einen rosen einen schwartzen [illegible] zu machen
oder [illegible] ein schwartz zeichen

Nimb 3 quint [illegible] das [illegible] von den [illegible]
2 loth [illegible] gallapfel gummi kupfer wasser [illegible]
[illegible] alles zerstossen [illegible] 4 loth [illegible]
diese materia alles in [illegible] wein essig [illegible]
bis dass man [illegible] zu [illegible] aber [illegible]
[illegible] mit [illegible] wasser und die Materia und
[illegible] 4 macht [illegible] dass farb recht schwartz
[illegible] bis [illegible]

Wann du aber einen rost [illegible] geschein in
einem schwartz [illegible] flecken machen willt

Nimb 2 loth [illegible] wasser [illegible] 2 grossen [illegible]
[illegible] silber ~~[illegible]~~ [illegible]
wasser [illegible] dass [illegible] von dem [illegible]
[illegible] wirt darnach [illegible] auff [illegible]
macht so wirt es schwartz [illegible]

aliud

Starck Scheide wasser für 16 Dr so die goldt Schmiede brauchen darein schlage ein ½ halb Kopfstück muss liegen bleiben biss es zergeht und hin gestrichen wo man den braunen flecken haben will: Solle es gantz schwartz werden muss man hier 2 grossen Scheide wasser und darein 4. 16. Dr silber grossen geschlagen. Solle schwartz braun werden [illegible] Kopfstück hinein. will man röthlich oder recht braun werden muss es mit Kupfer: oder es für dissen grossen gemacht werden nach dem man es licht oder recht haben will muss wohl warm [illegible] die sachen muss mit einem [illegible] angestrichen werden sonst wann es einem an die hände kombt gehet die farb nicht ab.

Wann ein ross sich nicht hären will

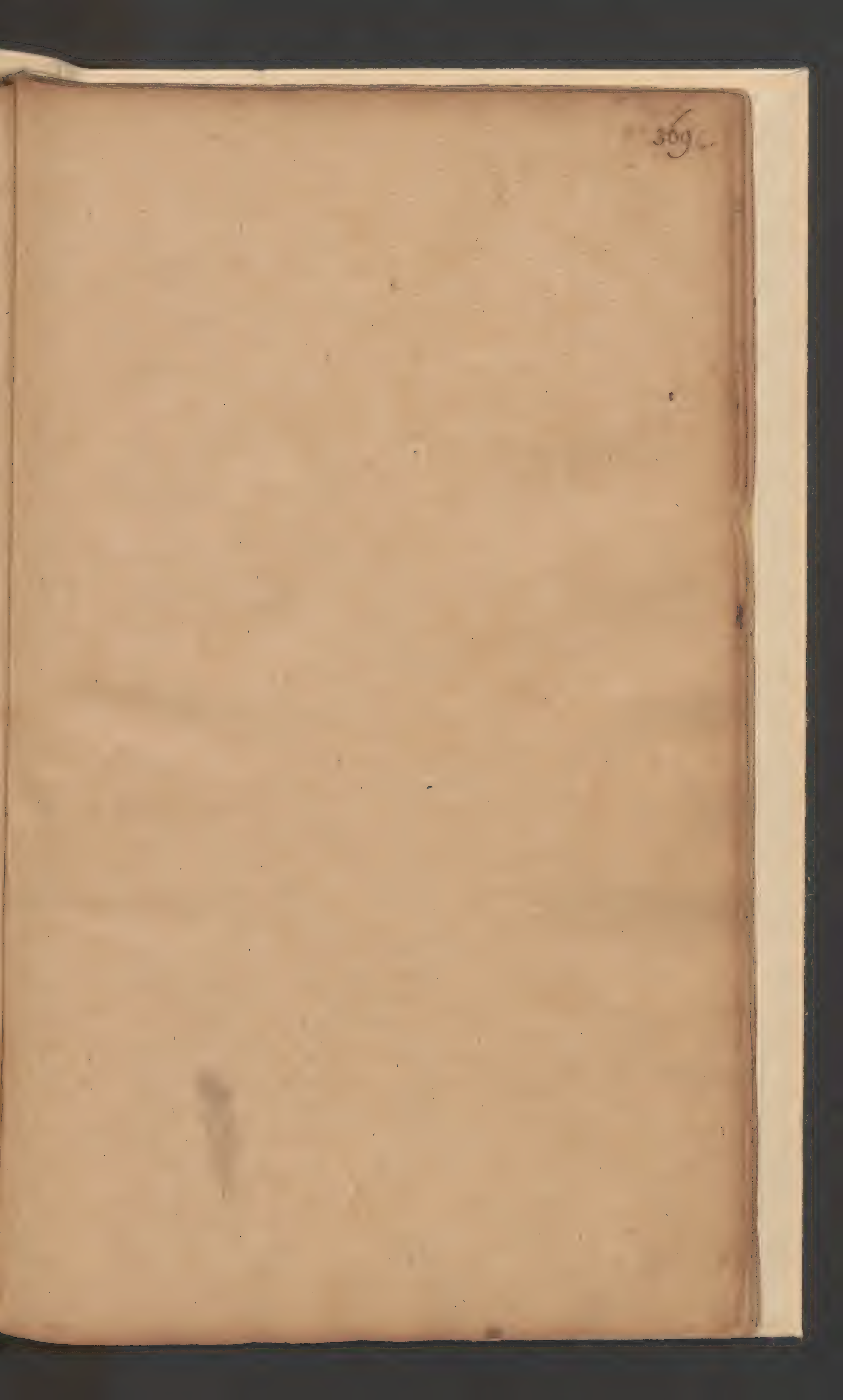
Nimb in den [illegible] die palmen [illegible] und gibs ihm [illegible] zu fressen ingleichen [illegible] [illegible]

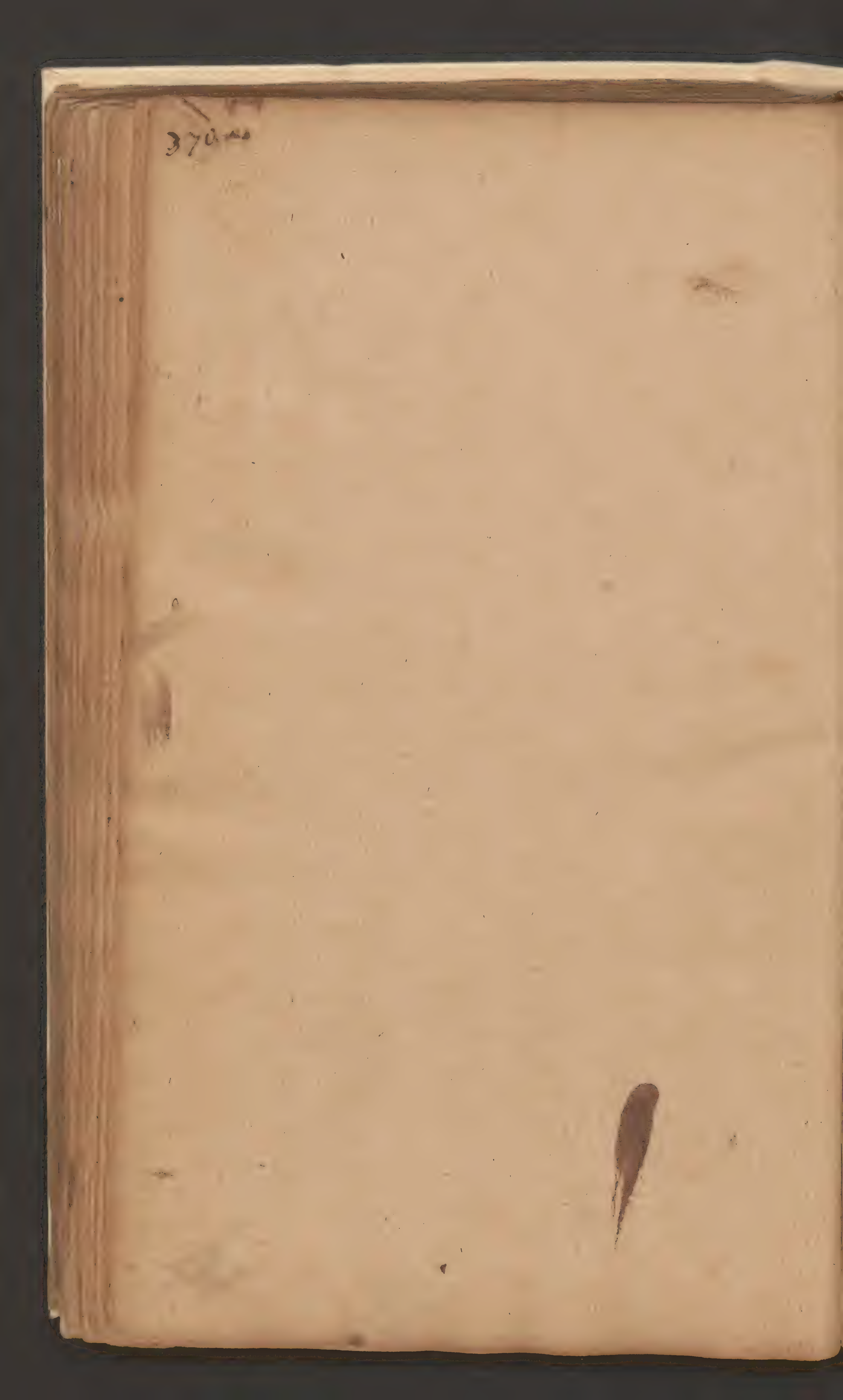
Dass einem ross die [illegible] woll wachsen

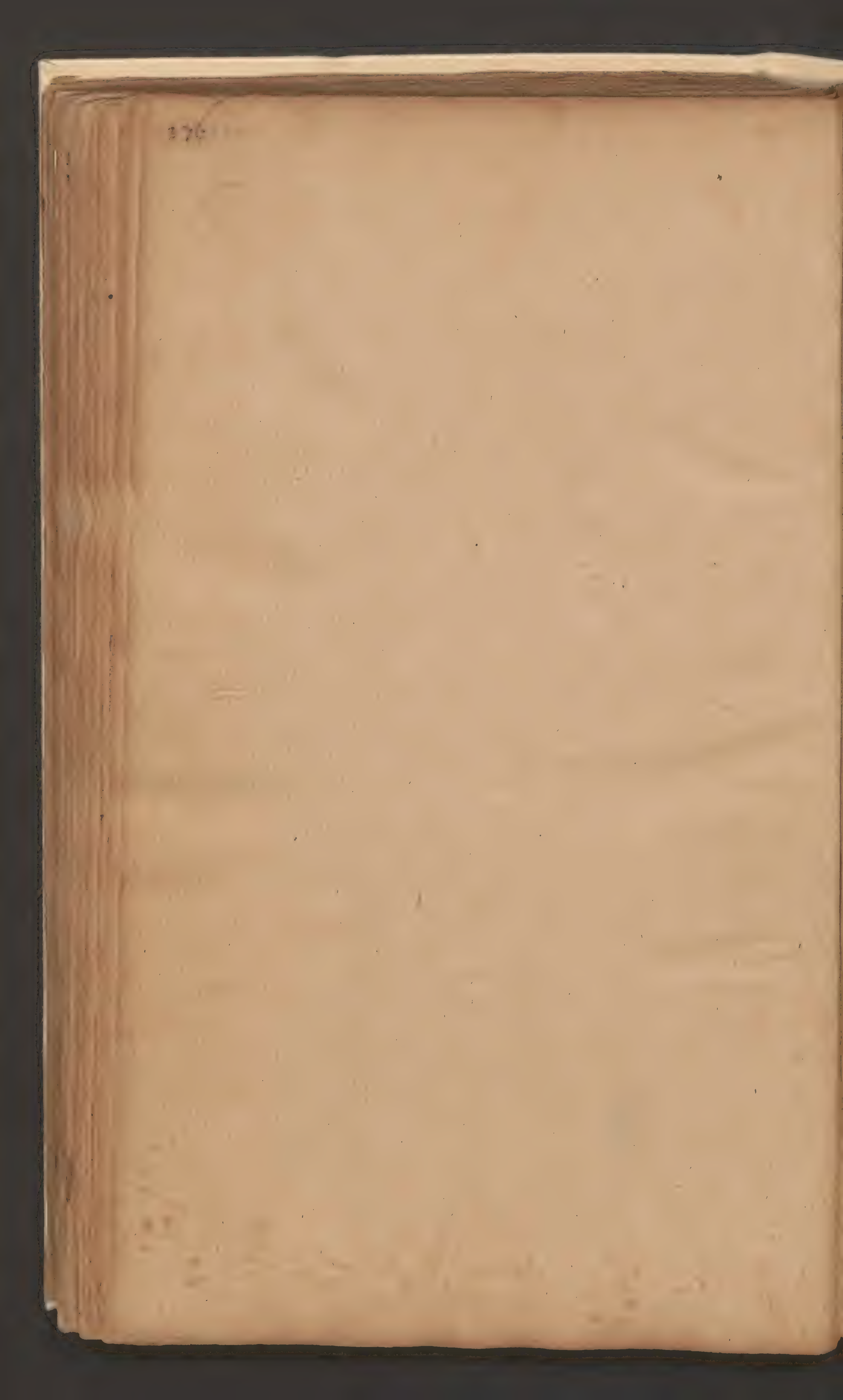
Nimb der grossen [illegible] wurtzel in laugen oder wasser gesotten daer mit gewaschen und [illegible] gesammelt [illegible] starck oder mit leinöhl auff das [illegible] und den [illegible] [illegible] wohl mit warmen [illegible] [illegible] wann dann [illegible] [illegible] und [illegible]

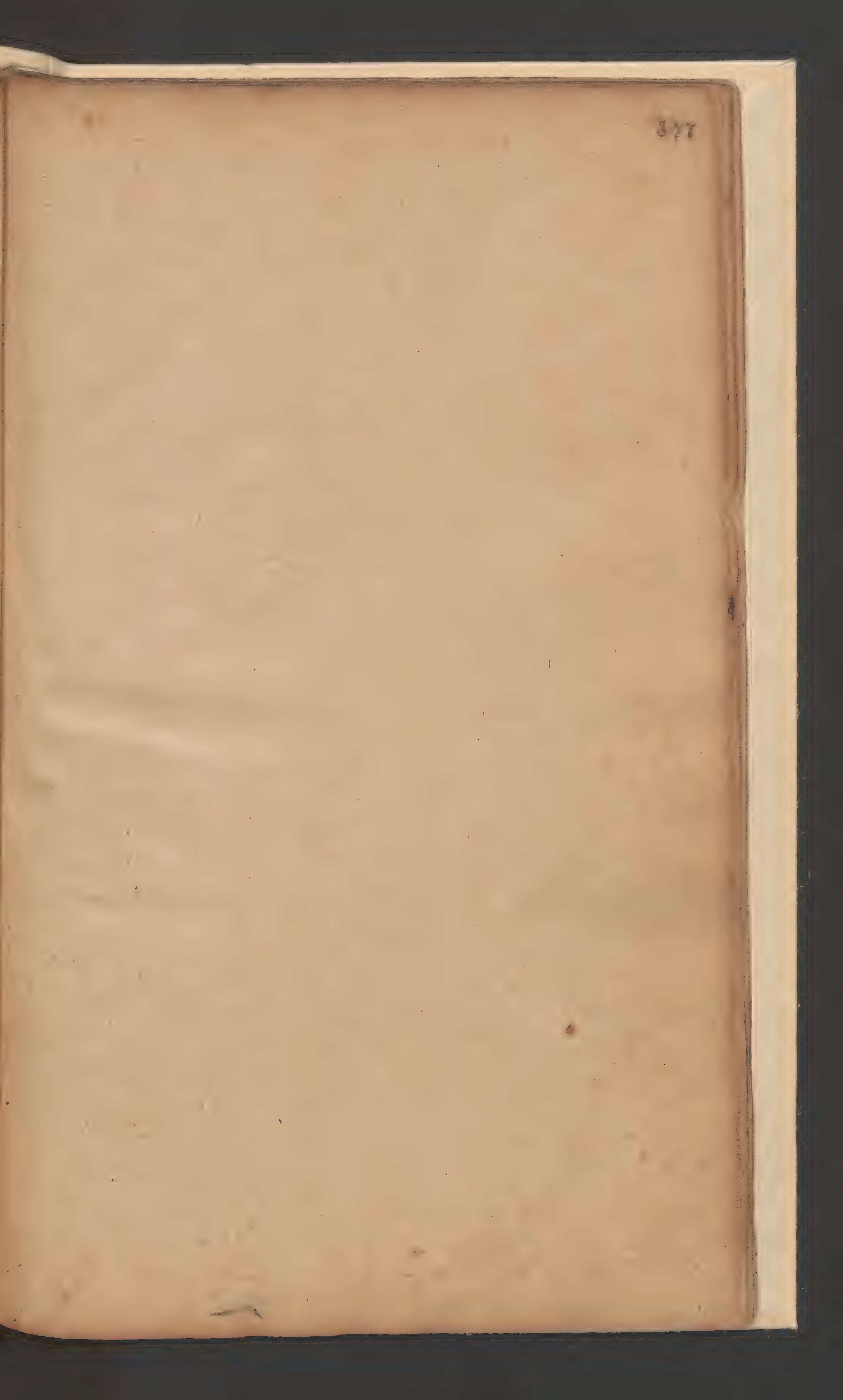
Aliud

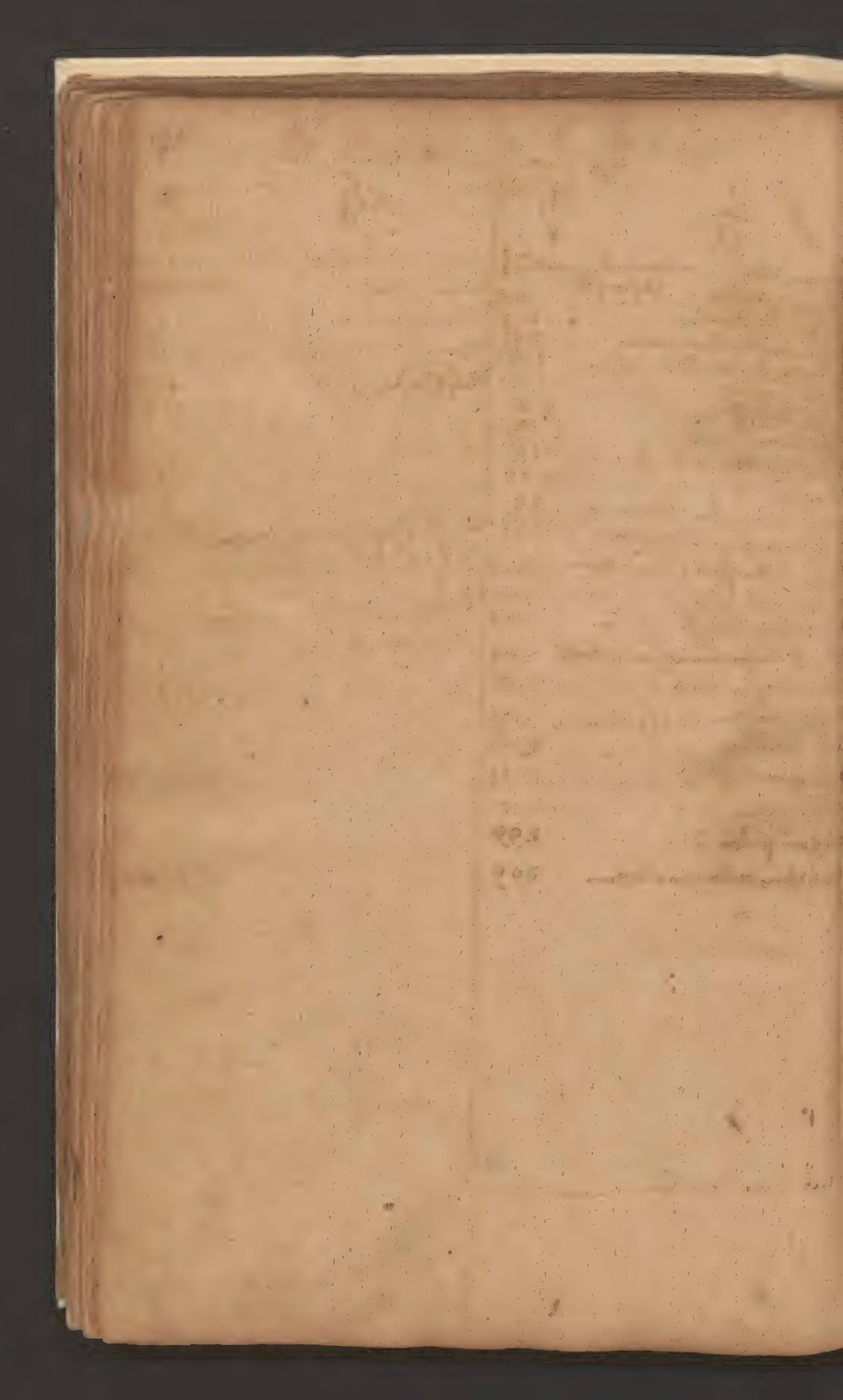
Nimb von den [illegible] eines guten [illegible] und so viel wasser dass wohl auff [illegible] oder kalt [illegible] mit dem [illegible] gesammelt [illegible] ist [illegible]





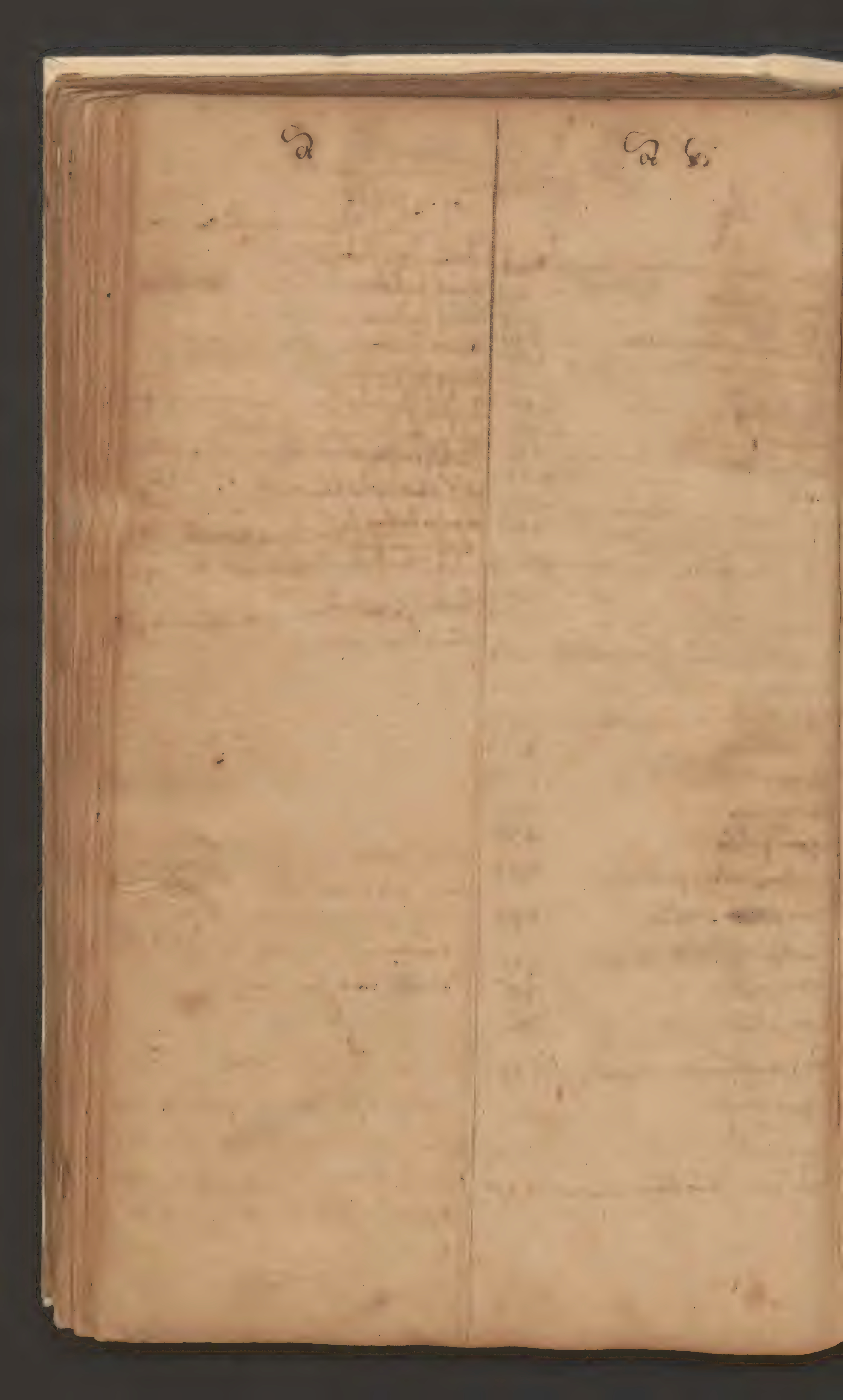






Register über dises [illegible]

A



A

[illegible]

B

B

Bückland Rose Pictum 367

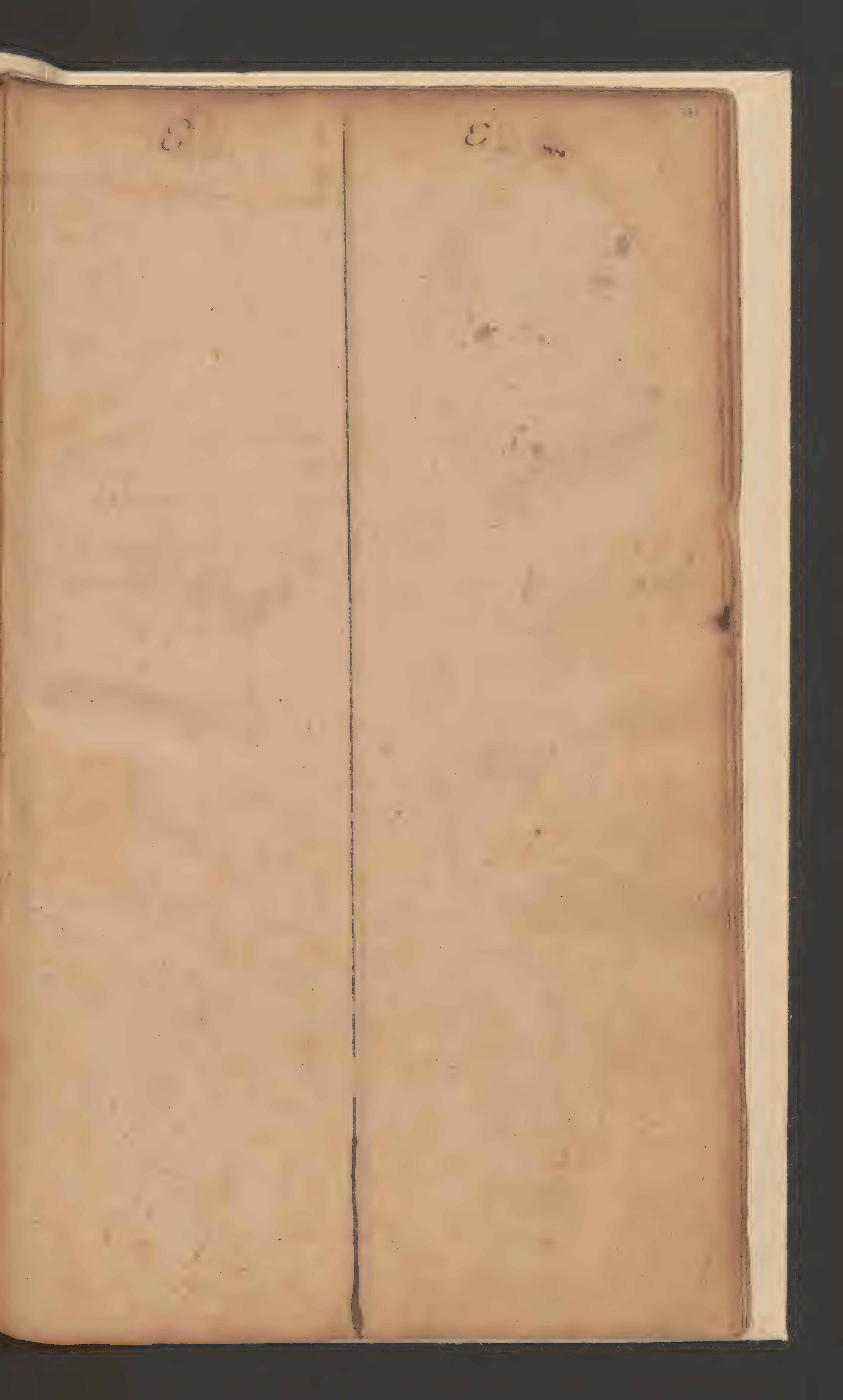
B

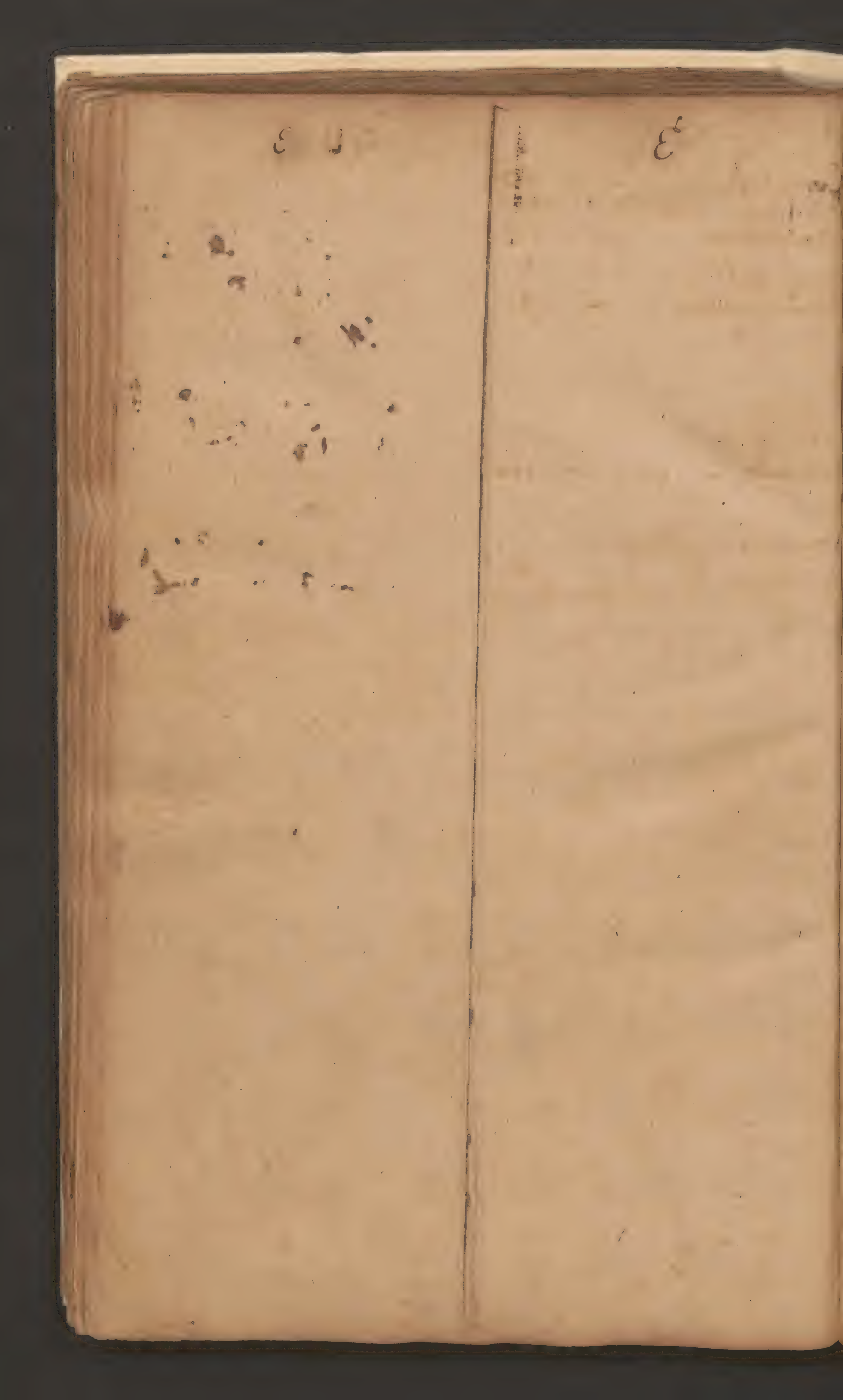
B

B

E

[illegible]





9,

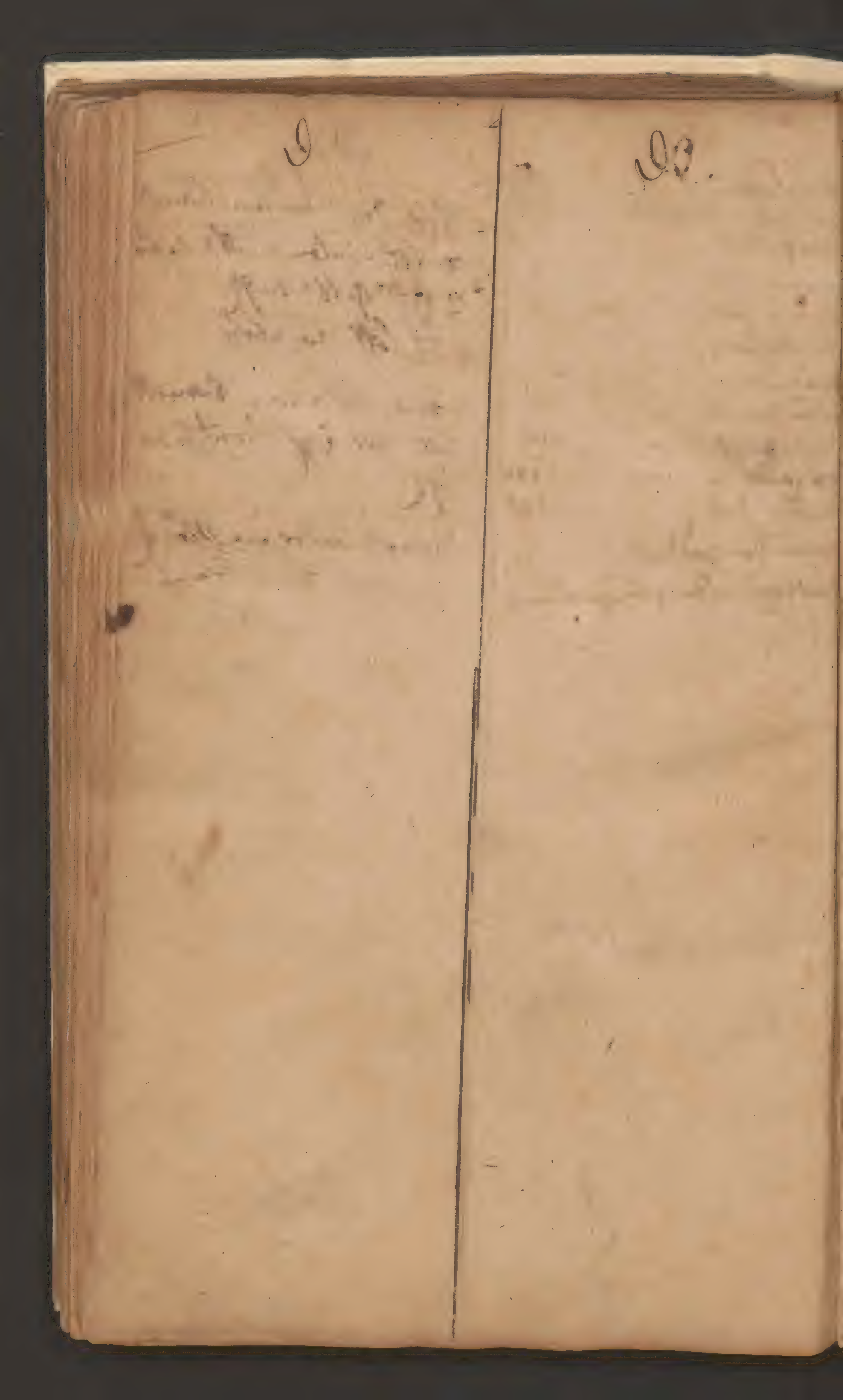
Vor den salben - - - - - 213
[illegible] Dorzallen - - 235
Vor [illegible] - - - - - 129
[illegible] gicht - - - - 1
[illegible] - - - 9
Vor [illegible] - - - - 301
Vor salbe - - - - 301
[illegible] - - - - 113
Vor die gicht - - - - 319
Vor salben - - - 188
Dämpfig - prob: - - - - 358
[illegible] 15
[illegible] 80

9

Vor den kalten brant
2 loth linden blüt wasser
2 loth [illegible]
1 1/2 loth [illegible]

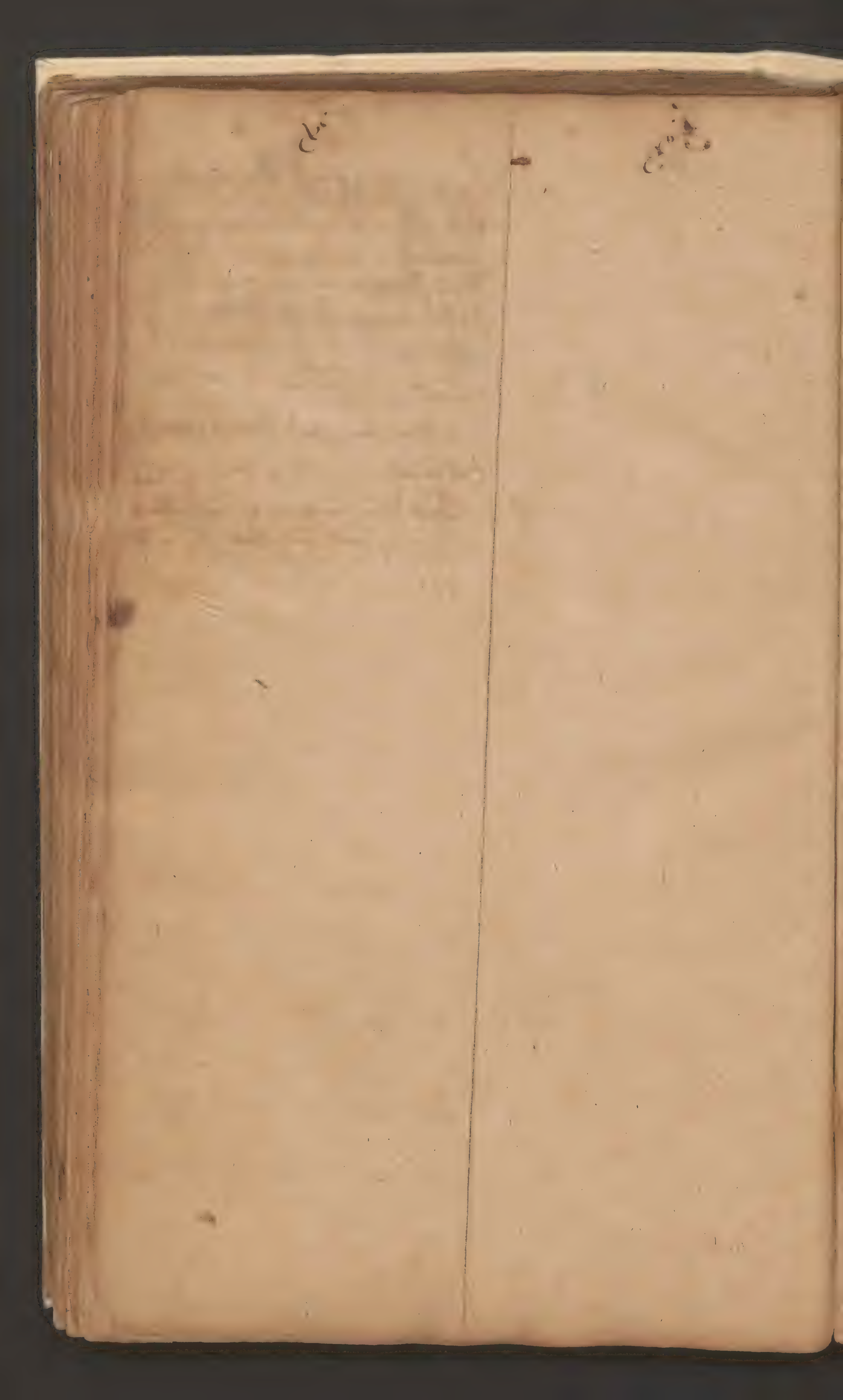
[illegible]
[illegible] vor [illegible]
[illegible]

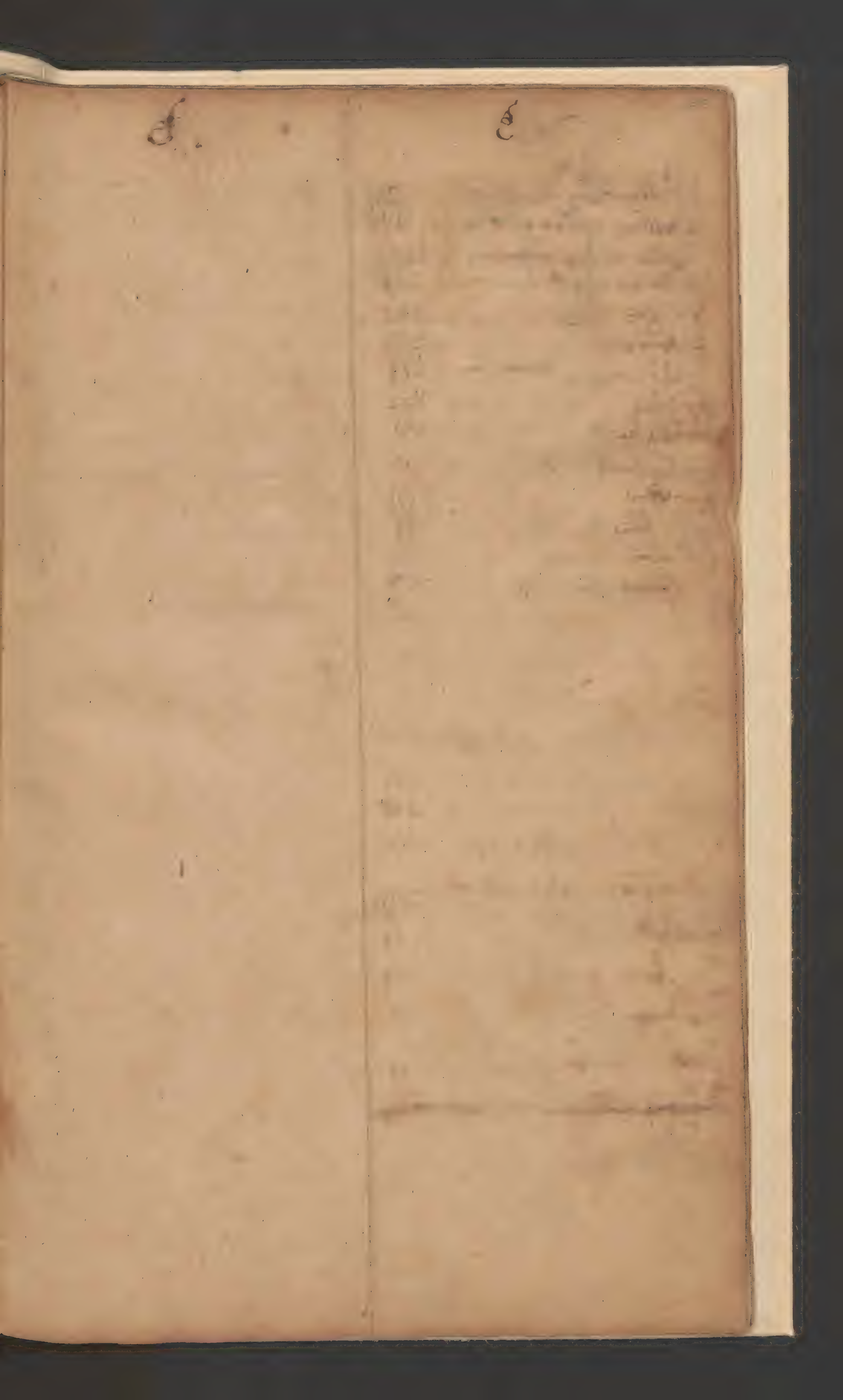
[illegible] in [illegible]
[illegible] vom brant



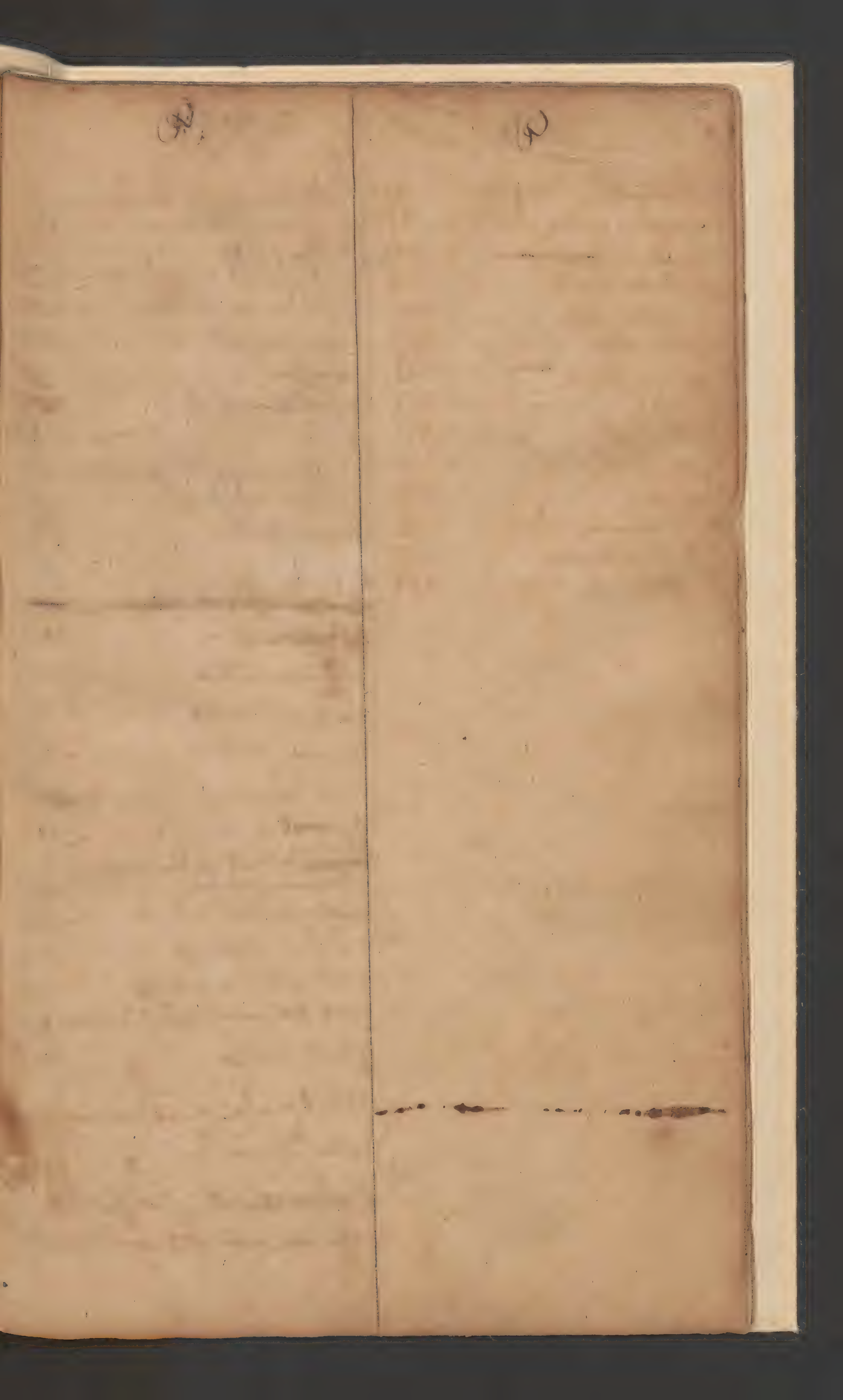
D

E

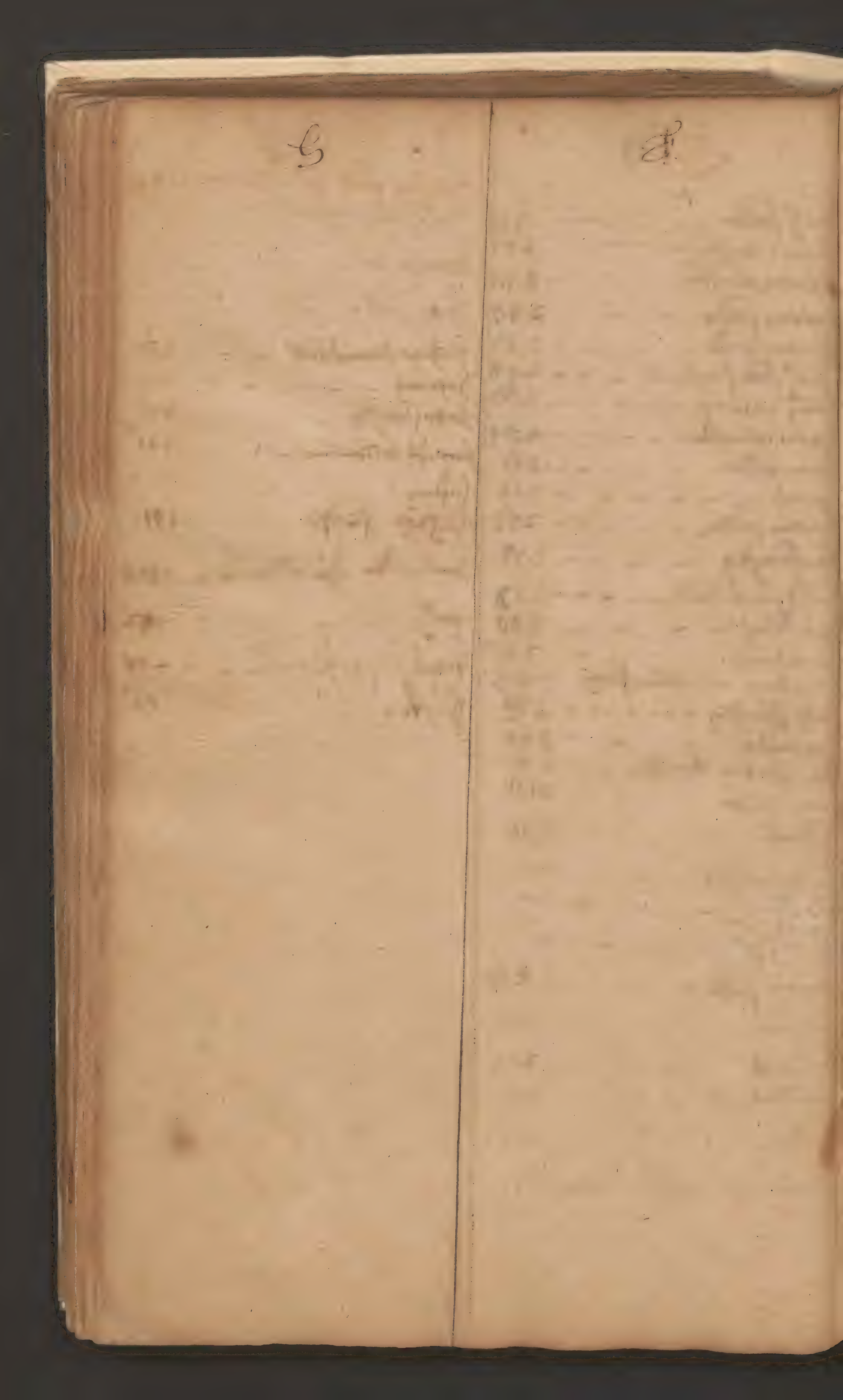




F



G

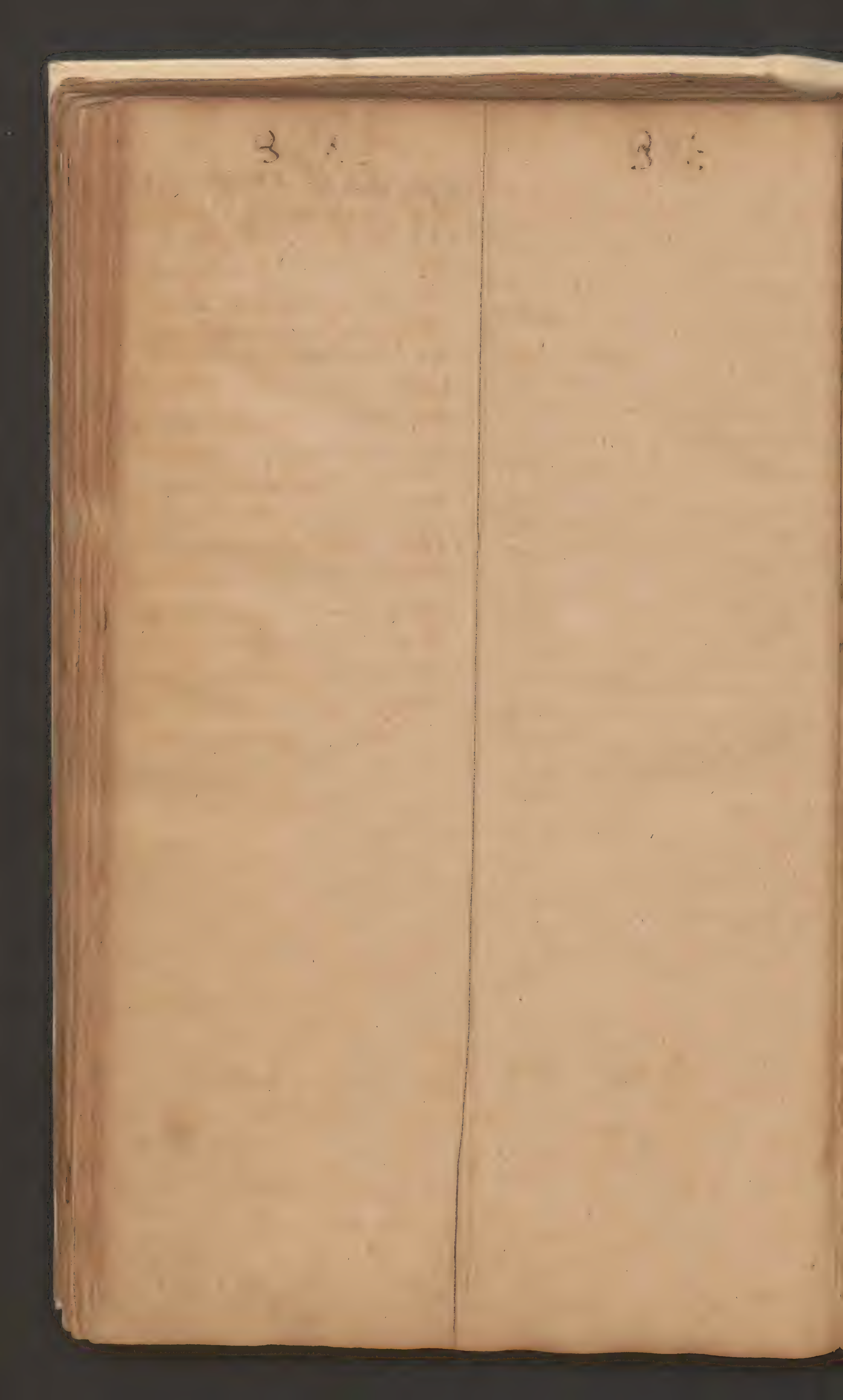

G
F

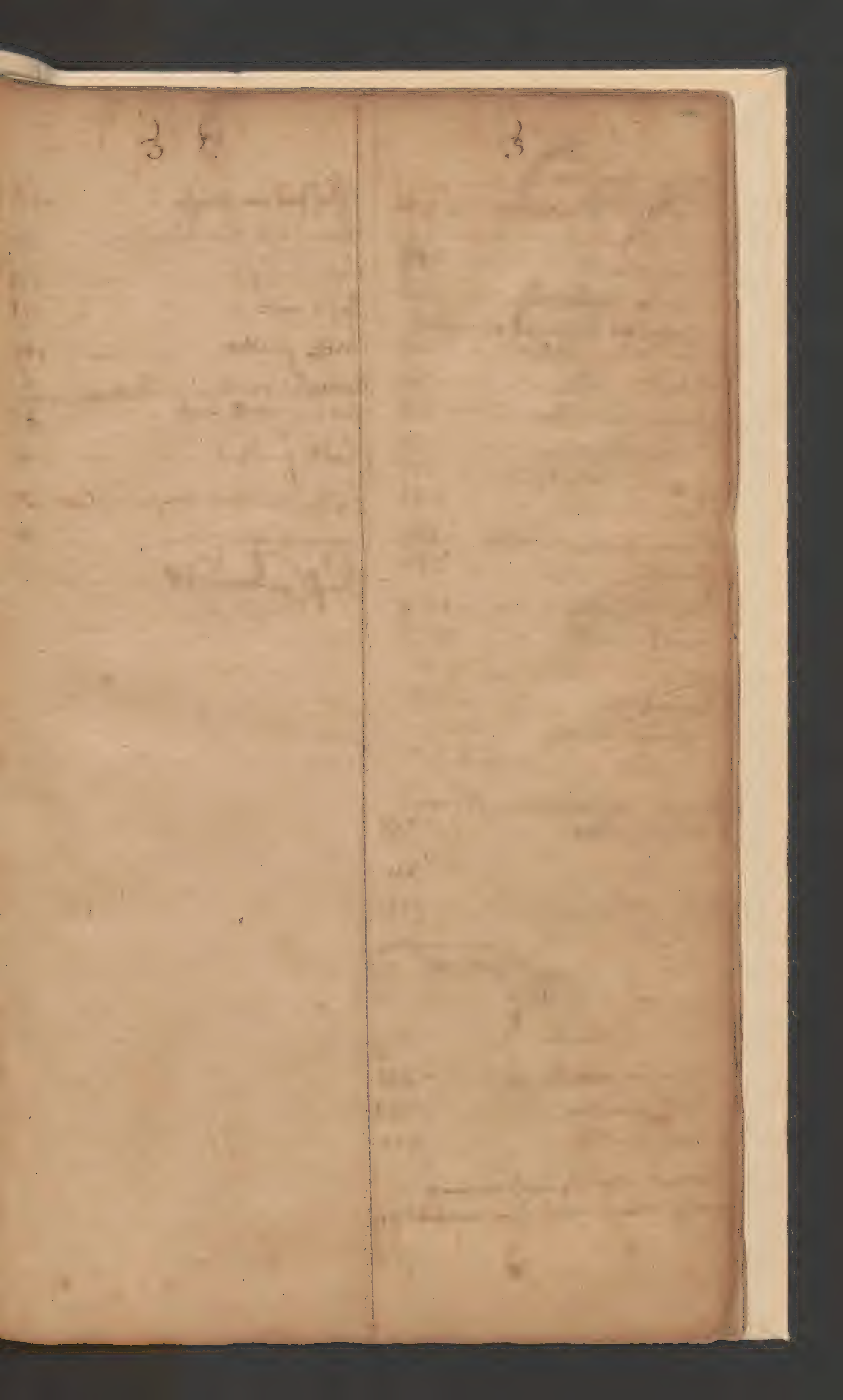
Z

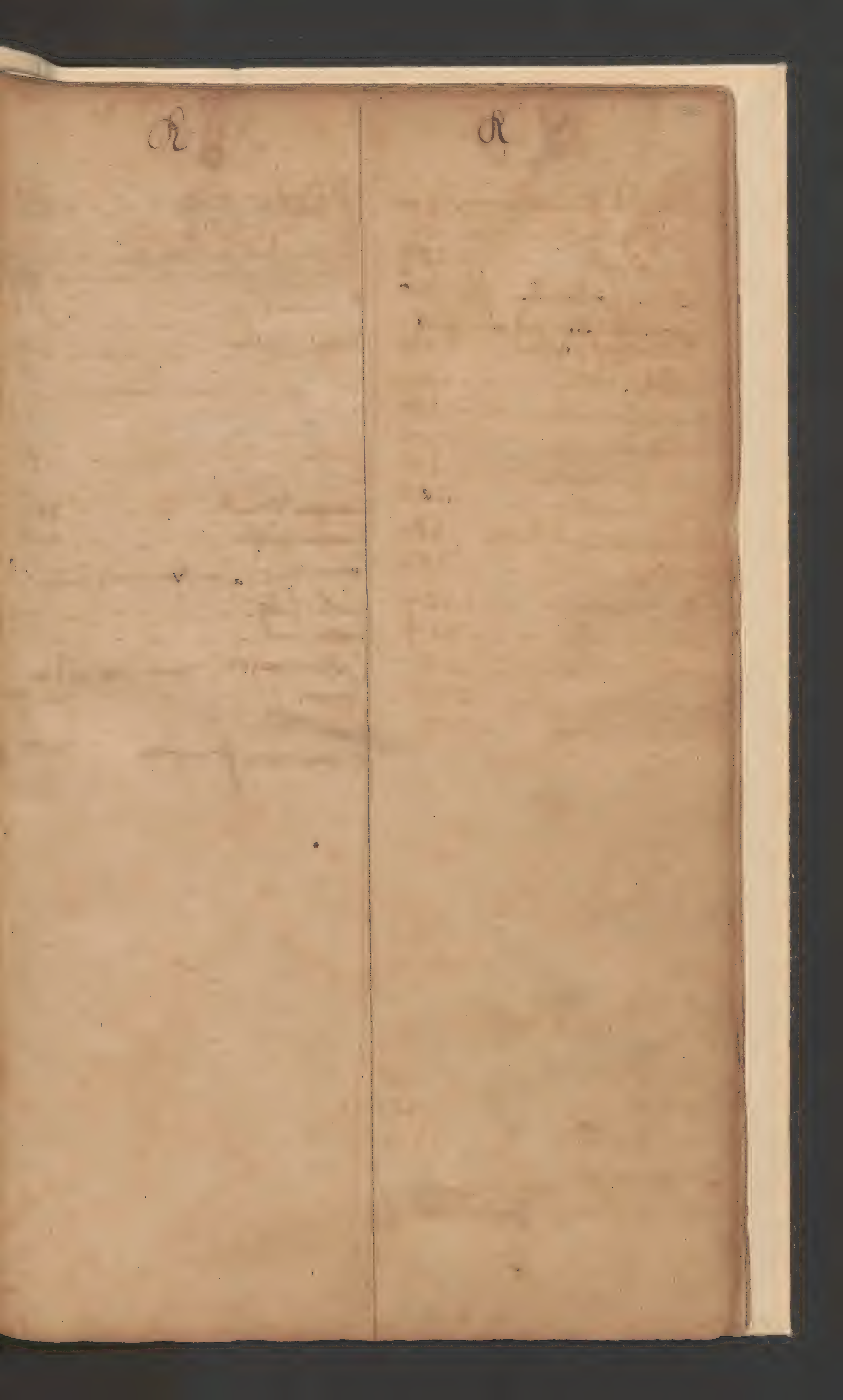
Z

Zäglich pfert zu annemmen — 244

Zugab deß gult ... — 2





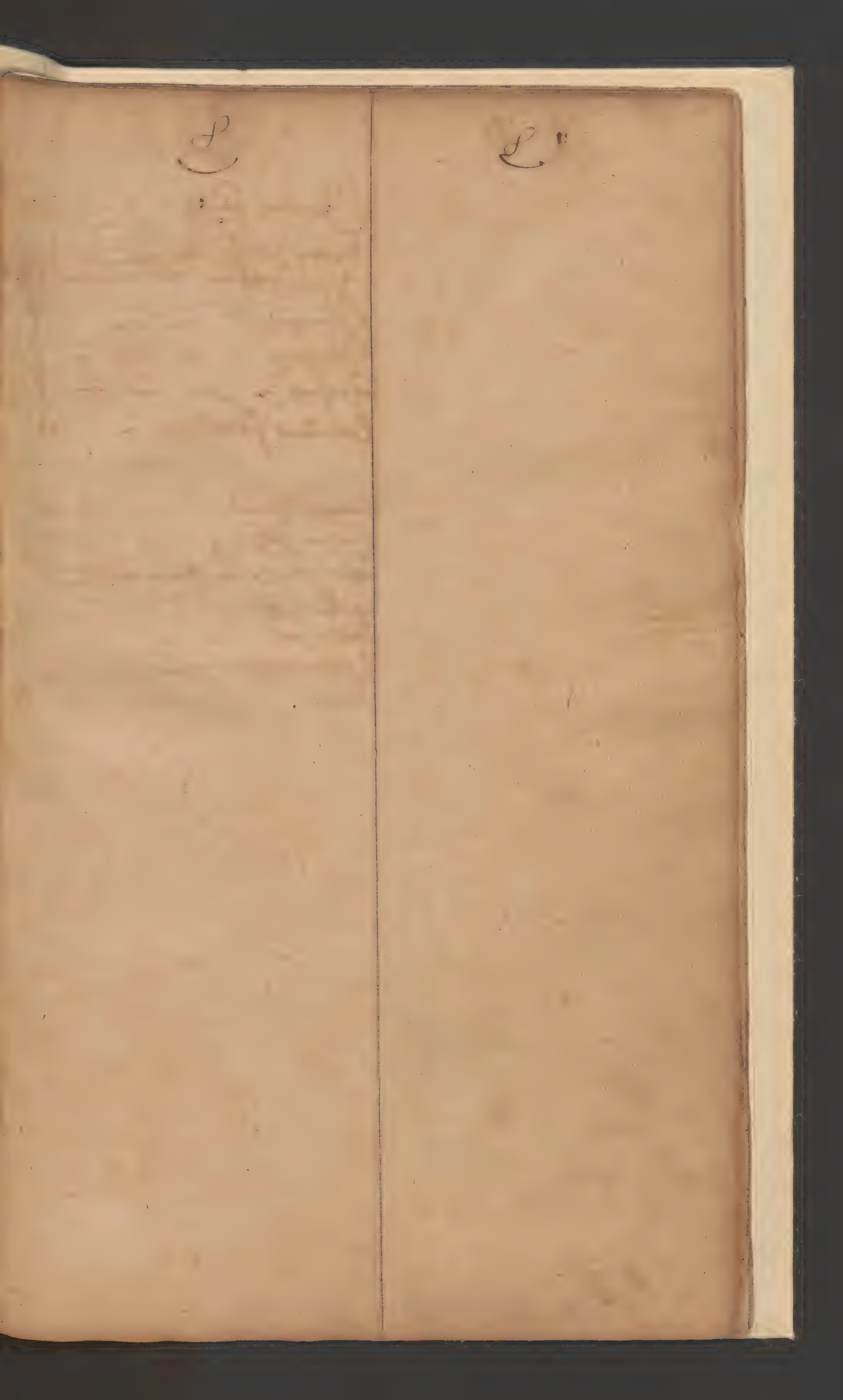


R

R

K.

L.

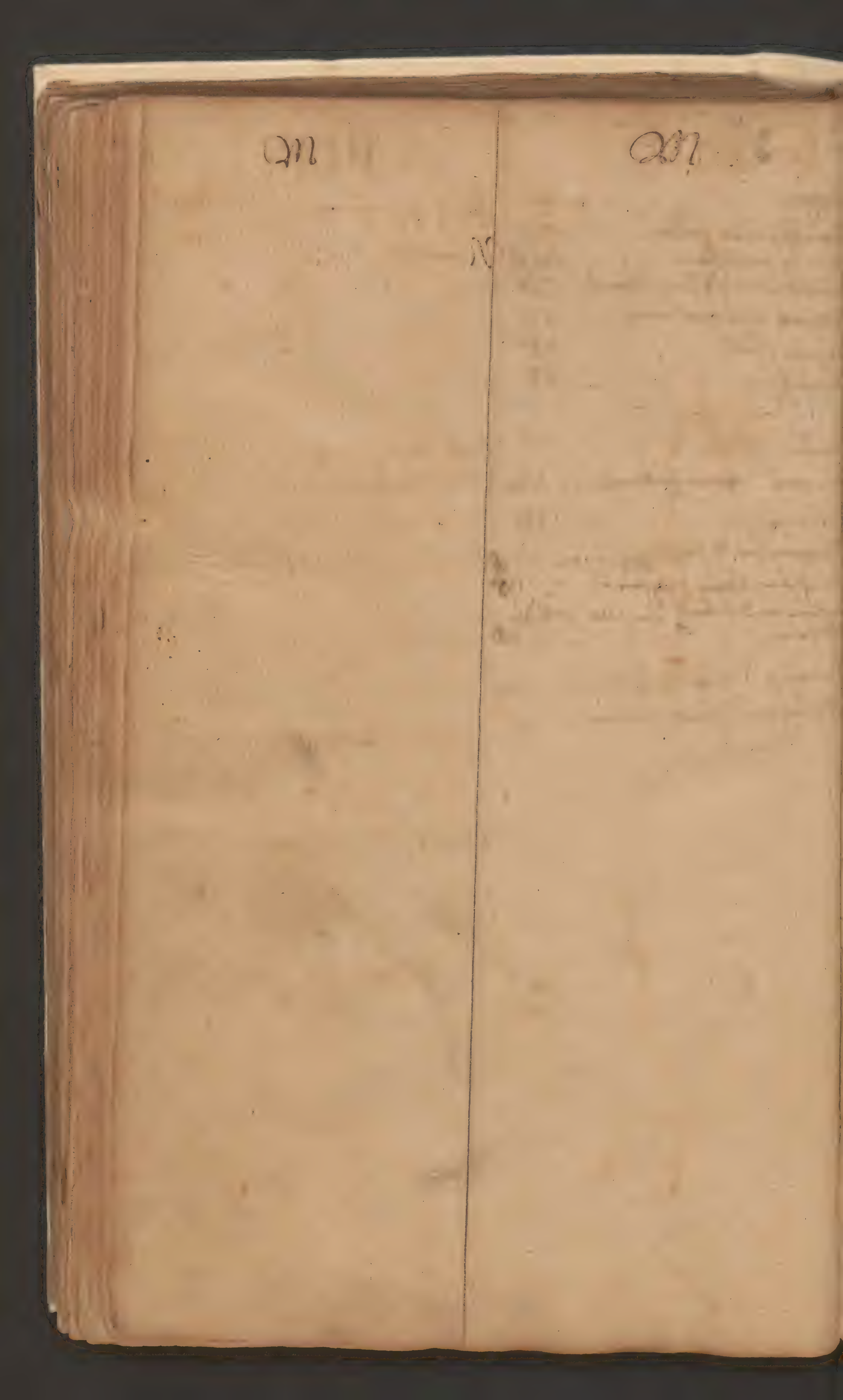


L

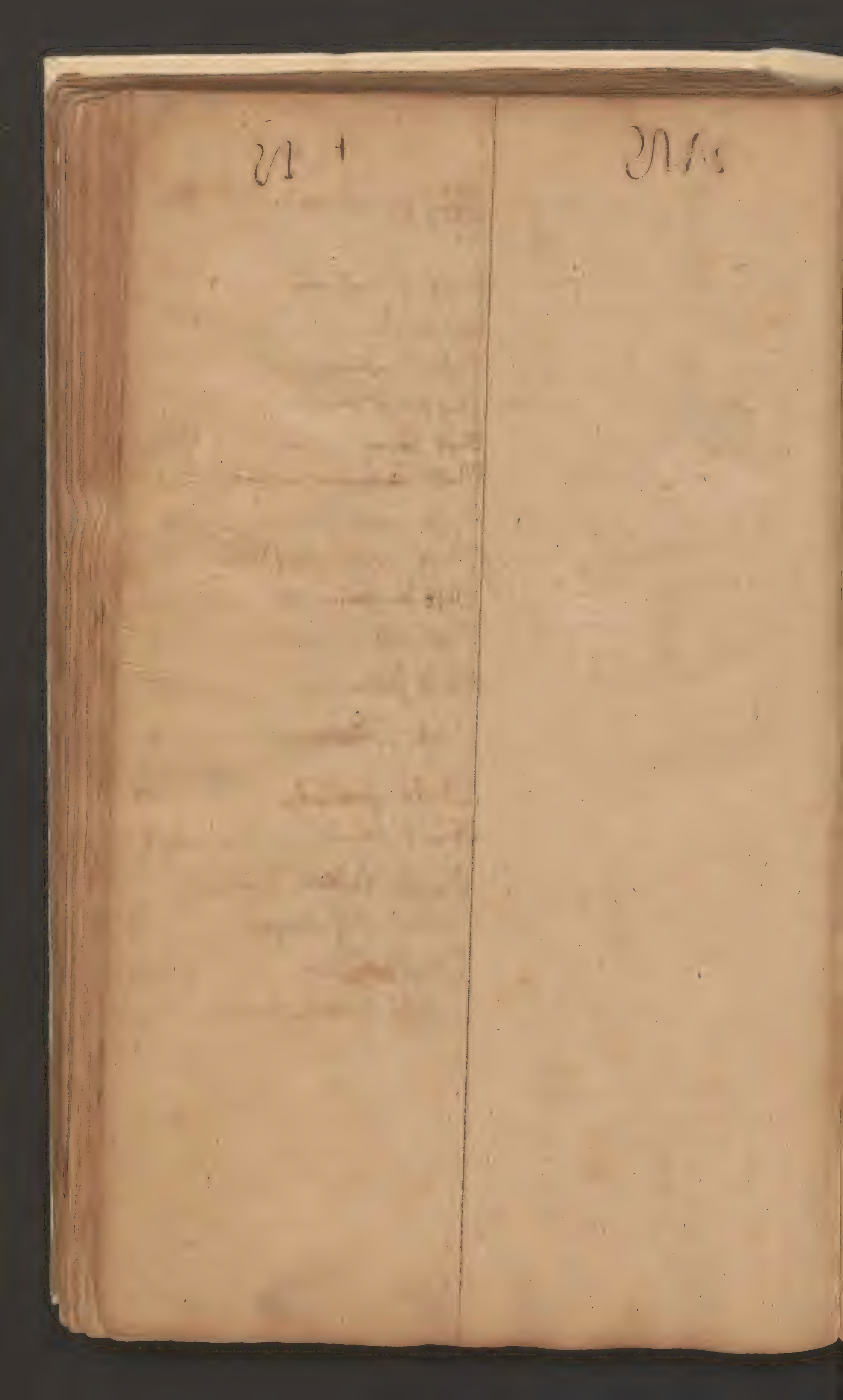
L

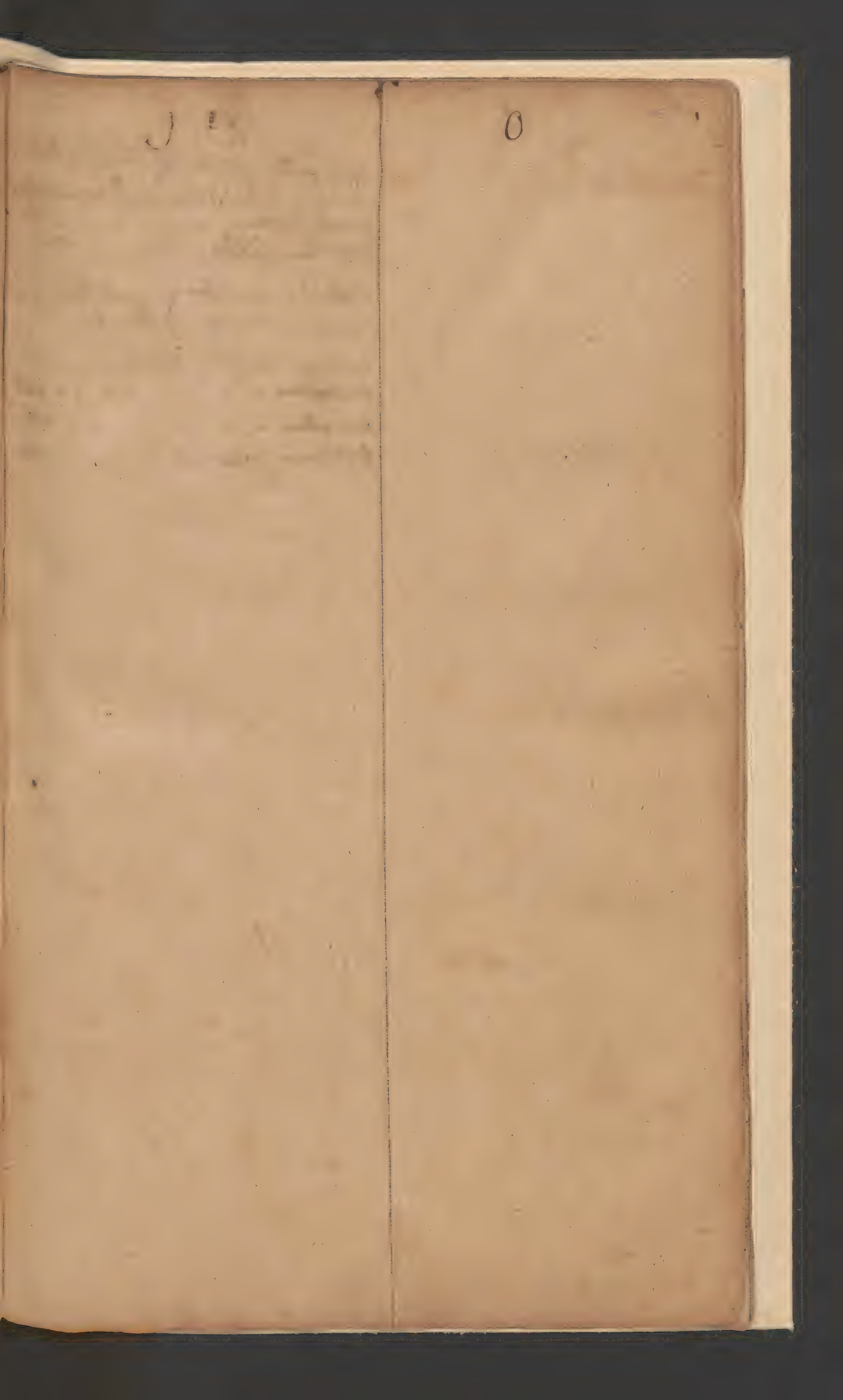
M

M


M
M
N

N



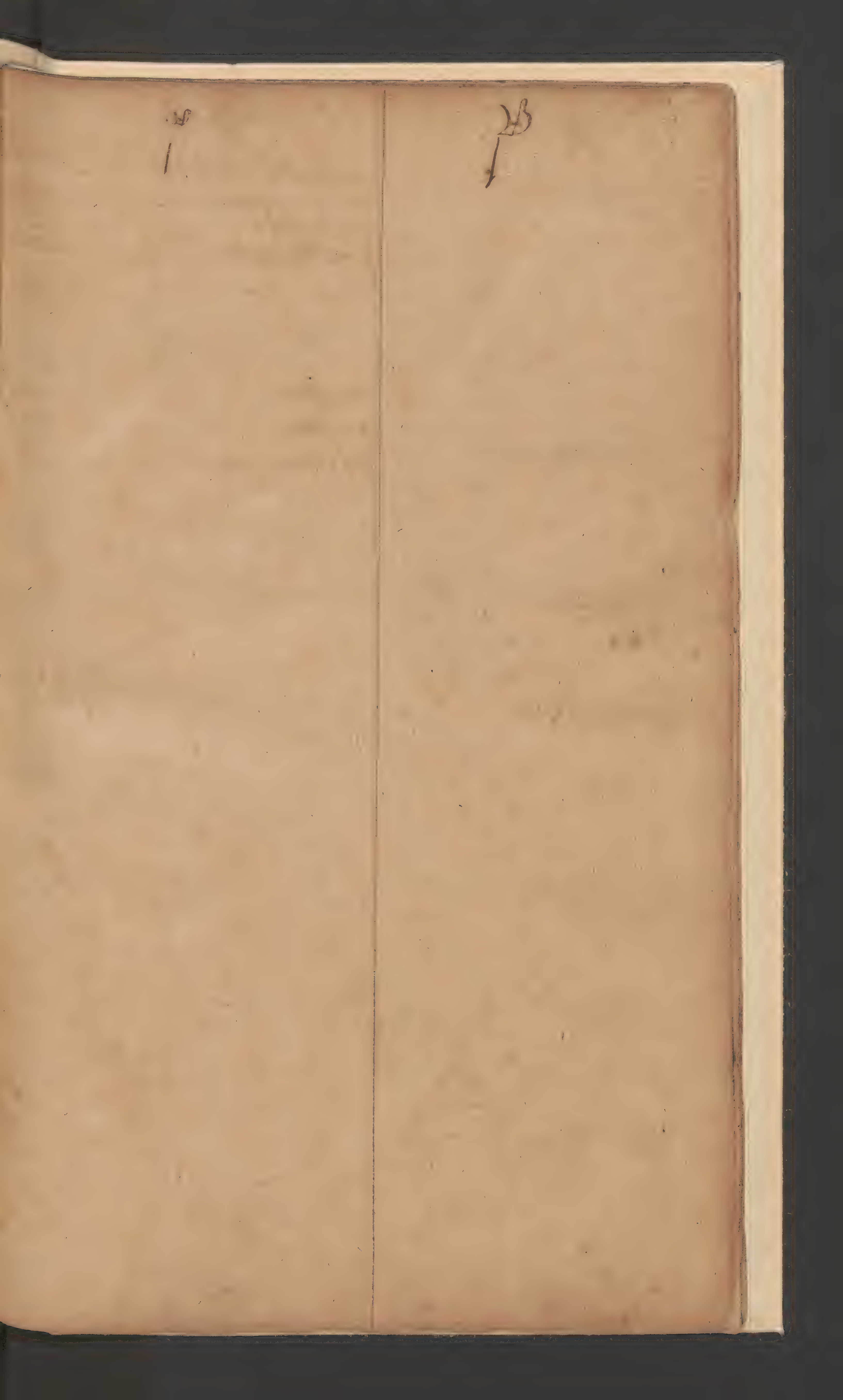


W

[illegible]
[illegible]
[illegible] salbe 213
[illegible] salbe 217

[illegible] 18[illegible]
[illegible] probi est:

[illegible] . . 2[illegible]
[illegible]gation 223
[illegible]gation 226
[illegible] salbe — — — 184



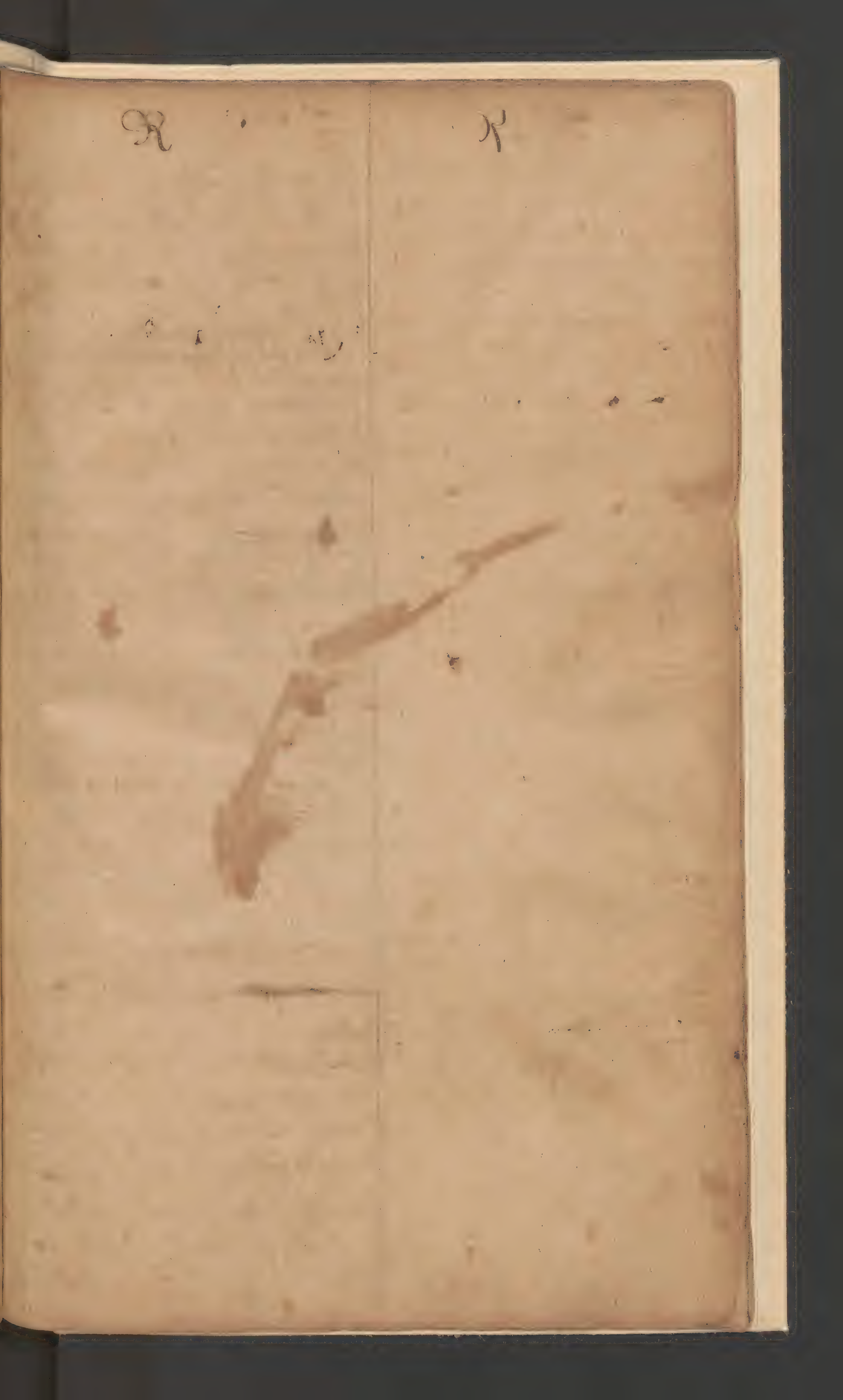
Wann ein weib mit
grossen umb gehund
kan nicht geberen
so muss man 3 [illegible]
so muss sie das wasser
drincken und von den
linden baum von der
wurtzel die rinden
gedört und ihr müssel
gestossen und gegessen
ist probatum est

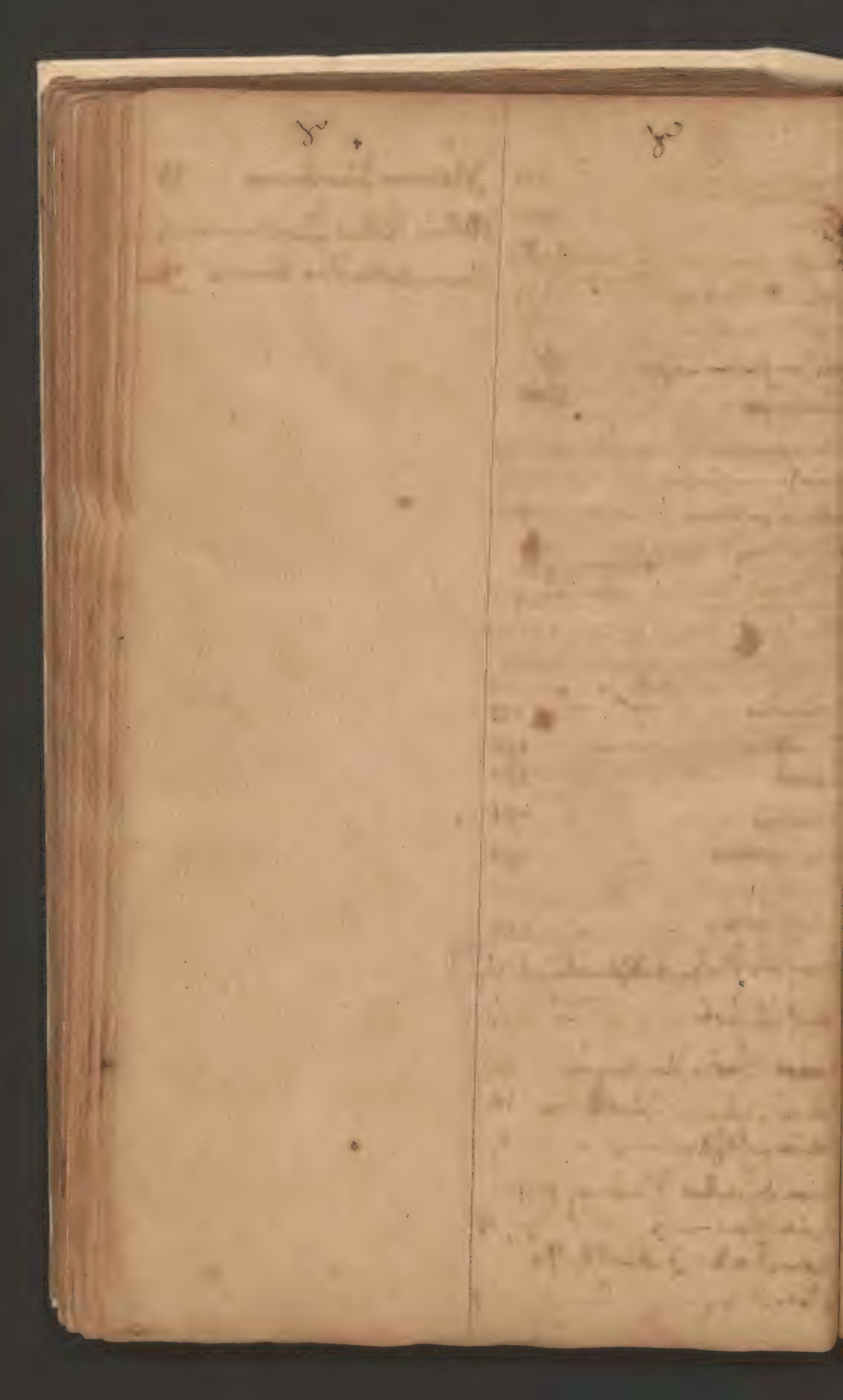
Vor das warm gifft
Katzen dreck in brant
wein ein gegeben ist
probatum est

Wan ein pferd geschlagen
wird so muss man [illegible]
[illegible] ihr schaden [illegible]
von broit [illegible]

Vor das Schwinden
ein kröt [illegible] lebendig
und [illegible] [illegible]
schwindet der kröt
das haar abgeschnitten
ist [illegible] so ziehet
der pferd [illegible]
ist [illegible] hinden so ziehet
ihn den schwantz

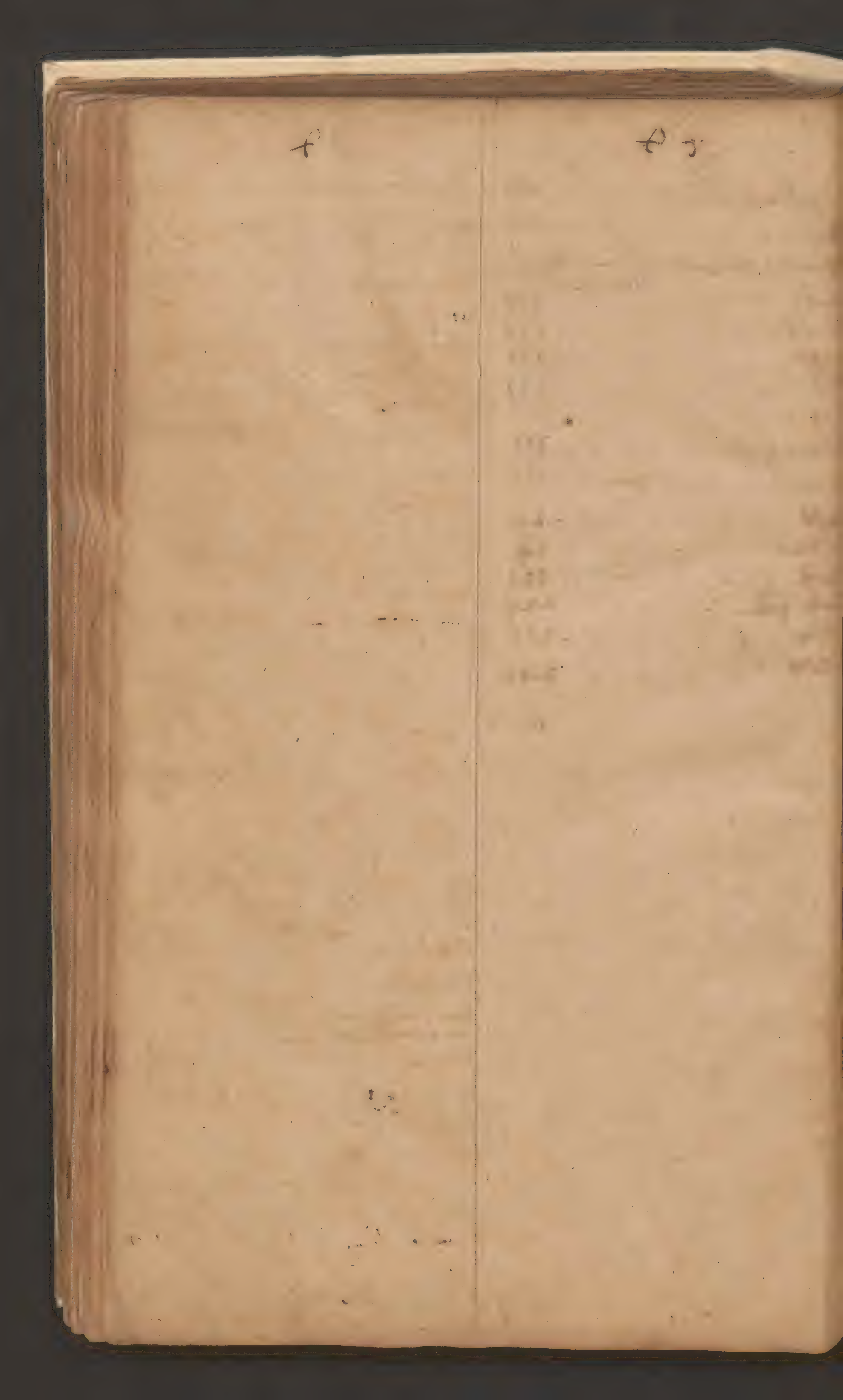
R





L

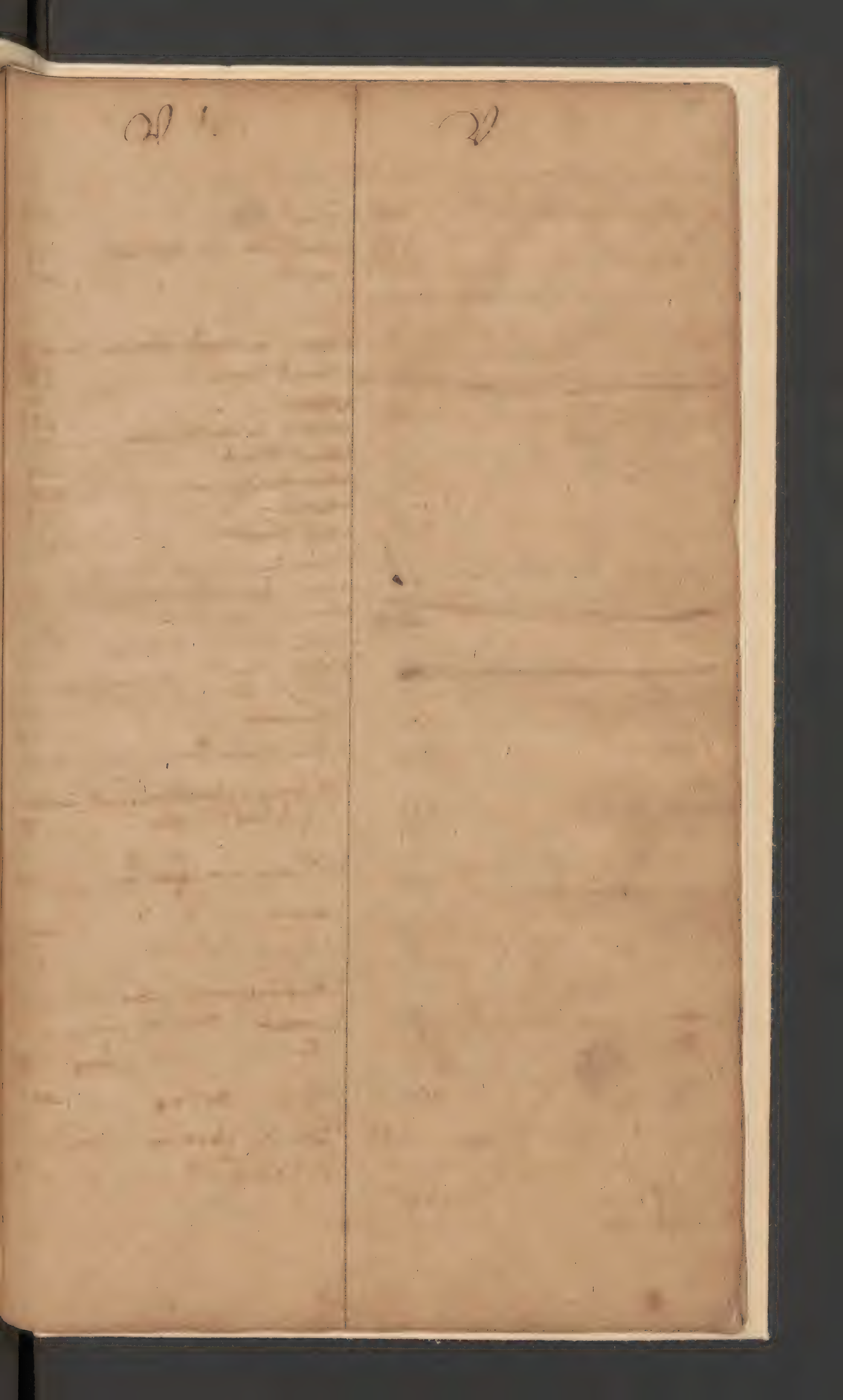
L



V

W

W

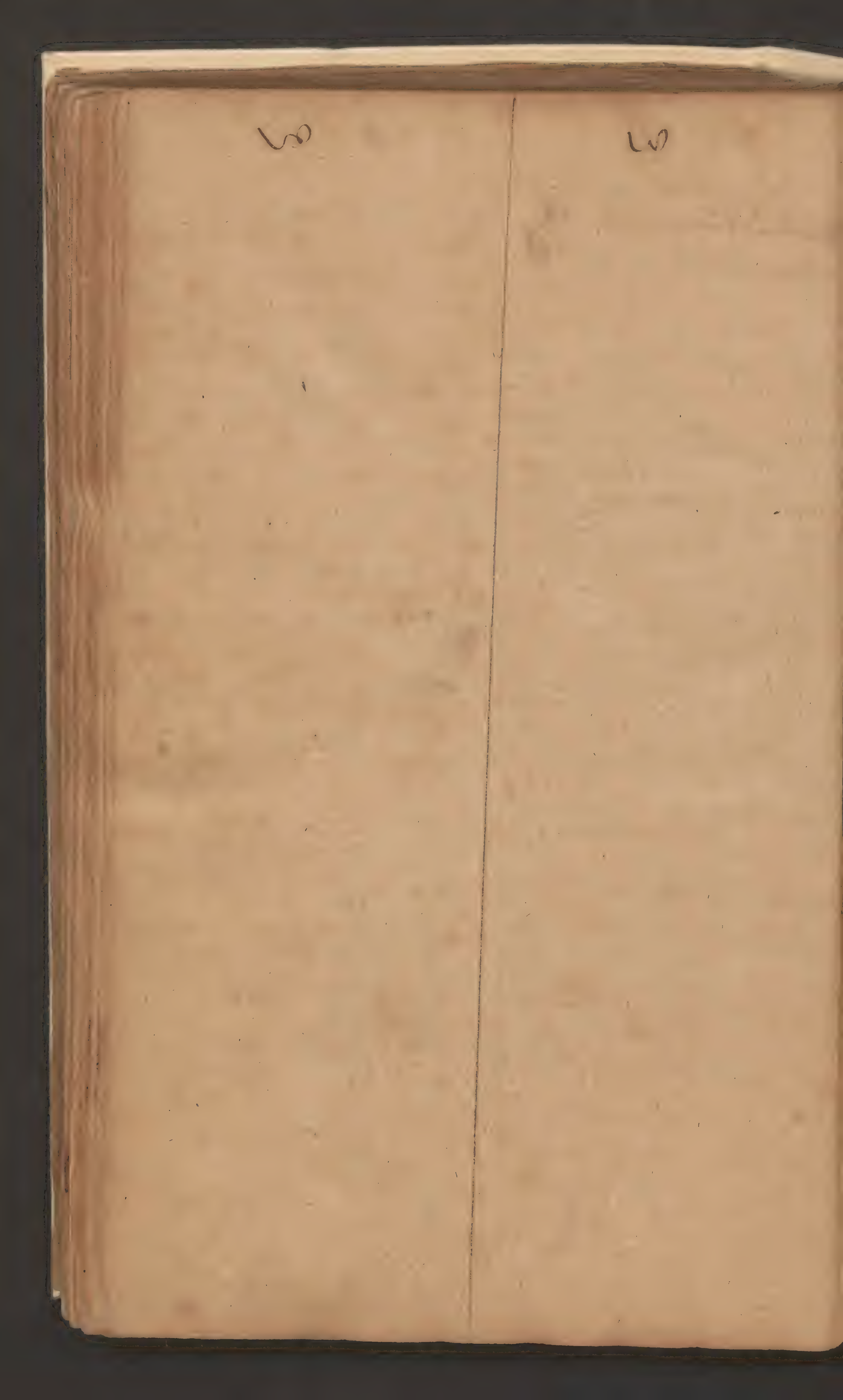


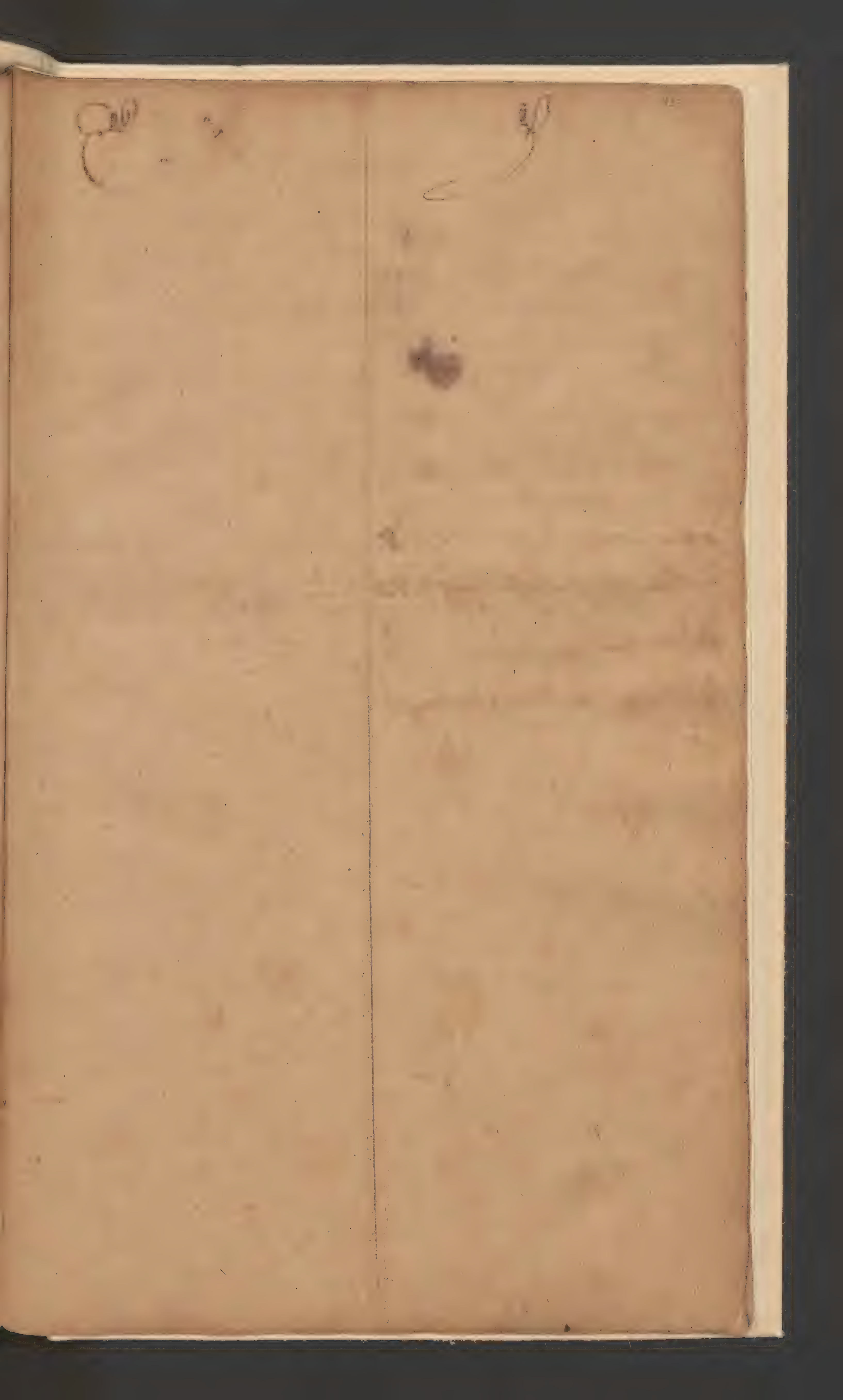
W

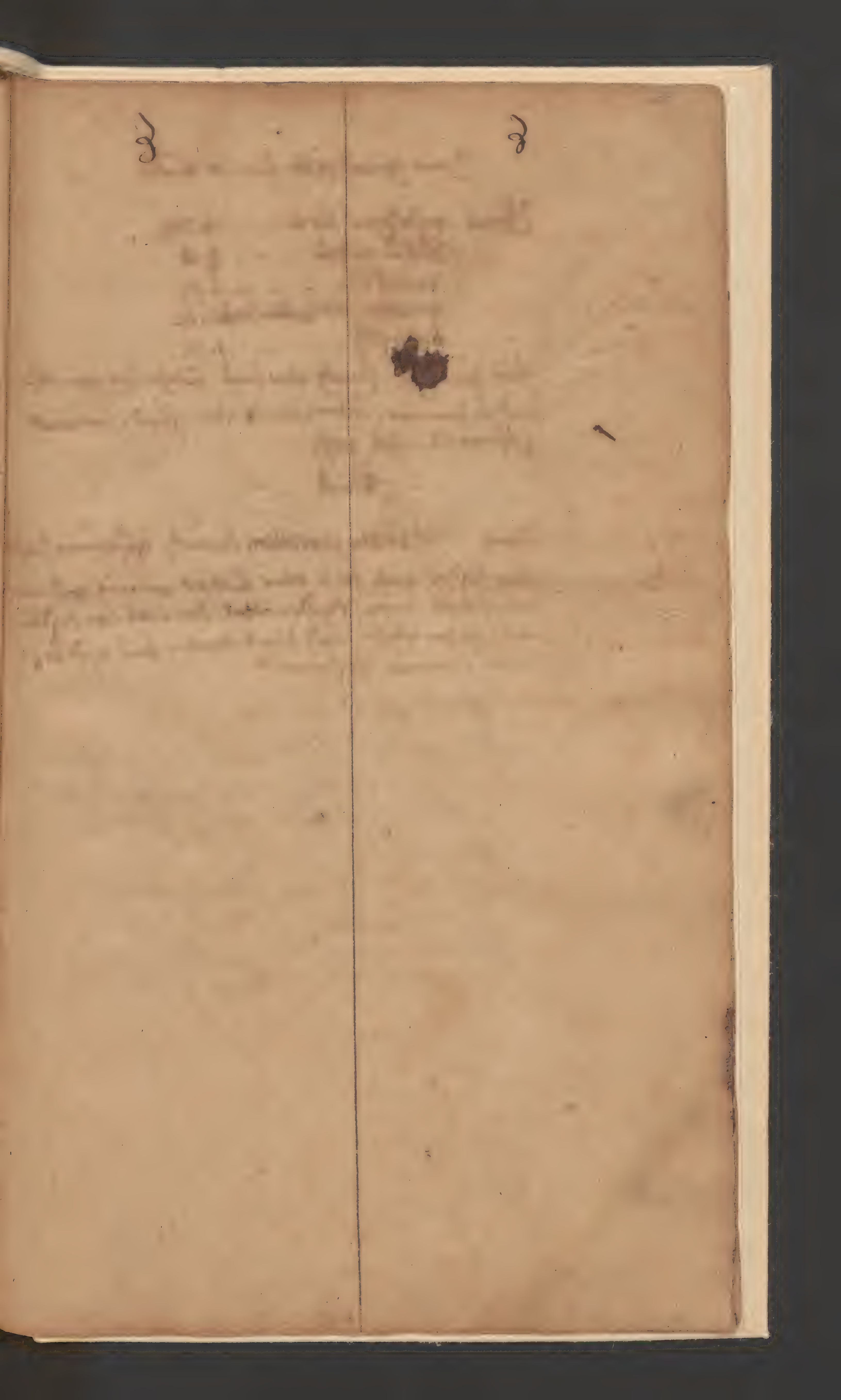
[illegible] 75

[illegible] 66.

[illegible] 79







Zur grindsalbe für die hunde

Nimb gestossnen [illegible] - - 1 ½ [illegible]
Büchsen pulffer - - - ⅛ lb
Vitriol - - - - - 6 d
grauen oder gelben schwefel 6 d
Keller saltz - - - 1 [illegible]

Dies zu [illegible] schmaltz oder frisch [illegible] lassen dass es dünner salben wirdt den hundt darmit geschmiert offt prob:

Hund

Nimb Lilium convallium kraut, gestossenen schwefel den kessel mit frisch oder butter darumb geschmiert den schwefel darauff gestreuet dar nach den kessel voll wasser gelassen dass kraut darinn und auff [illegible] lassen darmit geschmiert

Vom geschoss

[illegible] blut ein [illegible] ein [illegible] und ein [illegible] untereinander zu sotten und getrunken ist probatum

Vor den stein

ein [illegible] in ein hafen gethan und [illegible] ligen [illegible] und [illegible] man [illegible] trincken [illegible] ist probatum

Vor die Schwindtsucht

[illegible] ... Hüner [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible] Wasser Bier [illegible] ... Morgens [illegible] ... abgebrauch[t] ... mit [illegible] wüllen Tuch abgewischt ... [illegible] undt daß nicht ins Wasser kömmt

Vor daß übele Gehör

[illegible] Öhl [illegible] drey tropffen auf baumwolle undt [illegible] eingerieben.

Vor das Geder

Scorpion Öhl ein tropffen in das Ohr [illegible] mit baum Wolle zugestopffet.

Recept. Vor die dicke Hälße

langen Pfeffer
[illegible]
[illegible] stein
[illegible]
Venedisch Glaß

dieses alles zu pulver gemacht undt alle Morgen nüchtern [illegible] eingenommen [illegible]

[illegible]

[illegible] ... [illegible] ... [illegible] gebrandt daß [illegible] nicht [illegible] gehet

Recept. Wenn einer ~~[illegible]~~ nicht lassen kan.

Nimb Lorbern 2. Loth Wachholterbeer 1. Loth 3. [illegible] Kreuter, zerstossen alles thue darzu einen hand voll gersten [illegible] gieß 2. ℔ Weißen Wein darüber siede es biß es [illegible] wird, [illegible] pflaster streiche es auf ein tuch, und lege es [illegible] über die [illegible]. probat.

für das Rothlauff, Brant und hitzige geschwüre

Der Safft von dem Kraut Tag und Nacht mit [illegible] [illegible] ist eine köstliche Salbe, die [illegible] [illegible] und [illegible] Wässer so [illegible] damit gestrichen und geschmiert werden.

Recept. für die Pest.

Die [illegible] zu [illegible].

Meister Wurtz, Biber nell, Baldrian, tormentil, [illegible] [illegible] Teuffelsabbiß, jedes 2. Loth, daran 3. [illegible] Brandt Wein gegossen, und daran alle 14. tage einen Löffel, so aber einer mit der Pest schon behafftet ist, so gibt man einer alten person 3. Löffel voll, einem kind 1. Löffel voll und lest sie darauf schwitzen. probatum est.

Ein bewert Recept vor die Pest und böse Lüfft

~~[illegible]~~ ½. Loth [illegible] 2. Loth Rauten blätter 2. Loth [illegible] 1. Loth Rosen und Wachholterbeer ½. Loth. welsche Nüsse 1. Loth [illegible] 4. Loth. [illegible] andere brauche des früh Morgens [illegible] ehe du an die Lufft gehest, alle mal 1. Löffel voll, [illegible] Gifft. probatum est.

Für den geschwulst.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. Königs kerzen
5. [illegible]

} Wasser

Unter einander gemengt Abends und Morgens darvon getruncken.

Wartzen an Händen zu vertreiben.

Wann ein hohen hangst [illegible] nehmen man den [illegible] von [illegible] Hinrach der daran hängt und die Händen mit geschmieret.

Blasen zu ziehen an Augen oder sonst an Gliedern.

Hanfüß grün geklopft und den [illegible] und [illegible] man braucht ehe [illegible] salben als [illegible] finden in [illegible] oder sonsten an Ort [illegible] man [illegible] das es [illegible] ist so groß als ein [illegible] breit ist mit einer binden wo man die Blasen hin will haben, den geklopften grünen hanfüß hin gebunden wird eine große Blase drunter [illegible] macht ein auff dass das Wasser [illegible] ist nöthig kan man noch mehr Blasen ziehen an dem Ort darob [illegible] ist.

Ferner vor die Augen Schmertzen.

Quengel oder frauen [illegible] wie man nennet [illegible] hat einen starken [illegible] ist jedermann bekandt [illegible] frisch geklopft dass Safft gibt und [illegible] dass Safft und Kraut beisammen bleibt, wie auch ein [illegible] eines so viel als das andere unter das Kraut [illegible] und [illegible] am wenigsten [illegible] und dass es ein wenig [illegible] unter ein ander [illegible] oder [illegible] auff das angebunden und auff [illegible] wider auff [illegible] gemacht.

Ferner vor die [illegible]

Wann [illegible] aus [illegible] ist oder zerstoßen das Safft [illegible] [illegible] heraus ist gut befunden worden

Eine gelbe Wund Salbe vor menschen und vihe alte und neüe schäden damit zu heilen auch vor geschüst brand und andere schäden welche brobirt ist.

Nimb bilsen öhl 1½ loht
terpentin öhl 3 loht
öhl auß Jungfern wachß 3 loht
gelb wachß 5 quindt
Rein hartz ½ ℔
Dieß öhl 3 quindtin
Johannes öhl 1½ loht
lein öhl 1 Nößel

Darnach nimb zwei Maß Töpfflein thue in den einen daß lein öhl schmeltze daß wachß darein thue daß selbe wie auch daß hartz und andern öhl alles in daß lein öhl zu sammen laß es auff einem glüenden kohl feuer gemach [illegible] laß es eine ¼ stunde gesotten so geüß es auß den selben topff wieder in den andern topff den es wirdt sich unden [illegible] Materie [illegible] die selb mußt du [illegible] und die Salbe in den andern topff wohl [illegible] und [illegible]

Eine köstliche Arzneÿ, damit der sein Leben 15 Jahr verlängern will, ob er nicht wird, er dan alten Gott weist.

Entiam, Sementill, Mengsütz, Wachholder beher die [illegible] oder Waßer genommen alle tage.

Ein bulwer vor die Schwindsucht

Wein Rauten
Dreüzfelbeÿ
Wermuth
Storgenkraut
Bibenell Wurz.
Entiam.
Eichen Mistel.

Dieses jedes 4 Loth klein gestoßen und unter ½ lb. guten Zucker gethan und eingenommen.

Vor den Dampf.

Der soll gebrauchen eine Lunge von einem frischen [illegible] [illegible] 3 Messerspitzen voll abends und Morgens in warmem Bier oder Wein eingenommen [illegible]

Vor die Schwindsucht.

Erstlich ½ M. [illegible] Spanisch gelassen, und 1. frischen [illegible] gemacht mit [illegible] macht dann [illegible] [illegible] untereinander und nimm [illegible] voll Huflattig [illegible] gemacht, an [illegible] gebraucht 9. Morgen das alle Morgen genommen ein ander.

Recept vor die böse [illegible]

1. Loth langen Pfeffer.
1. Loth Zimmet [illegible]
1. Loth Galgen
2. Loth [illegible] carmen
2. Loth [illegible]
1. Loth [illegible]
1. Loth [illegible]
1. Loth [illegible]
1. Loth ~~[illegible]~~ läuter honigseimder

Dieses alles gar klein ~~gemacht~~ gestossen mit dem Zucker und Honig untereinander gemengt. des Morgens eine [illegible] groß und des Abents einer Bohnen gro eingenommen [illegible] mir Gottes hülffe.

Vor die Schwindt sucht.

Huflattig.
Feld [illegible]
[illegible]
Braune Betonien
[illegible] kraut.
Ehrenpreiß.
Spitzer Wegerich
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Lungen kraut
Leber kraut
Erdbeer kraut
[illegible]

diese Kreuter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als biß auf gehoben [illegible] [illegible] geblieben als dan abends und Morgens warm [illegible] getrunken

Der fürstliche Hoffschmidt alhier gebraucht jährlich
Zur Roßsalben bekommen auß der Kuchen

12 ℔ Rinder Unschlitt
12 ℔ Schaff Unschlitt
12 ℔ Schmer
6 ℔ butter

Auß der Apotheckhen

2 ℔ terpentin
2 ℔ Wachß
1 ℔ baum öhl

Peter Wader Hoffschmidt

Den 1 martij Anno 1687 ist ein müller hier vor der statt geda
ein Schnitt gestorben hatt ein stein im magen gehatt
hatt 5 lb gewogen war so glatt und rundt und so fest
wie ein Kisel stein und war dunkler farbe bleulich
Hertzog friderich hatt den stein bekommen Peter Bader
Hoffschmidt

Anno 1688 ist der gärtner Eysenhuth
gestorben hatt 5 steinlein bey sich [illegible] gehabt
zum [illegible] und [illegible] und gar [illegible]
Peter Bader

[illegible]

[illegible] ein pferdt kein Wasser [illegible]
[illegible] 13 [illegible] [illegible]
[illegible] ein gegeben [illegible]

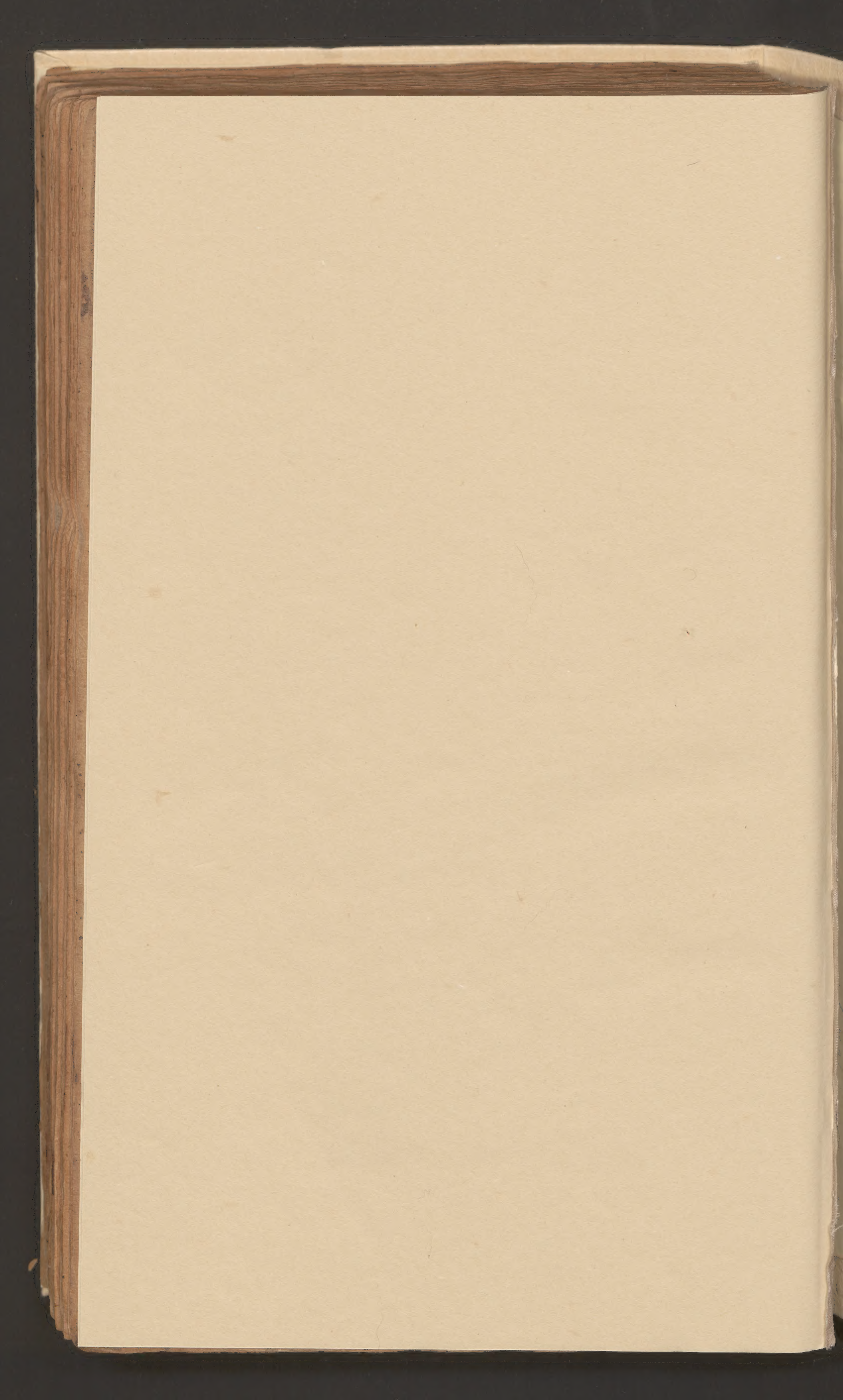
Wer ein [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ein gegeben [illegible]

Wer das gelt sucht ein schwein umb gottes
willen gehaist und über den nabel gelegt
[illegible] und ihr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
gelb [illegible]

Wer das [illegible] der pferdt 5 oder 7
[illegible] den [illegible] 2 dinstag
freytag oder 2 freytag, dinstag [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible]

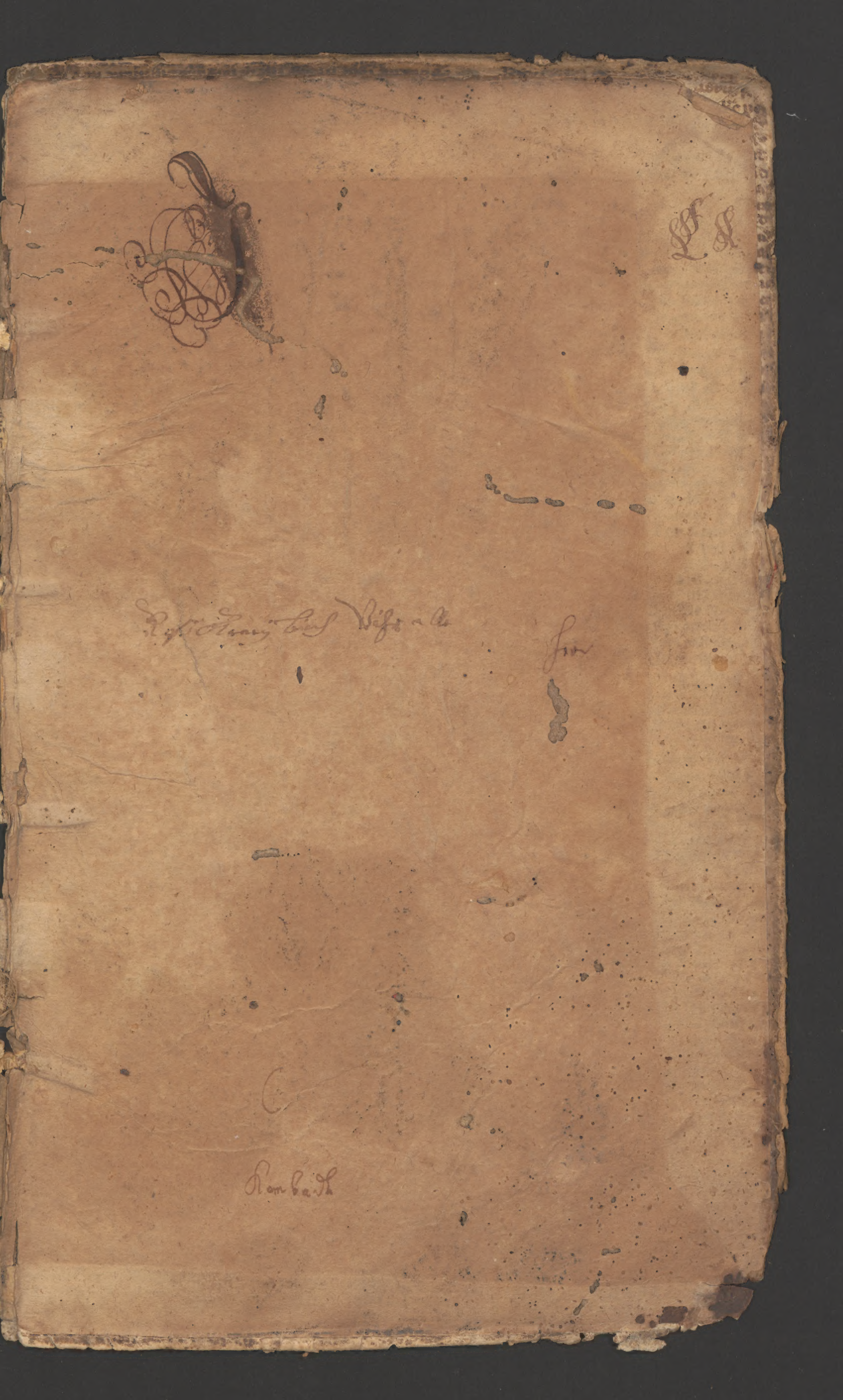
[illegible]



Ross-Artzney-Buch
Bader
1715
National Library of Medicine
History of Medicine Division
Bethesda, MD 20894

DESCRIPTION: The manuscript was bound in a full parchment waste covered semi-limp binding. The manuscript text block was sewn onto four alum-tawed slips that were laced through the boards. Parchment waste spine linings were adhered between the slips. There were no endbands. The text block consists of seven or eight folio gatherings sewn through the fold. The sewing was likely contemporary with the binding. Entries are primarily text but a few small images and decorative elements are scattered through the volume. At least eight leaves are decorated with red inks that are water-sensitive. Iron gall inks vary in color and intensity throughout the volume. Some are faint, and some are smeared. There are annotations on both pastedowns. The brown wove paper has a distinct fleck. A number of leaves have been cut near the spine fold and are missing. A Surgeon General's Office book plate is adhered to the front pastedown. An ink stamp and identifying marks in blue marking pencil appears on the first leaf. A few pages are blank.

CONDITION ON RECEIPT. The binding was dirty, discolored, worn, and insect damaged. Parts of the parchment and board were missing and the parchment was torn at the edges. Part of the spine was lost, and it was partially detached. The boards were delaminating. The joints were fully or partially broken, and the internal hinges were fully broken. The sewing was broken in places, but few if any leaves were detached. The paper was dirty, discolored, acidic and brittle at the edges. Some corners were creased. Tears along the spine fold and page edges occurred throughout the volume. Many leaves were crushed at the fore edge in a one-centimeter wide area. Although inks did not appear fractured, bleed through had occurred on some leaves.

TREATMENT PERFORMED:
Written and photographic documentation was provided. The pH was recorded before and after treatment: before 4.0, after 7.0. The inks were tested for solubility. The volume was collated and disbound. The pages were surface cleaned where necessary (Vulcanized rubber eraser, Zephyr Quality Rubber). They were washed in ethanol (Clean Harbors) and pH neutral filtered water and then alkalized (deacidified) with calcium hydroxide (Fischer Scientific). Pages with red inks were washed in ethanol and water and then nonaqueously alkalized (deacidified) with a suspension of magnesium oxide particles in a perfluoro compound (Bookkeeper). Tears were mended and folds guarded where necessary with Japanese kozo paper (Usumino, Hiromi Paper International) and wheat starch paste (Schweitzer's, Talas). Handmade paper endsheets (Cobscook Wove, Katie McGregor) with linen hinges (airplane linen, Talas) were attached. The volume was sewn on linen tapes (Talas) with linen thread (Barbours #25, Harcourt Bindery). The volume was case bound in full handmade paper (PC4, University of Iowa Center for Book) using a limp structure. The volume was titled using black pigment foil (#11146, Crown Roll Leaf, Inc.) and NLM was stamped in gold at the bottom of the spine. A fitting and a polyester film wrapper were constructed for the previous binding. Client will construct a protective box.

Northeast Document Conservation Center
1 August 2008
DW/TP